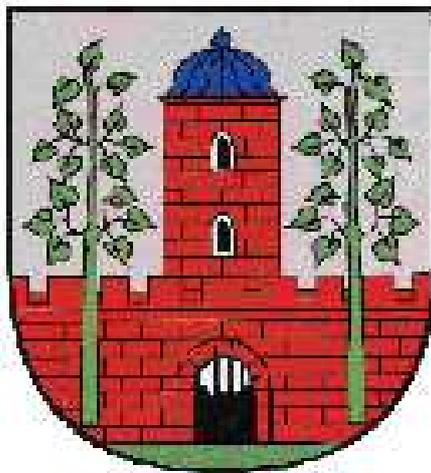


B e r i c h t



**über die Prüfung
des Entwurfes des Jahresabschlusses
sowie
über die Prüfung
des Entwurfes des Gesamtabschlusses
der Stadt Finsterwalde
zum 31.12.2017**

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Teil A Jahresabschluss zum 31. Dezember 2017	5
1 Auftrag und Prüfungsdurchführung	7
1.1 Prüfungsauftrag	7
1.2 Rechtsgrundlagen für die Prüfung	7
1.3 Gegenstand der Prüfung	7
1.4 Art und Umfang der Prüfung	10
2 Grundsätzliche Feststellungen zur Lage der Gemeinde	10
3 Rechtliche und steuerliche Verhältnisse	11
3.1 Rechtliche Grundlagen	11
3.2 Steuerliche Verhältnisse	11
4 Feststellungen zum Jahresabschluss 2013	11
4.1 Beschluss, Bekanntmachung	11
4.2 Vorlage bei der Kommunalaufsichtsbehörde	12
5 Eröffnungsbilanzkorrekturen	12
6 Feststellungen und Erläuterungen zur Buchführung	12
6.1 Wesentliche Bewertungsgrundlagen und deren Änderungen sowie Ordnungsmäßigkeit der Buchführung und Rechnungslegung	12
6.2 Beachtung der Gliederung des Jahresabschlusses	13
7 Feststellungen zur Ausführung des Haushaltsplanes	13
7.1 Haushaltssatzung und -plan	13
7.1.1 Nachtragshaushalt und Nachtragshaushaltssatzung	13
7.2. Einhaltung des Haushaltsplanes	13
7.2.1 Überplanmäßige/außerplanmäßige Mittelbewirtschaftung	13
7.2.2 Ermächtigungsübertragungen	14
8 Feststellungen zur Ergebnis-, Finanz- und zu den Teilrechnungen sowie der Bilanz	15
8.1 Ergebnisrechnung	15
8.1.1 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	15
8.1.2 Finanzergebnis	15
8.1.3 Ordentliches Ergebnis	15
8.1.4 Außerordentliches Ergebnis	15
8.2 Finanzrechnung	16
8.3 Vermögensrechnung (Bilanz)	16
8.3.1 Aktiva	17
8.3.1.1 Anlagevermögen	17
8.3.1.2 Umlaufvermögen	17
8.3.1.3 Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	18

8.3.2	Passiva	18
8.3.2.1	Eigenkapital	19
8.3.2.2	Sonderposten	19
8.3.2.3	Rückstellungen	20
8.3.2.4	Verbindlichkeiten	21
8.3.2.5	Passive Rechnungsabgrenzungsposten	21
9	Anhang zum Jahresabschluss	21
10	Feststellungen zur Einhaltung der gesetzlichen und satzungsmäßigen Vorschriften bei der Verwendung von Erträgen, Einzahlungen, Aufwendungen und Auszahlungen	21
11	Verwaltungsvorgänge aus übertragenen Aufgaben	22
12	Ergebnisse aus unterjährigen Prüfungen	22
12.1	Prüfungen durch Dritte	22
12.2	Interne Prüfungen	22
13	Bewertung zum Jahresabschluss, Vorschlag zur Entlastung des Hauptverwaltungsbeamten	23
Teil B	Gesamtabschluss zum 31. Dezember 2017	25
Anlagen		

Teil A

Jahresabschluss

zum

31. Dezember 2017

1 Auftrag und Prüfungsdurchführung

1.1 Prüfungsauftrag

Der Prüfungsauftrag für das Rechnungsprüfungsamt des Landkreises Elbe-Elster ergibt sich aus den Bestimmungen der §§ 101 Abs. 2 i.V.m. 102 Abs. 1 Ziff. 1 sowie 82 BbgKVerf. Für die Kostenerstattung nach § 101 Abs. 2 BbgKVerf gilt die „Satzung über die Erhebung von Kostenersatz für die Tätigkeit des Rechnungsprüfungsamtes des Landkreises Elbe-Elster“ in der jeweils gültigen Fassung.

1.2 Rechtsgrundlagen für die Prüfung

Die Rechtsgrundlagen für die Prüfung des Jahresabschlusses bilden die §§ 102 Abs. 1 Ziff. 1 i.V.m. 104 Abs. 1 und 2 BbgKVerf sowie der Abschnitt 9 KomHKV. Mit Rundschreiben vom 13.02.2015 (Gesch.-Z.: 32-353-60) wertete das Ministerium des Innern und für Kommunales des Landes Brandenburg (MIK) die Umfrage zur Aufstellung der kommunalen Eröffnungsbilanzen und Jahresabschlüsse aus. Das MIK bat die kommunalen Rechnungsprüfungsämter mit Blick auf die gesetzlichen Pflichten der Gemeinden nach § 82 Abs. 6 und 7 BbgKVerf, von ihren Möglichkeiten z. B. der schwerpunktmäßigen Prüfung oder der zusammengefassten Prüfung mehrjährig ausstehender Jahresabschlüsse Gebrauch zu machen. Mit Rundschreiben vom 04.01.2018 (Gesch.-Z.: 32-313-38) stellte das MIK nochmals dar, dass die Rechnungsprüfungsämter die Prüfungstiefe sowie -intensität sowie den Umfang der Prüfung der Buchführung nach § 104 BbgKVerf selbst bestimmen können. Die Prüfung mehrerer Jahresabschlüsse im „Paket“ ist nicht ausgeschlossen.

Am 15.10.2018 trat das bis zum 31.12.2020 befristete Gesetz zur Beschleunigung der Aufstellung und Prüfung kommunaler Jahresabschlüsse in Kraft. Mit Rundschreiben vom 21.03.2019 (Gesch.-Z.: 32-349-07) gab das MIK dazu Anwendungshinweise. Demnach müssen innerhalb der Geltungsdauer des Gesetzes alle offenen Jahresabschlüsse (einschließlich des Jahresabschlusses zum 31.12.2019) aufgestellt, vom Rechnungsprüfungsamt geprüft und von der Gemeindevertretung nach § 82 Abs. 4 Satz 1 BbgKVerf beschlossen sein. Es sind daher aus Sicht des MIK von allen Beteiligten sämtliche Anstrengungen zu unternehmen, die Jahresabschlüsse rechtzeitig aufzustellen, zu prüfen und zu beschließen, um nicht erneut in den Rückstand zu der gesetzlichen Regelung (§ 82 Abs. 4 Satz 1 BbgKVerf) zu geraten.

1.3 Gegenstand der Prüfung

Gegenstand der Prüfung ist der Entwurf des Jahresabschlusses 2017 der Stadt Finsterwalde mit seinen Anlagen.

Nach § 82 Abs. 2 BbgKVerf besteht der Jahresabschluss aus:

1. der Ergebnisrechnung
2. der Finanzrechnung
3. den Teilrechnungen

4. der Bilanz und
5. dem Rechenschaftsbericht.

Ihm sind nach vg. Vorschrift als Anlagen beizufügen:

1. der Anhang
2. die Anlagenübersicht
3. die Forderungsübersicht
4. die Verbindlichkeitenübersicht und
5. der Beteiligungsbericht, soweit dieser nicht im Rahmen des Gesamtabschlusses gemäß § 83 Abs. 4 BbgKVerf erstellt wird.

Das Gesetz zur Beschleunigung der Aufstellung und Prüfung kommunaler Jahresabschlüsse vom 15.10.2018 ermöglicht nach § 2 bei Beschlussfassung durch die Gemeindevertretung für die Jahresabschlüsse bis zum 31.12.2016 den Verzicht auf folgende Bestandteile:

1. die Teilrechnungen nach § 82 Abs. 2 Satz 1 Nr. 3 BbgKVerf
2. den Rechenschaftsbericht nach § 82 Abs. 2 Satz 1 Nr. 5 BbgKVerf
3. die Anlagen-, Forderungs- und Verbindlichkeitenübersicht nach § 82 Abs. 2 Satz 2 Nr. 2 bis 4 BbgKVerf.

Die Stadtverordnetenversammlung beschloss am 28.08.2019 (Beschlussvorlage BV-2019-095) zur Aufstellung der Jahresabschlüsse 2014 - 2016 Folgendes:

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Finsterwalde beschließt, entsprechend dem Gesetz zur Weiterentwicklung der gemeindlichen Ebene vom 15. Oktober 2018 (Gesetz- und Verordnungsblatt für das Land Brandenburg Teil I Nr. 22 vom 15. Oktober 2018) - Artikel 18 - Gesetz zur Beschleunigung der Aufstellung und Prüfung kommunaler Jahresabschlüsse, für die Haushaltsjahre 2014, 2015 und 2016 auf die Erstellung folgender Bestandteile der Jahresabschlüsse zu verzichten:

1. die Teilrechnung nach § 82 Absatz 2 Satz 1 Nummer 3 der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg
2. den Rechenschaftsbericht nach § 82 Absatz 2 Satz 1 Nummer 5 der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg
3. die Anlagen-, Forderungs- und Verbindlichkeitenübersicht nach § 82 Absatz 2 Satz 2 Nummer 2 bis 4 der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg.

Die Jahresabschlüsse 2014, 2015 und 2016 werden zeitgleich gemeinsam mit dem Jahresabschluss für das Haushaltsjahr 2017 aufgestellt.

Demnach waren mit der Prüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.2017 die Jahresabschlüsse für die Jahre 2014 - 2016 gemäß Rundschreiben des MIK vom 21.03.2019 inzident mit zu prüfen.

Der Jahresabschluss der Stadt Finsterwalde ist gemäß § 104 Abs. 2 BbgKVerf insbesondere daraufhin zu prüfen, ob

1. der Haushaltsplan eingehalten ist
2. die Ergebnis-, Finanz- und Teilrechnungen sowie die Bilanz ein zutreffendes Bild über die tatsächlichen Verhältnisse der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage der Stadt Finsterwalde unter Beachtung der GoB vermitteln
3. die gesetzlichen und satzungsgemäßen Vorschriften bei der Verwendung von Erträgen, Einzahlungen, Aufwendungen und Auszahlungen eingehalten worden sind und
4. der Rechenschaftsbericht in Einklang mit dem Jahresabschluss steht und eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Stadt Finsterwalde abbildet.

In die Prüfung des Jahresabschlusses ist die Buchführung mit einzubeziehen. Die Entscheidungen und Verwaltungsvorgänge aus übertragenen Aufgaben mit erheblicher finanzieller Bedeutung sind zu berücksichtigen, auch wenn die Zahlungsvorgänge durch den Träger der Aufgabe selbst vorgenommen werden.

Es ist auch daraufhin zu prüfen, ob die Risiken, die die stetige Aufgabenerfüllung und die Haushaltswirtschaft der Gemeinde gefährden, zutreffend dargestellt sind (§ 104 Abs. 1 BbgKVerf).

Die Aufstellung des Jahresabschlusses obliegt nach § 82 Abs. 3 BbgKVerf dem Kämmerer. Er trägt die Verantwortung dafür, dass der Jahresabschluss die tatsächliche Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage der Gemeinde darstellt. Dazu sind die Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung sowie die in der BbgKVerf und der KomHKV enthaltenen Vorschriften zu beachten. Die Kämmerin der Stadt Finsterwalde stellte den Entwurf des Jahresabschlusses mit seinen Anlagen mit Datum vom 12.05.2020 auf.

Der Entwurf des Jahresabschlusses der Stadt Finsterwalde wurde dem RPA des Landkreises Elbe-Elster am 12.05.2020 übergeben.

Die Feststellung durch den Hauptverwaltungsbeamten erfolgte mit Datum vom 28.10.2020.

Zum Jahresabschluss gab der Hauptverwaltungsbeamte mit Datum vom 12.05.2020 eine Vollständigkeitserklärung ab.

In die Prüfung wurden keine sachverständigen Dritten einbezogen.

Der Prüfungsbericht des RPA dient der Berichterstattung an die Stadtverordnetenversammlung sowie die Kommunalaufsichtsbehörde und bezieht sich auf den Jahresabschluss zum 31.12.2017 sowie die Jahresabschlüsse 2014 bis 2016 incl. Anlagen, die diesem Prüfbericht als Anlagen beigefügt sind.

1.4 Art und Umfang der Prüfung

Unter Berücksichtigung der durch das Gesetz zur Beschleunigung der Aufstellung und Prüfung kommunaler Jahresabschlüsse vom 15.10.2018 sowie der Anwendungshinweise des MIK vom 21.03.2019 entstandenen Rahmenbedingungen (Aufstellung, Prüfung, Beschluss aller offenen Jahresabschlüsse bis zum 31.12.2020 der Kommunen im Kreisgebiet) entwickelte das Rechnungsprüfungsamt auf der Grundlage des risiko- und systemorientierten Prüfungsansatzes eine Prüfungsstrategie.

Um der Zielsetzung des Gesetzes zur Beschleunigung der Aufstellung und Prüfung kommunaler Jahresabschlüsse vom 15.10.2018 auch als Rechnungsprüfungsamt gerecht werden zu können, wird unter Berücksichtigung von Risiko- und Wesentlichkeitsüberlegungen der Umfang der Prüfung sowie der Berichterstattung innerhalb der Geltungsdauer des Gesetzes deutlich reduziert.

In der Prüfungsstrategie des Rechnungsprüfungsamtes sind folgende Prüfungsschwerpunkte festgelegt:

- Beschlüsse Jahresabschluss 2013
- Korrektur der Eröffnungsbilanz (§ 141 Abs. 6 BbgKVerf)
- Aufstellung von Haushaltssatzung und Haushaltssicherungskonzept, Nachtragssatzung einschließlich Genehmigung, Bekanntmachung
- Haushaltsausführung
- Zu- und Abgänge Anlagevermögen
- liquide Mittel
- Kreditverbindlichkeiten.

Die Prüfung erfolgte im Zeitraum vom August bis November 2020.

An der Prüfung beteiligt waren der Prüfer Herr Baer und die Prüferin Frau Huthmann.

2 Grundsätzliche Feststellungen zur Lage der Gemeinde

Die diesem Bericht beigefügten Jahresabschlüsse mit ihren Bestandteilen und Anlagen vermitteln ein zutreffendes Bild über die tatsächliche Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage.

Das Bilanzvolumen zum 31.12.2017 nahm gegenüber dem Vorjahr um 8.392 T€ zu.

Die Ergebnisrechnung schloss zum 31.12.2017 mit einem Gesamtüberschuss von 2.355 T€ ab.

Die Finanzrechnung schloss zum 31.12.2017 mit einem Zahlungsmittelbestand von 5.365 T€ ab.

Als zu erwartendes Risiko von besonderer Bedeutung bzw. Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Haushaltsjahres eingetreten sind, sind der Ausbruch des SARS-Virus Covid-19 ab ca. Mitte März 2020 und die damit einhergehenden wirtschaftlichen Veränderungen benannt. Aufgrund dessen wird mit höheren Aufwendungen für Reinigungsleistungen und Desinfektionsmittel, aber auch geringeren Erträgen bei der Nutzung städtischer Einrichtungen gerechnet. Ebenso wird ein Rückgang der Gewerbesteuereinnahmen erwartet.

Auf die Ausführungen hierzu im Rechenschaftsbericht wird im Einzelnen verwiesen.

3 Rechtliche und steuerliche Verhältnisse

3.1 Rechtliche Grundlagen

Zur Gewährleistung des ordnungsgemäßen Verwaltungshandelns sind in der Stadt Finsterwalde neben den gesetzlich vorgeschriebenen auch eigene ortsrechtliche Regelungen festgesetzt worden.

Für die Durchführung von Jahresabschlussarbeiten gab es keine internen Regelungen/Dienstanweisungen.

3.2 Steuerliche Verhältnisse

Die steuerlichen Verhältnisse wurden nicht in die Abschlussprüfung einbezogen. Zum 01.01.2016 trat der § 2b UStG in Kraft. Es gilt jedoch eine großzügige Übergangsregelung. Danach kann über das Jahr 2016 hinaus die alte Regelung des § 2 Abs. 3 UStG auf Antrag weiterhin angewandt werden (§ 27 Abs. 22 und Abs. 22a UStG). Von diesem Optionsrecht hat die Gemeinde Gebrauch gemacht. Ab dem 01.01.2023 gilt jedoch die neue Regelung des § 2b UStG uneingeschränkt.

4 Feststellungen zum letzten geprüften Jahresabschluss 2013

4.1 Beschluss, Bekanntmachung

Die Beschlüsse der SVV vom 23.10.2019 über den geprüften Jahresabschluss 2013 und die Entlastung des HVB wurden gemäß § 82 Abs. 5 BbgKVerf im Amtsblatt für die Stadt Finsterwalde (Nr. 13/2019) vom 22.11.2019 öffentlich bekannt gemacht.

In der Bekanntmachung wurde darauf hingewiesen, dass jeder Einsicht in den Jahresabschluss 2013 nehmen kann.

4.2 Vorlage bei der Kommunalaufsichtsbehörde

Gemäß § 82 Abs. 5 BbgKVerf legte die Stadt Finsterwalde den geprüften und von der SVV beschlossenen Jahresabschluss 2013 mit seinen Anlagen und den Beschluss über die Entlastung des Hauptverwaltungsbeamten der Kommunalaufsichtsbehörde mit Schreiben vom 14.01.2020 vor.

5 Eröffnungsbilanzkorrekturen

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses wurden keine Eröffnungsbilanzkorrekturen gemäß § 141 Abs. 6 BbgKVerf vorgenommen.

6 Feststellungen und Erläuterungen zur Buchführung

6.1 Wesentliche Bewertungsgrundlagen und deren Änderungen sowie Ordnungsmäßigkeit der Buchführung und Rechnungslegung

Die Ordnungsmäßigkeit der Buchführung und Rechnungslegung wurde im Rahmen der Prüfung des Jahresabschlusses nicht intensiver betrachtet. Ergänzend wird auf die Ausführungen unter Punkt 12.1 verwiesen.

Unterwegs befindliche Gelder (Bestände im Freizeitzentrum) waren nicht als liquide Mittel in der Bilanz erfasst. Per 31.12.2014 handelte es sich um einen Betrag von 39,76 €, per 31.12.2016 um 28,76 € und per 31.12.2017 um 29,40 €. Die finanziellen Mittel befanden sich in den Kassen der Zahlstelle Freizeitzentrum. Durch die Stadtverwaltung wurde dies damit begründet, dass das Jugendcafe über den Jahreswechsel geöffnet hat und noch Einnahmen erzielt, während die Verwaltung geschlossen hat, sodass die vollständige Abrechnung bzw. Einzahlung des Barbestandes zum 31.12. nicht möglich ist.

Außerdem wird auf die Feststellungen hinsichtlich der Aktivierung des Anlagevermögens unter Punkt 8.3.1.1 und hinsichtlich der Passivierung der Sonderposten unter Punkt 8.3.2.2 verwiesen.

Darüber hinaus ergaben sich keine Anhaltspunkte dafür, dass die Allgemeinen Bilanzansatz- und Bewertungsregeln sowie die Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung nicht beachtet wurden.

Die Prüfung des Inventars bildete im Jahresabschluss keinen Schwerpunkt. Auf die Regelungen zur regelmäßigen körperlichen Bestandsaufnahme gemäß § 35 Abs. 1 und 2 KomHKV wird hingewiesen.

Im Anhang zur Schlussbilanz sind die wesentlichen Bewertungs- und Bilanzierungsmethoden angegeben (§ 58 KomHKV). Das Rechnungsprüfungsamt führte im Jahr 2015 eine Programmprüfung gemäß § 102 Abs. 1 Nr. 6 BbgKVerf durch.

6.2 Beachtung der Gliederung des Jahresabschlusses

Die Gliederung der Bilanz erfolgte nach § 57 KomHKV. Die Ergebnisrechnung ist nach § 54 i.V.m. § 4 KomHKV geordnet. Die Gliederung der Finanzrechnung erfolgte nach § 55 i.V. m. § 5 KomHKV. Teilrechnungen nach § 56 KomHKV sind aufgestellt.

7 Feststellungen zur Ausführung des Haushaltsplanes

7.1 Haushaltssatzung und -plan

Nach §§ 65 und 66 BbgKVerf hat die Gemeinde für jedes Haushaltsjahr eine Haushaltssatzung mit Haushaltsplan zu erlassen.

Als Grundlage für die Haushaltswirtschaft der Stadt Finsterwalde hat die SVV am 23.11.2016 die Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2017 beschlossen (BV-2016-128). Diese Haushaltssatzung wurde im Amtsblatt für die Stadt Finsterwalde vom 20.01.2017 (Nr. 1/2017) bekannt gemacht.

Da diese Haushaltssatzung einen Fehler enthielt, wurde am 29.03.2017 die Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2017 erneut beschlossen (BV-2016-127-1). Diese Haushaltssatzung wurde im Amtsblatt für die Stadt Finsterwalde vom 21.04.2017 (Nr. 4/2017) bekannt gemacht.

Die Haushaltssatzung wurde gemäß der Vorschrift des § 65 Abs. 2 BbgKVerf entsprechend dem verbindlich vorgeschriebenen Muster aufgestellt.

In der Bekanntmachung wurde darauf hingewiesen, dass jeder Einsicht in die Haushaltssatzung 2017 nehmen kann.

7.1.1 Nachtragshaushalt und Nachtragshaushaltssatzung

Eine Nachtragssatzung gemäß § 68 BbgKVerf wurde nicht erlassen.

7.2 Einhaltung des Haushaltsplanes

Der Planvergleich ergibt sich aus der Ergebnisrechnung nach § 54 KomHKV sowie der Finanzrechnung nach § 55 KomHKV.

Gegenüber der Haushaltsplanung ergaben sich in der Ergebnisrechnung eine Verbesserung um 2.121 T€ und in der Finanzrechnung eine Verbesserung um 4.592 T€.

7.2.1 Überplanmäßige/außerplanmäßige Mittelbewirtschaftung

Mit dem Jahresabschluss wurden keine Beschlüsse der Gemeindevertretung zu über- bzw. außerplanmäßigen Aufwendungen/Auszahlungen vorgelegt.

Im Haushaltsjahr 2015 gab es eine üpl/apl Ausgabe/Auszahlung i.H.v. 211.549,36 €. Im vorliegenden Fall handelt es sich nach Auskunft der Stadtverwaltung um Korrekturbuchungen resultierend aus dem Jahresabschluss 2009. Die Stadt Finsterwalde war Partner eines PPP-Projektes Pflegeheim und darüber hinaus im Rechtsstreit mit dem Betreiber. Es gab einen mehrseitigen Notarvertrag aus dem hervorging, dass die Stadt die zu leistenden Mietaufwendungen für das Pflegeheim an die kreditgebende Bank abgetreten hatte. Die Stadt wertete ursprünglich Mietaufwendungen, nicht aber das kreditähnliche Rechtsgeschäft. Nach Prüfung des Jahresabschlusses 2009 wurde dieser Sachverhalt für die nachfolgenden Jahre ebenfalls korrigiert. Daher gab es zwar eine üpl/apl Ausgabe/Auszahlung für die entsprechenden Konten - jedoch ohne Antrags-/Genehmigungsverfahren, da der Ursprung in der Bewertung des Jahresabschlusses 2009 liegt.

Nach Auffassung des RPA hätte die Beschlussfassung für diese üpl/apl Ausgabe/Auszahlung jedoch nachgeholt werden müssen.

Das RPA stellte bei der Prüfung der Jahresabschlüsse 2014 bis 2017 der Stadt Finsterwalde fest, dass die übrigen unterhalb der Wertgrenze gemäß § 5 Nr. 3 der Haushaltssatzung liegenden über- bzw. außerplanmäßigen Aufwendungen/Auszahlungen teilweise nicht der Stadtverordnetenversammlung zur Kenntnisnahme nach § 70 BbgKVerf gegeben wurden. Nach Auskunft der Kämmerin erfolgt im Juli und November eines Jahres eine Halbjahresberichterstattung über die Ausführung des Haushaltsplanes, bei der die SVV über die bis dahin bekannten üpl/apl Maßnahmen informiert werden. Eine Dokumentation darüber hat das RPA nicht erhalten. Bei der Aufstellung der Jahresabschlüsse haben sich - nach Mitteilung der Kämmerin - jedoch Erkenntnisse ergeben, aufgrund derer üpl/apl Buchungen durchgeführt worden sind, um Planansätze zu verändern, da die Planung von Maßnahmen unter falschen Produktkonten erfolgte.

Die Kenntnisnahme aller üpl und apl Auszahlungen und Aufwendungen sollte - nach Auffassung des RPA - im Rahmen der jeweiligen Beschlussfassungen zu den geprüften Jahresabschlüssen nachgeholt werden.

7.2.2 Ermächtigungsübertragungen

Nach den Regelungen des § 24 KomHKV dürfen Ermächtigungen für Aufwendungen und Auszahlungen in das nächste Haushaltsjahr übertragen werden.

Gemäß § 58 Abs. 2 Pkt. 10 KomHKV wurden übertragene Haushaltsermächtigungen als Übersicht im Jahresabschluss 2017 angegeben.

Die Ermächtigungsübertragungen wurden stichprobenartig geprüft. Für den Jahresabschluss 2015 wurde festgestellt, dass beim Konto 54110.785200 Ermächtigungsübertragungen i.H.v. 1.837.897,15 € gebildet wurden, obwohl nur noch 1.831.013,00 € verfügbar waren. Somit wurde der Ansatz um 6.884,15 € überschritten.

8 Feststellungen zur Ergebnis-, Finanz- und zu den Teilrechnungen sowie der Bilanz

8.1 Ergebnisrechnung

In der Ergebnisrechnung sind die dem Haushaltsjahr zuzurechnenden Erträge und Aufwendungen nachzuweisen. Weiterhin sind in der Ergebnisrechnung den Ist-Ergebnissen die Ergebnisse des Vorjahres und die fortgeschriebenen Planansätze des HHJ voranzustellen sowie die Abweichungen zum Planansatz darzustellen.

8.1.1 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit

Das Ergebnis aus der laufenden Verwaltungstätigkeit zum 31.12.2017 beträgt 1.512 T€.

8.1.2 Finanzergebnis

Beim Finanzergebnis handelt es sich um die Gegenüberstellung von Zinserträgen und sonstigen Finanzerträgen zu Zinsaufwendungen und sonstigen Finanzaufwendungen.

Das Finanzergebnis zum 31.12.2017 beträgt 853 T€.

8.1.3 Ordentliches Ergebnis

Das ordentliche Ergebnis ergibt sich aus der Summe des Ergebnisses aus der laufenden Verwaltungstätigkeit und dem Finanzergebnis.

Das ordentliche Ergebnis spiegelt alle Erträge und Aufwendungen der laufenden Verwaltungstätigkeit wider.

Das ordentliche Ergebnis 31.12.2017 beträgt 2.365 T€.

8.1.4 Außerordentliches Ergebnis

Das außerordentliche Ergebnis zum 31.12.2017 beträgt -10,7 T€.

Das Jahresergebnis 2017 schließt mit einem Überschuss im ordentlichen Ergebnis i.H.v. 2.365 T€ und im außerordentlichen Ergebnis mit einem Fehlbetrag i.H.v. 10,7 T€ ab.

Gemäß § 26 KomHKV wurde der Fehlbetrag des außerordentlichen Ergebnisses durch eine entsprechende Entnahme aus der Überschussrücklage des außerordentlichen Ergebnisses gedeckt. Der Überschuss des ordentlichen Ergebnisses wurde der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses zugeführt.

8.2 Finanzrechnung

In der Finanzrechnung werden die tatsächlichen Einzahlungen und Auszahlungen der Stadt Finsterwalde aus laufender Verwaltungstätigkeit, aus Investitionstätigkeit, aus Finanzierungstätigkeit sowie aus haushaltswirksamen Zahlungsvorgängen nachgewiesen.

Der in der Finanzrechnung ausgewiesene Zahlungsmittelbestand zum 31.12.2017 ist auf folgenden Konten der Stadt Finsterwalde ausgewiesen:

Konto	Bezeichnung	31.12.2017 - € -
3100200321	Girokonto Sparkasse Elbe-Elster	5.126.119,74
3100200275	Friedhofskonto Sparkasse-Elbe-Elster	46.884,04
3100200216	Verwahrkonto Sparkasse Elbe-Elster	6.545,08
201025531	GS Nehesdorf NESUR Sparkasse Elbe-Elster	65.450,51
201025540	Stadthalle NESUR Sparkasse Elbe-Elster	92.496,87
594731105	Postgiro-Konto	26.859,09
Barkasse Stadtverwaltung / Barkasse Freizeitzentrum		1.098,94
	Gesamtbestand	5.365.454,27

Hinsichtlich des Kontos GS Nehesdorf NESUR bei der Sparkasse Elbe-Elster wurde nicht der Bankbestand vom 31.12.2017 berücksichtigt, sondern der Bankbestand vom 16.01.2018. Dieser weicht in Höhe von 2,60 € gegenüber dem Bestand vom 31.12.2017 ab.

Hinsichtlich des Kontos Stadthalle NESUR beim der Sparkasse Elbe-Elster wurde nicht der Bankbestand vom 31.12.2017 berücksichtigt, sondern der Bankbestand vom 16.01.2018. Dieser weicht in Höhe von 2,15 € gegenüber dem Bestand vom 31.12.2017 ab.

Der Stichtag 31.12.2017 wurde bei den genannten beiden Bankkonten nicht beachtet.

8.3 Vermögensrechnung (Bilanz)

Die Bilanz ist Bestandteil des Jahresabschlusses. Das RPA prüfte in einzelnen Bilanzposten anhand von Stichproben.

In der Ergebnisrechnung ist der Gesamtüberschuss in Höhe von 2.355 T€ ausgewiesen.

8.3.1 Aktiva

Auf der Aktivseite der Bilanz ist die Summe aller Vermögensgegenstände dargestellt.

Das Vermögen der Stadt Finsterwalde hat sich im Vergleich zum Vorjahr von 170.563 T€ um 8.392 T€ auf 178.955 T€ erhöht.

8.3.1.1 Anlagevermögen

Die Gesamtsumme des ausgewiesenen Anlagevermögens zum 31.12.2017 entspricht einem prozentualen Anteil von 85,3 % der Bilanzsumme.

Die Aktivierung des Sachanlagevermögens wurde stichprobenartig geprüft.

Beim Abgleich der ausgewiesenen Vermögensbestände in der Bilanz mit dem Ausweis in der Vermögensübersicht ergab sich eine Differenz i.H.v. 1.130,50 €. Dies ist darauf zurückzuführen, dass DV-Software, die im Oktober 2017 beschafft wurde, noch nicht aktiviert worden ist. Die Vermögensübersicht wurde durch die Stadtverwaltung entsprechend korrigiert. Es ergeben sich jedoch fehlende Abschreibungen in Höhe von 94,21 €. Nach Mitteilung der Kämmerin sollen die Abschreibungen hierfür ab dem 01.01.2018 nachträglich erfolgen.

Für das Haushaltsjahr 2016 wurde die Aktivierung für die Baumaßnahme Tierhaus Afrikasavanne (Inventarnummer 04800106) geprüft. Die Aktivierung erfolgte im November 2016 ab dem Zeitpunkt der feierlichen Einweihung des Tierhauses. Die Berechnung der Restnutzungsdauer des modernisierten Gebäudes durch die Verwaltung erfolgte laut Anlage III zum Sachwertmodell der AGVGA-NRW in der Fassung vom 09.09.2008. Hierbei ergab sich aufgrund des Modernisierungsgrades eine Restnutzungsdauer von 40 Jahren. Abweichend hiervon setzte die Verwaltung eine Restnutzungsdauer von 50 Jahren an, wie aus einem Aktenvermerk vom 20.03.2020 hervorgeht. Auf Nachfrage wurde dem RPA erklärt, dass dies in einer Beratung der zuständigen Mitarbeiter festgelegt worden ist. Nach Auffassung des RPA hätten die Gründe hierfür dokumentiert werden müssen.

Die Abschreibungen hätten daher für den Zeitraum November 2016 bis Oktober 2066 berechnet werden müssen. Tatsächlich wurde ein Abschreibungszeitraum bis zum 31.12.2066 festgesetzt. Für das Jahr 2016 ergibt sich eine Differenz von 3,64 € und für 2017 von 21,84 €.

8.3.1.2 Umlaufvermögen

Die Gesamtsumme des ausgewiesenen Umlaufvermögens zum 31.12.2017 entspricht einem prozentualen Anteil von 12,8 % der Bilanzsumme.

Für Forderungen gilt das strenge Niederstwertprinzip. Demnach ist die Werthaltigkeit der Forderungen zu überprüfen und gegebenenfalls sind Wertberichtigungen durchzuführen. Das kaufmännische Rechnungswesen sieht dazu zwei Verfahren vor. Dieses sind die Einzelwertberichtigung und die Pauschalwertberichtigung. Eine Prüfung von Wertberichtigungen erfolgte durch das Rechnungsprüfungsamt nicht.

Dem Jahresabschluss ist gemäß § 82 Abs. 2 BbgKVerf i.V.m. § 60 Abs. 2 KomHKV u.a. eine Forderungsübersicht beizufügen. Die Forderungsübersicht zum Jahresabschluss der Stadt Finsterwalde entspricht in ihrem Aufbau dem vom Ministerium des Innern bekannt gegebenen Muster (VV-Produkt- und Kontenrahmen, 5.13 Muster zu § 60 Abs. 2 KomHKV).

Liquide Mittel

Zu dieser Bilanzposition gehören laut Pkt. 3.2.4 des Bewertungsleitfadens insbesondere der Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks. Die Bestände sind zum Bilanzstichtag mit ihrem Nennwert zu bewerten. In der Bilanz wurde insgesamt ein Bestand an liquiden Mitteln i.H.v. 5.365.454,27 € ausgewiesen.

Bezüglich des Bilanzkontos 181114 (GS Nehesdorf NESUR) wurde der Bankbestand vom 16.01.2018 ausgewiesen und weicht somit in Höhe von 2,60 € gegenüber dem Bestand vom 31.12.2017 ab.

Bezüglich des Bilanzkontos 181113 (Stadthalle NESUR) wurde der Bankbestand vom 16.01.2018 ausgewiesen und weicht somit in Höhe von 2,15 € gegenüber dem Bestand vom 31.12.2017 ab.

Die übrigen Kontostände sind anhand der entsprechenden Kontoauszüge per 31.12.2017 nachgewiesen.

Der Bestand der Barkassen auf den Bilanzkonten 183101 (Barkasse Stadtverwaltung) und 183102 (Barkasse Freizeitzentrum) wurde durch Beleg nachgewiesen. In der Barkasse Freizeitzentrum werden die abgerechneten Mittel aus dem Freizeitzentrum erfasst und zusammen mit den Mitteln der Barkasse Stadtverwaltung bei der Stadtverwaltung verwahrt.

Zudem befanden sich zum Stichtag weitere Gelder im Freizeitzentrum, die zu dem Zeitpunkt noch nicht verbucht worden waren und daher nicht in der Bilanz ersichtlich sind. Hierzu wird auf die Ausführungen unter Punkt 6.1 verwiesen.

8.3.1.3 Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Die Gesamtsumme der ausgewiesenen Rechnungsabgrenzungsposten beträgt 3.389 T€. Dies entspricht einem prozentualen Anteil von 1,9 % der Bilanzsumme (178.955 T€).

8.3.2 Passiva

Insgesamt hat sich die Bilanzsumme der Passiva im Vergleich zum Vorjahr von 170.563 T€ um 8.392 T€ auf 178.955 T€ erhöht.

8.3.2.1 Eigenkapital

Das Eigenkapital der Stadt Finsterwalde hat sich gegenüber dem Vorjahr um 2.959 T€ erhöht und beträgt mit 117.354 T€ insgesamt 65,58 % (Vorjahr 67,07 %) der Bilanzsumme.

Ferner ergab sich zum 31.12.2017 folgende Eigenkapitalstruktur:

- Basis-Reinvermögen	93.414 T€
- Rücklagen aus Überschüssen	19.353 T€
- Sonderrücklage	4.587 T€
- Fehlbetragsvortrag	0 €

Basis-Reinvermögen

Das Basis-Reinvermögen ergibt sich im Rahmen der Eröffnungsbilanz rechnerisch aus dem Saldo der ermittelten Summen der Aktiv- und Passivseite. Es handelt sich somit beim Basis-Reinvermögen um einen Bilanzposten, der nur einmalig im Rahmen der Eröffnungsbilanz gebildet wird und unverändert bestehen bleibt. Eine Ausnahme besteht dann, wenn nachträglich eine Korrektur der Eröffnungsbilanz erforderlich wird.

Rücklagen

Nach § 25 KomHKV hat die Gemeinde eine Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses und eine Rücklage aus Überschüssen des außerordentlichen Ergebnisses zu bilden.

Der Jahresabschluss 2017 weist im Ergebnishaushalt ein ordentliches Ergebnis i.H.v. 2.365 T€ aus. Ein außerordentliches Ergebnis weist der Jahresabschluss 2017 in Höhe von -10,7 T€ aus.

Gemäß § 26 KomHKV wurde der Fehlbetrag des außerordentlichen Ergebnisses durch eine entsprechende Entnahme aus der Überschussrücklage des außerordentlichen Ergebnisses gedeckt. Der Überschuss des ordentlichen Ergebnisses wurde der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses zugeführt.

Die Bildung einer Sonderrücklage ist unter den Voraussetzungen des § 25 Sätze 2 und 3 KomHKV zulässig. Zum Ende des HHJ 2017 wird eine Sonderrücklage aus nicht verwendeten investiven Schlüsselzuweisungen in Höhe von 4.587 T€ ausgewiesen.

Fehlbetragsvortrag

Ein Fehlbetrag ist zum Ende des HHJ 2017 nicht vorzutragen.

8.3.2.2 Sonderposten

In der Jahresabschlussbilanz des Haushaltsjahres 2017 sind Sonderposten in einem Gesamtumfang von 42.235 T€ nachgewiesen.

Der prozentuale Anteil der Sonderposten entspricht einem Anteil von 23,6 % der Bilanzsumme (178.955 T€). Mit diesem prozentualen Anteil sind die Vermögensgegenstände der Stadt Finsterwalde bezuschusst. Im Vergleich zum Jahresabschluss 2017 erhöhte sich der Bestand an Sonderposten um 425 T€.

Die Prüfung der Passivierung und Auflösung der Sonderposten erfolgte stichprobenartig und führte zu folgenden Feststellungen:

Für die Stichprobe Kunstrasenplatz wurde unter der Inventarnummer 00012294 ein Sonderposten i.H.v. 171.013,37 € gebildet. Dieser wurde ab Mai 2014 in 2014 mit einem Betrag von 6.775,94 € aufgelöst. Nach Berechnung des RPA hätte die Auflösung bei der gegebenen Nutzungsdauer von 15 Jahren jedoch 7.600,59 € betragen müssen. Es ergibt sich für 2014 eine Differenz von 824,26 €. Die Kämmerin sicherte zu, die Korrektur der Auflösung mit dem Jahresabschluss 2020 vorzunehmen.

Für Juli 2017 erfolgte die Aktivierung von Anlagevermögen aus der Baumaßnahme Neubau Speiseraum GS Nehesdorf. Hierfür waren bis Ende 2017 Zuschüsse im Produktkonto 21120.235100 (erhaltene Anzahlung auf Sonderposten) i.H.v. insgesamt 427.919,65 € verbucht. Mit der Aktivierung des Anlagevermögens hätten diese Sonderposten aktiviert und mit der Auflösung der Sonderposten begonnen werden müssen. Dies erfolgte jedoch nicht, sodass den Aufwendungen aus Abschreibungen keine Erträge aus der Auflösung der Sonderposten gegenüberstehen. Als Begründung wird von der Verwaltung mitgeteilt, dass die Auflösung erst beginnen soll, wenn der Schlussbericht vorliegt und die förderfähigen Baukosten und der Förderbetrag in der genauen Höhe feststehen. Nach Auffassung des RPA muss der Beginn der Aktivierung des Anlagevermögens parallel zur Passivierung der dazugehörigen Sonderposten erfolgen. Später festgestellte Änderungen in der Förderhöhe müssen durch Korrekturbuchungen berichtigt werden. Der Beginn der Auflösung soll nach Auskunft der Stadtverwaltung im Jahr 2019 erfolgen.

8.3.2.3 Rückstellungen

Die Gesamtsumme der Rückstellungen beträgt 2.239 T€ und entspricht somit einem Anteil an der Bilanzsumme von 1,25 % und gliedert sich wie folgt auf:

- | | |
|---|----------|
| - Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen | 1.803 T€ |
| - Sonstige Rückstellungen | 436 T€ |

Grundlage für die Bildung von Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten und Aufwendungen bildet der § 77 Abs. 2 BbgKVerf i.V.m. § 48 KomHKV. Konkret benannt sind im § 48 Abs. 1 Nr. 1 bis 9 KomHKV die ungewissen Verbindlichkeiten und Aufwendungen, für welche Rückstellungen zu bilden sind.

Die Rückstellungen für Pensions- und Beihilfeverpflichtungen sind gemäß Vermerk der beratenden Aktuare Rüss, Dr. Zimmermann und Partner (GbR) vom 29.03.2018 zum 31.12.2017 gebildet worden.

Der im Anhang der Stadt Finsterwalde auszuweisende Gesamtbetrag der in der Bilanz nicht ausgewiesenen mittelbaren Pensionsverpflichtungen aus der Zusatzversorgung beträgt 851,5 T€.

8.3.2.4 Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten wurden in der Bilanz gemäß § 50 Abs. 6 KomHKV mit ihrem Rückzahlungsbetrag bewertet und passiviert. Insgesamt beträgt der Anteil der Verbindlichkeiten 9,27 % (Vorjahr 6,87 %) der Bilanzsumme.

Die Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen wurden mit ihrem Restkapital i.H.v. 13.891 T€ im Konto 321730 in der Bilanz angesetzt. Anhand der vorgelegten Kontoauszüge ergibt sich ein Unterschiedsbetrag von 0,05 €. Dies ergibt sich nach Auskunft der Kämmerin aus der Darlehensübertragung DM zu €. Die Verwaltung hat von einer entsprechenden Korrektur abgesehen.

Im Haushaltsjahr 2017 wurde ein neuer Kredit in Höhe von 4.500 T€ aufgenommen. Grundlage dafür war der in der Haushaltssatzung 2016 festgesetzte Gesamtbetrag der vorgesehenen Kreditaufnahme i.H.v. 4.500 T€, der mit Schreiben vom 07.04.2016 kommunalaufsichtlich genehmigt wurde. Da im Haushaltsjahr 2016 keine Aufnahme von neuen Krediten erfolgt ist, galt die Kreditermächtigung nach § 74 Abs. 3 BbgKVerf bis zum Ende des Haushaltsjahres 2017 weiter.

Die Verwaltung hat Angebote mehrerer Kreditinstitute eingeholt. Das günstigste Angebot wurde angenommen. Die Darlehensvereinbarung mit der Sparkasse Elbe-Elster liegt mit Datum vom 13.12.2017/18.12.2017 vor. Am 28.10.2020 wurde die Beschlussfassung zur Aufnahme des Darlehens bei der Sparkasse Elbe-Elster nachgeholt.

8.3.2.5 Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Zum Abschlussstichtag wurden passive RAP - Einzahlungen vor dem Abschlussstichtag, soweit sie Ertrag für eine nachfolgende Rechnungsperiode darstellen - i.H.v. 537 T€ ausgewiesen.

9 Anhang zum Jahresabschluss

Der Anhang zum Jahresabschluss 2017 des der Stadt Finsterwalde enthält die im § 58 Abs. 2 KomHKV festgelegten Angaben.

10 Feststellungen zur Einhaltung der gesetzlichen und satzungsmäßigen Vorschriften bei der Verwendung von Erträgen, Einzahlungen, Aufwendungen und Auszahlungen

Die Prüfung ergab bis auf die im Bericht benannten Feststellungen keine weiteren Anhaltspunkte dafür, dass wesentliche gesetzliche Vorschriften und die sie ergänzenden Bestimmungen bei der Verwendung von Erträgen, Einzahlungen, Aufwendungen und Auszahlungen nicht eingehalten wurden.

11 Verwaltungsvorgänge aus übertragenen Aufgaben

Verwaltungsvorgänge aus übertragenen Aufgaben mit erheblicher finanzieller Bedeutung sind im Jahresabschluss nicht aufgeführt. Auf Nachfrage teilte die Kämmerin mit, dass Verträge mit freien Trägern für die Betreuung von Kindern vorliegen.

Nach Auffassung des Rechnungsprüfungsamtes kommen als Verwaltungsvorgänge aus übertragenen Aufgaben mit erheblicher finanzieller Bedeutung insbesondere solche der „interkommunalen Zusammenarbeit“ in den Organisationsformen des GKG in Betracht. Grundsätzlich könnten auch durch Mitgliedschaften in Vereinen und Verbänden etc. Aufgaben übertragen worden sein. Es wird eine Überprüfung hinsichtlich der finanziellen Bedeutung bestehender Aufgabenübertragungen empfohlen, um deren Prüfung in künftigen Jahresabschlüssen zu ermöglichen. Eine betragsmäßige Grenze für nicht finanziell erhebliche Aufgabenübertragungen kann dabei intern festgelegt werden.

12 Ergebnisse aus unterjährigen Prüfungen

12.1 Prüfungen durch Dritte

Durch das RPA wurden weitere Prüfungen durchgeführt. Hierzu lagen folgende Prüfberichte vor:

- Bericht über die unvermutete Kassenprüfung bei der Stadt Finsterwalde nach § 102 Abs. 1 Ziff. 2 und 3 i. V. m. § 101 Abs. 2 Kommunalverfassung des Landes Brandenburg vom 16.10.2017
- Bericht zur örtlichen Prüfung der Ordnungsmäßigkeit des Personalwesens für die Stadt Finsterwalde gemäß § 102 Abs. 1 Ziff. 5 Brandenburger Kommunalverfassung vom 10.01.2017
- Bericht zur örtlichen Prüfung von Vergaben der Haushaltsjahre 2014 bis 2017 in der Stadt Finsterwalde gemäß § 102 Abs. 1 Ziff. 4 Brandenburgische Kommunalverfassung vom 22.06.2018.

Das RPA des Landkreises prüfte bei den Kommunen die Verwendung von kommunalen Zuwendungen und Garantieverpflichtungen bei übertragenen Aufgaben für den Zeitraum 2016 bis 2018. Mit Schreiben vom 18.01.2019 gab die Stadt gegenüber dem Rechnungsprüfungsamt eine Fehlmeldung hierzu ab. Aufgrund dessen verzichtete das RPA gemäß Schreiben vom 23.01.2019 auf die geplante stichprobenweise Verwendungsnachweisprüfung für die Jahre 2016 bis 2018.

12.2 Interne Prüfungen

Interne Kontrollen im Rahmen der Kassenaufsicht sind im HHJ 2017 durch Prüfvermerke folgender Zahlstellen und Handvorschüssen nachgewiesen:

- Bürgerservice/Barkasse
- Empfang

- Einwohnermeldeamt (zwei Barkassen)
- Freizeitzentrum,
- Stadtbibliothek
- Grundschule Stadtmitte
- Tierpark.

13 Bewertung zum Jahresabschluss, Vorschlag zur Entlastung des Hauptverwaltungsbeamten

Die Prüfung des Rechnungsprüfungsamtes des Landkreises Elbe-Elster erfolgte unter Berücksichtigung der durch das Gesetz zur Beschleunigung der Aufstellung und Prüfung kommunaler Jahresabschlüsse vom 15.10.2018 sowie der Anwendungshinweise des MIK vom 21.03.2019 entstandenen Rahmenbedingungen nach § 104 Abs. 1 und 2 BbgKVerf. Einzelfeststellungen dazu enthält dieser Bericht.

Der durch die SVV am 29.03.2017 mit Beschluss-Nr. BV-2016-127-1 beschlossene Haushaltsplan 2017 wurde eingehalten und nach den allgemeinen Haushaltsgrundsätzen ausgeführt. Die Ergebnis-, Finanz- und Teilrechnungen sowie die Bilanz vermitteln unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung nach Auffassung des RPA ein zutreffendes Bild über die tatsächlichen Verhältnisse der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage. Die gesetzlichen und satzungsmäßigen Vorschriften bei der Verwendung von Erträgen, Einzahlungen, Aufwendungen und Auszahlungen wurden im HHJ 2017 im Wesentlichen eingehalten.

In die Prüfung einbezogen wurden die Entscheidungen und Verwaltungsvorgänge aus übertragenen Aufgaben.

Der Rechenschaftsbericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss und bildet eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Stadt.

Auf ein Schlussgespräch zu den wesentlichen Ergebnissen der Prüfung wurde in gegenseitigem Einvernehmen verzichtet.

Gemäß den Anwendungshinweisen vom 21.03.2019 des MIK zum Gesetz zur Beschleunigung der Aufstellung und Prüfung kommunaler Jahresabschlüsse hat der Schlussbericht gemäß § 104 Abs. 4 BbgKVerf zum ersten wieder vollständig aufgestellten und geprüften Jahresabschluss 2017 eine Bewertung zu diesem Jahresabschluss und der inzident geprüften Jahresabschlüsse der Vorjahre sowie Vorschläge zur Entlastung des Hauptverwaltungsbeamten für die einzelnen Jahre zu enthalten. Sowohl die Bewertung als auch der Entlastungsvorschlag bezieht sich auf jedes einzelne Jahr.

Die jeweiligen übrigen unterhalb der Wertgrenze gemäß § 5 Nr. 3 der Haushaltssatzung liegenden über- und außerplanmäßigen Aufwendungen und Auszahlungen wurden in den betreffenden Haushaltsjahren (2013 bis 2017) nicht vollständig der Stadtverordnetenversammlung zur Kenntnis nach § 70 BbgKVerf gegeben. Dies sollte nach Auffassung des RPA noch vor den jeweiligen Beschlussfassungen zu den Jahresabschlüssen nachgeholt werden.

Die liquiden Mittel waren teilweise nicht vollständig erfasst. Dies betraf die Jahresabschlüsse 2014, 2016 und 2017. Es handelte sich um die Zahlstellenbestände des Freizeitentrums per 31.12.2014 i.H.v. 39,76 €, per 31.12.2016 i.H.v. 28,76 € und per 31.12.2017 i.H.v. 29,40 €. Mit Stichtag erfolgte die Erfassung im Kassenbuch, jedoch nicht stichtagsgetreu im Tagesabschluss.

Hinsichtlich der Bewertung des Jahresabschlusses 2014 wird auf die obigen Ausführungen den Jahresabschluss 2014 betreffend verwiesen.

Das RPA empfiehlt der Stadtverordnetenversammlung nach § 104 Abs. 4 BbgKVerf, den geprüften Jahresabschluss zum 31.12.2014 zu beschließen. Das RPA schlägt der Stadtverordnetenversammlung im Ergebnis der Prüfung die Entlastung des Hauptverwaltungsbeamten für den Jahresabschluss 2014 (§ 82 Abs. 4 BbgKVerf) vor.

Hinsichtlich der Bewertung des Jahresabschlusses 2015 wird auf die obigen Ausführungen den Jahresabschluss 2015 betreffend verwiesen.

Das RPA empfiehlt der Stadtverordnetenversammlung nach § 104 Abs. 4 BbgKVerf, den geprüften Jahresabschluss zum 31.12.2015 zu beschließen. Das RPA schlägt der Stadtverordnetenversammlung im Ergebnis der Prüfung die Entlastung des Hauptverwaltungsbeamten für den Jahresabschluss 2015 (§ 82 Abs. 4 BbgKVerf) vor.

Hinsichtlich der Bewertung des Jahresabschlusses 2016 wird auf die obigen Ausführungen den Jahresabschluss 2016 betreffend verwiesen.

Das RPA empfiehlt der Stadtverordnetenversammlung nach § 104 Abs. 4 BbgKVerf, den geprüften Jahresabschluss zum 31.12.2016 zu beschließen. Das RPA schlägt der Stadtverordnetenversammlung im Ergebnis der Prüfung die Entlastung des Hauptverwaltungsbeamten für den Jahresabschluss 2016 (§ 82 Abs. 4 BbgKVerf) vor.

Hinsichtlich der Bewertung des Jahresabschlusses 2017 wird auf die obigen Ausführungen den Jahresabschluss 2017 betreffend verwiesen.

Das RPA empfiehlt der Stadtverordnetenversammlung nach § 104 Abs. 4 BbgKVerf, den geprüften Jahresabschluss zum 31.12.2017 zu beschließen. Das RPA schlägt der Stadtverordnetenversammlung im Ergebnis der Prüfung die Entlastung des Hauptverwaltungsbeamten für den Jahresabschluss 2017 (§ 82 Abs. 4 BbgKVerf) vor.

Auf die Beschluss-, Bekanntmachungs- und Vorlageverpflichtungen gemäß § 82 Abs. 4 und 5 BbgKVerf weist das RPA abschließend hin.

Teil B

Gesamtabschluss

zum

31. Dezember 2017

Ein Gesamtabschluss zum 31.12.2017 wurde nicht aufgestellt (§ 83 BbgKVerf).
Dieser ist nach § 141 Abs. 5 BbgKVerf erstmals spätestens zum 31.12.2024 zu erstellen.

Herzberg (Elster), den 16.11.2020


Steffi Lorenz
Prüferin Technik

Anlagen

Jahresabschluss 2014 mit seinen Anlagen
Jahresabschluss 2015 mit seinen Anlagen
Jahresabschluss 2016 mit seinen Anlagen
Jahresabschluss 2017 mit seinen Anlagen
Abkürzungsverzeichnis

**Ergebnisrechnung
Haushaltsjahr 2014
-in EUR-**

Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis	Fortgeschriebener Ansatz	Ergebnis	Vergleich fortgeschr. Ansatz / Ergebnis
	2013	2014	2014	2014
	1	2	3	4
1. Steuern und ähnliche Abgaben	10.425.621,44	8.982.900,00	9.507.725,99	-524.825,99
2. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	14.838.594,39	12.702.700,00	13.334.372,27	-631.672,27
3. + Sonstige Transfererträge	4.807,97	0,00	561,30	-561,30
4. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	1.176.774,27	1.207.308,24	1.302.798,98	-95.490,74
5. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	647.096,50	886.400,00	607.508,99	278.891,01
6. + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	656.471,09	809.450,00	482.738,22	326.711,78
7. + Sonstige ordentliche Erträge	698.495,62	556.800,00	670.715,70	-113.915,70
8. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
9. Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00
10. = Ordentliche Erträge	28.447.861,28	25.145.558,24	25.906.421,45	-760.863,21
11. – Personalaufwendungen	7.551.942,05	8.115.795,73	8.042.075,24	73.720,49
12. – Versorgungsaufwendungen	-82.918,11	-71.823,73	-82.611,80	10.788,07
13. – Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	4.038.906,29	4.915.946,00	3.638.236,18	1.277.709,82
14. – Abschreibungen	2.606.316,38	2.028.800,00	2.658.839,05	-630.039,05
15. – Transferaufwendungen	10.109.728,74	10.600.804,00	10.660.203,82	-59.399,82
16. – Sonstige ordentliche Aufwendungen	971.993,50	1.184.436,24	1.006.149,09	178.287,15
17. = Ordentliche Aufwendungen	25.195.968,85	26.773.958,24	25.922.891,58	851.066,66
18. = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (10. - 17.)	3.251.892,43	-1.628.400,00	-16.470,13	-1.611.929,87
19. + Zinsen und sonstige Finanzerträge	130.014,24	128.000,00	830.667,38	-702.667,38
20. – Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	610.412,15	228.000,00	537.850,13	-309.850,13
21. = Finanzergebnis	-480.397,91	-100.000,00	292.817,25	-392.817,25
22. = Ordentliches Ergebnis (18. + 21.)	2.771.494,52	-1.728.400,00	276.347,12	-2.004.747,12
23. + Außerordentliche Erträge	161.032,59	0,00	91.627,06	-91.627,06
24. – Außerordentliche Aufwendungen	200.608,80	0,00	157.053,19	-157.053,19
25. = Außerordentliches Ergebnis	-39.576,21	0,00	-65.426,13	65.426,13
26. = Gesamtüberschuss / Gesamtfehlbetrag (22. + 25.)	2.731.918,31	-1.728.400,00	210.920,99	-1.939.320,99

**Finanzrechnung
Haushaltsjahr 2014
-in EUR-**

Ein- und Auszahlungsarten	Ergebnis		Fortgeschriebener	Ergebnis	Vergleich fortgeschr.
	2013	2014	Ansatz	2014	Ansatz / Ergebnis
	1	2		3	4
1. Steuern und ähnliche Abgaben	10.381.456,87	8.982.900,00		9.247.567,92	-264.667,92
2. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	13.046.238,66	10.638.200,00		10.641.268,50	-3.068,50
3. + Sonstige Transfereinzahlungen	1.850,98	0,00		3.104,98	-3.104,98
4. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	1.030.682,56	1.148.318,22		1.115.528,54	32.789,68
5. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	631.484,45	886.400,00		551.666,70	334.733,30
6. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	563.527,70	809.450,00		555.236,11	254.213,89
7. + Sonstige Einzahlungen	8.963.007,10	556.800,00		3.377.520,36	-2.820.720,36
8. + Zinsen und ähnliche Einzahlungen	133.854,43	128.000,00		68.789,13	59.210,87
9. = Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	34.752.102,75	23.150.068,22		25.560.682,24	-2.410.614,02
10. – Personalauszahlungen	7.786.194,62	8.037.800,00		8.183.869,19	-146.069,19
11. – Versorgungsauszahlungen	0,00	0,00		0,00	0,00
12. – Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	4.130.236,90	4.915.946,00		3.882.889,88	1.033.056,12
13. – Transferauszahlungen	10.132.810,74	10.600.804,00		10.162.664,36	438.139,64
14. – Zinsen und ähnliche Auszahlungen	640.821,47	219.500,00		556.805,87	-337.305,87
15. – Sonstige Auszahlungen	9.000.432,84	1.191.018,22		3.843.257,75	-2.652.239,53
16. = Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	31.690.496,57	24.965.068,22		26.629.487,05	-1.664.418,83
17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (9. ./16.)	3.061.606,18	-1.815.000,00		-1.068.804,81	-746.195,19
18. + Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	3.449.509,75	2.782.000,00		1.113.295,58	1.668.704,42
19. + Einzahlungen Beiträgen und Engelten	353.526,73	167.000,00		427.733,91	-260.733,91
20. + Einzahlungen aus der Veräußerung von immateriellen Vermögensgegenständen	0,00	0,00		0,00	0,00
21. + Einzahlungen aus der Veräußerung von Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Gebäuden	1.493.637,77	0,00		2.594.406,35	-2.594.406,35
22. + Einzahlungen aus der Veräußerung von übrigem Sachanlagevermögen	610,00	0,00		700,00	-700,00
23. + Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagevermögen	0,00	0,00		0,00	0,00
24. + Sonstige Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	355.500,00	116.000,00		149.214,80	-33.214,80
25. = Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	5.652.784,25	3.065.000,00		4.285.350,64	-1.220.350,64
26. – Auszahlungen für Baumaßnahmen	2.946.966,94	3.592.000,00		1.512.537,81	2.079.462,19
27. – Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen für Investitionen Dritter	3.907.283,65	1.938.000,00		4.025.547,43	-2.087.547,43
28. – Auszahlungen für den Erwerb von immateriellen Vermögensgegenständen	53.676,78	75.000,00		43.686,03	31.313,97
29. – Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Gebäuden	67.879,15	178.000,00		168.466,48	9.533,52
30. – Auszahlungen für den Erwerb von übrigem Sachanlagevermögen	185.569,68	648.900,00		493.026,24	155.873,76
31. – Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagevermögen	-2.167,18	0,00		2.168,18	-2.168,18
32. – Sonstige Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	703.824,25	1.887.150,00		1.077.793,77	809.356,23
33. = Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	7.863.033,27	8.319.050,00		7.323.225,94	995.824,06
34. = Saldo aus Investitionstätigkeit (25. ./33.)	-2.210.249,02	-5.254.050,00		-3.037.875,30	-2.216.174,70

Ein- und Auszahlungsarten	Ergebnis	Fortgeschriebener Ansatz	Ergebnis	Vergleich fortgeschr. Ansatz / Ergebnis
	2013	2014	2014	2014
	1	2	3	4
35. = Finanzmittelüberschuß/-fehlbetrag (17. + 34.)	851.357,16	-7.069.050,00	-4.106.680,11	-2.962.369,89
36. + Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten für Investitionen	0,00	0,00	0,00	0,00
37. + Sonstige Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit (ohne Kassenkredite)	0,00	0,00	0,00	0,00
38. + Aufnahme von Krediten zur Liquiditätssicherung	0,00	0,00	0,00	0,00
39. = Einzahlungen aus der Finanzierungstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00
40. – Auszahlungen für die Tilgung von Krediten für Investitionen	1.311.136,04	1.291.000,00	905.813,54	385.186,46
41. – Sonstige Auszahlungen aus der Finanzierungstätigkeit (ohne Kassenkredite)	0,00	0,00	0,00	0,00
42. – Tilgung von Krediten zur Liquiditätssicherung	0,00	0,00	0,00	0,00
43. = Auszahlungen aus der Finanzierungstätigkeit	1.311.136,04	1.291.000,00	905.813,54	385.186,46
44. = Saldo aus Finanzierungstätigkeit (39. ./ 43.)	-1.311.136,04	-1.291.000,00	-905.813,54	-385.186,46
45. + Einzahlungen aus der Auflösung von Liquiditätsreserven	0,00	0,00	0,00	0,00
46. – Auszahlungen an Liquiditätsreserven	0,00	0,00	0,00	0,00
47. = Saldo aus der Inanspruchnahme von Liquiditätsreserven (45. ./ 46.)	0,00	0,00	0,00	0,00
48. = Veränderung des Bestandes an eigenen Zahlungsmitteln (35. + 44. + 47.)	-459.778,88	-8.360.050,00	-5.012.493,65	-3.347.556,35
49. + voraussichtlicher Bestand an Zahlungsmitteln am Anfang des Haushaltsjahres	7.364.741,13	0,00	6.802.450,84	-6.802.450,84
50. + Bestand an fremden Finanzmitteln	-102.511,41	0,00	64.062,08	-64.062,08
+ sonstige Einzahlungen	12.889.988,76	0,00	9.327.999,89	-9.327.999,89
– sonstige Auszahlungen	12.992.500,17	0,00	9.263.937,81	-9.263.937,81
50. = Bestand an Zahlungsmitteln am Ende des Haushaltsjahres	6.802.450,84	-8.360.050,00	1.854.019,27	-10.214.069,27
Bestandsvortrag Einzahlung	100.678.989,17	0,00	128.921.295,36	-128.921.295,36
Bestandsvortrag Auszahlung	93.314.248,04	0,00	122.118.844,52	-122.118.844,52

Bezeichnung		31.12.2013	31.12.2014
		in €	
P.A.S.S.I.V.A			
1.	Eigenkapital	109.098.368,77	110.110.107,76
1.1.	Basis Reinvermögen	93.414.086,09	93.414.086,09
1.2.	Rücklagen aus Überschüssen	14.083.927,87	14.320.698,78
1.2.1.	Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses	13.856.632,87	13.856.632,87
1.2.2.	Rücklage aus Überschüssen des außerordentlichen Ergebnisses	503.284,75	464.065,91
1.3.	Sonderrücklage	1.639.931,02	2.440.749,02
1.4.	Fehlbetragsvortrag	-39.576,21	-65.426,13
1.4.1.	Fehlbetrag aus ordentlichem Ergebnis	0,00	0,00
1.4.2.	Fehlbetrag aus außerordentlichem Ergebnis	-39.576,21	-65.426,13
2.	Sonderposten	41.022.607,59	42.133.005,93
2.1.	Sonderposten aus Zuweisungen der öffentlichen Hand	33.536.850,79	32.723.572,44
2.2.	Sonderposten aus Beiträgen, Baukostenzuschüssen und Investitions- -zuschüssen	2.553.800,29	2.850.890,49
2.3.	Sonstige Sonderposten	140.992,74	184.063,08
2.4.	Erhaltene Anzahlung auf Sonderposten	4.791.961,77	6.374.479,91
3.	Rückstellungen	2.746.116,73	2.324.436,11
3.1.	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.071.880,41	1.787.520,56
3.2.	Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung	0,00	0,00
3.3.	Rückstellungen für die Rekultivierung und Nachsorge von Abfalldeponien	0,00	0,00
3.4.	Rückstellungen für die Sanierung von Altlasten	0,00	0,00
3.5.	Sonstige Rückstellungen	674.236,32	736.935,55
4.	Verbindlichkeiten	19.803.913,80	16.833.293,07
4.1.	Anleihen	0,00	0,00
4.2.	Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	9.333.816,36	8.403.085,31
4.3.	Verbindlichkeiten aus der Aufnahme von Kassenkrediten	0,00	0,00
4.4.	Verbindlichkeiten aus Rechtsgeschäften, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	0,00	0,00
4.5.	Erhaltene Anzahlungen	1.128.574,24	211.736,47
4.6.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.567.040,76	7.873.010,17
4.7.	Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	576.397,47	-55.764,49
4.8.	Verbindlichkeiten gegenüber Sondervermögen	0,00	0,00
4.9.	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	26.770,62	245.676,40
4.10.	Verbindlichkeiten gegenüber Zweckverbänden	0,00	0,00
4.11.	Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen Beteiligungen	171.314,35	155.546,21
4.12.	Sonstige Verbindlichkeiten	765.001,90	723.997,18
5.	Passive Rechnungsabgrenzungsposten		
	BILANZSUMME PASSIVA	173.436.308,79	173.324.860,05

Festgestellt 28.10.2020

 Gampe
 Bürgermeister

Bezeichnung		31.12.2013	31.12.2014
		in €	
A.K.T.I.V.A			
1.	Anlagevermögen	146.674.619,71	147.236.470,24
1.1.	Immaterielle Vermögensgegenstände	105.424,89	110.384,82
1.2.	Sachanlagevermögen	70.211.723,93	70.917.829,33
1.2.1.	Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	4.446.225,54	4.424.561,68
1.2.2.	Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	32.363.982,79	31.484.202,76
1.2.3.	Grundstücke und Bauten des Infrastrukturvermögens und sonstiger Sonderflächen	27.396.022,41	28.106.819,25
1.2.4.	Bauten auf fremdem Grund und Boden	0,00	0,00
1.2.5.	Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	2.817,00	4.644,35
1.2.6.	Fahrzeuge, Maschinen und technische Anlagen	1.370.593,26	1.630.945,14
1.2.7.	Betriebs- und Geschäftsausstattung	623.815,21	623.815,21
1.2.8.	Gebäudele Anzählungen und Anlagen im Bau	4.642.840,96	4.642.840,96
1.3.	Finanzanlagevermögen	76.208.256,09	76.208.256,09
1.3.1.	Rechte an Sondervermögen	10.764.752,92	10.764.752,92
1.3.2.	Anteile an verbundenen Unternehmen	1,00	1,00
1.3.3.	Mitgliedschaft in Zweckverbänden	108.913,56	108.913,56
1.3.4.	Anteile an sonstigen Beteiligungen	0,00	0,00
1.3.5.	Wertpapiere des Anlagevermögens	1.370.643,71	1.221.428,91
1.3.6.	Ausleihungen	0,00	0,00
1.3.6.1.	an Sondervermögen	1.370.643,71	1.221.428,91
1.3.6.2.	an verbundene Unternehmen	0,00	0,00
1.3.6.3.	an Zweckverbände	0,00	0,00
1.3.6.4.	an sonstige Beteiligungen	0,00	0,00
1.3.6.5.	sonstige Ausleihungen	0,00	0,00
2.	Umlaufvermögen	23.711.765,50	21.865.320,11
2.1.	Vorräte	5.533.751,51	8.276.621,77
2.1.1.	Grundstücke in Entwicklung	5.533.751,51	8.276.621,77
2.1.2.	sonstiges Vorratsvermögen	0,00	0,00
2.1.3.	geteilte Anzahlungen auf Vorräte	0,00	0,00
2.2.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	11.375.563,15	11.754.679,07
2.2.1.	Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen	832.426,35	1.318.434,99
2.2.1.1.	Gebühren	84.739,51	90.095,97
2.2.1.2.	Beiträge	448.221,93	517.733,05
2.2.1.3.	Steuern	99.991,02	-110.205,86
2.2.1.4.	Werblichungen auf Gebühren und Beiträge	471.222,82	717.250,86
2.2.1.5.	Transferleistungen	23.625,09	78.678,75
2.2.1.6.	Sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen	104.621,73	42.948,42
2.2.2.	Verbindlichkeiten aus Steuern, Transferleistungen und sonstige öffentlich- rechtliche Forderungen	-210.013,71	-16.266,20
2.2.3.	Privatrechtliche Forderungen	7.028.973,54	7.363.844,65
2.2.4.	gegenüber dem privaten und öffentlichen Bereich	7.075.902,17	6.611.505,18
2.2.5.	gegen Sondervermögen	15.671,93	810.989,65
2.2.6.	gegen verbundene Unternehmen	0,00	0,00
2.2.7.	gegen Zweckverbände	0,00	0,00
2.2.8.	gegen sonstige Beteiligungen	-62.600,56	-58.690,18
2.2.9.	Werblichungen auf privatrechtliche Forderungen	3.514.163,26	3.072.599,43
2.2.10.	Sonstige Vermögensgegenstände	0,00	0,00
2.3.	Wertpapiere des Umlaufvermögens	6.802.450,84	1.854.019,27
2.4.	Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	6.802.450,84	1.854.019,27
3.	Finanzkonten	3.049.923,58	3.202.869,70
	AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		
	BILANZSUMME AKTIVA	173.436.308,79	173.324.860,05

Aufgestellt 12.05.2020

 Zajic
 Kämmerin

Anhang zur Bilanz 31.12.2014

§ 58 KomHKV

Inhaltsverzeichnis

1.	Angewandte Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Nutzungsdauern	2
1.1.	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	2
1.2.	Nutzungsdauer	3
2.	Erläuterungen zu den Einzelpositionen der Schlussbilanz 2014	4
2.1.	Aktiva	4
2.2.	Passiva	7
3.	Vermögensgegenstände mit ungeklärten Eigentumsverhältnissen per 31.12.2014	8
4.	Erläuterungen zu wesentlichen Positionen der Ergebnisrechnung	9
5.	Sachverhalte, aus denen sich künftige finanzielle Verpflichtungen ergeben können sowie Verpflichtungen aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften	10
6.	Betrag der mittelbaren Pensionsverpflichtungen	10
7.	Übersicht der übertragenen Haushaltsermächtigungen	11
8.	Treuhandmittel und Stiftungsvermögen	11

1. Angewandte Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Nutzungsdauern

1.1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Gemäß § 82 Abs. 1 Kommunalverfassung des Landes Brandenburg (BbgKVerf) wurde für das Haushaltsjahr 2014 der Jahresabschluss erstellt.

Der Bilanzierung und Bewertung wurden folgende Regelungen und Vorschriften zugrunde gelegt:

- die Verordnung über die Aufstellung und Ausführung des Haushaltsplans der Gemeinden des Landes Brandenburg (Kommunale Haushalts- und Kassenverordnung KomHKV Bbg)
- die Kommunalverfassung des Landes Brandenburg (BbgKVerf)
- Leitfaden zur Bewertung und Bilanzierung des kommunalen Vermögens und der kommunalen Verbindlichkeiten sowie Hinweise für die Erstellung einer kommunalen Eröffnungsbilanz im Land Brandenburg (BewertLBbg)

Die Ergebnisrechnung wird nach § 54 Abs. 1 i. V. m. § 4 KomHKV und die Finanzrechnung nach § 55 Abs. 2 i. V. m. § 5 KomHKV gegliedert.

Die Ausweisstetigkeit wurde gewahrt, ein grundlegender Bewertungswechsel fand nicht statt.

Die der Eröffnungsbilanz zugrundeliegenden Grundsätze für die Bewertung der Vermögensgegenstände und Festlegung der Nutzungsdauern, geregelt in der Dienstanweisung zur Vermögensrechnung der Stadt Finsterwalde, wurden beibehalten.

Die Bewertung und Aktivierung des Anlagevermögens ist grundsätzlich nach den Anschaffungs- und Herstellungskosten erfolgt, die jeweiligen Posten wurden überwiegend einzeln bewertet. Maßgeblich war der Bruttobetrag für die nicht vorsteuerabzugsberechtigten Bereiche der Stadt Finsterwalde, für die Betriebe gewerblicher Art ist es der Nettobetrag.

Von nachträglichen Anschaffungs- und Herstellungskosten wurde ausgegangen bei

- Abrechnungen nach dem Zeitpunkt der endgültigen Fertigstellung für eine Ersterstellung
- Erweiterung eines Vermögensgegenstandes oder wesentliche Verbesserung über den ursprünglichen Zustand hinaus.

Eine Aktivierung selbsterstellter Anlagen mit Herstellungskosten liegt im Jahr 2014 nicht vor.

Das Inventar der Stadt Finsterwalde wurde vom Stand 01.01.2014 bis zum 31.12.2014 unter Berücksichtigung von Abschreibungen fortgeschrieben.

Unter den Finanzanlagen sind die Vermögenswerte angesetzt, die auf Dauer finanziellen Anlagezwecken oder Unternehmensverbindungen dienen. Dazu gehören Rechte an Sondervermögen, die Beteiligungen an Unternehmen, Anteile an Zweckverbänden, sonstige Beteiligungen, Ausleihungen an verbundene Unternehmen und sonstige Ausleihungen. Die Bewertung erfolgt grundsätzlich zu Anschaffungskosten.

Für die Mitgliedschaften in Zweckverbänden erfolgt aufgrund fehlender Gewinnerzielungsabsicht der Ansatz zum Erinnerungswert von EUR 1,00.

Grundstücke, die nicht auf Dauer der kommunalen Aufgabenerledigung dienen sollen, werden als „Grundstücke in Entwicklung“ unter Vorräte ausgewiesen. Sie werden zu Anschaffungspreisen einschließlich Nebenkosten abzüglich Preisnachlässen bewertet, die unter Beachtung des Niederstwertprinzips nicht über den Wiederbeschaffungskosten am Bilanzstichtag liegen. Grundstücke des städtebaulichen Sanierungsgebietes werden gesondert ausgewiesen. Weitere Vorräte werden nicht gebildet.

Die Forderungen wurden zum Nennwert fortgeschrieben. Zweifelhafte Forderungen wurden durch angemessene Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen.

Die Flüssigen Mittel wurden zum Nominalbetrag bewertet.

Der Ansatz der sonstigen Aktiva erfolgt zu Nennwerten.

Zinsen für Fremdkapital wurden in die Anschaffungs- und Herstellkosten nicht einbezogen.

Erhaltene Zuwendungen für durchgeführte Investitionen, Beiträge sowie Schenkungen wurden als Sonderposten auf der Passivseite bilanziert. Sonderposten sind Korrekturposten zum Anlagevermögen, wirtschaftlich handelt es sich um Minderung der Anschaffungs- und Herstellungskosten. Die Bewertung erfolgte grundsätzlich mit dem Zahlungsbetrag bzw. bei unentgeltlichen Vermögenszuwendungen mit dem Wert des Vermögensgegenstandes. Die Auflösung erfolgte über die Nutzungsdauer der bezuschussten Vermögensgegenstände.

Die investive Schlüsselzuweisung dient der Deckung des Bedarfs für die Instandhaltung, Erneuerung und Erstellung von Einrichtungen und Anlagen. Die Zuwendungen im Berichtsjahr 2014 wurden auf dem Produktkonto 61110.231110 verbucht. Zum Jahresabschluss erfolgt die Umgliederung der verausgabten Beträge entsprechend ihrer Verwendung (Sonderposten für investive Zwecke oder laufende Erträge). Bei den Sonderposten für investive Zwecke muss eine konkrete Zuordnung zur Maßnahme erfolgen, die Auflösung wird entsprechend des bezuschussten Vermögensgegenstandes vorgenommen

Im Haushaltsjahr 2014 wurde die investive Schlüsselzuweisung in Höhe von 800.818 € komplett einer Sonderrücklage zugeführt (§25 Satz 2 KomHKV) und dient der Deckung späterer Haushaltsjahre. Die Sonderrücklagen aus den Haushaltsjahren 2008-2013 wurden nicht aufgelöst.

Die Rückstellungen wurden für sämtliche erkennbaren Risiken und ungewisse Verpflichtungen, die bis zum Zeitpunkt der Bilanzaufstellung bekannt geworden sind und bereits am Bilanzstichtag vorlagen, gebildet. Die Rückstellungen wurden zu Vollkosten bzw. zu erwartenden Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Rückstellungen für beamtenrechtliche und andere Altersvorsorgen wurden zum Barwert der erworbenen Versorgungsansprüche nach dem Tarifwertverfahren angesetzt. Die Berechnung erfolgte über den Kommunalen Versorgungsverband Brandenburg Bereich Zusatzversorgungskasse. Als Rechnungsgrundlagen dienten die „Richttafeln 2005 G“ von K. Heubeck und ein Rechnungszinsfuß von 5,0% p. a..

Der Ansatz der Verbindlichkeiten entspricht ihrem jeweiligen Erfüllungsbetrag.

1.2. Nutzungsdauer

Vermögensgegenstände des immateriellen Vermögens und des Sachanlagevermögens, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, sind gem. § 51 KomHKV planmäßig abzuschreiben. Die Abschreibung erfolgte 2014 grundsätzlich linear über die wirtschaftliche Nutzungsdauer. Maßgeblich für die Bestimmung der Nutzungsdauer waren die Abschreibungstabelle der Stadt Finsterwalde, Anlage 1 der Dienstanweisung Nr. 90/04/2008, sowie die Abschreibungstabelle des Landes Brandenburg. Für nicht erfasste Vermögensgegenstände wurde eine individuelle Nutzungsdauer in Abstimmung mit dem Fachamt festgelegt.

Die Restnutzungsdauer wurde für den Nebenplatz des Stadions an der Bürgerheide neu bestimmt, die Verlängerung der Nutzungsdauer wurde durch umfassende Sanierung erreicht. Da durch die grundhafte Erneuerung der Seitenstreifen bei Straßen, im Jahr 2014 die Lange Str., die Thüringer Str. und die Sonnewalder Str., ein neuer Vermögensgegenstand (Wiederherstellung eines voll verschlissenen Vermögensgegenstandes) entsteht, wurde hier die Nutzungsdauer neu bestimmt.

Eine Verkürzung der Nutzungsdauer in Folge einer voraussichtlich dauernden Wertminderung ist nicht erfolgt.

2. Erläuterungen zu den Einzelpositionen der Schlussbilanz 2014

Pos.	Bezeichnung	31.12.2013 €	31.12.2014 €	Bewegungs- saldo
AKTIVA				
1.1.	Immaterielle VG	105.425	110.385	4.960
1.2.1.	unbebaute Grundstücke/ grundstücksgleiche Rechte	4.446.225	4.424.562	-21.663
1.2.2.	Bebaute Grundstück / grundstücksgleiche Rechte	32.363.983	31.484.203	-879.780
1.2.3.	Infrastrukturvermögen	27.396.002	28.106.819	710.817
1.2.5.	Kunstgegenstände / Kulturdenkmäler	2.817	4.644	1.827
1.2.6.	Fahrzeuge, Masch., techn. Anlagen	1.370.593	1.630.945	260.352
1.2.7.	BGA	581.043	623.815	42.772
1.2.8.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.051.060	4.642.841	591.781
1.3.1.	Rechte an Sondervermögen	10.764.753	10.764.753	0
1.3.2.	Anteile verbundene Unternehmen	64.113.160	64.113.160	0
1.3.3.	Mitgliedschaft in Zweckverbänden	1	1	0
1.3.4.	Anteile an sonst. Beteiligungen	108.913	108.913	0
1.3.6.	Ausleihungen	1.370.644	1.221.429	-149.215
2.1.1.	Grundstücke in Entwicklung	5.533.752	8.276.622	2.742.870
2.1.3.	geleist. Anzahlungen auf Vorräte			
2.2.1.	Öffentl./rechtl. Forderungen / Forderungen aus Transferleistungen	832.426	1.318.435	486.009
2.2.2.	Privatrechtliche Forderungen	7.028.974	7.363.845	334.871
2.2.3.	Sonst. Vermögensgegenstände	3.514.163	3.072.599	-441.564
2.4	Kasse / Bank	6.802.451	1.854.019	-4.948.432
3.	Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	3.049.924	3.202.870	152.946
	Σ	173.436.309	173.324.860	-1.111.449
PASSIVA				
1.1.	Basis-Reinvermögen	93.414.086	93.414.086	0
1.2.	Rücklagen	14.083.928	14.320.699	236.771
1.3.	Sonderrücklagen	1.639.931	2.440.749	800.818
1.4	Fehlbetragsvortrag	-39.576	-65.426	-25.850
2.	Sonderposten	41.022.608	42.133.006	1.110.398
3.	Rückstellungen	2.746.417	2.524.456	-221.961
4.2.	Verbindlichkeiten Kreditaufnahmen	9.333.816	8.403.085	-930.731
4.5.	Erhaltene Anzahlungen	1.128.574	211.736	-916.838
4.6.	Verbindlichkeiten LuL	8.567.041	7.873.010	-698.154
4.7.	Verbindlichkeiten Transferleistungen	576.397	-55.764	-632.161
4.8.	Verbindlichkeiten Sondervermögen	0	0	0
4.9.	Verbindlichkeiten verbundene Unternehmen	26.771	245.676	218.905
4.12.	Sonstige Verbindlichkeiten	171.314	155.549,21	-11.641
5:	Passive Rechnungsabgrenzungsposten	765.002	723.997	-41.005
	Σ	173.436.309	172.324.860	-1.111.449

2.1. Aktiva

Die Entwicklung des Anlagevermögens ergibt sich aus der Anlagenübersicht für das Jahr 2014.

Die Anlagengüter, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, wurden im Haushaltsjahr 2014 um die planmäßige und außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von 2.810.740 T€ gemindert. Dagegen steht die ertragswirksame Auflösung der Sonderposten mit 2.244.244 T€.

Als Zugang auf das bei der Stadt Finsterwalde befindliche Anlagevermögen wurden im Laufe des Haushaltsjahres 2014 Zunahmen in Höhe von 3.461 T€ gebucht.

Wesentliche Posten sind:

Tanklöschfahrzeug	259 T€
Digitalfunk für Feuerwehrfahrzeuge	58 T€
Betriebs- und Geschäftsausstattung	169 T€
Hoch- und Tiefbaumaßnahmen	
z. B. Kunstrasenplatz	536 T€
Streusalzsilo	104 T€
Schloß	1.110 T€
Straßenbau inkl. Beleuchtung	355 T€
Grabenerweiterung Stadion	127 T€
Erwerb Verkehrsflächen	26 T€
nachträgl. Anschaffungskosten Bergheider Str. 23	33 T€

Umbuchungen (Spalte 4 Anlagenübersicht) sind weder Mengen- noch Wertänderungen, sie sind nur Ausweisänderungen. Sie ergeben sich regelmäßig mit der Fertigstellung von abnutzbaren Vermögensgegenständen vom Konto „Anlagen im Bau“ auf das Konto der fertigen Sachanlagen. Die Gesamtsumme (≠ 0,00 €) im Jahr 2014 geht aus den Umbuchungen Umlaufvermögen an Anlagevermögen hervor.

Objekt	von Konto	in Konto	Betrag
Eingangsbereich Stadtspark	151100 Umlaufvermögen	0451/0461/0471 Anlagevermögen	323.149 €

Folgende Maßnahmen wurden von Anlage im Bau auf Einzelposten der fertigen Sachanlagen 2014 umgebucht:

Kunstrasenspielfeld Stadion	617 T€
Parkplatz Tuchmacherstr.	168 T€
Streusalzsilo	107 T€
Straßen / Straßenbeleuchtung	405 T€
Grabenentwässerung Stadion	222 T€

Abgänge bedeuten mengenmäßige Verminderung des Anlagevermögens, also Veräußerung, Verschrottung, Ausbau aber auch nachträgliche Anschaffungskostenminderung im Jahr der Entstehung. Wesentliche Abgänge resultieren aus:

	AHK
Verkauf Grund und Boden	70 T€
Seitenstreifen einer Straße ausgebucht, da Vollverschleiß >> es entsteht ein neuer Vermögensgegenstand	40 T€

Als „Anlagen im Bau“ werden 4.643 T€ zur Schlussbilanz ausgewiesen und setzen sich wie folgt zusammen:

Gesamtsanierung Schloß	4.180 T€
touristisches Wegeleitsystem	11 T€
Tierpark Wirtschaftsgebäude	10 T€
Planung Entwässerung Sorno	18 T€
Straßenbeleuchtung	37 T€
Planung Regenentwässerung	26 T€
Straßenbaumaßnahmen	550 T€

Die Veränderungen zum Vorjahr in der Bilanzposition Finanzanlagevermögen ergeben sich aus der Tilgung der Ausleihungen durch den Landkreis Elbe Elster und den Stadtwerken.

- Rechte an Sondervermögen	
Entwässerungsbetrieb der Stadt Finsterwalde	10.764 T€
Public Consult mbH	1 €
- Anteile an verbundenen Unternehmen	
Wohnungsgesellschaft der Stadt Finsterwalde mbH	48.314 T€
Stadtwerke Finsterwalde GmbH	15.799 T€
- Mitgliedschaft an Zweckverbänden	
Gewässerverband „Kleine Elster-Pulsnitz“	1 €
- Anteile an sonstige Beteiligungen	
Stückaktien envia Mitteldeutsche Energie AG	25 T€
Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH	84 T€
- Ausleihungen	
Forderung gegen Landkreis	1.221 T€
Darlehen an die Stadtwerke Finsterwalde GmbH	0 €

Vorräte sind Vermögensgegenstände, die zum Verbrauch oder zur Weiterveräußerung angeschafft werden.

Die Stadt Finsterwalde weist unter Vorräte Grundstücke aus, die nicht auf Dauer der kommunalen Aufgabenerledigung dienen sollen. Eine weitere wesentliche Position unter Vorräte sind die sogenannten unfertigen Entwicklungsleistungen durch den Treuhänder.

ANr. 4999	Bauland 16 – 478 Langer Damm	4 T€
SG 03900036	Gewerbegrundstück Langer Damm 39	52 T€
ANr. 12676	Bauland 13 – 1209 Grabenstr.	49 T€
ANr. 8787	13 – 202, Große Ringstr. 14/15 (Platz Soli 1-3)	57 T€
ANr. 9951+9952	Flur 16, Flst. 662+663	26 T€
ANr. 8788	Parkplatz 13 – 137+138+139, Langer Damm 5	97 T€
ANr. 8789	Bauland 14 – 315+316, Kleine Steggasse 1-3	68 T€
ANr. 8791	Bauland 14 – 340, Leipziger Str. 46	102 T€
ANr. 8793	Bauland 14 – 208, Leipziger Str. 22	14 T€
ANr. 8794	Bauland 14 – 207, Leipziger Str. 24	46 T€
ANr. 8773	Bauland 14 – 187, Naundorfer Str. 10	20 T€
ANr. 10440+12931+12932+12933	Geschwister-Scholl-Str. 2	1.918 T€
ANr. 48	Stadthalle O.-Kjellberg-Str.	48 T€
SG 09600107	Sanierung Schloß	4.344 T€
ANr.11933+11935 12583+12934+7877	grundhafte Sanierung Straßen	1.432 T€

Der hohe privatrechtliche Forderungsbestand ergibt sich aus der Verpflichtung entsprechend der vertraglichen Gestaltung der Betreuung des Pflegeheimes Brandenburger Str. 2.

Die sonstigen Vermögensgegenstände stellen in Höhe von 3.073 T€ den Restbestand per 31.12.2014 aus Zuwendungen, Eigenmitteln und sanierungsbedingten Einnahmen für die Durchführung städtebaulicher Sanierungsmaßnahmen dar. Die Stadt Finsterwalde bedient sich bei der Durchführung dieser Maßnahmen eines Treuhänders, der Kosten- und Finanzierungsplan des Treuhänders in Verbindung mit dem Bankbestand bilden die Grundlage der ausgewiesenen Beträge. Die 3.073 T€ haben Vorleistungscharakter in Form der Lieferung und Leistung städtebaulicher Sanierungsmaßnahmen.

Den größten Anteil in der Bilanzposition „Aktive Rechnungsabgrenzungsposten“ haben die Zuwendungen an Dritte für Investitionen im Sanierungsgebiet. Für diese geleisteten Zuwendungen der Stadt Finsterwalde ist kein Vermögensgegenstand zu aktivieren. Da die

Zuwendungen jedoch mit einer mehrjährigen Zweckbindung verbunden sind, erfolgte die Aktivierung als Rechnungsabgrenzungsposten (§47 KomHKV).

2.2. Passiva

Im Berichtsjahr wurde die investive Schlüsselzuweisung komplett der Sonderrücklage zugeführt. Die Rücklagen aus 2008 bis 2013 wurden nicht aufgelöst, somit wird ein Bestand von 2.441 T€ unter dem Posten Eigenkapital als Sonderrücklage ausgewiesen.

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

Drohende Verpflichtungen aus anhängigen Gerichtsverfahren	88 T€
Urlaubsrückstellung	179 T€
Archivrückstellung	90 T€
Rückstellungen für Jahresabschlusskosten	127 T€
Rückstellungen für Ablösebeiträge Sanierungsgebiet städtischer Grundstücke	252 T€
Rückstellung für Beiträge zur Berufsgenossenschaft	11 T€

Die Sonderposten werden während der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer des bezuschussten Vermögensgegenstandes ertragswirksam aufgelöst.

Neue Darlehen wurden im Jahr 2014 nicht aufgenommen.

Erhaltene Anzahlungen stellen den Restbestand nicht verbrauchter Zuwendungen und sanierungsbedingter Einnahmen aus dem Jahr 2014 für die Durchführung städtebaulicher Sanierungsmaßnahmen dar. Grundlage der ausgewiesenen Beträge bildet die Aufstellung des Treuhänders über Kosten und Einnahmen.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung betreffen die Verpflichtung aus der vertraglichen Gestaltung der Betreuung des Pflegeheimes Brandenburger Str. 2. (7.258 T€). Weitere Verbindlichkeiten ergeben sich aus den Sicherheitseinhalten aus Baumaßnahmen sowie aus Verbindlichkeiten aus Erlösen von Grundstücksverkäufen mit ungeklärten Eigentumsverhältnissen (199 T€).

Als Einnahmen vor dem Abschlussstichtag werden Rechnungsabgrenzungsposten für die Gebühren der Grabstätten und der Friedhofsunterhaltung für eine bestimmte Liegezeit nach dem Stichtag 31.12.2014 dargestellt. Die ertragswirksame Auflösung erfolgt über die vertraglich vereinbarte Nutzungszeit.

Der Einmalbetrag einer vereinnahmten Erbbaupachtzahlung wurde entsprechend aufgelöst.

3. Vermögensgegenstände mit ungeklärten Eigentumsverhältnissen per 31.12.2014

Grundstücke, deren Eigentumsverhältnisse derzeit noch ungeklärt sind, fallen unter das wirtschaftliche Eigentum der Stadt und wurden aktiviert.

Grundbucheintrag: Eigentum des Volkes, Rechtsträger Rat der Stadt Finsterwalde bzw. VEB Gebäudewirtschaft

InvNr	Konto	AHK	RBW	Bezeichnung	AW-Datum
02000098	029100	486,00	486,00	2219 - 45 - 48 02001 Grünfläche	01.01.1990
02000099	029100	1.666,50	1.666,50	2219 - 45 - 65 02001 Grünfläche	01.01.1990
02100144	021100	1,00	1,00	2219 - 41 - 7 021 Brachland	01.01.1990
02200153	022100	2.421,00	2.421,00	2219 - 46 - 400 022 Ackerflächen	01.11.1990
02200154	022100	2.684,10	2.684,10	2219 - 46 - 472 022 Ackerflächen	01.01.1990
02200155	022100	4.500,00	4.500,00	2219 - 46 - 473 022 Ackerflächen	01.01.1990
02200156	022100	2.732,70	2.732,70	2219 - 48 - 269 022 Ackerflächen	01.01.1990
02300072	023100	164,30	164,30	2219 - 48 - 269 0231 Wald, Forsten	01.01.1990
02900131	029100	543,40	543,40	2219 - 18 - 20/4 Langer Damm 0291-33	01.01.1990
02900132	029100	261,80	261,80	2219 - 19 - 897 Saarlandstraße 0291-40	01.01.1990
04103807	041100	785,40	785,40	2219 - 19 - 932 G 00912	01.01.1990
04103808	041100	455,60	455,60	2219 - 19 - 940 G 00912	01.01.1990
04103809	041100	4.171,80	4.171,80	2219 - 19 - 949 G 00912	01.01.1990
04900152	029100	66,15	66,15	2219 - 17 - 143/1 Bergheider Graben 0491-0008	01.01.1990

4. Erläuterungen zu wesentlichen Positionen der Ergebnisrechnung

Die Ergebnisrechnung wird nach § 54 Abs. 1 in Verbindung mit § 4 KomHKV gegliedert.

Das Jahresergebnis aus dem Saldo aller Erträge und Aufwendungen spiegelt die voraussichtliche Entwicklung des Eigenkapitals wieder. Die Ergebnisrechnung ist für 2014 positiv, der Gesamtüberschuss beträgt 211 T€.

Die ordentlichen Aufwendungen der Ergebnisrechnung haben die ordentlichen Erträge der Ergebnisrechnung nicht überschritten. Der Überschuss in Höhe von 276 T€ wird der Rücklage des ordentlichen Ergebnisses zugeführt.

Das außerordentliche Ergebnis ist negativ. Die außerordentlichen Aufwendungen haben die außerordentlichen Erträge in Höhe von 65 T€ überschritten.

Erträge und Aufwendungen – Ergebnis 2013 und 2014		Ergebnis 2013 in T€	Ergebnis 2014 in T€	Abweichung 2013 – 2014 in T€
1.	Steuern und ähnliche Abgaben	+10.426	+9.508	-918
2.	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	+14.839	+13.334	-1.505
3.	Sonstige Transfererträge	+5	+1	-4
4.	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	+1.177	+1.303	+126
5.	Privatrechtliche Leistungsentgelte	+647	+607	-40
6.	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	+656	+483	-173
7.	Sonstige ordentliche Erträge	+698	+670	-28
8.	Personalaufwendungen/Versorgungsaufwendungen	-7.469	-7.959	+490
9.	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-4.039	-3.638	-401
10.	Abschreibungen	-2.606	-2.659	+53
11.	Transferaufwendungen	-10.110	-10.660	+550
12.	Sonstige ordentliche Aufwendungen	-972	-1.006	+34
13.	Finanzerträge und sonstige Finanzerträge	+130	+830	+700
14.	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	-610	-538	-72
15.	Außerordentliche Erträge	+161	+92	-69
15.	Außerordentliche Aufwendungen	-201	-157	-44

Erläuterungen

Die Erträge unter Position 1 bestehen größtenteils aus der Gewerbesteuer (3.760 T€), dem Gemeindeanteil an der Einkommensteuer (3.182 T€) und der Grundsteuer B (1.381 T€). Im Vergleich zum Vorjahr vermindern sich die Gewerbesteuer um 981 T€, der Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer erhöht sich um 52 T€.

Die Position 2 weist als wesentliche Posten die Schlüsselzuweisung vom Land (6.745 T€), Zuweisungen für laufende Zwecke von Gemeinden (3.872 T€) und Erträge aus der Auflösung von Sonderposten (2.033 T€) aus. 1.694 T€ wurden im Vergleich zu 2013 weniger an Schlüsselzuweisung vom Land bereitgestellt. Mehreinnahmen aus Zuweisungen für Kindertageseinrichtungen sind in Höhe von 259 T€ entstanden.

Die Leistungsentgelte setzen sich aus Benutzungsgebühren und ähnlichen Entgelten (940 T€), Erträgen aus der Auflösung der Sonderposten aus Beiträgen (194 T€), Mieten und Pachten (546 T€), Verwaltungsgebühren (169 T€) zusammen.

Wesentliche Erträge der Position 7 sind die Konzessionsabgaben (477 T€), Bußgelder (46 T€) und Säumniszuschläge (45 T€).

Der größte Posten der Aufwendungen entfällt auch im Jahr 2014 mit 10.660 T€ auf die Transferaufwendungen. Diese setzen sich aus der Kreisumlage, den Zuschüssen an KITA's in freier Trägerschaft und der Auflösung der Drittförderung zusammen.

Die wesentlichen Veränderungen zum Vorjahr bestehen zum Großteil aus den Aufwendungen für die Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen (-282 T€), allgemeine Umlagen an Gemeinden (Kreisumlage +603 T€) und der Gewerbesteuerumlage (-149 T€).

Das Ergebnis der sonstigen ordentlichen Aufwendungen verändert sich nicht wesentlich.

Außerordentliche Erträge und Aufwendungen werden in der Ergebnisrechnung in gesonderten Posten erfasst und bilden das außerordentliche Ergebnis ab.

Gemäß § 58 Abs. 2 KomHKV sind außerordentliche Erträge und Aufwendungen, soweit sie für die Beurteilung der Ertragslage nicht von untergeordneter Bedeutung sind, zu erläutern.

	Ergebnis 2013	Ergebnis 2014
außergewöhnliche periodenfremde Erträge	1.324 €	0 €
außergewöhnliche periodenfremde Aufwendungen	23.933 €	0 €
Erträge aus der Veräußerung von Grundstücken	159.708 €	91.627 €
Aufwendungen aus der Veräußerung von Grundstücken	176.676 €	157.053 €

Die unter Erträge aus der Veräußerung von Grundstücken erfassten Verkaufserlöse decken die Aufwendungen aus der Veräußerung von Grundstücken nicht, das Ergebnis weist einen Verlust in Höhe von 65 T€ aus. Die Aufwendungen setzen sich aus den Restbuchwerten (142 T€) und den Aufwendungen, die im Zusammenhang mit der Vermögensveräußerung stehen, (15 T€) zusammen.

5. Sachverhalte, aus denen sich künftige finanzielle Verpflichtungen ergeben können sowie Verpflichtungen aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften

Die Stadt hat für die Wohnungsgesellschaft der Stadt Finsterwalde GmbH eine 100%ige Ausfallbürgschaft gegeben. Das Restkapital zum 31. Dezember 2014 beläuft sich auf 4.109 T€.

Gemäß eines mit der Public Consult Pflegeheim für Finsterwalde GmbH abgeschlossenen Erbbaurechtsvertrag mit Herstellungsverpflichtung vom 21. September 2006 hat sich die Stadt verpflichtet, ein Pflegeheim zu einem Jahresmietzins von 498 T€ anzumieten. Die Mietlaufzeit beträgt 30 Jahre.

Des Weiteren hat die Stadt diverse Wartungs-, Leasing- bzw. Mietverträge geschlossen, aus denen sich finanzielle Verpflichtungen für die Restvertragslaufzeit ergeben.

6. Betrag der mittelbaren Pensionsverpflichtungen

Die Zusatzversorgungskassen des Kommunalen Versorgungsverbandes Brandenburg gewähren den Arbeitnehmern ihrer Mitglieder im Rahmen der Satzung Leistungen nach Maßgabe tariflicher Regelungen. Während die Leistungen ursprünglich ausschließlich durch Umlagen finanziert wurden, wird die Finanzierung der Kassen durch die Erhebung von Zusatzbeiträgen über einen langjährigen Zeitraum auf ein vollständiges Kapital gedecktes System umgestellt. In diesem Sinne besteht bei der Zusatzversorgungskasse eine (rechnerische) Unterdeckung, die jährlich vom verantwortlichen Aktuar der Zusatzversorgungskasse festgestellt wird. Hieraus ergibt sich als Gesamtbetrag der in der Bilanz nicht ausgewiesenen mittelbaren Pensionsverpflichtungen aus der Zusatzversorgung der auf die einzelne Kommune entfallende Anteil (rechnerischen) Unterdeckung durch Multiplikation mit dem für die Kommune maßgeblichen Anteilssatz. Die Berechnung des Wertes wurde vom Kommunalen Versorgungsverband nach einem

landeseinheitlichen Verfahren zum Stichtag 31.Dezember 2014 durchgeführt und für die Stadt Finsterwalde in Höhe von 880.618 € ermittelt.

7. Übersicht der übertragenen Haushaltsermächtigungen

Siehe Anlage zum Anhang

8. Treuhandmittel und Stiftungsvermögen

Die Stadt Finsterwalde bewirtschaftet kein Stiftungsvermögen.

Treuhandmittel sind nicht innerhalb der Bilanz der Gemeinde zu führen.

Sie sind gemäß § 58 KomHKV als Übersicht im Anhang der Bilanz auszuweisen.

Konto	Bezeichnung	Bestand 01.01.2014	Einlieferung €	Auslieferung €	Bestand 31.12.2014 €
0458	Sparbuch 3018127470 Alma Kerstan	51,39	5,14		56,53
0459	Sparbuch 3018127497 Gottlob Schmidt	17,13	1,71		18,84
0462	Sparbuch 3018127462 Finger, Einhüfer	91,35	0,13		91,48
0464	Sparbuch 3018127519 Karl Schade	324,52	17,93		342,45
0466	Sparbuch 301127578 Wilhelmine Radlach	165,62	20,22		185,84
0467	Sparbuch 3018127608 Wilhelm Hausmann	134,40	17,40		151,80
0470	Sparbuch 3018127489 W. Hannusch	360,61	0,55		361,16
0472	Sparbuch 3018206575 Richard Löbe	558,10		558,10	0,00
0473	Sparbuch 3020118718 nicht ermittelte Eigentümer	2,57	1,38		3,95
0475	Sparbuch 3020118580 Marie Alma Döring	40,55	21,87		62,42
		1.746,24			1.274,47

Übersicht über die übertragenen Haushaltsermächtigungen

I. Übersicht über die übertragenen Aufwendungen nach § 23 Abs. 1 GemHVO-Doppik

Produktgruppe / Unterproduktgruppe		übertragen auf das neue Haushaltsjahr in EUR	davon gebunden in EUR	davon frei verfügbar in EUR
Nummer	Bezeichnung			
1	2	3	4	5
1	54110 Gemeindestraßen, inklusive aller	0,00	0,00	0,00

II. Übersicht über die übertragenen Auszahlungen nach § 23 Abs. 2 GemHVO-Doppik

Produktgruppe / Unterproduktgruppe		übertragen auf das neue Haushaltsjahr in EUR	davon gebunden in EUR	davon frei verfügbar in EUR
Nummer	Bezeichnung			
1	2	3	4	5
1	54110 Gemeindestraßen, inklusive aller	67.903,03	67.903,03	0,00



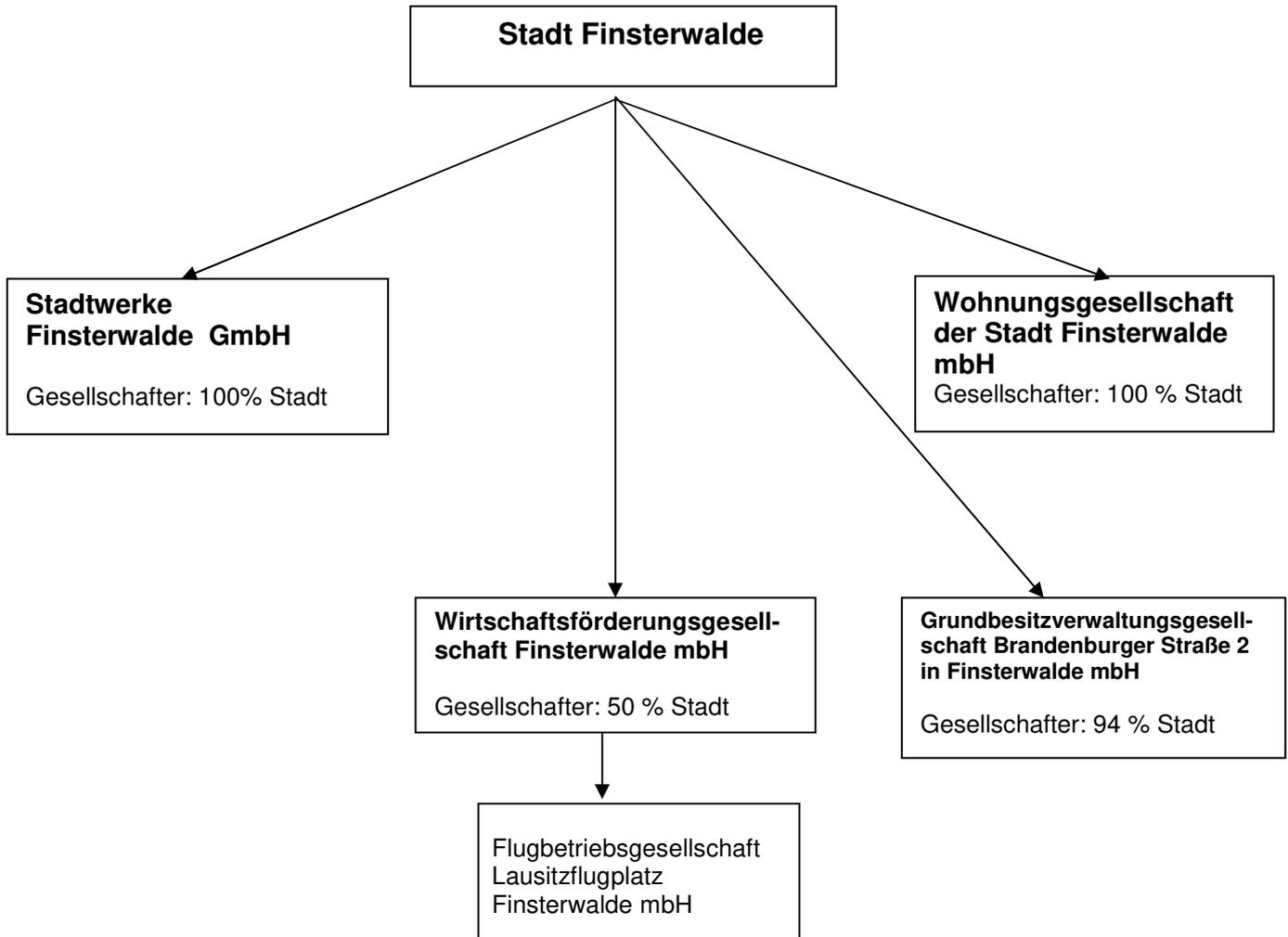
Beteiligungsbericht

der Stadt Finsterwalde für das

Geschäftsjahr 2014

Finsterwalde, den 13.05.2019

I. Graphische Darstellung über die Beteiligungen der Stadt gemäß § 92 Abs. 2 Nr. 2 bis 4 BbgKVerf einschließlich ihrer mittelbaren Beteiligungen



A. „Stadtwerke Finsterwalde GmbH“

1. Rahmendaten (§ 61 Nr. 1 KomHKV)

a) Name, Sitz und Unternehmensgegenstand:

Unternehmen: **Stadtwerke Finsterwalde GmbH**
Langer Damm 14
03238 Finsterwalde

Unternehmensgegenstand (Fassung des Gesellschaftsvertrages 2011)

(1) Gegenstand des Unternehmens ist die öffentliche Versorgung mit Strom, Gas, Fernwärme, Wasser und die Durchführung von Entsorgungsaufgaben, der Betrieb von Hallen- und Freibädern, Anlagen des ruhenden Verkehrs und der Straßenbeleuchtung, das Anbieten nicht lizenzpflichtiger Telekommunikationsdienstleistungen sowie anderer Geschäftsbereiche, die der öffentlichen Versorgung und Daseinsvorsorge dienen, die Errichtung, der Erwerb und der Betrieb der diesem Zwecke dienenden Anlagen sowie dazugehörige und ähnliche Geschäfte, sofern sie kommunalrechtlich zulässig sind.

Das Versorgungsgebiet der Gesellschaft ist auf das Stadtgebiet von Finsterwalde beschränkt. Dies gilt nicht für die Versorgung mit Elektrizität, Gas und Fernwärme.

(2) Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der genannte Gesellschaftszweck gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe erwerben, errichten oder pachten.

b) Datum der Unternehmensgründung: 20.09.1991

c) Beteiligungsverhältnisse am Unternehmen (Gesellschafter/Träger mit Angabe der jeweiligen Geschäftsanteile) sowie Beteiligungen des Unternehmens (einschließlich seiner mittelbaren Beteiligungen) zum 31.12.2014:

Stammkapital:	34.256,56 Euro
Gesellschafter: Stadt Finsterwalde	100 %

d) Organe des Unternehmens und ihre zahlenmäßige Besetzung am 31.12.2014:

Aufsichtsrat bis 02.07.2014:

- Herr Thomas Boxhorn, Vorsitzender
- Herr Manfred Kauer, Stellvertreter
- Herr Ernst Hampicke
- Herr Ingolf Rimpel
- Herr Thomas Zimniak
- Herr Udo Linde
- Herr Jörg Gampe, geborenes Mitglied als Bürgermeister
- Herr Peer Mierzwa, geborenes Mitglied als Betriebsratsvorsitzender

Aufsichtsrat ab 03.07.2014:

- Herr Thomas Zimniak, Vorsitzender
- Frau Monika Förster, Stellvertreterin
- Frau Dr. Christina Eisenberg
- Herr Manfred Fröschke
- Herr Udo Linde
- Herr Klaus Mayer

- Herr Jörg Gampe, geborenes Mitglied als Bürgermeister
- Herr Thomas Gröger, geborenes Mitglied als Betriebsratsvorsitzender

Geschäftsführung: Herr Andy Hoffmann und Herr Jürgen Fuchs

2. Analysedaten (§ 61 Nr.2 KomHKV)

2.1. Kennzahlen

<u>Kennzahlen</u>	<u>Jahr 2014</u>	<u>Jahr 2013</u>	<u>Jahr 2012</u>
-------------------	------------------	------------------	------------------

2.1.1. Vermögens- und Kapitalstruktur (§ 61 Nr. 2 lit. a)

Anlagenintensität	79,5 %	78,7 %	79,3 %
Eigenkapitalquote (ohne SOPO)	53,8 %	54,7 %	52,6 %
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	0	0

2.1.2. Finanzierung und Liquidität (§ 61 Nr. 2 lit. b)

Anlagendeckung II	85,2 %	89,6 %	94,0 %
Zinsaufwandsquote	0,9 %	0,97 %	1,1 %
Liquidität 3. Grades	88,0 %	103,5 %	118,1 %
Cashflow	4,2 Mio. €	4,7 Mio. €	3,4 Mio.€

2.1.3. Rentabilität und Geschäftserfolg (§ 61 Nr. 2 lit. c)

Gesamtkapitalrentabilität	3,6 %	4,9 %	2,5 %
Umsatz	32,5 Mio.€	34,6 Mio.€	32,7 Mio.€
Jahresüberschuss/Fehlbetrag	1,51 Mio. €	2,02 Mio.€	0,81 Mio.€

2.1.4. Personalbestand (§ 61 Nr. 2 lit. d)

Personalaufwandsquote	14,1 %	12,9 %	13,8 %
Anzahl der Mitarbeiter	87	91	93

2.2. Verkürzter Lagebericht (§ 61 Nr. 2 KomHKV)

Im Geschäftsjahr 2014 war das Marktumfeld durch weitere regulatorische Vorgaben und einem ansteigenden Wettbewerb geprägt. Die durchschnittliche Wechselquote der Strom- und Gaskunden stieg in Deutschland im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Der Ausbau und die Integration der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien waren auch im aktuellen Geschäftsjahr das vorherrschende Thema.

Der Geschäftsverlauf im Berichtsjahr wird als stabil eingeschätzt. In der Stromversorgung konnten durch Kundenzuwächse 2 % mehr Mengen abgesetzt werden. Im Trinkwasserbereich bewegten sich die abgesetzten Mengen auf dem Vorjahresniveau. Witterungsbedingt war der Gas- und Wärmeabsatz mit 17 % und 16 % gegenüber dem Vorjahr rückläufig. Durch diesen Einfluss kam es insgesamt zu einem Rückgang der Umsatzerlöse auf 32.471 T€. In der Strom-, Gas-, Wasser- und Wärmeversorgung sowie bei den Eintrittspreisen der Schwimmhalle konnten die Kunden im Berichtsjahr von stabilen Preisen profitieren.

Das Investitionsvolumen im Geschäftsjahr 2014 belief sich auf 5,167 Mio. €. Investiert wurde vor allem in die Anlagen und Netze der Strom-, Gas- und Wasser- und Breitbandversorgung.

Die Finanzierung der Investitionen erfolgte aus eigenen Mitteln sowie erhaltenen Zuschüssen.

Die Beschäftigtenzahl belief sich im Durchschnitt auf 87 Mitarbeiter.

Hervorzuheben ist als wesentlicher Vorgang die Verschmelzung der Gasversorgung Finsterwalde/ Doberlug- Kirchhain GmbH auf die Stadtwerke Finsterwalde GmbH zum 01.01.2014. Darüber hinaus konnte ab dem 01.11.2014 mit der Aufnahme der glasfaserbasierten Versorgung von Endkunden mit Fernseh-, Internet- und Telefon- Diensten ein neues Geschäftsfeld angeboten werden.

Die Finanzlage des Unternehmens ist stabil. Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich die Bilanzsumme der Gesellschaft um 2,172 Mio. € auf 50,139 Mio. €. Das Eigenkapital des Unternehmens stieg bedingt durch das positive Ergebnis 2014 und unter Berücksichtigung der Gewinnausschüttung 2013 an die Gesellschafterin im Berichtsjahr um 761 T€. Der Bestand an flüssigen Mitteln erhöhte sich von 3,054 Mio. € auf 4,358 Mio. €. Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme beträgt 79,5 %. Die Eigenkapitalquote sank von 57,3 % auf 56,3 %.

Das Geschäftsjahr schließt mit einem Jahresergebnis in Höhe von 1,511 Mio. € ab, was ursächlich durch den witterungsbedingten Minderabsatz begründet ist.

Im Juni 2014 wurde der Zuschlag für das wirtschaftlichste Angebot zur Neuvergabe der Stromkonzession des Amtes Kleine Elster ab dem 01.01.2015 an die SWF erteilt. Die damit verbundene Netzübernahme konnte noch nicht realisiert werden, da der Altkonzessionär die dafür notwendigen Verhandlungen und die Datenübermittlung bisher verweigert. Das Ergebnis einer daraufhin eingereichten Klage lag zum aktuellen Zeitpunkt noch nicht vor.

3. voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens (§ 61 Nr. 3 KomHKV)

In Folge einer Optimierung der Einkaufsstrategie für Strom und Gas werden die Preise für Strom- und Gaskunden für 2015 stabil auf Vorjahresniveau bleiben. Gleiches gilt für die Wasser- und Wärmeversorgung. Es wird jedoch in der Zukunft im Wettbewerb bei Strom- und Gaskunden nicht mit einer Entspannung gerechnet. In 2015 sind in Höhe von rund T€ 16.000 T€ Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen geplant. Auch für 2016 und 2017 wird von einem erhöhten investitionsbedarf ausgegangen. Die Finanzierung soll zu 40 % aus Eigenmitteln und zu 60 % durch Fremdkapital erfolgen.

Die Geschäftsführung geht insgesamt von einem ca. 25 %-ig niedrigeren Ergebnis im Jahr 2015 aus, das jedoch annähernd auf dem Niveau von 2012 liegt.

Die branchenspezifischen Risiken der Energiewirtschaft bei der Beschaffung der Energie werden bei den Stadtwerken Finsterwalde durch Vollversorgungsverträge mit Tranchenbeschaffung weitestgehend reduziert. Eine Steuerung durch flexible Mengenanpassungen sowie einer Streuung des Preisrisikos ist damit gegeben.

Den Wettbewerbsrisiken, vor allem beim Strom- und Gasabsatz, wird durch wettbewerbsfähige Kostenstrukturen im Unternehmen sowie die Verstärkung der Kundenbindung und Gewinnung von neuen Kunden begegnet. Die demographische Entwicklung trifft insbesondere die Wasser- und Wärmeversorgung. Hier wird trotz derzeit stabilen Niveaus in Zukunft mit rückläufigen Absatzmengen gerechnet.

Finanzwirtschaftliche Risiken sind aufgrund der guten Liquiditäts- und Eigenkapitalausstattung derzeit nicht erkennbar.

Eine zusätzliche Chance, im unmittelbaren Umkreis die Kundenbindung weiter zu erhöhen bzw. neue Absatzmärkte zu erschließen, wird in dem neuen Geschäftsfeld der glasfaserbasierten Breitbandversorgung gesehen. Damit nutzt die Gesellschaft frühzeitig den stetig wachsenden und zukunftsorientierten Bedarf an Informationsmedien jeglicher Art.

4. Leistungs- und Finanzbeziehungen (§ 61 Nr. 4 KomHKV)

Nr.	Wirtschaftsjahr 2014	Kurzbezeichnung
4.a	Kapitalzuführungen und -entnahmen	keine
4.b	Gewinnentnahmen/ Verlustausgleich	500 T€ an Gesellschafter
4.c	Gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen	keine
4.d	Sonstige Finanzbeziehungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Stadt unmittelbar bzw. mittelbar auswirken können	Gesellschafterdarlehen Stand 31.12.2014: 0 €

5. Angaben nach § 91 Absatz 6 BbgKVerf - Nachweis über die fortdauernde Erfüllung der gesetzlichen Voraussetzungen der kommunalen wirtschaftlichen Betätigung

Die Kommunalverfassung des Landes Brandenburg regelt die Voraussetzungen für die Zulässigkeit der wirtschaftlichen Betätigung der Kommunen in § 91 BbgKVerf. Danach sind nicht nur bei der erstmaligen Aufnahme der wirtschaftlichen Betätigung diese Zulässigkeitsgrundsätze zu berücksichtigen, sondern dauerhaft.

Im Abstand von jeweils 10 Jahren ist der Nachweis über die fortdauernde Erfüllung der gesetzlichen Voraussetzungen im Beteiligungsbericht zu belegen.

Dieser Nachweis erfolgte im Beteiligungsbericht für das Jahr 2012, so dass er für 2014 nicht erforderlich ist.

B. „Wohnungsgesellschaft der Stadt Finsterwalde mbH“

1. Rahmendaten (§ 61 Nr. 1 KomHKV)

a) Name, Sitz und Unternehmensgegenstand:

Unternehmen: **Wohnungsgesellschaft der Stadt Finsterwalde mbH
Max- Schmidt- Straße 2
03238 Finsterwalde**

Unternehmensgegenstand (Fassung 2011):

Gegenstand des Unternehmens ist der Erhalt und die Verwaltung der ihr von der Stadt übertragenen Grundstücke und Gebäude und ihre Weiterentwicklung, der Erwerb von Grundstücken und Gebäuden, ihr Erhalt, die Verwaltung und Entwicklung sowie die Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden, die Errichtung von Gebäuden, ihr Erhalt, ihre Verwaltung und Entwicklung sowie das Betreiben sonstiger Geschäfte, sofern sie der Verwirklichung des Gesellschaftszweckes dienen und hiermit in unmittelbarem Zusammenhang stehen.

b) Datum der Unternehmensgründung: 14.06.1991

c) Beteiligungsverhältnisse am Unternehmen (Gesellschafter/Träger mit Angabe der jeweiligen Geschäftsanteile) sowie Beteiligungen des Unternehmens (einschließlich seiner mittelbaren Beteiligungen) zum 31.12.2014:

Stammkapital: 5 Millionen Euro

Gesellschafter: Stadt Finsterwalde 100 %

d) Organe des Unternehmens und ihre zahlenmäßige Besetzung am 31.12.2014:

Aufsichtsrat bis 16.07.2014:

- Rainer Böhmchen, Vorsitzender
- Udo Linde, Abgeordneter
- Ingolf Rimpel
- Wolfgang Hensel
- Jörg Gampe, geborenes Mitglied als Bürgermeister
- Roland During, Abgeordneter
- Holger Barth, Abgeordneter
- Wolfgang Becker, Mitglied
- Thomas Freudenberg, Abgeordneter

Aufsichtsrat ab 16.07.2014:

- Thomas Freudenberg, Vorsitzender
- Roland During, Stellvertreter
- Jörg Gampe, geborenes Mitglied als Bürgermeister
- Rainer Böhmchen
- Udo Linde
- Stephan Klimke
- Peer Mierzwa
- Jens Madsen
- Ingo Hamm

Geschäftsführer: Herr Rene Junker

2. Analysedaten (§ 61 Nr. 2 KomHKV)

2.1. Kennzahlen

<u>Kennzahlen</u>	<u>Jahr 2014</u>	<u>Jahr 2013</u>	<u>Jahr 2012</u>
-------------------	------------------	------------------	------------------

2.1.1. Vermögens- und Kapitalstruktur (§ 61 Nr. 2 lit. a)

Anlagenintensität	91,4 %	91,2 %	92,0 %
Eigenkapitalquote <small>(ohne SOPO)</small>	55,7 %	54,2 %	53,7 %
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	0	0

2.1.2. Finanzierung und Liquidität (§ 61 Nr. 2 lit. b)

Anlagendeckung II	86,5 %	88,0 %	100,7 %
Zinsaufwandsquote	12,0 %	12,9 %	15,3 %
Liquidität 3. Grades	106 %	115,6 %	239,0 %
Cashflow	2,97 Mio. €	2,45 Mio.€	2,58 Mio.€

2.1.3. Rentabilität und Geschäftserfolg (§ 61 Nr. 2 lit. c)

Gesamtkapitalrentabilität	3,0 %	1,7 %	2,0 %
Umsatz	10,4 Mio. €	10,3 Mio.€	10,2 Mio.€
Jahresüberschuss/Fehlbetrag	452 T€	243 T€	306 T€

2.1.4. Personalbestand (§ 61 Nr. 2 lit. d)

Personalaufwandsquote	9,0 %	9,4 %	9,0 %
Anzahl der Mitarbeiter	21	21	21

2.2. Verkürzter Lagebericht (§ 61 Nr. 2 KomHKV)

Am Abschlussstichtag 31.12.2014 verfügt die WGF über einen Immobilienbestand von 2363 eigenen Wohneinheiten und 24 Gewerbeeinheiten. Der Wohnungsleerstand hat sich gegenüber dem Vorjahr nur geringfügig um 0,1 % auf 5,54 % erhöht.

Die Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung liegen mit 10.276 T€ um 101 T€ über dem Vorjahresniveau. Ursächlich für die Erhöhung der Umsatzerlöse sind dabei insbesondere die um 51 T€ gestiegenen Erlöse aus der Vermietung sowie die gestiegenen Erlöse aus der Betriebskostenabrechnung (50 T€).

Das Betriebsergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr um 66 T€ erhöht, da der Rückgang der Betriebsleistung (340 T€) durch die überproportionale Verringerung der Aufwendungen für die Betriebsleistung (406 T€) vollständig kompensiert wurde. Ursächlich für die verminderte Betriebsleistung sind die Entwicklung der Bestandsveränderung (Rückgang um 304 T€) sowie der Rückgang der anderen betrieblichen Erträge um insgesamt 103 T€, im Wesentlichen bedingt durch im Geschäftsjahr 2014 verminderte Fördermittel. Der überproportionale Rückgang der Aufwendungen für die Betriebsleistung ist insbesondere auf um 172 T€

verringerte Betriebskosten sowie auf um 117 T€ geringere Instandhaltungsaufwendungen zurückzuführen.

Insgesamt konnte im Berichtsjahr ein Jahresüberschuss von 452 T€ erwirtschaftet werden.

Die Investitionstätigkeit (975 T€) wurde im Wesentlichen durch den Einbau von Aufzugsanlagen in der Saarlandstraße 27 – 33 (626 T€) sowie umfassende Modernisierungsmaßnahmen im Zusammenhang mit der Balkonerneuerung in der Ackerstraße 10 – 14 (140 T€) bestimmt. Für Instandhaltungs-, Instandsetzungs- und Modernisierungsmaßnahmen wurden insgesamt 1,796 Mio. € und für den Rückbau von Wohnungen 115 T€ aufgewendet.

Die Finanzierung der Gesellschaft war in 2014 durch Mittelzuflüsse aus der laufenden Geschäftstätigkeit, aus der Auszahlung von Darlehen sowie durch vorhandene liquide Mittel gesichert.

Die Bilanzsumme verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 1.596 T€, im Wesentlichen aufgrund von planmäßigen Abschreibungen auf das Anlagevermögen sowie Darlehenstilgungen.

Die Eigenkapitalquote konnte gegenüber dem Vorjahr um 1,5 % auf 55,7 % verbessert werden.

3. Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens (§ 61 Nr. 3 KomHKV)

Der Wohnungsmarkt wird aufgrund der demographischen Entwicklung auch in den kommenden Jahren schwierig bleiben.

Mit großer Sorge blickt die WGF auf die Zunahme der vom Gesetzgeber sowohl auf der Bundes- als auch auf Landesebene erteilten Aufgaben und Auflagen, u.a. der ab 2015 jährlich durchzuführenden Energieaudits, der Novellierung der Trinkwasserverordnung (Legionellenprüfung) als auch dem Einbau von Rauchwarnmelder. Zum einen fehlen der Gesellschaft die zur Erfüllung dieser Vorgaben benötigten finanziellen Mittel für die Entwicklung des Wohnungsbestandes. Zum anderen belastet der umlagefähige Anteil dieser Kosten den Mieter mit zusätzlich mit Betriebskosten, was sich negativ auf die Nettokaltmieten auswirken kann.

Die WGF stellt fest, dass die staatlichen Fördermaßnahmen für die Wohnungswirtschaft immer mehr zurückgehen und Fördermittel fast nur noch als Darlehen abrufbar sind. Zuschüsse stellen zunehmend die Ausnahme dar.

Für das Geschäftsjahr 2015 plant die Gesellschaft nicht mit größeren Neuverschuldungen. Es wird vielmehr das Ziel verfolgt, in den kommenden Jahren konsequent die Tilgung von Darlehen vorzunehmen, um die teilweisen hohen Zinsbelastungen zu senken und die Liquidität für zukünftige Aufgaben zu gewährleisten.

Für das Geschäftsjahr 2015 wird von einem positiven, aber deutlich unter Vorjahresniveau liegenden Jahresergebnis ausgegangen. Die Wohnungsgesellschaft erwartet deutlich höhere Aufwendungen für Investitionen und Instandhaltungsmaßnahmen. Zudem plant die Gesellschaft nur mit einem leichten Anstieg der Umsatzerlöse bei einer weiteren Stabilisierung der Leerstandsquote.

4. Leistungs- und Finanzbeziehungen (§ 61 Nr. 4 KomHKV)

Nr.	Wirtschaftsjahr 2014	Kurzbezeichnung
4.a	Kapitalzuführungen und -entnahmen	keine
4.b	Gewinnentnahmen/ Verlustausgleich	50 T€ an Gesellschafter
4.c	Gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen	Bürgschaften für Darlehen in Höhe von insgesamt 4.108.576,15 €
4.d	Sonstige Finanzbeziehungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Stadt unmittelbar bzw. mittelbar auswirken können	keine

5. Angaben nach § 91 Absatz 6 BbgKVerf - Nachweis über die fortdauernde Erfüllung der gesetzlichen Voraussetzungen der kommunalen wirtschaftlichen Betätigung

Die Kommunalverfassung des Landes Brandenburg regelt die Voraussetzungen für die Zulässigkeit der wirtschaftlichen Betätigung der Kommunen in § 91 BbgKVerf. Danach sind nicht nur bei der erstmaligen Aufnahme der wirtschaftlichen Betätigung diese Zulässigkeitsgrundsätze zu berücksichtigen, sondern dauerhaft.

Im Abstand von jeweils 10 Jahren ist der Nachweis über die fortdauernde Erfüllung der gesetzlichen Voraussetzungen im Beteiligungsbericht zu belegen.

Dieser Nachweis erfolgte im Beteiligungsbericht für das Jahr 2012, so dass er für 2014 nicht erforderlich ist.

C. „Wirtschaftsförderungsgesellschaft Finsterwalde mbH“

1. Rahmendaten (§ 61 Nr. 1 KomHKV)

a) Name, Sitz und Unternehmensgegenstand:

Unternehmen: **Wirtschaftsförderungsgesellschaft Finsterwalde mbH**
Turmstraße 5
03238 Massen (Niederlausitz)
Geschäftsanschrift : Forststraße 1, 03238 Lichterfeld- Schacksdorf
(ab Januar 2014)

Unternehmensgegenstand:

(1) Gegenstand des Unternehmens ist die Verbesserung der räumlichen, sozialen, infrastrukturellen und wirtschaftlichen Struktur der Stadt Finsterwalde und des Amtes Kleine Elster (Niederlausitz) durch die Förderung von Industrie, Gewerbe, Handel und Dienstleistungen zur Schaffung und Erhaltung von Arbeitsplätzen.

(2) Zur Erreichung dieses Zweckes wird die Gesellschaft insbesondere

- bereits ansässige und neu anzusiedelnde Betriebe bei der Beschaffung von Grundstücken, Arbeitskräften, Wohnungen, Finanzierungsmitteln usw. beraten und unterstützen,
- für die Ansiedlung von Betrieben werben,
- Grundstücke erwerben, verpachten, erschließen und veräußern,
- die Aufgaben einer Flugbetriebsgesellschaft für den Flugplatz Finsterwalde/Schacksdorf wahrnehmen,
- die Gesellschafter bei der örtlichen und überörtlichen Planung

beraten und unterstützen.

Bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben arbeitet die Gesellschaft mit anderen Institutionen, die auf dem Gebiet der Wirtschaftsförderung tätig sind, zusammen.

b) Datum der Unternehmensgründung: 20.09.1991

c) Beteiligungsverhältnisse am Unternehmen (Gesellschafter/Träger mit Angabe der jeweiligen Geschäftsanteile) sowie Beteiligungen des Unternehmens (einschließlich seiner mittelbaren Beteiligungen) zum 31.12.2014:

Stammkapital: 168.726,32 Euro

Gesellschafter:

Amt Kleine Elster (Niederlausitz)	50 %
Stadt Finsterwalde	50 %

In der Konstellation zur gesellschaftseigenen Tochtergesellschaft, der „Flugbetriebsgesellschaft Lausitzflugplatz Finsterwalde mbH“ (FBG mbH), hält die „Wirtschaftsförderungsgesellschaft Finsterwalde mbH“ mit ihrem Stammkapital in Höhe von 16,7 T€ eine 2/3 Mehrheit. Die Beteiligung der Wirtschaftsförderungsgesellschaft

sellschaft Finsterwalde mbH an der Flugbetriebsgesellschaft Lausitzflugplatz Finsterwalde mbH wurde zum 31.12.2014 an den Mitgesellschafter verkauft.

d) Organe des Unternehmens und ihre zahlenmäßige Besetzung am 31.12.2014:

Aufsichtsrat:

- Herr E. Gleitsmann Vorsitzender, Abgeordneter Finsterwalde
- Herr E. Meißner, Stellvertreter, berufener Bürger für den Amtsausschuss Amt Kleine Elster (NI.)
- Herr J. Gampe, Bürgermeister der Stadt Finsterwalde
- Herr F. Richter, berufener Bürger Stadt Finsterwalde
- Herr G. Richter, Amtsdirektor Amt Kleine Elster (NI.)
- Herr H. Jünigk, Mitglied des Amtsausschusses Amt Kleine Elster (NI.)

Gesellschafterversammlung:

- J. Gampe, Vertreter der Stadt Finsterwalde
- G. Richter, Vertreter des Amtes Kleine Elster (NI.)

Geschäftsführung: Herr O. Muschter

2. Analysedaten (§ 61 Nr. 2 KomHKV)

2.1. Kennzahlen

Kennzahlen	Jahr 2014	Jahr 2013	Jahr 2012
-------------------	------------------	------------------	------------------

2.1.1. Vermögens- und Kapitalstruktur (§ 61 Nr. 2 lit. a)

Anlagenintensität	52,5 %	50,2 %	49,4 %
Eigenkapitalquote <small>(ohne SOPO)</small>	90,2 %	91,2 %	89,3 %
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	0	0

2.1.2. Finanzierung und Liquidität (§ 61 Nr. 2 lit. b)

Anlagendeckung II	171,7 %	181,7 %	180,7 %
Zinsaufwandsquote	0 %	0,021 %	0 %
Liquidität 3. Grades	484,5 %	568,3 %	473,7 %
Cashflow	2.863,13 €	34.382,62 €	7.926,00 €

2.1.3. Rentabilität und Geschäftserfolg (§ 61 Nr. 2 lit. c)

Gesamtkapitalrentabilität	- 15,1 %	- 8,12 %	- 3,5 %
Umsatz	21.540,00 €	10.800,00 €	80.422,31 €
Jahresüberschuss/Fehlbetrag	- 88.641,75 €	- 55.123,79 €	- 26.079,50 €

2.1.4. Personalbestand (§ 61 Nr. 2 lit. d)

Personalaufwandsquote	164,2 %	330,4 %	44,7 %
Anzahl der Mitarbeiter	2	2	2

2.2. Verkürzter Lagebericht (§ 61 Nr. 2 KomHKV)

a) Erträge

Im Geschäftsjahr 2014 wurden Erträge von insgesamt 27,1 T€ erwirtschaftet. Von den geplanten Grundstücksverkäufen i.H.v. 53,2 T€ konnten nur Einnahmen i.H.v. 10,7 T€ erzielt werden.

Der Erlös aus dem Geschäftsanteilsverkauf der WFG mbH an der FBG mbH i.H. von 5,0 T€ wird nicht ergebniswirksam, da die Höhe des Kaufpreises dem Restbuchwert entspricht und die Positionen in der Gewinn- und Verlustrechnung saldiert werden.

b) Anlage- und Umlaufvermögen

Der Buchwert des Anlagevermögens beträgt zum 31.12.2014 308,9 T€ (Vj.: 340,6 T€). Der Rückgang ergibt sich aus der jährlichen Abschreibung von 30 T€ auf das Sachanlagevermögen und dem Verkauf der Geschäftsanteile der WFG mbH an der FBG mbH.

Der Buchwert des Umlaufvermögens beträgt zum 31.12.2014 279,2 T€ (Vj.: 337,9 T€).

c) Eigenkapital, Rückstellungen, Betriebsergebnis

Das Eigenkapital beträgt zum 31.12.2014 530,5 T€ (Vj.: 619,1 T€). Die Verringerung resultiert aus dem Jahresfehlbetrag 2014, der aus der Kapitalrücklage gedeckt wird.

Aufgrund des Jahresfehlbetrages i.H.v. 88,6 T€ verringert sich die Eigenkapitalquote auf 90,2 % (Vj.: 91,2 %).

Die Höhe der Rückstellungen beträgt 55,7 T€, wovon nach wie vor ca. 53,0 T€ für die noch nicht abgeschlossene Entsorgung der Ersatzbrennstoffe vorgesehen sind.

Das Jahresergebnis für 2014 weist einen um 43,0 T€ höheren Verlust gegenüber dem Planansatz des Wirtschaftsplanes 2014 aus. Dieser ergibt sich aus den fehlenden Verkaufserlösen und höheren Grundsteuerbelastungen aus den noch nicht erfolgten Anpassungen der Einheitswerte durch das Finanzamt.

Der Verkauf der Geschäftsanteile an der FBG mbH an den Mitgesellschafter führte zu einem außerordentlichen Ertrag i.H.v. 5,0 T€.

d) Tochtergesellschaft

Die noch in im Lagebericht 2013 geäußerten Hoffnungen auf Stabilisierung der finanziellen Situation der FBG mbH haben sich nicht erfüllt. Durch die anfallenden Kosten für die Reparatur der Start- und Landebahn zeichnete sich sogar eine Verschärfung des finanziellen Engpasses der FBG mbH ab. Gemeinsam mit dem Mitgesellschafter, der Aircraft Maintenance GmbH suchten die Geschäftsführer nach Möglichkeiten, um eine drohende Insolvenz abzuwenden. Der Geschäftsführer der AM&C GmbH stellte daraufhin einen Antrag auf Erwerb des Geschäftsanteils der WFG mbH an der FBG mbH mit dem Ziel, die FBG mbH rein privatwirtschaftlich zu führen, auch um weitere private Investoren an der FBG mbH zu beteiligen und so die Zukunft des Flugplatzes als Infrastrukturelement zu sichern. Die Flugbetriebsflächen, die sich im Eigentum der WFG mbH befinden, werden an die FBG mbH auf der Grundlage eines neuen Vertrages mit sogenannter Kaufoption verpachtet. Perspektivisch ist –unter Berücksichtigung des Ablaufs der Fördermittelbindeterminen- der Verkauf der Flächen geplant. Ein Gutachten zur Verkehrswertermittlung soll hierzu in 2015 in Auftrag gegeben werden.

e) Risikofaktoren

Bei der beabsichtigten Beräumung der noch vorhandenen Ersatzbrennstoffe gab es im Jahr 2014 kein en Fortschritt. Auch die im 1. Quartal 2015 eingeholten Entsorgungsangebote ergaben kein für das Unternehmen wirtschaftlich vertretbares Ergebnis. Ziel der Geschäftsführung ist unverändert und gemeinsam mit dem Landesumweltamt und dem Insolvenzverwalter nach Möglichkeiten einer kostengünstigen Entsorgung zu suchen.

Verlustbringende Geschäfte, die im Verantwortungsbereich der Geschäftsführung liegen, waren nicht festzustellen.

3. Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens (§ 61 Nr. 3 KomHKV)

Aufgrund der Kapitalrücklage der WFG mbH und dem Bestand an finanziellen Mitteln in Höhe von 270,9 T€ war die Gesellschaft in 2014 trotz des Jahresfehlbetrages i. H. v. 88,6 T€ in der Lage, ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

Die Eigenkapitalquote hat sich aufgrund des Jahresfehlbetrages von 91,2 im Vorjahr auf 90,2 % verringert.

Das Gesamtvermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr um 90,5 T€ auf 588,1 T€ verringert.

Durch den Abschluss eines neuen Pachtvertrages mit Kaufoption mit der FBG mbH zum 01.01.2015 und der Anhebung der Pacht erfolgt eine Stabilisierung der laufenden Einnahmen der WFG mbH.

Aufgrund der nur noch wenigen zum Verkauf stehenden Flächen gehen die Einnahmen und damit die gewöhnliche Geschäftstätigkeit auch künftig zurück. Die Geschäftsführung arbeitet insbesondere noch offene Vorgänge ab, so dass der Geschäftsbetrieb in dem bisherigen Umfang in 2015 aufrechterhalten wird. Der zukünftige Bestand der Gesellschaft ist kurz- bis mittelfristig zu diskutieren.

4. Leistungs- und Finanzbeziehungen (§ 61 Nr. 4 KomHKV)

Nr.	Wirtschaftsjahr 2014	Kurzbezeichnung
4.a	Kapitalzuführungen und -entnahmen	keine
4.b	Gewinnentnahmen/ Verlustausgleich	keine
4.c	Gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen	keine
4.d	Sonstige Finanzbeziehungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft des Amtes unmittelbar bzw. mittelbar auswirken können	keine

5. Angaben nach § 91 Absatz 6 BbgKVerf - Nachweis über die fortdauernde Erfüllung der gesetzlichen Voraussetzungen der kommunalen wirtschaftlichen Betätigung

Die Kommunalverfassung des Landes Brandenburg regelt die Voraussetzungen für die Zulässigkeit der wirtschaftlichen Betätigung der Kommunen in § 91 BbgKVerf. Danach sind nicht nur bei der erstmaligen Aufnahme der wirtschaftlichen Betätigung diese Zulässigkeitsgrundsätze zu berücksichtigen, sondern dauerhaft.

Im Abstand von jeweils 10 Jahren ist der Nachweis über die fortdauernde Erfüllung der gesetzlichen Voraussetzungen im Beteiligungsbericht zu belegen.

Dieser Nachweis erfolgte im Beteiligungsbericht für das Jahr 2012, so dass er für 2014 nicht erforderlich ist.

D. „Grundbesitzverwaltungsgesellschaft Brandenburger Straße 2a in Finsterwalde mbH“

1. Rahmendaten (§ 61 Nr. 1 KomHKV)

a) Name, Sitz und Unternehmensgegenstand:

Unternehmen: **Grundbesitzverwaltungsgesellschaft Brandenburger Straße 2a in Finsterwalde mbH**
Max- Schmidt- Straße 2
03238 Finsterwalde

Unternehmensgegenstand:

Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung und der Betrieb eines vollstationären Pflegeheims in Finsterwalde und alle in diesem Zusammenhang stehenden Aktivitäten.

b) Datum der Unternehmensgründung: 06.11.2006

c) Beteiligungsverhältnisse am Unternehmen (Gesellschafter/ Träger mit Angabe der jeweiligen Gesellschaftsanteile) sowie Beteiligungen des Unternehmens (einschließlich seiner mittelbaren Beteiligungen) zum 31.12.2014:

Stammkapital: 25.000,00 €

Gesellschafter:	- Stadt Finsterwalde	94 %
	- Public Consult Neue Gesellschaft für die Öffentliche Hand mbH	6 %

d) Organe des Unternehmens am 31.12.2014:

Geschäftsführer: Rene Junker

2. Analysedaten (§ 61 Nr. 2 KomHKV)

Vorbemerkung:

Das Unternehmen wurde im Rahmen des PPP- Modells zur Errichtung und dem Betrieb eines Pflegeheims als sogenannte Projektgesellschaft gegründet. Die Stadt Finsterwalde stellte hierfür das Grundstück in Form des Erbbaurechts zur Verfügung.

Mit Beschluss des Amtsgerichts Charlottenburg vom 04.05.2009 wurde über das Vermögen des Unternehmens, der Grundbesitzverwaltungsgesellschaft Brandenburger Straße 2a in Finsterwalde mbH (GBG) das Insolvenzverfahren eröffnet.

Um weiteren finanziellen Schaden von der Stadt- als Beteiligte des PPP- Modells - abzuwenden, erwarb sie alle Gläubigerforderungen mit dem Ziel, die Einstellung des Insolvenzverfahrens zu erwirken.

Gleichzeitig war es für einen entsprechenden Einfluss auf die Gesellschafter sowie den Geschäftsbetrieb der GBG und um eine erneute Insolvenz der GBG zu verhindern, erforderlich, die Gesellschaftsanteile an der GBG mehrheitlich zu übernehmen. Dies erfolgte am 28. Oktober 2013 durch notariellen Geschäftsanteilskauf- und -abtretungsvertrag.

Mit Datum vom 28.11.2013 hat das Amtsgericht Charlottenburg mit Zustimmung aller Insolvenzgläubiger das Verfahren nach § 213 InsO eingestellt. Der Beschluss wurde am

19.12.2013 in das Handelsregister eingetragen. Die Neuaufnahme in der Gesellschafterliste und die Eintragung im Handelsregister erfolgten am 27.12.2013.

Am 19.03.2014 hat die Gesellschafterversammlung den Beschluss über die Fortführung der GBG gefasst. Gleichzeitig wurde der bisherige Geschäftsführer abberufen und der Geschäftsführer der Wohnungsgesellschaft Finsterwalde mbH zum neuen Geschäftsführer der GBG bestellt. Darüber hinaus wurde der Gesellschaftssitz nach Finsterwalde verlegt.

Mit Übernahme der Gesellschaftsanteile Ende 2013 obliegt es der Stadt nunmehr ab dem Jahr 2014 die Jahresabschlüsse zu erstellen. Da der Beschluss über die Fortsetzung der Gesellschaft unterjährig erfolgte, musste ein Rumpfgeschäftsjahr vom 01.01.2014 bis 18.03.2014 und vom 19.03.2014 bis 31.12.2014 gebildet werden. Die Kennzahlenberechnung erfolgt hier auf der Grundlage des JA für den Zeitraum 19.03.2014 bis 31.12.2014.

2.1. Kennzahlen

Kennzahlen

Jahr 2014

2.1.1. Vermögens- und Kapitalstruktur (§ 61 Nr. 2 lit. a)

Anlagenintensität	0 %
Eigenkapitalquote <small>(ohne SOPO)</small>	0 %
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	- 373.366,41 €

2.1.2. Finanzierung und Liquidität (§ 61 Nr. 2 lit. b)

Anlagendeckung II	0 %
Zinsaufwandsquote	0 %
Liquidität 3. Grades	984 %
Cashflow	- 6.430,05 €

2.1.3. Rentabilität und Geschäftserfolg (§ 61 Nr. 2 lit. c)

Gesamtkapitalrentabilität	- 1,1 %
Umsatz	0 €
Jahresüberschuss/Fehlbetrag	- 6.430,05 €

2.1.4. Personalbestand (§ 61 Nr. 2 lit. d)

Personalaufwandsquote	0 %
Anzahl der Mitarbeiter	1

2.2. Verkürzter Lagebericht (§ 61 Nr. 2 KomHKV)

Die Gesellschaft ist eine Kleinstkapitalgesellschaft i.S. von § 267 a HGB. Sie hat von dem Wahlrecht des § 264 Absatz 1 S.4 und 5 HGB Gebrauch gemacht, auf die Aufstellung eines Lageberichts und eines Anhangs zu verzichten. Die Gesellschaft hat keinen laufenden Geschäftsbetrieb.

3. Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens (§ 61 Nr. 3 KomHKV)

Die Gesellschaft ist bilanziell überschuldet. Das Unternehmen wurde ausschließlich als Projektgesellschaft für die Abwicklung des o.g. PPP- Projektes gegründet. Ausschließliches Ziel des Gesellschafters Stadt Finsterwalde ist der Verkauf des Pflegeheims und die anschließende Liquidation der Gesellschaft.

Finsterwalde, den 13.05.2019

Im Auftrag

A. Zajic
Fachbereichsleiterin Finanzwirtschaft

IV. Anlage

Begriffsdefinitionen – Kennzahlen

Die **Anlagenintensität** (AI) zeigt den Anteil langfristig angelegter Vermögensgegenstände im Unternehmen. Da mit einer hohen AI auch hohe fixe Kosten (z.B. Abschreibungen, Instandhaltungskosten) einhergehen, lässt eine hohe AI in der Regel auch auf hohe Fixkosten in der Zukunft schließen. Man betrachtet die AI daher auch als Maß für die Anpassungsfähigkeit und Flexibilität des Unternehmens.

Die **Eigenkapitalquote** (EKQ) zeigt den Anteil des eigenfinanzierten Vermögens. Sie gibt Auskunft über die finanzielle Unabhängigkeit des Unternehmens. Je höher die EKQ des Unternehmens ist, je höher ist die Unabhängigkeit gegenüber Fremdkapitalgebern.

Die **Anlagendeckung II** (ADG II) zeigt die Finanzierung langfristiger Investitionen mit langfristigem Kapital.

Die **Zinsaufwandsquote** gibt die Zinsaufwendungen des Unternehmens in Relation zu seinen erzielten Umsatzerlösen an.

Mit den einzelnen Liquiditätsgraden kann die Liquidität eines Unternehmens hinsichtlich seiner kurzfristigen Zahlungsverpflichtungen beurteilt werden. Die **Liquidität 3. Grades** ist die Gegenüberstellung des gesamten Umlaufvermögens und der kurzfristigen Verbindlichkeiten und gibt Auskunft über die Solidität der kurz- bis mittelfristigen Finanzposition.

Der **Cashflow** gibt den Zahlungsmittelüberschuss bzw. – fehlbetrag an, den das Unternehmen in der zu betrachtenden Periode erzielt hat. Die Messgröße ermöglicht eine Beurteilung der finanziellen Gesundheit eines Unternehmens – inwiefern ein Unternehmen im Rahmen des Umsatzprozesses die erforderlichen Mittel für die Substanzerhaltung des in der Bilanz abgebildeten Vermögens und für Erweiterungsinvestitionen selbst erwirtschaften kann. Der Cashflow errechnet sich hier aus dem Jahresergebnis, plus Abschreibungen, plus/minus Zunahme/Abnahme der langfristigen Rückstellungen, plus außerordentliche Aufwendungen, minus außerordentliche Erträge.

Die **Gesamtkapitalrentabilität** zeigt den Grad der Verzinsung des eingesetzten Eigen- und Fremdkapitals des Unternehmens an.

Der **Umsatz** bezeichnet klassisch den Gegenwert, der einem Unternehmen in Form von Geld oder Forderungen durch den Verkauf von Waren oder Dienstleistungen sowie aus der Vermietung oder Verpachtung zufließt.

Der **Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag** ergibt sich innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) nach der Saldierung aller Aufwendungen und Erträge des Geschäftsjahres.

Die **Personalaufwandsquote** zeigt das Verhältnis von Personalaufwendungen zum Umsatz. Mit der Kennzahl „**Anzahl der Mitarbeiter**“ wird die durchschnittliche Zahl des in der Rechnungsperiode im Unternehmen beschäftigten Personals angegeben.

**Ergebnisrechnung
Haushaltsjahr 2015
-in EUR-**

Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis	Fortgeschriebener Ansatz	Ergebnis	Vergleich fortgeschr. Ansatz / Ergebnis
	2014	2015	2015	2015
	1	2	3	4
1. Steuern und ähnliche Abgaben	9.507.725,99	9.401.250,00	9.401.900,95	-650,95
2. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	13.334.372,27	13.756.650,00	14.454.948,28	-698.298,28
3. + Sonstige Transfererträge	561,30	0,00	614,90	-614,90
4. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	1.302.798,98	1.297.700,00	1.258.483,35	39.216,65
5. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	607.508,99	897.600,00	698.034,04	199.565,96
6. + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	482.738,22	755.300,00	642.393,19	112.906,81
7. + Sonstige ordentliche Erträge	670.715,70	851.500,00	650.579,52	200.920,48
8. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
9. Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00
10. =Erträge aus laufender Verwaltungstätigkeit	25.906.421,45	26.960.000,00	27.106.954,23	-146.954,23
11. – Personalaufwendungen	8.042.075,24	8.411.214,79	8.153.224,37	257.990,42
12. – Versorgungsaufwendungen	-82.611,80	-8.210,29	-38.382,68	30.172,39
13. – Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	3.638.236,18	4.696.355,10	3.788.926,68	907.428,42
14. – Abschreibungen	2.658.839,05	2.078.100,00	2.837.423,43	-759.323,43
15. – Transferaufwendungen	10.660.203,82	10.766.966,02	10.770.718,94	-3.752,92
16. – Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.006.149,09	1.533.969,65	1.020.627,28	513.342,37
17. = Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	25.922.891,58	27.478.395,27	26.532.538,02	945.857,25
18. = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (10. - 17.)	-16.470,13	-518.395,27	574.416,21	-1.092.811,48
19. + Zinsen und sonstige Finanzerträge	830.667,38	610.000,00	642.674,92	-32.674,92
20. – Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	537.850,13	466.549,36	453.224,43	13.324,93
21. = Finanzergebnis	292.817,25	143.450,64	189.450,49	-45.999,85
22. = Ordentliches Ergebnis (18. + 21.)	276.347,12	-374.944,63	763.866,70	-1.138.811,33
23. + Außerordentliche Erträge	91.627,06	0,00	167.041,96	-167.041,96
24. – Außerordentliche Aufwendungen	157.053,19	0,00	168.437,78	-168.437,78
25. = Außerordentliches Ergebnis	-65.426,13	0,00	-1.395,82	1.395,82
26. = Gesamtüberschuss / Gesamtfehlbetrag (22. + 25.)	210.920,99	-374.944,63	762.470,88	-1.137.415,51

**Finanzrechnung
Haushaltsjahr 2015
-in EUR-**

Ein- und Auszahlungsarten	Ergebnis		Fortgeschriebener Ansatz		Ergebnis		Vergleich fortgeschr. Ansatz / Ergebnis	
	2014		2015		2015		2015	
	1		2		3		4	
1. Steuern und ähnliche Abgaben	9.247.567,92		9.401.250,00		9.649.537,92		-248.287,92	
2. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	10.641.268,50		11.955.950,00		12.600.632,33		-644.682,33	
3. + Sonstige Transfereinzahlungen	3.104,98		0,00		13,60		-13,60	
4. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	1.115.528,54		1.181.350,00		1.106.844,87		74.505,13	
5. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	551.666,70		897.600,00		656.168,82		241.431,18	
6. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	555.236,11		743.300,00		638.700,17		104.599,83	
7. + Sonstige Einzahlungen	3.377.520,36		599.100,00		634.116,93		-35.016,93	
8. + Zinsen und ähnliche Einzahlungen	68.789,13		1.360.000,00		840.600,04		519.399,96	
9. = Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	25.560.682,24		26.138.550,00		26.126.614,68		11.935,32	
10. – Personalauszahlungen	8.183.869,19		8.397.350,00		8.346.258,04		51.091,96	
11. – Versorgungsauszahlungen	0,00		0,00		0,00		0,00	
12. – Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	3.882.889,88		4.469.862,29		3.787.583,58		682.278,71	
13. – Transferauszahlungen	10.162.664,36		10.666.266,02		10.445.869,23		220.396,79	
14. – Zinsen und ähnliche Auszahlungen	556.805,87		462.695,11		420.528,99		42.166,12	
15. – Sonstige Auszahlungen	3.843.257,75		1.595.826,87		1.126.777,76		469.049,11	
16. = Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	26.629.487,05		25.592.000,29		24.127.017,60		1.464.982,69	
17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (9. ./16.)	-1.068.804,81		546.549,71		1.999.597,08		-1.453.047,37	
18. + Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	1.113.295,58		2.667.100,00		1.292.266,46		1.374.833,54	
19. + Einzahlungen Beiträgen und Engelten	427.733,91		465.000,00		131.192,99		333.807,01	
20. + Einzahlungen aus der Veräußerung von immateriellen Vermögensgegenständen	0,00		0,00		0,00		0,00	
21. + Einzahlungen aus der Veräußerung von Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Gebäuden	2.594.406,35		0,00		1.765.045,87		-1.765.045,87	
22. + Einzahlungen aus der Veräußerung von übrigem Sachanlagevermögen	700,00		0,00		1.360,00		-1.360,00	
23. + Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagevermögen	0,00		0,00		0,00		0,00	
24. + Sonstige Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	149.214,80		116.000,00		149.214,80		-33.214,80	
25. = Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	4.285.350,64		3.248.100,00		3.339.080,12		-90.980,12	
26. – Auszahlungen für Baumaßnahmen	1.512.537,81		5.023.163,71		1.906.495,14		3.116.668,57	
27. – Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen für Investitionen Dritter	4.025.547,43		1.559.500,00		2.360.030,83		-800.530,83	
28. – Auszahlungen für den Erwerb von immateriellen Vermögensgegenständen	43.686,03		30.000,00		30.594,72		-594,72	
29. – Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Gebäuden	168.466,48		422.290,92		260.761,07		161.529,85	
30. – Auszahlungen für den Erwerb von übrigem Sachanlagevermögen	493.026,24		493.449,43		286.228,71		207.220,72	
31. – Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagevermögen	2.168,18		0,00		341,77		-341,77	
32. – Sonstige Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	1.077.793,77		1.286.317,31		479.954,14		806.363,17	
33. = Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	7.323.225,94		8.814.721,37		5.324.406,38		3.490.314,99	
34. = Saldo aus Investitionstätigkeit (25. ./33.)	-3.037.875,30		-5.566.621,37		-1.985.326,26		-3.581.295,11	

Ein- und Auszahlungsarten	Ergebnis		Fortgeschriebener Ansatz		Ergebnis		Vergleich fortgeschr. Ansatz / Ergebnis	
	2014		2015		2015		2015	
	1		2		3		4	
35. = Finanzmittelüberschuß/-fehlbetrag (17. + 34.)		-4.106.680,11		-5.020.071,66		14.270,82		-5.034.342,48
36. + Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten für Investitionen		0,00		3.500.000,00		0,00		3.500.000,00
37. + Sonstige Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit (ohne Kassenkredite)		0,00		0,00		0,00		0,00
38. + Aufnahme von Krediten zur Liquiditätssicherung		0,00		0,00		0,00		0,00
39. = Einzahlungen aus der Finanzierungstätigkeit		0,00		3.500.000,00		0,00		3.500.000,00
40. – Auszahlungen für die Tilgung von Krediten für Investitionen		905.813,54		691.000,00		691.237,87		-237,87
41. – Sonstige Auszahlungen aus der Finanzierungstätigkeit (ohne Kassenkredite)		0,00		0,00		0,00		0,00
42. – Tilgung von Krediten zur Liquiditätssicherung		0,00		0,00		0,00		0,00
43. = Auszahlungen aus der Finanzierungstätigkeit		905.813,54		691.000,00		691.237,87		-237,87
44. = Saldo aus Finanzierungstätigkeit (39. / 43.)		-905.813,54		2.809.000,00		-691.237,87		3.500.237,87
45. + Einzahlungen aus der Auflösung von Liquiditätsreserven		0,00		0,00		0,00		0,00
46. – Auszahlungen an Liquiditätsreserven		0,00		0,00		0,00		0,00
47. = Saldo aus der Inanspruchnahme von Liquiditätsreserven (45. / 46.)		0,00		0,00		0,00		0,00
48. = Veränderung des Bestandes an eigenen Zahlungsmitteln (35. + 44.+ 47.)		-5.012.493,65		-2.211.071,66		-676.967,05		-1.534.104,61
49. + voraussichtlicher Bestand an Zahlungsmitteln am Anfang des Haushaltsjahres		6.802.450,84		3.500.000,00		1.854.019,27		1.645.980,73
50. + Bestand an fremden Finanzmitteln		64.062,08		0,00		18.376,10		-18.376,10
+ sonstige Einzahlungen		9.327.999,89		0,00		8.275.264,29		-8.275.264,29
– sonstige Auszahlungen		9.263.937,81		0,00		8.256.888,19		-8.256.888,19
50. = Bestand an Zahlungsmitteln am Ende des Haushaltsjahres		1.854.019,27		1.288.928,34		1.195.428,32		93.500,02
Bestandsvortrag Einzahlung		128.921.295,36		3.500.000,00		154.701.981,27		-151.201.981,27
Bestandsvortrag Auszahlung		122.118.844,52		0,00		152.847.962,00		-152.847.962,00

Bezeichnung	in €	
	31.12.2014	31.12.2015
P.A.S.S.I.V.A		
Eigenkapital	110.110.107,76	111.670.138,64
1. Basis Reinvermögen	93.414.086,09	93.414.086,09
1.1. Rücklagen aus Überschüssen	14.320.996,78	15.017.743,53
1.2. Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses	13.856.632,87	14.620.499,57
1.2.1. Rücklage aus Überschüssen des außerordentlichen Ergebnisses	464.065,91	397.243,96
1.2.2. Sondermittel	2.440.749,02	3.239.309,02
1.3. Fehlbetragsvortrag	-65.426,13	0,00
1.4. Fehlbetrag aus ordentlichem Ergebnis	0,00	0,00
1.4.1. Fehlbetrag aus außerordentlichem Ergebnis	-65.426,13	0,00
1.4.2. Fehlbetrag aus außerordentlichem Ergebnis	0,00	0,00
2. Sonderposten	41.634.300,36	41.634.300,36
2.1. Sonderposten aus Zuweisungen der öffentlichen Hand	32.723.572,44	31.342.514,92
2.2. Sonderposten aus Beiträgen, Baukostenzuschüssen und Investitions-zuschüssen	2.850.980,49	2.719.366,50
2.3. sonstige Sonderposten	184.063,09	201.637,54
2.4. Erhaltene Anzahlung auf Sonderposten	6.374.479,91	7.370.781,40
3. Rückstellungen	2.524.456,11	2.065.059,97
3.1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.787.520,56	1.605.455,51
3.2. Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung	0,00	0,00
3.3. Rückstellungen für die Rekrutierung und Nachsorge von Abfalldeponien	0,00	0,00
3.4. Rückstellungen für die Sanierung von Altlasten	0,00	0,00
3.5. sonstige Rückstellungen	736.935,55	459.604,46
4. Verbindlichkeiten	16.833.293,07	16.520.594,90
4.1. Anleihen	0,00	0,00
4.2. Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	8.403.085,31	7.711.241,58
4.3. Verbindlichkeiten aus der Aufnahme von Kassenkrediten	0,00	0,00
4.4. Verbindlichkeiten aus Rechtsgeschäften, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	0,00	0,00
4.5. Erhaltene Anzahlungen	211.736,47	492.804,74
4.6. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.886.293,75	7.907.282,86
4.7. Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	-55.764,49	43.574,34
4.8. Verbindlichkeiten gegenüber Sondervermögen	0,00	0,00
4.9. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	232.392,82	222.168,60
4.10. Verbindlichkeiten gegenüber Zweckverbänden	0,00	0,00
4.11. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	155.549,21	143.522,78
4.12. Sonstige Verbindlichkeiten	723.997,18	718.446,52
5. Passive Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00
BILANZSUMME PASSIVA	172.324.860,05	172.608.540,39

Bezeichnung	in €	
	31.12.2014	31.12.2015
A.K.T.I.V.A		
Anlagevermögen	147.236.470,24	146.931.381,90
1. Immaterielle Vermögensgegenstände	110.384,82	107.807,98
1.1. Sachanlagevermögen	70.917.829,33	70.764.532,63
1.2. Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	4.424.581,66	4.415.156,71
1.2.1. Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	31.484.202,76	30.536.046,15
1.2.2. Grundstücke und Bauten des Infrastrukturvermögens und sonstiger Sonderflächen	28.106.819,25	26.789.703,71
1.2.3. Bauten auf fremdem Grund und Boden	0,00	0,00
1.2.4. Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	4.644,35	4.527,73
1.2.5. Fahrzeuge, Maschinen und technische Anlagen	1.630.945,14	1.506.178,94
1.2.6. Betriebs- und Geschäftsausstattung	623.815,21	696.852,45
1.2.7. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.642.840,96	6.816.064,94
1.2.8. Finanzanlagevermögen	76.208.256,09	76.059.041,29
1.3. Rechte an Sondervermögen	10.764.752,92	10.764.752,92
1.3.1. Anteile an verbundenen Unternehmen	64.113.159,70	64.113.159,70
1.3.2. Mitgliedschaft in Zweckverbänden	1,00	1,00
1.3.3. Anteile an sonstigen Beteiligungen	108.913,56	108.913,56
1.3.4. Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	0,00
1.3.5. Ausleihungen	1.221.428,91	1.072.214,11
1.3.6. an Sondervermögen	0,00	0,00
1.3.6.1. an verbundene Unternehmen	0,00	0,00
1.3.6.2. an Zweckverbände	0,00	0,00
1.3.6.3. an sonstige Beteiligungen	0,00	0,00
1.3.6.4. sonstige Ausleihungen	1.221.428,91	1.072.214,11
1.3.6.5. sonstige Ausleihungen	21.865.520,11	22.505.035,73
2. Umlaufvermögen	36.638.141,11	36.638.141,11
2.1. Vorräte	8.276.621,77	11.324.274,02
2.1.1. Grundstücke in Entwicklung	8.276.621,77	11.324.274,02
2.1.2. sonstiges Vorratsvermögen	0,00	0,00
2.1.3. geleistete Anzahlungen auf Vorräte	0,00	0,00
2.2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	11.754.879,97	9.985.333,39
2.2.1. Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen	1.323.958,92	904.144,29
2.2.1.1. Gebühren	95.619,90	112.997,17
2.2.1.2. Beiträge	517.733,05	465.632,10
2.2.1.3. Werberbeiträge auf Gebühren und Beiträge	-110.205,86	-127.913,21
2.2.1.4. Steuern	717.250,86	455.183,28
2.2.1.5. Transferleistungen	76.878,75	1.119,66
2.2.1.6. Sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen	42.948,42	20.819,24
2.2.2. Werberbeiträge auf Steuern, Transferleistungen und sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen	-16.266,20	-23.083,95
2.2.2.1. Privatrechtliche Forderungen	7.358.320,72	6.814.554,70
2.2.2.2. gegenüber dem privaten und öffentlichen Bereich	6.605.981,25	6.278.075,60
2.2.2.3. gegen Sondervermögen	0,00	0,00
2.2.2.4. gegen verbundene Unternehmen	810.989,65	596.313,61
2.2.2.5. gegen Zweckverbände	0,00	0,00
2.2.2.6. gegen sonstige Beteiligungen	0,00	0,00
2.2.2.7. Werberbeiträge auf privatrechtliche Forderungen	-58.650,18	-59.834,51
2.2.2.8. Sonstige Vermögensgegenstände	3.072.599,43	2.266.634,40
2.2.3. Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00
2.2.4. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	1.854.019,27	1.195.428,32
2.2.5. Finanzkonten	1.854.019,27	1.195.428,32
2.2.6. Kassen- und Bankbestand	0,00	0,00
2.2.7. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	3.202.869,70	3.172.122,76
BILANZSUMME AKTIVA	172.324.860,05	172.608.540,39

Aufgestellt 12.05.2020
 Zajt
 Kämmerin

Festgestellt 28.10.2020
 Gampe
 Bürgermeister

Anhang

der Stadt Finsterwalde
zum Jahresabschluss
des Haushaltsjahres 2015



Inhaltsverzeichnis

1.	Angewandte Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Nutzungsdauern	3
1.1.	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.....	3
1.2.	Nutzungsdauer	4
2.	Erläuterungen zu den Einzelpositionen der Schlussbilanz 2015.....	5
2.1.	Aktiva.....	6
2.2.	Passiva	8
3.	Vermögensgegenstände mit ungeklärten Eigentumsverhältnissen per 31.12.2015	10
4.	Erläuterungen zu wesentlichen Positionen der Ergebnisrechnung	10
5.	Sachverhalte, aus denen sich künftige finanzielle Verpflichtungen ergeben können sowie Verpflichtungen aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften.....	12
6.	Betrag der mittelbaren Pensionsverpflichtungen.....	13
7.	Übersicht der übertragenen Haushaltsermächtigungen	13
8.	Treuhandmittel und Stiftungsvermögen.....	13

1. Angewandte Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Nutzungsdauern

1.1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Gemäß § 82 Abs. 1 Kommunalverfassung des Landes Brandenburg (BbgKVerf) wurde für das Haushaltsjahr 2015 der Jahresabschluss erstellt.

Der Bilanzierung und Bewertung wurden folgende Regelungen und Vorschriften zugrunde gelegt:

- die Verordnung über die Aufstellung und Ausführung des Haushaltsplans der Gemeinden des Landes Brandenburg (Kommunale Haushalts- und Kassenverordnung KomHKV Bbg)
- die Kommunalverfassung des Landes Brandenburg (BbgKBerf)
- Leitfaden zur Bewertung und Bilanzierung des kommunalen Vermögens und der kommunalen Verbindlichkeiten sowie Hinweise für die Erstellung einer kommunalen Eröffnungsbilanz im Land Brandenburg (BewertLBbg)

Die Ergebnisrechnung wird nach § 54 Abs. 1 i. V. m. § 4 KomHKV und die Finanzrechnung nach § 55 Abs. 2 i. V. m. § 5 KomHKV gegliedert.

Die Ausweisstetigkeit wurde gewahrt, ein grundlegender Bewertungswechsel fand nicht statt.

Die der Eröffnungsbilanz zugrundeliegenden Grundsätze für die Bewertung der Vermögensgegenstände und Festlegung der Nutzungsdauern, geregelt in der Dienstanweisung zur Vermögensrechnung der Stadt Finsterwalde, wurden beibehalten.

Die Bewertung und Aktivierung des Anlagevermögens ist grundsätzlich nach den Anschaffungs- und Herstellungskosten erfolgt, die jeweiligen Posten wurden überwiegend einzeln bewertet. Maßgeblich war der Bruttobetrag für die nicht vorsteuerabzugsberechtigten Bereiche der Stadt Finsterwalde, für die Betriebe gewerblicher Art ist es der Nettobetrag.

Von nachträglichen Anschaffungs- und Herstellungskosten wurde ausgegangen bei

- Abrechnungen nach dem Zeitpunkt der endgültigen Fertigstellung für eine Ersterstellung
- Erweiterung eines Vermögensgegenstandes oder wesentliche Verbesserung über den ursprünglichen Zustand hinaus.

Eine Aktivierung selbsterstellter Anlagen mit Herstellungskosten liegt im Jahr 2015 nicht vor.

Das Inventar der Stadt Finsterwalde wurde vom Stand 01.01.2015 bis zum 31.12.2015 unter Berücksichtigung von Abschreibungen fortgeschrieben.

Unter den Finanzanlagen sind die Vermögenswerte angesetzt, die auf Dauer finanziellen Anlagezwecken oder Unternehmensverbindungen dienen. Dazu gehören Rechte an Sondervermögen, die Beteiligungen an Unternehmen, Anteile an Zweckverbänden, sonstige Beteiligungen, Ausleihungen an verbundene Unternehmen und sonstige Ausleihungen. Die Bewertung erfolgt grundsätzlich zu Anschaffungskosten.

Für die Mitgliedschaften in Zweckverbänden erfolgt aufgrund fehlender Gewinnerzielungsabsicht der Ansatz zum Erinnerungswert von EUR 1,00.

Grundstücke, die nicht auf Dauer der kommunalen Aufgabenerledigung dienen sollen, werden als „Grundstücke in Entwicklung“ unter Vorräte ausgewiesen. Sie werden zu Anschaffungspreisen einschließlich Nebenkosten abzüglich Preisnachlässen bewertet, die unter Beachtung des Niederstwertprinzips nicht über den Wiederbeschaffungskosten am Bilanzstichtag liegen. Grundstücke des städtebaulichen Sanierungsgebietes werden gesondert ausgewiesen. Weitere Vorräte werden nicht gebildet.

Die Forderungen wurden zum Nennwert fortgeschrieben. Zweifelhafte Forderungen wurden durch angemessene Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen.

Die Flüssigen Mittel wurden zum Nominalbetrag bewertet.

Der Ansatz der sonstigen Aktiva erfolgt zu Nennwerten.

Zinsen für Fremdkapital wurden in die Anschaffungs- und Herstellkosten nicht einbezogen.

Erhaltene Zuwendungen für durchgeführte Investitionen, Beiträge sowie Schenkungen wurden als Sonderposten auf der Passivseite bilanziert. Sonderposten sind Korrekturposten zum Anlagevermögen, wirtschaftlich handelt es sich um Minderung der Anschaffungs- und Herstellungskosten. Die Bewertung erfolgte grundsätzlich mit dem Zahlungsbetrag bzw. bei unentgeltlichen Vermögenszuwendungen mit dem Wert des Vermögensgegenstandes. Die Auflösung erfolgte über die Nutzungsdauer der bezuschussten Vermögensgegenstände.

Die investive Schlüsselzuweisung dient der Deckung des Bedarfs für die Instandhaltung, Erneuerung und Erstellung von Einrichtungen und Anlagen. Die Zuwendungen im Berichtsjahr 2015 wurden auf dem Produktkonto 61110.23110 verbucht. Zum Jahresabschluss erfolgt die Umgliederung der verausgabten Beträge entsprechend ihrer Verwendung (Sonderposten für investive Zwecke oder laufende Erträge). Bei den Sonderposten für investive Zwecke muss eine konkrete Zuordnung zur Maßnahme erfolgen, die Auflösung wird entsprechend des bezuschussten Vermögensgegenstandes vorgenommen.

Im Haushaltsjahr 2015 wurde die investive Schlüsselzuweisung in Höhe von 797.560,00 € komplett einer Sonderrücklage zugeführt (§25 Satz 2 KomHKV) und dient der Deckung späterer Haushaltsjahre. Die Sonderrücklagen aus den Haushaltsjahren 2008-2014 wurden nicht aufgelöst.

Die Rückstellungen wurden für sämtliche erkennbaren Risiken und ungewisse Verpflichtungen, die bis zum Zeitpunkt der Bilanzaufstellung bekannt geworden sind und bereits am Bilanzstichtag vorlagen, gebildet. Die Rückstellungen wurden zu Vollkosten bzw. zu erwartenden Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Rückstellungen für beamtenrechtliche und andere Altersvorsorgen wurden zum Barwert der erworbenen Versorgungsansprüche nach dem Tarifwertverfahren angesetzt. Die Berechnung erfolgte über den Kommunalen Versorgungsverband Brandenburg Bereich Zusatzversorgungskasse. Als Rechnungsgrundlagen dienten die „Richttafeln 2005 G“ von K. Heubeck und ein Rechnungszinsfuß von 5,0% p. a..

Der Ansatz der Verbindlichkeiten entspricht ihrem jeweiligen Erfüllungsbetrag.

1.2. Nutzungsdauer

Vermögensgegenstände des immateriellen Vermögens und des Sachanlagevermögens, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, sind gem. § 51 KomHKV planmäßig abzuschreiben. Die Abschreibung erfolgte 2015 grundsätzlich linear über die wirtschaftliche Nutzungsdauer. Maßgeblich für die Bestimmung der Nutzungsdauer waren die Abschreibungstabelle der Stadt Finsterwalde, Anlage 1 der Dienstanweisung Nr. 90/04/2008, sowie die Abschreibungstabelle des Landes Brandenburg. Für nicht erfasste Vermögensgegenstände wurde eine individuelle Nutzungsdauer in Abstimmung mit dem Fachamt festgelegt.

Da durch die grundhafte Erneuerung der Straßen ein neuer Vermögensgegenstand (Wiederherstellung eines voll verschlissenen VG) entsteht, wurde hier die Nutzungsdauer neu bestimmt.

Eine Verkürzung der Nutzungsdauer in Folge einer voraussichtlich dauernden Wertminderung ist nicht erfolgt.

2. Erläuterungen zu den Einzelpositionen der Schlussbilanz 2015

		31.12.2014	31.12.2015	Veränderung
		€	€	€
AKTIVA				
	Langfristig gebundenes Vermögen Anlagevermögen	147.236.470,24	146.931.381,90	-305.088,34
1.1	Immaterielle Vermögensgegenstände	110.384,82	107.807,98	-2.576,84
1.2	Sachanlagevermögen	70.917.829,33	70.764.532,63	-153.296,70
1.2.1	Unbebaute Grundstücke / Grundstücksgleiche Rechte	4.424.561,66	4.415.156,71	-9.404,95
1.2.2	Bebaute Grundstücke / Grundstücksgleiche Rechte	31.484.202,76	30.536.048,15	-948.154,61
1.2.3	Infrastrukturvermögen	28.106.819,25	26.789.703,71	-1.317.115,54
1.2.5	Kunstgegenstände / Kulturdenkmäler	4.644,35	4.527,73	-116,62
1.2.6	Fahrzeuge, Maschinen, techn. Anlagen	1.630.945,14	1.506.178,94	-124.766,20
1.2.7	BGA	623.815,21	696.852,45	73.037,24
1.2.8	Geleistete Anzahlungen / Anlagen im Bau	4.642.840,96	6.816.064,94	2.173.223,98
1.3	Finanzanlagevermögen	76.208.256,09	76.059.041,29	-149.214,80
1.3.1	Rechte an Sondervermögen	10.764.752,92	10.764.752,92	0,00
1.3.2	Anteile verbundene Unternehmen	64.113.159,70	64.113.159,70	0,00
1.3.3	Mitgliedschaft in Zweckverbänden	1,00	1,00	0,00
1.3.4	Anteile an sonstigen Beteiligungen	108.913,56	108.913,56	0,00
1.3.6	Ausleihungen	1.221.428,91	1.072.214,11	-149.214,80
	Mittel- und kurzfristig gebundenes Vermögen Umlaufvermögen	21.885.520,11	22.505.035,73	619.515,62
2.1	Vorräte	8.276.621,77	11.324.274,02	3.047.652,25
2.1.1	Grundstücke in Entwicklung	8.276.621,77	11.324.274,02	3.047.652,25
2.1.3	Geleistete Anzahlung auf Vorräte	0,00	0,00	0,00
2.2	Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	11.754.879,07	9.985.333,39	-1.769.545,68
2.2.1	Öffentlich / rechtliche Forderungen / Forderungen auf Transferleistungen	1.323.958,92	904.144,29	-419.814,63
2.2.2	Privatrechtliche Forderungen	7.358.320,72	6.814.554,70	-543.766,02
2.2.3	Sonst. Vermögensgegenstände	3.072.599,43	2.266.634,40	-805.965,03
2.3	Wertpapiere	0,00	0,00	0,00
2.4	Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	1.854.019,27	1.195.428,32	-658.590,95
3.	Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	3.202.869,70	3.172.122,76	-30.746,94
	Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0,00	0,00	0,00
	Bilanzsumme	172.324.860,05	172.608.540,39	283.680,34

		31.12.2014	31.12.2015	Veränderung
		€	€	€
PASSIVA				
1.	Eigenkapital	110.110.107,76	111.670.138,64	1.560.030,88
1.1	Basis Reinvermögen	93.414.086,09	93.414.086,09	0,00
1.2	Rücklagen aus Überschüssen	14.320.698,78	15.017.743,53	697.044,75
1.3	Sonderrücklage	2.440.749,02	3.238.309,02	797.560,00
1.4	Fehlbetragsvortrag	-65.426,13	0,00	65.426,13
2.	Sonderposten	42.133.005,93	41.634.300,36	-498.705,57
3.	Rückstellungen	2.524.456,11	2.065.059,97	-459.396,14
3.1	Rückstellungen aus Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.787.520,56	1.605.455,51	-182.065,05
3.5	Sonstige Rückstellungen	736.935,55	459.604,46	-277.331,09
4.	Verbindlichkeiten	16.833.293,07	16.520.594,90	-312.698,17
4.2	Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen	8.403.085,31	7.711.241,58	-691.843,73
4.3	Verbindlichkeiten aus der Aufnahme von Kassenkrediten	0,00	0,00	0,00
4.5	Erhaltene Anzahlung	211.736,47	492.804,74	281.068,27
4.6	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.886.293,75	7.907.282,86	20.989,11
4.7	Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	-55.764,49	43.574,34	99.338,83
4.8	Verbindlichkeiten gegenüber Sondervermögen	0,00	0,00	0,00
4.9	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	232.392,82	222.168,60	-10.224,22
4.10	Verbindlichkeiten gegenüber Zweckverbänden	0,00	0,00	0,00
4.11	Verbindlichkeiten gegenüber sonstige Beteiligungen	0,00	0,00	0,00
4.12	Sonstige Verbindlichkeiten	155.549,21	143.522,78	-12.026,43
5	Rechnungsabgrenzungsposten	723.997,18	718.446,52	-5.550,66
	Bilanzsumme	172.324.860,05	172.608.540,39	283.680,34

2.1. Aktiva

Die Entwicklung des Anlagevermögens ergibt sich aus der Anlagenübersicht für das Jahr 2015.

Die Anlagengüter, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, wurden im Haushaltsjahr 2015 um die planmäßige und außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von 2.786.539,36 € gemindert. Dagegen steht die ertragswirksame Auflösung der Sonderposten mit 2.181.788,18 €.

Als Zugang auf das bei der Stadt Finsterwalde befindliche Anlagevermögen wurden im Laufe des Haushaltsjahres 2015 u. a. nachfolgende Zunahmen verbucht:

Hoflader Tierpark	31 T€
Betriebs- und Geschäftsausstattung	218 T€
Hoch- und Tiefbaumaßnahmen	
z. B. Grundschule Nehesdorf	78 T€
Erneuerungen Tierpark (Gehege, Wirtschaftsgebäude)	116 T€
Schloß	424 T€
Straßenbau inkl. Beleuchtung	1.538 T€
Grundstückskauf O.-Kjellberg-Str. 7	56 T€

Umbuchungen (Spalte 4 Anlagenübersicht) sind weder Mengen- noch Wertänderungen, sie sind nur Ausweisänderungen. Sie ergeben sich regelmäßig mit

der Fertigstellung von abnutzbaren Vermögensgegenständen vom Konto „Anlagen im Bau“ auf das Konto der fertigen Sachanlagen.

Die Gesamtsumme (≠ 0,00 €) im Jahr 2015 geht aus der Umbuchung Anlage im Bau (Anlagevermögen) in Drittförderung hervor.

Objekt	von Konto	in Konto	Betrag
Vollschrankenanlage Forststr.(Baulasträger ist die DB Netz AG)	096103 Anlagevermögen	191200 Drittförderung	164.068 €

Abgänge bedeuten mengenmäßige Verminderung des Anlagevermögens, also Veräußerung, Verschrottung, Ausbau. Auch nachträgliche Anschaffungskostenminderungen sind im Jahr der Entstehung als Abgang auszuweisen.

Verkauf	AHK
Bauland	23 T€
Wohngrundstück Hainstr. 30	34 T€
Wohngrundstück Lange Str. 43	75 T€
Wohngrundstück Gröbitzer Weg 8	13 T€

Als „Anlagen im Bau“ werden 6.811 T€ zur Schlussbilanz ausgewiesen und setzen sich wie folgt zusammen:

Gesamtsanierung Schloß	4.605 T€
Grundschule Nehesdorf	78 T€
Tierpark – Gehege, Wirtschaftsgebäude	126 T€
Geschwister-Scholl-Str.2	22 T€
Straßenbaumaßnahmen inkl. Beleuchtung	1.962 T€
Planung Entwässerung Sorno	18 T€

Die Veränderungen zum Vorjahr in der Bilanzposition Finanzanlagevermögen ergeben sich aus der Tilgung der Ausleihungen durch den Landkreis Elbe Elster und den Stadtwerken.

- Rechte an Sondervermögen	
Entwässerungsbetrieb der Stadt Finsterwalde	10.764 T€
Public Consult mbH	1 €
- Anteile an verbundenen Unternehmen	
Wohnungsgesellschaft der Stadt Finsterwalde mbH	48.314 T€
Stadtwerke Finsterwalde GmbH	15.799 T€
- Mitgliedschaft an Zweckverbänden	
Gewässerverband „Kleine Elster-Pulsnitz“	1 €
- Anteile an sonstige Beteiligungen	
Stückaktien envia Mitteldeutsche Energie AG	25 T€
Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH	84 T€
- Ausleihungen	
Forderung gegen Landkreis	1.072 T€
Darlehen an die Stadtwerke Finsterwalde GmbH	0 €

Vorräte sind Vermögensgegenstände, die zum Verbrauch oder zur Weiterveräußerung angeschafft werden.

Die Stadt Finsterwalde weist unter Vorräte Grundstücke aus, die nicht auf Dauer der kommunalen Aufgabenerledigung dienen sollen. Eine weitere wesentliche Position unter Vorräte sind die sogenannten unfertigen Entwicklungsleistungen durch den Treuhänder.

ANr. 4999	Bauland 16 – 478 Langer Damm	4 T€
SG 03900036	Gewerbegrundstück Langer Damm 39	52 T€
	Flur 16, Flurstück 662+663	26 T€
ANr. 12676	Bauland 13 – 1209 Grabenstr.	49 T€
ANr. 8787	13 – 202, Große Ringstr. 14/15 (Platz Soli 1-3)	57 T€
ANr. 8788	Parkplatz 13 – 137+138+139, Langer Damm 5	97 T€
ANr. 8789	Bauland 14 – 315+316, Kleine Steggasse 1-3	68 T€
ANr. 8791	Bauland 14 – 340, Leipziger Str. 46	102 T€
ANr. 8793	Bauland 14 – 208, Leipziger Str. 22	14 T€
ANr. 8794	Bauland 14 – 207, Leipziger Str. 24	46 T€
ANr. 8773	Bauland 14 – 187, Naundorfer Str. 10	20 T€
ANr. 10440+11427	Geschwister-Scholl-Str. 2	3.328 T€
ANr. 12666	Stadthalle O.-Kjellberg-Str.	260 T€
SG 09600107	Sanierung Schloß	5.443 T€
	grundhafte Sanierung Straßen	1.757 T€

Der hohe privatrechtliche Forderungsbestand ergibt sich aus der Verpflichtung entsprechend der vertraglichen Gestaltung der Betreuung des Pflegeheimes Brandenburger Str. 2.

Die sonstigen Vermögensgegenstände stellen in Höhe von 2.266.634,40 € den Restbestand per 31.12.2015 aus Zuwendungen, Eigenmitteln und sanierungsbedingten Einnahmen für die Durchführung städtebaulicher Sanierungsmaßnahmen dar. Die Stadt Finsterwalde bedient sich bei der Durchführung dieser Maßnahmen eines Treuhänders, der Kosten- und Finanzierungsplan des Treuhänders in Verbindung mit dem Bankbestand bilden die Grundlage der ausgewiesenen Beträge. Die 2.266.634,40 € haben Vorleistungscharakter in Form der Lieferung und Leistung städtebaulicher Sanierungsmaßnahmen.

Den größten Anteil in der Bilanzposition „Aktive Rechnungsabgrenzungsposten“ haben die Zuwendungen an Dritte für Investitionen im Sanierungsgebiet. Für diese geleisteten Zuwendungen der Stadt Finsterwalde ist kein Vermögensgegenstand zu aktivieren. Da die Zuwendungen jedoch mit einer mehrjährigen Zweckbindung verbunden sind, erfolgte die Aktivierung als Rechnungsabgrenzungsposten (§47 KomHKV).

2.2. Passiva

Im Berichtsjahr wurde die investive Schlüsselzuweisung komplett der Sonderrücklage (797.560,00 €) zugeführt. Die Rücklagen aus 2008 bis 2014 wurden nicht aufgelöst, somit wird ein Bestand von 3.238.309,02 unter dem Posten Eigenkapital als Sonderrücklage ausgewiesen.

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich u. a. wie folgt zusammen:

Drohende Verpflichtungen aus anhängigen Gerichtsverfahren	93,91 T€
Urlaubsrückstellung	124,01 T€
Archivrückstellung	90,05 T€
Rückstellungen für Jahresabschlusskosten	125,00 T€
Rückstellungen für Ablösebeiträge Sanierungsgebiet städtischer Grundstücke	26,63 T€

Die Sonderposten werden während der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer des bezuschussten Vermögensgegenstandes ertragswirksam aufgelöst.

Neue Darlehen wurden im Jahr 2015 nicht aufgenommen.

Erhaltene Anzahlungen stellen den Restbestand nicht verbrauchter Zuwendungen und sanierungsbedingter Einnahmen aus dem Jahr 2015 für die Durchführung städtebaulicher Sanierungsmaßnahmen dar. Grundlage der ausgewiesenen Beträge bildet die Aufstellung des Treuhänders über Kosten und Einnahmen.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung betreffen im wesentlichen die Verpflichtung aus der vertraglichen Gestaltung der Betreuung des Pflegeheimes Brandenburger Str. 2. (7.068.479,88 €). Weitere Verbindlichkeiten ergeben sich aus den Sicherheitseinbehalten aus Baumaßnahmen, Verbindlichkeiten aus Erlösen von Grundstücksverkäufen mit ungeklärten Eigentumsverhältnissen (199,47 T€).

Als Einnahmen vor dem Abschlussstichtag werden Rechnungsabgrenzungsposten für die Gebühren der Grabstätten und der Friedhofsunterhaltung für eine bestimmte Liegezeit nach dem Stichtag 31.12.2015 dargestellt. Die ertragswirksame Auflösung erfolgt über die vertraglich vereinbarte Nutzungszeit.

Der Einmalbetrag einer vereinnahmten Erbbaupachtzahlung wurde entsprechend aufgelöst.

3. Vermögensgegenstände mit ungeklärten Eigentumsverhältnissen per 31.12.2015

Grundstücke, deren Eigentumsverhältnisse derzeit noch ungeklärt sind, fallen unter das wirtschaftliche Eigentum der Stadt und wurden aktiviert.

Grundbucheintrag: Eigentum des Volkes, Rechtsträger Rat der Stadt Finsterwalde bzw. VEB Gebäudewirtschaft

InvNr	Konto	AHK	RBW	Bezeichnung	AW-Datum
02000098	029100	486,00	486,00	2219 - 45 - 48 02001 Grünfläche	01.01.1990
02000099	029100	1.666,50	1.666,50	2219 - 45 - 65 02001 Grünfläche	01.01.1990
02100144	021100	1,00	1,00	2219 - 41 - 7 021 Brachland	01.01.1990
02200153	022100	2.421,00	2.421,00	2219 - 46 - 400 022 Ackerflächen	01.11.1990
02200154	022100	2.684,10	2.684,10	2219 - 46 - 472 022 Ackerflächen	01.01.1990
02200155	022100	4.500,00	4.500,00	2219 - 46 - 473 022 Ackerflächen	01.01.1990
02200156	022100	2.732,70	2.732,70	2219 - 48 - 269 022 Ackerflächen	01.01.1990
02300072	023100	164,30	164,30	2219 - 48 - 269 0231 Wald, Forsten	01.01.1990
02900131	029100	543,40	543,40	2219 - 18 - 20/4 Langer Damm 0291-33	01.01.1990
02900132	029100	261,80	261,80	2219 - 19 - 897 Saarlandstraße 0291-40	01.01.1990
04103807	041100	785,40	785,40	2219 - 19 - 932 G 00912	01.01.1990
04103808	041100	455,60	455,60	2219 - 19 - 940 G 00912	01.01.1990
04103809	041100	4.171,80	4.171,80	2219 - 19 - 949 G 00912	01.01.1990
04900152	029100	66,15	66,15	2219 - 17 - 143/1 Bergheider Graben 0491-0008	01.01.1990

4. Erläuterungen zu wesentlichen Positionen der Ergebnisrechnung

Die Ergebnisrechnung wird nach § 54 Abs. 1 in Verbindung mit § 4 KomHKV gegliedert.

Das Jahresergebnis aus dem Saldo aller Erträge und Aufwendungen spiegelt die voraussichtliche Entwicklung des Eigenkapitals wieder. Die Ergebnisrechnung ist für 2015 positiv, der Gesamtüberschuss beträgt 762.470,88 T€.

Die ordentlichen Aufwendungen der Ergebnisrechnung haben die ordentlichen Erträge der Ergebnisrechnung nicht überschritten. Der Überschuss in Höhe von 763.866,70 T€ wird der Rücklage des ordentlichen Ergebnisses zugeführt.

Das außerordentliche Ergebnis ist negativ. Die außerordentlichen Aufwendungen haben die außerordentlichen Erträge in Höhe von 1.395,82 € überschritten.

Erträge und Aufwendungen Ergebnis 2014 und 2015		Ergebnis 2014 in €	Ergebnis 2015 in €	Abweichung 2014-2015 in T€
1.	Steuern und ähnliche Abgaben	9.507.725,99	9.401.900,95	-105,83
2.	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	13.334.372,27	14.454.948,28	1.120,58
3.	Sonstige Transfererträge	561,30	614,90	0,05
4.	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	1.302.798,98	1.258.483,35	-44,32
5.	Privatrechtliche Leistungsentgelte	607.508,99	698.034,04	90,53
6.	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	482.738,22	642.393,19	159,65
7.	Sonstige ordentliche Erträge	670.715,70	650.579,52	-20,14
11.	Personalaufwendungen/Versorgungsaufwendungen	8.042.075,24	8.153.224,37	111,15
12.	Versorgungsaufwendungen	-82.611,80	-38.382,68	44,23
13.	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	3.638.236,18	3.788.926,68	150,69
14.	Abschreibungen	2.658.839,05	2.837.423,43	178,58
15.	Transferaufwendungen	10.660.203,82	10.770.718,94	110,52
16.	Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.006.149,09	1.020.627,28	14,48
19.	Zinsen und sonstige Finanzerträge	830.667,38	642.674,92	-187,99
20.	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	537.850,13	453.224,43	-84,62
23.	Außerordentliche Erträge	91.627,06	167.041,96	75,41
24.	Außerordentliche Aufwendungen	157.053,19	168.437,78	11,38

Erläuterungen

Die Erträge unter Position 1 bestehen größtenteils aus der Gewerbesteuer (3.382,90T€), dem Gemeindeanteil an der Einkommensteuer (3.438,04 T€) und der Grundsteuer B (1.382,32 T€). Im Vergleich zum Vorjahr verringert sich die Gewerbesteuer um 377,43 T€,

Die Position 2 weist als wesentliche Posten die Schlüsselzuweisung vom Land (7.792,63 T€), Zuweisungen für laufende Zwecke von Gemeinden (4.020,98 T€) und Erträge aus der Auflösung von Sonderposten (1.966,13 T€) aus.

Die Erträge aus der Schlüsselzuweisung haben sich zu 2014 um 1.047,34 T€ erhöht. Erträge aus der Refinanzierung der Personal- und Sachkosten für den Kindertagesstättenbereich sowie der Schullastenausgleich werden unter Zuweisungen für laufende Zwecke ausgewiesen.

Die Leistungsentgelte setzen sich aus Benutzungsgebühren und ähnlichen Entgelten (863,26 T€), Erträgen aus der Auflösung der Sonderposten aus Beiträgen (203,34 T€), Mieten und Pachten (529,83 T€), Verwaltungsgebühren (191,89 T€) zusammen.

Erträge aus den Kostenerstattungen und Kostenumlagen sind solche, die der Stadt Finsterwalde vollständig oder anteilig erstattet werden.

Unter der Ertragsposition Kostenerstattungen und Kostenumlagen, Position 6, wurde im Jahr 2015 eine Einstandspflicht für unterbliebene Unterhaltungsmaßnahmen in Höhe von 118.000 € für die Umstufung einer Straße innerhalb der Ortsdurchfahrt erfasst.

Wesentliche Erträge der Position 7 sind die Konzessionsabgaben (474,78 T€), Bußgelder (59,35 T€) und Säumniszuschläge (44,41 T€).

Der größte Posten der Aufwendungen entfällt auch im Jahr 2015 mit 10.770,72 T€ auf die Transferaufwendungen. Diese setzen sich aus der Kreisumlage, den Zuschüssen an KITA's in freier Trägerschaft und der Auflösung der Drittförderung zusammen.

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen in Höhe von 3.788,93 T€ enthalten Aufwendungen für:

Unterhaltung Grundstück und bauliche Anlagen	1.184 T€
Unterhaltung Geräte, Ausstattungen	161 T€
Mieten und Pachten, Leasing	59 T€
Bewirtschaftung der Grundstücke	1.322 T€
Halterung von Fahrzeugen	68 T€
Besondere Aufwendungen für Beschäftigte	48 T€
Besondere Verwaltungs-/Betriebsaufwendungen	587 T€
Ersatzbeschaffung Festwerte	3 T€
Erwerb von Vorräten	140 T€
Sonstige Dienstleistungen	216 T€

Sonstige ordentliche Aufwendungen umfassen im Wesentlichen die Aufwendungen für ehrenamtliche Tätigkeiten, Geschäftsaufwendungen (z. B. Büromaterial, Telefonkosten, Honorare, Sachverständigenkosten), Steuern/Versicherungen, Erstattungen an übrige Bereiche (z.B. Ausgleichbeträge) sowie Erstattungen an private Unternehmen (Schulsozialarbeiter).

Außerordentliche Erträge und Aufwendungen werden in der Ergebnisrechnung in gesonderten Posten erfasst und bilden das außerordentliche Ergebnis ab.

Gemäß § 58 Abs. 2 KomHKV sind außerordentliche Erträge und Aufwendungen, soweit sie für die Beurteilung der Ertragslage nicht von untergeordneter Bedeutung sind, zu erläutern.

	Ergebnis 2014	Ergebnis 2015
außergewöhnliche periodenfremde Aufwendungen	0 €	
außergewöhnliche periodengerechte Erträge	0 €	9.216 €
Erträge aus der Veräußerung von Grundstücken	91.627 €	157.826 €
Aufwendungen aus der Veräußerung von Grundstücken	157.063 €	168.438 €

Die unter Erträge aus der Veräußerung von Grundstücken erfassten Verkaufserlöse decken die Aufwendungen aus der Veräußerung von Grundstücken nicht, das Ergebnis weist einen Verlust in Höhe von 11 T€ aus.

Die Aufwendungen setzen sich aus den Restbuchwerten (130 T€) und den Aufwendungen, die im Zusammenhang mit der Vermögensveräußerung stehen, (38 T€) zusammen.

5. Sachverhalte, aus denen sich künftige finanzielle Verpflichtungen ergeben können sowie Verpflichtungen aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften

Die Stadt hat für die Wohnungsgesellschaft der Stadt Finsterwalde GmbH eine 100%ige Ausfallbürgschaft gegeben. Das Restkapital zum 31. Dezember 2014 beläuft sich auf 3:508 T€.

Gemäß eines mit der Public Consult Pflegeheim für Finsterwalde GmbH abgeschlossenen Erbbaurechtsvertrag mit Herstellungsverpflichtung vom 21. September 2006 hat sich die Stadt verpflichtet, ein Pflegeheim zu einem Jahresmietzins von 498 T€ anzumieten. Die Mietlaufzeit beträgt 30 Jahre.

Des Weiteren hat die Stadt diverse Wartungs-, Leasing- bzw. Mietverträge geschlossen, aus denen sich finanzielle Verpflichtungen für die Restvertragslaufzeit ergeben.

6. Betrag der mittelbaren Pensionsverpflichtungen

Die Zusatzversorgungskassen des Kommunalen Versorgungsverbandes Brandenburg gewähren den Arbeitnehmern ihrer Mitglieder im Rahmen der Satzung Leistungen nach Maßgabe tariflicher Regelungen. Während die Leistungen ursprünglich ausschließlich durch Umlagen finanziert wurden, wird die Finanzierung der Kassen durch die Erhebung von Zusatzbeiträgen über einen langjährigen Zeitraum auf ein vollständiges Kapital gedecktes System umgestellt. In diesem Sinne besteht bei der Zusatzversorgungskasse eine (rechnerische) Unterdeckung, die jährlich vom verantwortlichen Aktuar der Zusatzversorgungskasse festgestellt wird. Hieraus ergibt sich als Gesamtbetrag der in der Bilanz nicht ausgewiesenen mittelbaren Pensionsverpflichtungen aus der Zusatzversorgung der auf die einzelne Kommune entfallende Anteil (rechnerischen) Unterdeckung durch Multiplikation mit dem für die Kommune maßgeblichen Anteilssatz. Die Berechnung des Wertes wurde vom Kommunalen Versorgungsverband nach einem landeseinheitlichen Verfahren zum Stichtag 31. Dezember 2015 durchgeführt und für die Stadt Finsterwalde in Höhe von 914.074 € ermittelt.

7. Übersicht der übertragenen Haushaltsermächtigungen

Siehe Anlage zur Anlage 1.1 zum Anhang

8. Treuhandmittel und Stiftungsvermögen

Die Stadt Finsterwalde bewirtschaftet kein Stiftungsvermögen.

Treuhandmittel sind nicht innerhalb der Bilanz der Gemeinde zu führen. Sie sind gemäß § 48 GemHV als Übersicht im Anhang der Bilanz auszuweisen.

Konto	Bezeichnung	Bestand 01.01.2015	Einlieferung €	Auslieferung €	Bestand 31.12.2015 €
	Sparbuch 3018127470 Alma Kerstan	56,53	0,07	0,02	56,58
0459	Sparbuch 3018127497 Gottlob Schmidt	18,84	0,02	0,01	18,85
0462	Sparbuch 3018127462 Finger, Einhäfer	91,48	0,11	0,03	91,56
0464	Sparbuch 3018127519 Karl Schade	342,45	17,90	0,10	360,25
0466	Sparbuch 301127578 Wilhelmine Radlach	185,84	20,22	0,05	206,01
0467	Sparbuch 3018127608 Wilhelm Hausmann	151,80	0,26	0,04	152,02
0470	Sparbuch 3018127489 W. Hannusch	361,16	17,68	0,11	378,73
0473	Sparbuch 3020118718 nicht ermittelte Eigentümer	3,95	1,38		5,33
0475	Sparbuch 3020118580 Marie Alma Döring	62,42	21,88	0,01	84,29
		1.746,24			1.353,62

Übersicht über die übertragenen Haushaltsermächtigungen

I. Übersicht über die übertragenen Aufwendungen nach § 23 Abs. 1 GemHVO-Doppik

Produktgruppe / Unterproduktgruppe		übertragen auf das neue Haushaltsjahr in EUR	davon gebunden in EUR	davon frei verfügbar in EUR
Nummer	Bezeichnung			
1	2	3	4	5
1	11106 Bereitstellung und Anwenderbetreuung	0,00	0,00	0,00
2	11108 Zentrale Regelung	0,00	0,00	0,00
3	11111 Liegenschafts- und Gebäudemanagement	0,00	0,00	0,00
4	12610 Durchführung Brandschutz	0,00	0,00	0,00
5	21120 Liegenschafts- und Gebäudemanagement	0,00	0,00	0,00
6	25310 Bereitstellung Tierpark	0,00	0,00	0,00
7	28110 Durchführung von kulturellen	0,00	0,00	0,00
8	36620 Bereitstellung White House	0,00	0,00	0,00
9	51121 aktive Stadtteilzentren	0,00	0,00	0,00
10	54110 Gemeindestraßen, inklusive aller	0,00	0,00	0,00
11	54120 Straßenbeleuchtung	0,00	0,00	0,00
12	54140 Unterhaltung des Stadtmobiliar	0,00	0,00	0,00
13	55110 Herstellung, Unterhaltung und Pflege	0,00	0,00	0,00
14	55310 Bestattungswesen	0,00	0,00	0,00
15	57110 Koordination wirtschaftsfördernder	0,00	0,00	0,00

II. Übersicht über die übertragenen Auszahlungen nach § 23 Abs. 2 GemHVO-Doppik

Produktgruppe / Unterproduktgruppe		übertragen auf das neue Haushaltsjahr in EUR	davon gebunden in EUR	davon frei verfügbar in EUR
Nummer	Bezeichnung			
1	2	3	4	5
1	11106 Bereitstellung und Anwenderbetreuung	143.963,90	143.963,90	0,00
2	11108 Zentrale Regelung	25.255,95	25.255,95	0,00
3	11111 Liegenschafts- und Gebäudemanagement	660.800,15	660.800,15	0,00
4	12610 Durchführung Brandschutz	5.410,73	5.410,73	0,00
5	21120 Liegenschafts- und Gebäudemanagement	358.309,48	358.309,48	0,00
6	25310 Bereitstellung Tierpark	123.473,87	123.473,87	0,00
7	28110 Durchführung von kulturellen	1.500,00	1.500,00	0,00
8	36620 Bereitstellung White House	3.000,00	3.000,00	0,00
9	51121 aktive Stadtteilzentren	95.000,00	95.000,00	0,00
10	54110 Gemeindestraßen, inklusive aller	1.965.328,54	1.965.328,54	0,00
11	54120 Straßenbeleuchtung	221.017,52	221.017,52	0,00
12	54140 Unterhaltung des Stadtmobiliar	9.176,14	9.176,14	0,00
13	55110 Herstellung, Unterhaltung und Pflege	1.903,41	1.903,41	0,00
14	55310 Bestattungswesen	2.393,58	2.393,58	0,00
15	57110 Koordination wirtschaftsfördernder	3.524,00	3.524,00	0,00



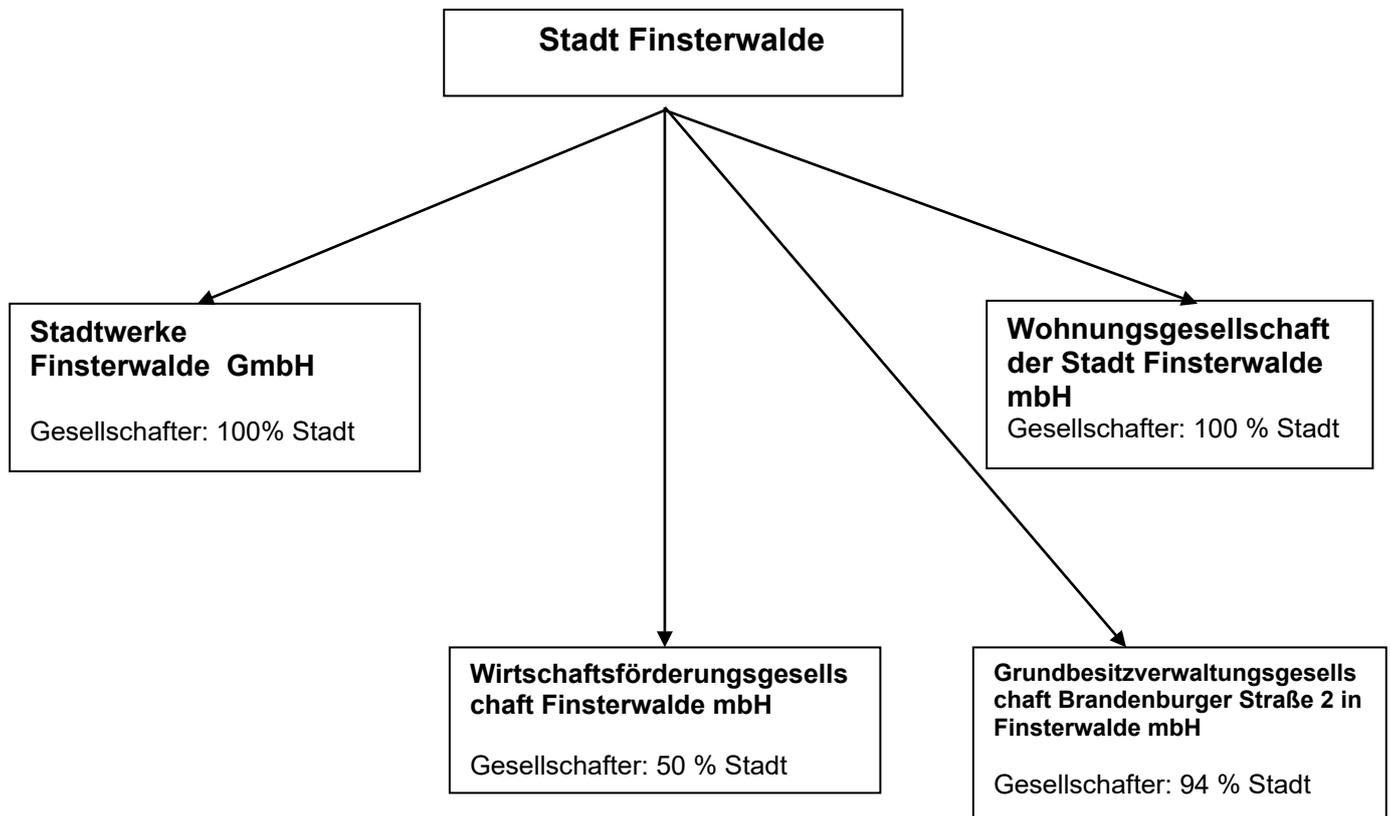
Beteiligungsbericht

der Stadt Finsterwalde für das

Geschäftsjahr 2015

Finsterwalde, den 16.03.2020

I. Graphische Darstellung über die Beteiligungen der Stadt gemäß § 92 Abs. 2 Nr. 2 bis 4 BbgKVerf einschließlich ihrer mittelbaren Beteiligungen



A. „Stadtwerke Finsterwalde GmbH“

1. Rahmendaten (§ 61 Nr. 1 KomHKV)

a) Name, Sitz und Unternehmensgegenstand:

Unternehmen: **Stadtwerke Finsterwalde GmbH**
Langer Damm 14
03238 Finsterwalde

Unternehmensgegenstand (Fassung des Gesellschaftsvertrages 2011)

(1) Gegenstand des Unternehmens ist die öffentliche Versorgung mit Strom, Gas, Fernwärme, Wasser und die Durchführung von Entsorgungsaufgaben, der Betrieb von Hallen- und Freibädern, Anlagen des ruhenden Verkehrs und der Straßenbeleuchtung, das Anbieten nicht lizenzpflichtiger Telekommunikationsdienstleistungen sowie anderer Geschäftsbereiche, die der öffentlichen Versorgung und Daseinsvorsorge dienen, die Errichtung, der Erwerb und der Betrieb der diesem Zwecke dienenden Anlagen sowie dazugehörige und ähnliche Geschäfte, sofern sie kommunalrechtlich zulässig sind.

Das Versorgungsgebiet der Gesellschaft ist auf das Stadtgebiet von Finsterwalde beschränkt. Dies gilt nicht für die Versorgung mit Elektrizität, Gas und Fernwärme.

(2) Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der genannte Gesellschaftszweck gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe erwerben, errichten oder pachten.

b) Datum der Unternehmensgründung: 20.09.1991

c) Beteiligungsverhältnisse am Unternehmen (Gesellschafter/Träger mit Angabe der jeweiligen Geschäftsanteile) sowie Beteiligungen des Unternehmens (einschließlich seiner mittelbaren Beteiligungen) zum 31.12.2015:

Stammkapital:	1.300.000 Euro
Gesellschafter: Stadt Finsterwalde	100 %

d) Organe des Unternehmens und ihre zahlenmäßige Besetzung am 31.12.2015:

Aufsichtsrat:

- Herr Thomas Zimniak, Vorsitzender
- Frau Monika Förster, Stellvertreterin
- Frau Dr. Christina Eisenberg
- Herr Manfred Fröschke
- Herr Udo Linde
- Herr Klaus Mayer
- Herr Jörg Gampe, geborenes Mitglied als Bürgermeister
- Herr Thomas Gröger, geborenes Mitglied als Betriebsratsvorsitzender

Geschäftsführung: Herr Andy Hoffmann und Herr Jürgen Fuchs

Gesellschafterversammlung: J. Gampe, Bürgermeister der Stadt Finsterwalde

2. Analysedaten (§ 61 Nr.2 KomHKV)

2.1. Kennzahlen

<u>Kennzahlen</u>	<u>Jahr 2015</u>	<u>Jahr 2014</u>	<u>Jahr 2013</u>
-------------------	------------------	------------------	------------------

2.1.1. Vermögens- und Kapitalstruktur (§ 61 Nr. 2 lit. a)

Anlagenintensität	97,1%	79,5 %	78,7 %
Eigenkapitalquote (ohne SOPO)	57,2 %	53,8 %	54,7 %
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	0	0

2.1.2. Finanzierung und Liquidität (§ 61 Nr. 2 lit. b)

Anlagendeckung II	94,4 %	85,2 %	89,6 %
Zinsaufwandsquote	0,67 %	0,9 %	0,97 %
Liquidität 3. Grades	103,8 %	88,0 %	103,5 %
Cashflow	5,5 Mio.€	4,2 Mio.€	4,7 Mio.€

2.1.3. Rentabilität und Geschäftserfolg (§ 61 Nr. 2 lit. c)

Gesamtkapitalrentabilität	4,0 %	3,6 %	4,9 %
Umsatz	32,0 Mio.€	32,5 Mio.€	34,6 Mio.€
Jahresüberschuss/Fehlbetrag	1,85 Mio.€	1,51 Mio.€	2,02 Mio.€

2.1.4. Personalbestand (§ 61 Nr. 2 lit. d)

Personalaufwandsquote	14,5 %	14,1 %	12,9 %
Anzahl der Mitarbeiter	88	87	91

2.2. Verkürzter Lagebericht (§ 61 Nr. 2 KomHKV)

Im Geschäftsjahr 2015 war das Marktumfeld durch regulatorische Vorgaben und einen aktiven Wettbewerb geprägt. Die durchschnittliche Wechselquote der Strom- und Gaskunden stieg in Deutschland im Vergleich zum Vorjahreszeitraum.

Die Entwicklung der Gesamtumsatzerlöse ist, durch den Wegfall eines großen Sondervertragskunden im Gasvertrieb, insgesamt leicht rückläufig. Der überwiegende Anstieg der Umsatzerlöse in Verbindung mit positiven Marktentwicklungen in allen anderen Segmenten

wirken diesem Umsatzverlust jedoch entgegen. Die Integration des neuen Geschäftsfeldes der glasfaserbasierten Breitbandversorgung in die Unternehmensprozesse prägte das Geschäftsjahr. In der Telekommunikationssparte stiegen die Umsätze im Jahresvergleich und es konnte ein positives Rohergebnis erwirtschaftet werden. Bedingt durch den Erlösausfall während der Saunasanierung liegen die Umsatzerlöse in der Sparte Bäder erwartungsgemäß unter dem Vorjahr.

Das Investitionsvolumen im Geschäftsjahr 2015 belief sich auf 5,663 Mio. €. Investiert wurde vor allem in die Anlagen und Netze der Strom-, Gas- und Wasser- und Breitbandversorgung. Ein im Vorjahr errichtetes Hausverteilnetz zur Breitbandversorgung wurde im Geschäftsjahr zu Buchwerten veräußert. Die Finanzierung der Investitionen erfolgte aus eigenen Mitteln, erhaltenen Zuschüssen sowie Fremdkapitalaufnahme.

Die Beschäftigtenzahl belief sich im Durchschnitt auf 88 Mitarbeiter.

Die Finanzlage des Unternehmens ist stabil. Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich die Bilanzsumme der Gesellschaft um 1,633 Mio. € auf 51,772 Mio. €. Das Eigenkapital des Unternehmens stieg bedingt durch das positive Ergebnis 2015 und unter Berücksichtigung der Gewinnausschüttung 2014 an die Gesellschafterin im Berichtsjahr um 1.346 T€. Der Bestand an flüssigen Mitteln erhöhte sich von 4,357 Mio. € auf 5,297 Mio. €. Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme beträgt 80,5 %. Die Eigenkapitalquote stieg von 56,3 % auf 57,2 %.

Das Geschäftsjahr schließt mit einem Jahresergebnis in Höhe von 1,846 Mio. € ab. Neben der Verbesserung des Rohergebnisses waren u.a. eine Reihe einmaliger und nicht dem operativen Geschäft zuzuordnende Erträge und Aufwendungen, wie Mehr- und Minderabrechnungen, Auflösung der Rückstellungen sowie periodenfremde Zins- und Steuererstattungen, für die Entwicklung verantwortlich.

In dem am Landgericht gewonnenen Klageverfahren zu der Stromkonzession des Amtes Kleine Elster ist der unterlegene Altkonzessionär in die Berufung am Oberlandesgericht gegangen. Weiterführende Erkenntnisse dazu liegen zum aktuellen Zeitpunkt noch nicht vor.

Der im Zusammenhang mit der Bäderübertragung zum 01.01.2012 noch offene Ausgleichsbetrag an den Gesellschafter in Höhe von 207 T€ wurde laut Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 28.04.2016 in die Kapitalrücklage eingestellt.

Das zuständige Finanzamt führte für die Jahre 2012 bis 2014 eine steuerliche Betriebsprüfung bei der Gesellschaft durch. Die aus den schriftlichen Feststellungen vorliegenden Ergebnisse wurden bereits in dem aktuellen Jahresabschluss zum 31.12.2015 berücksichtigt. Eine abschließende Entscheidung zur Berücksichtigung des steuerlichen Querverbundes steht noch aus.

3. voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens (§ 61 Nr. 3 KomHKV)

In Folge einer Optimierung der Einkaufsstrategie für Strom und Gas werden die Preise in 2016 stabil auf Vorjahresniveau bleiben. Im Strombereich war jedoch in Folge des Anstieges der Netzentgelte und der gesetzlichen Preisbestandteile ein leichter Preisanstieg in 2016 unausweichlich. In den Sparten Wärme und Wasser geht die Geschäftsführung von konstanten Abnahmemengen aus.

In 2016 sind in Höhe von rund T€ 16.000 T€ Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen geplant. Auch für 2017 und 2018 wird von einem erhöhten Investitionsbedarf ausgegangen. Die Finanzierung soll grundsätzlich zu 40 % aus Eigenmitteln und zu 60 % durch Fremdkapital erfolgen.

Bedingt durch den erwarteten Anstieg der Personalkosten infolge der Tarifierungen in 2016 und 2017 sowie infolge erhöhter Aufwendungen im Zusammenhang mit der Einführung des neuen ERP- Systems, geht die Geschäftsführung von einem Ergebnis für 2016 von rund 1,1 Mio. € aus.

Die branchenspezifischen Risiken der Energiewirtschaft bei der Beschaffung der Energie werden bei den Stadtwerken Finsterwalde durch Vollversorgungsverträge mit Tranchenbeschaffung weitestgehend reduziert. Eine Steuerung durch flexible Mengenanpassungen sowie einer Streuung des Preisrisikos ist damit gegeben.

Den Wettbewerbsrisiken, vor allem beim Strom- und Gasabsatz, wird durch wettbewerbsfähige Kostenstrukturen im Unternehmen sowie die Verstärkung der Kundenbindung und Gewinnung von neuen Kunden begegnet. Die demographische Entwicklung trifft insbesondere die Wasser- und Wärmeversorgung. Hier wird trotz derzeit stabilen Niveaus in Zukunft mit rückläufigen Absatzmengen gerechnet.

Finanzwirtschaftliche Risiken sind aufgrund der guten Liquiditäts- und Eigenkapitalausstattung derzeit nicht erkennbar.

Eine zusätzliche Chance, im unmittelbaren Umkreis die Kundenbindung weiter zu erhöhen bzw. neue Absatzmärkte zu erschließen, wird in dem neuen Geschäftsfeld der glasfaserbasierten Breitbandversorgung gesehen. Damit nutzt die Gesellschaft frühzeitig den stetig wachsenden und zukunftsorientierten Bedarf an Informationsmedien jeglicher Art.

4. Leistungs- und Finanzbeziehungen (§ 61 Nr. 4 KomHKV)

Nr.	Wirtschaftsjahr 2015	Kurzbezeichnung
4.a	Kapitalzuführungen und -entnahmen	keine
4.b	Gewinnentnahmen/ Verlustausgleich	550 T€ an Gesellschafter
4.c	Gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen	keine
4.d	Sonstige Finanzbeziehungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Stadt unmittelbar bzw. mittelbar auswirken können	keine

5. Angaben nach § 91 Absatz 6 BbgKVerf - Nachweis über die fortdauernde Erfüllung der gesetzlichen Voraussetzungen der kommunalen wirtschaftlichen Betätigung

Die Kommunalverfassung des Landes Brandenburg regelt die Voraussetzungen für die Zulässigkeit der wirtschaftlichen Betätigung der Kommunen in § 91 BbgKVerf. Danach sind nicht nur bei der erstmaligen Aufnahme der wirtschaftlichen Betätigung diese Zulässigkeitsgrundsätze zu berücksichtigen, sondern dauerhaft.

Im Abstand von jeweils 10 Jahren ist der Nachweis über die fortdauernde Erfüllung der gesetzlichen Voraussetzungen im Beteiligungsbericht zu belegen.

Dieser Nachweis erfolgte im Beteiligungsbericht für das Jahr 2012, so dass er für 2015 nicht erforderlich ist.

B. „Wohnungsgesellschaft der Stadt Finsterwalde mbH“

1. Rahmendaten (§ 61 Nr. 1 KomHKV)

a) Name, Sitz und Unternehmensgegenstand:

Unternehmen: **Wohnungsgesellschaft der Stadt Finsterwalde mbH
Max-Schmidt-Straße 2
03238 Finsterwalde**

Unternehmensgegenstand (Fassung 2011):

Gegenstand des Unternehmens ist der Erhalt und die Verwaltung der ihr von der Stadt übertragenen Grundstücke und Gebäude und ihre Weiterentwicklung, der Erwerb von Grundstücken und Gebäuden, ihr Erhalt, die Verwaltung und Entwicklung sowie die Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden, die Errichtung von Gebäuden, ihr Erhalt, ihre Verwaltung und Entwicklung sowie das Betreiben sonstiger Geschäfte, sofern sie der Verwirklichung des Gesellschaftszweckes dienen und hiermit in unmittelbarem Zusammenhang stehen.

b) Datum der Unternehmensgründung: 14.06.1991

c) Beteiligungsverhältnisse am Unternehmen (Gesellschafter/Träger mit Angabe der jeweiligen Geschäftsanteile) sowie Beteiligungen des Unternehmens (einschließlich seiner mittelbaren Beteiligungen) zum 31.12.2015:

Stammkapital: 5 Millionen Euro

Gesellschafter: Stadt Finsterwalde 100 %

d) Organe des Unternehmens und ihre zahlenmäßige Besetzung am 31.12.2015:

Aufsichtsrat:

- Thomas Freudenberg, Vorsitzender
- Roland Doring, Stellvertreter
- Jörg Gampe, geborenes Mitglied als Bürgermeister
- Rainer Böhmchen
- Udo Linde
- Stephan Klimke
- Peer Mierzwa
- Jens Madsen
- Ingo Hamm

Geschäftsführer: Herr Rene Junker

Gesellschafterversammlung: J. Gampe, Bürgermeister der Stadt Finsterwalde

2. Analysedaten (§ 61 Nr. 2 KomHKV)

2.1. Kennzahlen

<u>Kennzahlen</u>	<u>Jahr 2015</u>	<u>Jahr 2014</u>	<u>Jahr 2013</u>
-------------------	------------------	------------------	------------------

2.1.1. Vermögens- und Kapitalstruktur (§ 61 Nr. 2 lit. a)

Anlagenintensität	92,2 %	91,4 %	91,2 %
Eigenkapitalquote (ohne SOPO)	56,7 %	55,7 %	54,2 %
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	0	0

2.1.2. Finanzierung und Liquidität (§ 61 Nr. 2 lit. b)

Anlagendeckung II	86,7 %	86,5 %	88,0 %
Zinsaufwandsquote	10,7 %	12,0 %	12,9 %
Liquidität 3. Grades	88,0 %	106 %	115,6 %
Cashflow	3,18 Mio. €	2,97 Mio. €	2,45 Mio.€

2.1.3. Rentabilität und Geschäftserfolg (§ 61 Nr. 2 lit. c)

Gesamtkapitalrentabilität	1,4 %	3,0 %	1,7 %
Umsatz	10,3 Mio. €	10,4 Mio. €	10,3 Mio.€
Jahresüberschuss/Fehlbetrag	167 T€	452 T€	243 T€

2.1.4. Personalbestand (§ 61 Nr. 2 lit. d)

Personalaufwandsquote	9,7 %	9,0 %	9,4 %
Anzahl der Mitarbeiter	21	21	21

2.2. Verkürzter Lagebericht (§ 61 Nr. 2 KomHKV)

Am Abschlussstichtag 31.12.2015 verfügt die WGF über einen Immobilienbestand von 2364 eigenen Wohneinheiten und 24 Gewerbeeinheiten. Der Wohnungsleerstand hat sich gegenüber dem Vorjahresstichtag nur geringfügig um 0,21 % auf 5,33 % verringert.

Die Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung liegen mit 10.127 T€ um 149 T€ unter dem Vorjahresniveau. Ursächlich für den Rückgang der Umsatzerlöse sind dabei insbesondere die um 3 T€ niedrigeren Umsatzerlöse aus der Vermietung sowie die gesunkenen Erlöse aus der Betriebskostenabrechnung (145 T€).

Das Betriebsergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr um 339 T€ erhöht, da die gestiegenen Aufwendungen für die Betriebsleistung (181 T€) durch die überproportionale Steigerung der Betriebsleistung (520 T€) vollständig kompensiert wurden. Ursächlich für die deutlich gestiegene Betriebsleistung ist im Wesentlichen die Entwicklung der Bestandsveränderung (Anstieg um 496 T€) sowie der Anstieg der anderen betrieblichen Erträge um insgesamt 143 T€, im Wesentlichen bedingt durch höhere Versicherungsentschädigungen. Der Anstieg der Aufwendungen für die Betriebsleistung ist insbesondere auf um 361 T€ erhöhten Betriebskosten zurückzuführen, die durch die um 250 T€ geringeren Instandhaltungsaufwendungen nur teilweise kompensiert wurden.

Insgesamt konnte im Berichtsjahr ein Jahresüberschuss von 167 T€ erwirtschaftet werden.

Die Investitionstätigkeit (2.598 T€) wurde im Wesentlichen durch den Komplettumbau des Wohnblocks in der Westfalenstraße 16 (1.451 T€) sowie den Erwerb der sogenannten Netzebene 4 (686 T€) bestimmt. Für Instandhaltungs-, Instandsetzungs- und Modernisierungsmaßnahmen wurden insgesamt 1,660 aufgewendet.

Die Finanzierung der Gesellschaft war in 2015 durch Mittelzuflüsse aus der laufenden Geschäftstätigkeit, aus der Auszahlung von Darlehen sowie durch vorhandene liquide Mittel gesichert.

Die Bilanzsumme verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 1.306 T€, im Wesentlichen aufgrund von planmäßigen und außerplanmäßigen Abschreibungen auf das Anlagevermögen sowie Darlehenstilgungen.

Die Eigenkapitalquote konnte gegenüber dem Vorjahr um 1,0 % auf 56,7 % verbessert werden.

3. Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens (§ 61 Nr. 3 KomHKV)

Der Wohnungsmarkt wird aufgrund der demographischen Entwicklung auch in den kommenden Jahren schwierig bleiben.

Mit großer Sorge blickt die WGF auf die Zunahme der vom Gesetzgeber sowohl auf der Bundes- als auch auf Landesebene erteilten Aufgaben und Auflagen, u.a. der ab 2015 jährlich durchzuführenden Energieaudits, der Novellierung der Trinkwasserverordnung (Legionellenprüfung) als auch dem Einbau von Rauchwarnmelder. Zum einen fehlen der Gesellschaft die zur Erfüllung dieser Vorgaben benötigten finanziellen Mittel für die Entwicklung des Wohnungsbestandes. Zum anderen belastet der umlagefähige Anteil dieser Kosten den Mieter mit zusätzlich mit Betriebskosten, was sich negativ auf die Nettokaltmieten auswirken kann.

Die WGF stellt fest, dass die staatlichen Fördermaßnahmen für die Wohnungswirtschaft immer mehr zurückgehen und Fördermittel fast nur noch als Darlehen abrufbar sind. Zuschüsse stellen zunehmend die Ausnahme dar.

Die WGF wird auch in den kommenden Jahren konsequent die Tilgung von Darlehen vorzunehmen, um die teilweisen hohen Zinsbelastungen zu senken und die Liquidität für zukünftige Aufgaben zu gewährleisten.

Für das Geschäftsjahr 2016 wird von einem positiven, deutlich über dem Vorjahresniveau liegenden Jahresergebnis ausgegangen. Die Wohnungsgesellschaft erwartet weiterhin eine geringe Leerstandsquote. Zudem sind moderate Mietanpassungen und die Verminderung der Kapitaldienstbelastungen geplant.

4. Leistungs- und Finanzbeziehungen (§ 61 Nr. 4 KomHKV)

Nr.	Wirtschaftsjahr 2015	Kurzbezeichnung
4.a	Kapitalzuführungen und -entnahmen	keine
4.b	Gewinnentnahmen/ Verlustausgleich	50 T€ an Gesellschafter
4.c	Gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen	Bürgschaften für Darlehen in Höhe von insgesamt 3.508.551,02 €
4.d	Sonstige Finanzbeziehungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Stadt unmittelbar bzw. mittelbar auswirken können	keine

5. Angaben nach § 91 Absatz 6 BbgKVerf - Nachweis über die fortdauernde Erfüllung der gesetzlichen Voraussetzungen der kommunalen wirtschaftlichen Betätigung

Die Kommunalverfassung des Landes Brandenburg regelt die Voraussetzungen für die Zulässigkeit der wirtschaftlichen Betätigung der Kommunen in § 91 BbgKVerf. Danach sind nicht nur bei der erstmaligen Aufnahme der wirtschaftlichen Betätigung diese Zulässigkeitsgrundsätze zu berücksichtigen, sondern dauerhaft.

Im Abstand von jeweils 10 Jahren ist der Nachweis über die fortdauernde Erfüllung der gesetzlichen Voraussetzungen im Beteiligungsbericht zu belegen.

Dieser Nachweis erfolgte im Beteiligungsbericht für das Jahr 2012, so dass er für 2015 nicht erforderlich ist.

C. „Wirtschaftsförderungsgesellschaft Finsterwalde mbH“

1. Rahmendaten (§ 61 Nr. 1 KomHKV)

a) Name, Sitz und Unternehmensgegenstand:

Unternehmen: **Wirtschaftsförderungsgesellschaft Finsterwalde mbH**
Turmstraße 5
03238 Massen (Niederlausitz)

Geschäftsanschrift : Forststraße 1, 03238 Lichterfeld- Schacksdorf
(ab Januar 2014)

Unternehmensgegenstand:

(1) Gegenstand des Unternehmens ist die Verbesserung der räumlichen, sozialen, infrastrukturellen und wirtschaftlichen Struktur der Stadt Finsterwalde und des Amtes Kleine Elster (Niederlausitz) durch die Förderung von Industrie, Gewerbe, Handel und Dienstleistungen zur Schaffung und Erhaltung von Arbeitsplätzen.

(2) Zur Erreichung dieses Zweckes wird die Gesellschaft insbesondere

- bereits ansässige und neu anzusiedelnde Betriebe bei der Beschaffung von Grundstücken, Arbeitskräften, Wohnungen, Finanzierungsmitteln usw. beraten und unterstützen,
- für die Ansiedlung von Betrieben werben,
- Grundstücke erwerben, verpachten, erschließen und veräußern,
- die Aufgaben einer Flugbetriebsgesellschaft für den Flugplatz Finsterwalde/Schacksdorf wahrnehmen,
- die Gesellschafter bei der örtlichen und überörtlichen Planung

beraten und unterstützen.

Bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben arbeitet die Gesellschaft mit anderen Institutionen, die auf dem Gebiet der Wirtschaftsförderung tätig sind, zusammen.

b) Datum der Unternehmensgründung: 20.09.1991

c) Beteiligungsverhältnisse am Unternehmen (Gesellschafter/Träger mit Angabe der jeweiligen Geschäftsanteile) sowie Beteiligungen des Unternehmens (einschließlich seiner mittelbaren Beteiligungen) zum 31.12.2015:

Stammkapital: 168.726,32 Euro

Gesellschafter:

Amt Kleine Elster (Niederlausitz)	50 %
Stadt Finsterwalde	50 %

d) Organe des Unternehmens und ihre zahlenmäßige Besetzung am 31.12.2015:

- Aufsichtsrat:
- Herr E. Gleitsmann Vorsitzender, Abgeordneter Finsterwalde
 - Herr E. Meißner, Stellvertreter, berufener Bürger für den Amtsausschuss Amt Kleine Elster (NI.)
 - Herr J. Gampe, Bürgermeister der Stadt Finsterwalde
 - Herr F. Richter, berufener Bürger Stadt Finsterwalde
 - Herr G. Richter, Amtsdirektor Amt Kleine Elster (NI.)
 - Herr H. Jünigk, Mitglied des Amtsausschusses Amt Kleine Elster (NI.)

Gesellschafterversammlung:

- J. Gampe, Vertreter der Stadt Finsterwalde
- G. Richter, Vertreter des Amtes Kleine Elster (NI.)

Geschäftsführung: Herr O. Muschter

2. Analysedaten (§ 61 Nr. 2 KomHKV)

2.1. Kennzahlen

Kennzahlen	Jahr 2015	Jahr 2014	Jahr 2013
------------	-----------	-----------	-----------

2.1.1. Vermögens- und Kapitalstruktur (§ 61 Nr. 2 lit. a)

Anlagenintensität	52,4 %	52,5 %	50,2 %
Eigenkapitalquote <small>(ohne SOPO)</small>	88,4 %	90,2 %	91,2 %
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	0	0

2.1.2. Finanzierung und Liquidität (§ 61 Nr. 2 lit. b)

Anlagendeckung II	168,6 %	171,7 %	181,7 %
Zinsaufwandsquote	0,018 %	0 %	0,021 %
Liquidität 3. Grades	409,8 %	484,5 %	568,3 %
Cashflow	25.063,26 €	2.863,13 €	34.382,62 €

2.1.3. Rentabilität und Geschäftserfolg (§ 61 Nr. 2 lit. c)

Gesamtkapitalrentabilität	- 11,5 %	- 15,1 %	- 8,12 %
Umsatz	34.130,00 €	21.540,00 €	10.800,00 €
Jahresüberschuss/Fehlbetrag	- 61.057,17 €	- 88.641,75 €	- 55.123,79 €

2.1.4. Personalbestand (§ 61 Nr. 2 lit. d)

Personalaufwandsquote	107,5 %	164,2 %	330,4 %
Anzahl der Mitarbeiter	2	2	2

2.2. Verkürzter Lagebericht (§ 61 Nr. 2 KomHKV)

a) Erträge und Aufwand

Im Geschäftsjahr 2015 wurden Erträge von insgesamt 42,5 T€ erwirtschaftet. Besonderen Anteil an der Höhe der Erträge hat hierbei der neue Pachtvertrag über die Flugbetriebsflächen mit einer jährlichen Einnahme von 26,4 T€. Dennoch konnten die geplanten Erträge in Höhe von 67,9 T€ nicht erreicht werden, u.a. konnte wegen der nicht erfolgten Entsorgung der Ersatzbrennstoffe ein Grundstückskaufvertrag nicht vollzogen werden.

Den Erträgen stehen Aufwendungen von 103,6 T€ gegenüber, wobei diese mit 20,6 T€ unter dem Planansatz blieben. Die Einsparungen sind im Wesentlichen bei den Ausgaben für die allgemeine Verwaltung und die Nichtentsorgung der Ersatzbrennstoffe entstanden.

b) Anlage- und Umlaufvermögen

Der Buchwert des Anlagevermögens beträgt zum 31.12.2015 278,5 T€ und hat sich damit im Vergleich zum Vorjahr um die Höhe der Abschreibungen von 30,3 T€ verringert.

Der Buchwert des Umlaufvermögens beträgt zum 31.12.2015 252,5 T€ (Vj.: 279,2 T€).

c) Eigenkapital, Rückstellungen, Betriebsergebnis

Das Eigenkapital beträgt zum 31.12.2015 469,4 T€ (Vj.: 530,5 T€). Die Verringerung resultiert aus dem Jahresfehlbetrag i.H.v. 61,0 T€, der aus der Kapitalrücklage gedeckt wird. Aufgrund des Jahresfehlbetrages verringert sich die Eigenkapitalquote auf 88,4 % gegenüber 90,2 % aus dem Vorjahr.

Die Höhe der Rückstellungen beträgt unverändert 55,7 T€ und setzt sich zusammen aus 53,0 T€ für die noch nicht abgeschlossene Entsorgung der Ersatzbrennstoffe und 2,7 T€ für den Jahresabschluss.

Das erzielte Jahresergebnis für 2015 weicht lediglich um 4,6 T€ vom Planansatz ab.

d) Geschäftsführung

Die Geschäfte der Gesellschaft wurden unverändert durch den Geschäftsführer und eine technische Mitarbeiterin geführt. Aufgrund noch offener Vorgänge, diverser Abstimmungen mit dem Finanzamt, der Vorbereitung eines Verkaufs der Start- und Landebahn und einer damit verbundenen Begutachtung konnte keine Reduzierung des Personalaufwands erfolgen.

e) Risikofaktoren

Bei der beabsichtigten Beräumung der noch vorhandenen Ersatzbrennstoffe gab es im Jahr 2015 keinen Fortschritt. Die im 1. Quartal 2015 eingeholten Entsorgungsangebote ergaben kein für das Unternehmen wirtschaftlich vertretbares Ergebnis. Es erfolgte keine Beauftragung. Die Geschäftsführung hat diese Entscheidung in Abstimmung mit dem Landesumweltamt getroffen und steht auch weiterhin in engem Kontakt mit der Behörde.

Als neuer Risikofaktor ist eine Klage des ehemaligen Pächters der Flugbetriebsflächen gegen die FBG mbH zu bewerten. Im Streit steht die Wirksamkeit der Kündigung des Pachtvertrages über landwirtschaftlich genutzte Flächen durch die WFG mbH. Zwischenzeitlich sind diese Flächen neu an 4 Landwirtschaftsbetriebe unterverpachtet, die durch EU-Mittel gefördert wurden, so dass u.a. auch Forderungen aus entgangenen EU-Agrarfördermitteln möglich sind. Vergleichsverhandlungen zwischen dem ehemaligen Pächter (Kläger) und den 4 neuen Pächtern scheiterten. Im Falle eines Unterliegens der

FBG mbH könnte diese die Schadensersatzansprüche gegenüber der WFG mbH geltend machen.

Andere verlustbringende Geschäfte, die im Verantwortungsbereich der Geschäftsführung liegen, waren nicht festzustellen.

3. Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens (§ 61 Nr. 3 KomHKV)

Aufgrund der Kapitalrücklage der WFG mbH und dem Bestand an finanziellen Mitteln in Höhe von 244,6 T€ war die Gesellschaft in 2015 trotz des Jahresfehlbetrages i. H. v. 61,1 T€ in der Lage, ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

Die Eigenkapitalquote hat sich aufgrund des Jahresfehlbetrages von 90,2 % im Vorjahr auf 88,4 % verringert.

Das Gesamtvermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr um 57,1 T€ auf 531,0 T€ verringert. Durch den Abschluss eines neuen Pachtvertrages mit Kaufoption mit der FBG mbH zum 01.01.2015 und der Anhebung der Pacht erfolgt eine Stabilisierung der laufenden Einnahmen der WFG mbH.

Aufgrund der kaum noch zum Verkauf stehenden Flächen gehen die Einnahmen und damit die gewöhnliche Geschäftstätigkeit auch künftig weiter zurück. Die Geschäftsführung arbeitet insbesondere noch offene Vorgänge ab, so dass der Geschäftsbetrieb in dem bisherigen Umfang in 2015 aufrechterhalten wird. Der zukünftige Bestand der Gesellschaft wird derzeit diskutiert.

4. Leistungs- und Finanzbeziehungen (§ 61 Nr. 4 KomHKV)

Nr.	Wirtschaftsjahr 2015	Kurzbezeichnung
4.a	Kapitalzuführungen und -entnahmen	keine
4.b	Gewinnentnahmen/ Verlustausgleich	keine
4.c	Gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen	keine
4.d	Sonstige Finanzbeziehungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft des Amtes unmittelbar bzw. mittelbar auswirken können	keine

5. Angaben nach § 91 Absatz 6 BbgKVerf - Nachweis über die fortdauernde Erfüllung der gesetzlichen Voraussetzungen der kommunalen wirtschaftlichen Betätigung

Die Kommunalverfassung des Landes Brandenburg regelt die Voraussetzungen für die Zulässigkeit der wirtschaftlichen Betätigung der Kommunen in § 91 BbgKVerf. Danach sind nicht nur bei der erstmaligen Aufnahme der wirtschaftlichen Betätigung diese Zulässigkeitsgrundsätze zu berücksichtigen, sondern dauerhaft.

Im Abstand von jeweils 10 Jahren ist der Nachweis über die fortdauernde Erfüllung der gesetzlichen Voraussetzungen im Beteiligungsbericht zu belegen.

Dieser Nachweis erfolgte im Beteiligungsbericht für das Jahr 2012, so dass er für 2015 nicht erforderlich ist.

D. „Grundbesitzverwaltungsgesellschaft Brandenburger Straße 2a in Finsterwalde mbH“

1. Rahmendaten (§ 61 Nr. 1 KomHKV)

- a) Name, Sitz und Unternehmensgegenstand:

Unternehmen: **Grundbesitzverwaltungsgesellschaft Brandenburger Straße 2a in Finsterwalde mbH
Max- Schmidt- Straße 2
03238 Finsterwalde**

Unternehmensgegenstand:

Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung und der Betrieb eines vollstationären Pflegeheims in Finsterwalde und alle in diesem Zusammenhang stehenden Aktivitäten.

- b) Datum der Unternehmensgründung: 06.11.2006

- c) Beteiligungsverhältnisse am Unternehmen (Gesellschafter/ Träger mit Angabe der jeweiligen Gesellschaftsanteile) sowie Beteiligungen des Unternehmens (ein schließlich seiner mittelbaren Beteiligungen) zum 31.12.2015:

Stammkapital: 25.000,00 €

Gesellschafter:	- Stadt Finsterwalde	94 %
	- Public Consult Neue Gesellschaft für die Öffentliche Hand mbH	6 %

- d) Organe des Unternehmens am 31.12.2015:

Geschäftsführer: Rene Junker

2. Analysedaten (§ 61 Nr. 2 KomHKV)

Vorbemerkung:

Das Unternehmen wurde im Rahmen des PPP- Modells zur Errichtung und dem Betrieb eines Pflegeheims als sogenannte Projektgesellschaft gegründet. Die Stadt Finsterwalde stellte hierfür das Grundstück in Form des Erbbaurechts zur Verfügung.

Mit Beschluss des Amtsgerichts Charlottenburg vom 04.05.2009 wurde über das Vermögen des Unternehmens, der Grundbesitzverwaltungsgesellschaft Brandenburger Straße 2a in Finsterwalde mbH (GBG) das Insolvenzverfahren eröffnet.

Um weiteren finanziellen Schaden von der Stadt- als Beteiligte des PPP- Modells - abzuwenden, erwarb sie alle Gläubigerforderungen mit dem Ziel, die Einstellung des Insolvenzverfahrens zu erwirken.

Gleichzeitig war es für einen entsprechenden Einfluss auf die Gesellschafter sowie den Geschäftsbetrieb der GBG und um eine erneute Insolvenz der GBG zu verhindern, erforderlich, die Gesellschaftsanteile an der GBG mehrheitlich zu übernehmen. Dies erfolgte am 28. Oktober 2013 durch notariellen Geschäftsanteilskauf- und –abtretungsvertrag. Mit Datum vom 28.11.2013 hat das Amtsgericht Charlottenburg mit Zustimmung aller Insolvenzgläubiger das Verfahren nach § 213 InsO eingestellt. Der Beschluss wurde am 19.12.2013 in das Handelsregister eingetragen. Die Neuaufnahme in der Gesellschafterliste und die Eintragung im Handelsregister erfolgten am 27.12.2013.

Am 19.03.2014 hat die Gesellschafterversammlung den Beschluss über die Fortführung der GBG gefasst. Gleichzeitig wurde der bisherige Geschäftsführer abberufen und der Geschäftsführer der Wohnungsgesellschaft Finsterwalde mbH zum neuen Geschäftsführer der GBG bestellt. Darüber hinaus wurde der Gesellschaftssitz nach Finsterwalde verlegt.

Mit Übernahme der Gesellschaftsanteile Ende 2013 obliegt es der Stadt nunmehr ab dem Jahr 2014 die Jahresabschlüsse zu erstellen. Da der Beschluss über die Fortsetzung der Gesellschaft unterjährig erfolgte, musste ein Rumpfgeschäftsjahr vom 01.01.2014 bis 18.03.2014 und vom 19.03.2014 bis 31.12.2014 gebildet werden. Die Kennzahlenberechnung erfolgt hier auf der Grundlage des JA für den Zeitraum 19.03.2014 bis 31.12.2014.

2.1. Kennzahlen

Kennzahlen	Jahr 2015	Jahr 2014
<u>2.1.1. Vermögens- und Kapitalstruktur (§ 61 Nr. 2 lit. a)</u>		
Anlagenintensität	0 %	0 %
Eigenkapitalquote (ohne SOPO)	0 %	0 %
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	- 389.067,08 €	- 373.366,41 €
<u>2.1.2. Finanzierung und Liquidität (§ 61 Nr. 2 lit. b)</u>		
Anlagendeckung II	0 %	0 %
Zinsaufwandsquote	0 %	0 %
Liquidität 3. Grades	267 %	984 %
Cashflow	- 15.700,67 €	- 6.430,05 €
<u>2.1.3. Rentabilität und Geschäftserfolg (§ 61 Nr. 2 lit. c)</u>		
Gesamtkapitalrentabilität	- 2,6 %	- 1,1 %
Umsatz	0 €	0 €
Jahresüberschuss/Fehlbetrag	- 15.700,67 €	- 6.430,05 €
<u>2.1.4. Personalbestand (§ 61 Nr. 2 lit. d)</u>		
Personalaufwandsquote	0 %	0 %
Anzahl der Mitarbeiter	1	1

2.2. Verkürzter Lagebericht (§ 61 Nr. 2 KomHKV)

Die Gesellschaft ist eine Kleinstkapitalgesellschaft i.S. von § 267 a HGB. Sie hat von dem Wahlrecht des § 264 Absatz 1 S.4 und 5 HGB Gebrauch gemacht, auf die Aufstellung eines Lageberichts und eines Anhangs zu verzichten. Die Gesellschaft hat keinen laufenden Geschäftsbetrieb.

3. Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens (§ 61 Nr. 3 KomHKV)

Die Gesellschaft ist bilanziell überschuldet. Das Unternehmen wurde ausschließlich als Projektgesellschaft für die Abwicklung des o.g. PPP- Projektes gegründet. Ausschließliches Ziel des Gesellschafters Stadt Finsterwalde ist Abwicklung der Gesellschaft. In einem ersten Schritt erfolgt hierzu der Verkauf des Pflegeheims zum 04.01.2016.

Finsterwalde, den 16.03.2020

Im Auftrag

A. Zajic
Fachbereichsleiterin Finanzwirtschaft

IV. Anlage

Begriffsdefinitionen – Kennzahlen

Die **Anlagenintensität** (AI) zeigt den Anteil langfristig angelegter Vermögensgegenstände im Unternehmen. Da mit einer hohen AI auch hohe fixe Kosten (z.B. Abschreibungen, Instandhaltungskosten) einhergehen, lässt eine hohe AI in der Regel auch auf hohe Fixkosten in der Zukunft schließen. Man betrachtet die AI daher auch als Maß für die Anpassungsfähigkeit und Flexibilität des Unternehmens.

Die **Eigenkapitalquote** (EKQ) zeigt den Anteil des eigenfinanzierten Vermögens. Sie gibt Auskunft über die finanzielle Unabhängigkeit des Unternehmens. Je höher die EKQ des Unternehmens ist, je höher ist die Unabhängigkeit gegenüber Fremdkapitalgebern.

Die **Anlagendeckung II** (ADG II) zeigt die Finanzierung langfristiger Investitionen mit langfristigem Kapital.

Die **Zinsaufwandsquote** gibt die Zinsaufwendungen des Unternehmens in Relation zu seinen erzielten Umsatzerlösen an.

Mit den einzelnen Liquiditätsgraden kann die Liquidität eines Unternehmens hinsichtlich seiner kurzfristigen Zahlungsverpflichtungen beurteilt werden. Die **Liquidität 3. Grades** ist die Gegenüberstellung des gesamten Umlaufvermögens und der kurzfristigen Verbindlichkeiten und gibt Auskunft über die Solidität der kurz- bis mittelfristigen Finanzposition.

Der **Cashflow** gibt den Zahlungsmittelüberschuss bzw. – fehlbetrag an, den das Unternehmen in der zu betrachtenden Periode erzielt hat. Die Messgröße ermöglicht eine Beurteilung der finanziellen Gesundheit eines Unternehmens – inwiefern ein Unternehmen im Rahmen des Umsatzprozesses die erforderlichen Mittel für die Substanzerhaltung des in der Bilanz abgebildeten Vermögens und für Erweiterungsinvestitionen selbst erwirtschaften kann. Der Cashflow errechnet sich hier aus dem Jahresergebnis, plus Abschreibungen, plus/minus Zunahme/Abnahme der langfristigen Rückstellungen, plus außerordentliche Aufwendungen, minus außerordentliche Erträge.

Die **Gesamtkapitalrentabilität** zeigt den Grad der Verzinsung des eingesetzten Eigen- und Fremdkapitals des Unternehmens an.

Der **Umsatz** bezeichnet klassisch den Gegenwert, der einem Unternehmen in Form von Geld oder Forderungen durch den Verkauf von Waren oder Dienstleistungen sowie aus der Vermietung oder Verpachtung zufließt.

Der **Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag** ergibt sich innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) nach der Saldierung aller Aufwendungen und Erträge des Geschäftsjahres.

Die **Personalaufwandsquote** zeigt das Verhältnis von Personalaufwendungen zum Umsatz. Mit der Kennzahl „**Anzahl der Mitarbeiter**“ wird die durchschnittliche Zahl des in der Rechnungsperiode im Unternehmen beschäftigten Personals angegeben.

Ergebnisrechnung
Haushaltsjahr 2016
-in EUR-

Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis	Fortgeschriebener Ansatz	Ergebnis	Vergleich fortgeschr. Ansatz / Ergebnis
	2015	2016	2016	2016
	1	2	3	4
1. Steuern und ähnliche Abgaben	9.401.900,95	9.390.650,00	9.079.866,44	310.783,56
2. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	14.454.948,28	15.012.350,00	15.785.270,27	-772.920,27
3. + Sonstige Transfererträge	614,90	0,00	1.781,90	-1.781,90
4. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	1.258.483,35	1.153.250,00	1.236.343,89	-83.093,89
5. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	698.034,04	500.699,76	655.395,64	-154.695,88
6. + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	642.393,19	712.100,00	499.194,47	212.905,53
7. + Sonstige ordentliche Erträge	650.579,52	572.900,00	7.278.153,12	-6.705.253,12
8. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
9. Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00
10. =Erträge aus laufender Verwaltungstätigkeit	27.106.954,23	27.341.949,76	34.536.005,73	-7.194.055,97
11. – Personalaufwendungen	8.153.224,37	8.802.445,45	8.776.932,83	25.512,62
12. – Versorgungsaufwendungen	-38.382,68	58.370,55	87.581,50	-29.210,95
13. – Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	3.788.926,68	4.324.400,26	3.798.951,55	525.448,71
14. – Abschreibungen	2.837.423,43	2.389.000,00	9.067.583,26	-6.678.583,26
15. – Transferaufwendungen	10.770.718,94	10.725.850,00	10.886.867,27	-161.017,27
16. – Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.020.627,28	1.245.383,74	1.170.618,45	74.765,29
17. = Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	26.532.538,02	27.545.450,00	33.788.534,86	-6.243.084,86
18. = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (10. - 17.)	574.416,21	-203.500,24	747.470,87	-950.971,11
19. + Zinsen und sonstige Finanzerträge	642.674,92	554.350,00	629.657,95	-75.307,95
20. – Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	453.224,43	135.000,00	133.769,60	1.230,40
21. = Finanzergebnis	189.450,49	419.350,00	495.888,35	-76.538,35
22. = Ordentliches Ergebnis (18. + 21.)	763.866,70	215.849,76	1.243.359,22	-1.027.509,46
23. + Außerordentliche Erträge	167.041,96	0,00	1.141.360,22	-1.141.360,22
24. – Außerordentliche Aufwendungen	168.437,78	0,00	403.996,63	-403.996,63
25. = Außerordentliches Ergebnis	-1.395,82	0,00	737.363,59	-737.363,59
26. = Gesamtüberschuss / Gesamtfehlbetrag (22. + 25.)	762.470,88	215.849,76	1.980.722,81	-1.764.873,05

**Finanzrechnung
Haushaltsjahr 2016
-in EUR-**

Ein- und Auszahlungsarten	Ergebnis	Fortgeschriebener Ansatz	Ergebnis	Vergleich fortgeschr. Ansatz / Ergebnis
	2015	2016	2016	2016
	1	2	3	4
1. Steuern und ähnliche Abgaben	9.649.537,92	9.390.650,00	9.192.001,91	198.648,09
2. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	12.600.632,33	13.245.350,00	13.721.001,39	-475.651,39
3. + Sonstige Transfereinzahlungen	13,60	0,00	1.220,60	-1.220,60
4. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	1.106.844,87	1.027.850,00	1.036.266,80	-8.416,80
5. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	656.168,82	500.699,76	655.615,96	-154.916,20
6. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	638.700,17	712.100,00	433.627,47	278.472,53
7. + Sonstige Einzahlungen	634.116,93	572.900,00	14.170.441,82	-13.597.541,82
8. + Zinsen und ähnliche Einzahlungen	840.600,04	604.350,00	599.218,45	5.131,55
9. = Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	26.126.614,68	26.053.899,76	39.809.394,40	-13.755.494,64
10. – Personalauszahlungen	8.346.258,04	8.859.700,00	8.811.096,37	48.603,63
11. – Versorgungsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
12. – Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	3.787.583,58	4.278.629,20	3.687.101,33	591.527,87
13. – Transferauszahlungen	10.445.869,23	10.725.850,00	10.676.259,47	49.590,53
14. – Zinsen und ähnliche Auszahlungen	420.528,99	100.000,00	131.084,76	-31.084,76
15. – Sonstige Auszahlungen	1.126.777,76	1.281.637,72	8.904.619,22	-7.622.981,50
16. = Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	24.127.017,60	25.245.816,92	32.210.161,15	-6.964.344,23
17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (9. ./16.)	1.999.597,08	808.082,84	7.599.233,25	-6.791.150,41
18. + Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	1.292.266,46	2.535.350,00	2.315.021,95	220.328,05
19. + Einzahlungen Beiträgen und Engelten	131.192,99	810.500,00	126.830,91	683.669,09
20. + Einzahlungen aus der Veräußerung von immateriellen Vermögensgegenständen	0,00	0,00	0,00	0,00
21. + Einzahlungen aus der Veräußerung von Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Gebäuden	1.765.045,87	0,00	1.589.621,01	-1.589.621,01
22. + Einzahlungen aus der Veräußerung von übrigem Sachanlagevermögen	1.360,00	0,00	6.649,20	-6.649,20
23. + Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00
24. + Sonstige Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	149.214,80	275.900,00	275.939,56	-39,56
25. = Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	3.339.080,12	3.621.750,00	4.314.062,63	-692.312,63
26. – Auszahlungen für Baumaßnahmen	1.906.495,14	8.430.919,95	4.701.812,65	3.729.107,30
27. – Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen für Investitionen Dritter	2.360.030,83	1.191.902,87	1.036.853,13	155.049,74
28. – Auszahlungen für den Erwerb von immateriellen Vermögensgegenständen	30.594,72	1.232,88	232,88	1.000,00
29. – Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Gebäuden	260.761,07	205.277,90	7.145.531,58	-6.940.253,68
30. – Auszahlungen für den Erwerb von übrigem Sachanlagevermögen	286.228,71	581.278,26	147.605,77	433.672,49
31. – Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagevermögen	341,77	0,00	0,00	0,00
32. – Sonstige Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	479.954,14	1.959.342,48	1.034.381,17	924.961,31
33. = Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	5.324.406,38	12.369.954,34	14.066.417,18	-1.696.462,84
34. = Saldo aus Investitionstätigkeit (25. ./33.)	-1.985.326,26	-8.748.204,34	-9.752.354,55	1.004.150,21

Ein- und Auszahlungsarten	Ergebnis	Fortgeschriebener Ansatz	Ergebnis	Vergleich fortgeschr. Ansatz / Ergebnis
	2015	2016	2016	2016
	1	2	3	4
35. = Finanzmittelüberschuß/-fehlbetrag (17. + 34.)	14.270,82	-7.940.121,50	-2.153.121,30	-5.787.000,20
36. + Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten für Investitionen	0,00	4.500.000,00	3.500.000,00	1.000.000,00
37. + Sonstige Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit (ohne Kassenkredite)	0,00	0,00	0,00	0,00
38. + Aufnahme von Krediten zur Liquiditätssicherung	0,00	0,00	0,00	0,00
39. = Einzahlungen aus der Finanzierungstätigkeit	0,00	4.500.000,00	3.500.000,00	1.000.000,00
40. – Auszahlungen für die Tilgung von Krediten für Investitionen	691.237,87	1.170.000,00	1.063.602,05	106.397,95
41. – Sonstige Auszahlungen aus der Finanzierungstätigkeit (ohne Kassenkredite)	0,00	0,00	0,00	0,00
42. – Tilgung von Krediten zur Liquiditätssicherung	0,00	0,00	0,00	0,00
43. = Auszahlungen aus der Finanzierungstätigkeit	691.237,87	1.170.000,00	1.063.602,05	106.397,95
44. = Saldo aus Finanzierungstätigkeit (39. / 43.)	-691.237,87	3.330.000,00	2.436.397,95	893.602,05
45. + Einzahlungen aus der Auflösung von Liquiditätsreserven	0,00	0,00	0,00	0,00
46. – Auszahlungen an Liquiditätsreserven	0,00	0,00	0,00	0,00
47. = Saldo aus der Inanspruchnahme von Liquiditätsreserven (45. / 46.)	0,00	0,00	0,00	0,00
48. = Veränderung des Bestandes an eigenen Zahlungsmitteln (35. + 44. + 47.)	-676.967,05	-4.610.121,50	283.276,65	-4.893.398,15
49. + voraussichtlicher Bestand an Zahlungsmitteln am Anfang des Haushaltsjahres	1.854.019,27	1.177.250,00	1.195.428,32	-18.178,32
50. + Bestand an fremden Finanzmitteln	18.376,10	0,00	-162.430,01	162.430,01
+ sonstige Einzahlungen	8.275.264,29	0,00	463.236,60	-463.236,60
– sonstige Auszahlungen	8.256.888,19	0,00	625.666,61	-625.666,61
50. = Bestand an Zahlungsmitteln am Ende des Haushaltsjahres	1.195.428,32	-3.432.871,50	1.316.274,96	-4.749.146,46
Bestandsvortrag Einzahlung	154.701.981,27	1.177.250,00	167.287.821,67	-166.110.571,67
Bestandsvortrag Auszahlung	152.847.962,00	0,00	166.092.393,35	-166.092.393,35

Bezeichnung	in €	
	31.12.2015	31.12.2016
PASSIVA		
Eigenkapital	111.670.136,64	114.395.762,45
1. Basis Reinvermögen	93.414.086,09	93.414.086,09
1.1. Rücklagen aus Überschüssen	15.017.743,53	16.996.466,34
1.2. Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses	14.620.499,57	15.863.858,79
1.2.2. Rücklage aus Überschüssen des außerordentlichen Ergebnisses	397.243,96	1.134.607,55
1.3. Sonderrücklage	3.238.309,02	3.983.210,02
1.4. Fehlbetragsvortrag	0,00	0,00
1.4.1. Fehlbetrag aus ordentlichem Ergebnis	0,00	0,00
1.4.2. Fehlbetrag aus außerordentlichem Ergebnis	0,00	0,00
2. Sonderposten	41.634.300,36	41.899.968,52
2.1. Sonderposten aus Zurechnungen der öffentlichen Hand	31.342.514,92	29.569.194,70
2.2. Sonderposten aus Beiträgen, Bankzinszuschüssen und Investitionszuschüssen	2.719.866,50	2.655.520,44
2.3. sonstige Sonderposten	201.637,54	303.102,54
2.4. Erhaltene Anzahlung auf Sonderposten	7.370.781,40	9.282.150,84
3. Rückstellungen	2.065.059,97	2.140.171,59
3.1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.605.655,51	1.673.856,01
3.2. Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung	0,00	0,00
3.3. Rückstellungen für die Rekultivierung und Nachsorge von Abfalldeponien	0,00	0,00
3.4. Rückstellungen für die Sanierung von Altlasten	0,00	0,00
3.5. sonstige Rückstellungen	459.604,46	466.315,58
4. Verbindlichkeiten	16.520.594,90	11.711.075,97
4.1. Anleihen	0,00	0,00
4.2. Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	7.711.241,58	10.147.033,68
4.3. Verbindlichkeiten aus der Aufnahme von Kassenkredit	0,00	0,00
4.4. Verbindlichkeiten aus Rechtsgeschäften, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	0,00	0,00
4.5. Erhaltene Anzahlungen	492.804,74	545.733,79
4.6. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.907.336,86	776.696,96
4.7. Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	43.574,34	-14.016,41
4.8. Verbindlichkeiten gegenüber Sondervermögen	0,00	0,00
4.9. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	222.114,60	116.838,47
4.10. Verbindlichkeiten gegenüber Zweckverbänden	0,00	0,00
4.11. Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen Beteiligungen	143.522,78	138.787,48
4.12. Sonstige Verbindlichkeiten	0,00	0,00
5. Passive Rechnungsabgrenzungsposten	718.446,52	506.529,20
BILANZSUMME PASSIVA	172.608.540,39	170.563.507,73
Festgestellt 28.10.2020		
 Gampe Bürgermeister		

Bezeichnung	in €	
	31.12.2015	31.12.2016
AKTIVA		
Anlagevermögen	146.931.381,90	151.383.231,98
1.1. Immaterielle Vermögensgegenstände	107.807,98	87.474,05
1.2. Sachanlagevermögen	70.764.532,63	75.512.656,20
1.2.1. Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	4.415.156,71	4.424.633,25
1.2.2. Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	30.536.048,15	32.626.846,03
1.2.3. Grundstücke und Bauten des Infrastrukturvermögens und sonstiger Sonderflächen	26.789.703,71	26.964.701,35
1.2.4. Bauten auf fremden Grund und Boden	0,00	0,00
1.2.5. Kunstgegenstände, Kulturobjekte	4.527,73	4.794,48
1.2.6. Fahrzeuge, Maschinen und technische Anlagen	1.906.178,94	1.329.096,78
1.2.7. Betriebs- und Geschäftsausstattung	696.852,45	722.357,17
1.2.8. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	6.816.064,94	9.440.427,14
1.3. Finanzanlagevermögen	76.059.041,29	75.783.101,73
1.3.1. Rechte an Sondervermögen	10.764.752,92	10.764.752,92
1.3.2. Anteile an verbundenen Unternehmen	64.113.159,70	64.113.159,70
1.3.3. Mitgliedschaft in Zweckverbänden	1,00	1,00
1.3.4. Anteile an sonstigen Beteiligungen	108.913,56	108.913,56
1.3.5. Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	0,00
1.3.6. Ausleihungen	1.072.214,11	796.274,55
1.3.6.1. an Sondervermögen	0,00	0,00
1.3.6.2. an verbundene Unternehmen	0,00	0,00
1.3.6.3. an Zweckverbände	0,00	0,00
1.3.6.4. an sonstige Beteiligungen	0,00	0,00
1.3.6.5. sonstige Ausleihungen	1.072.214,11	796.274,55
2. Umlaufvermögen	22.505.035,73	16.031.643,91
2.1. Vorräte	11.324.274,02	9.134.081,18
2.1.1. Grundstücke in Entwicklung	11.324.274,02	9.134.081,18
2.1.2. sonstiges Vorratsvermögen	0,00	0,00
2.1.3. geleistete Anzahlungen auf Vorräte	0,00	0,00
2.2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	9.985.333,39	5.581.287,77
2.2.1. Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen	904.144,29	732.952,41
2.2.1.1. Gebühren	112.397,17	127.772,31
2.2.1.2. Beiträge	465.632,10	474.731,13
2.2.1.3. Wertberichtigungen auf Gebühren und Beiträge	-127.913,21	-205.748,27
2.2.1.4. Steuern	465.183,28	323.902,44
2.2.1.5. Transferleistungen	1.119,66	2.116,04
2.2.1.6. Sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen	20.819,24	30.915,58
2.2.1.7. Wertberichtigungen auf Steuern, Transferleistungen und sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen	-23.093,95	-20.336,83
2.2.2. Privatrechtliche Forderungen	6.814.554,70	1.194.159,45
2.2.2.1. gegenüber dem privaten und öffentlichen Bereich	6.278.075,60	613.454,17
2.2.2.2. gegen Sondervermögen	0,00	0,00
2.2.2.3. gegen verbundene Unternehmen	596.313,61	642.885,21
2.2.2.4. gegen Zweckverbände	0,00	0,00
2.2.2.5. gegen sonstige Beteiligungen	0,00	0,00
2.2.2.6. Wertberichtigungen auf privatrechtliche Forderungen	-59.834,51	-61.979,93
2.2.3. Sonstige Vermögensgegenstände	2.266.634,40	3.654.175,91
2.2.3.1. Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00
2.2.3.2. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	1.195.428,32	1.316.274,96
2.2.3.3. Kassen- und Bankbestand	1.195.428,32	1.316.274,96
2.2.3.4. Finanzkonten	0,00	0,00
3. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	3.172.122,76	3.148.631,84
BILANZSUMME AKTIVA	172.608.540,39	170.563.507,73
Aufgestellt 12.05.2020		
 Zajt Kämmerin		

Anhang

der Stadt Finsterwalde
zum Jahresabschluss
des Haushaltsjahres 2016



Inhaltsverzeichnis

1.	Angewandte Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Nutzungsdauern	3
1.1.	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.....	3
1.2.	Nutzungsdauer	4
2.	Erläuterungen zu den Einzelpositionen der Schlussbilanz 2016.....	5
2.1.	Aktiva.....	6
2.2.	Passiva	8
3.	Vermögensgegenstände mit ungeklärten Eigentumsverhältnissen per 31.12.2016	10
4.	Erläuterungen zu wesentlichen Positionen der Ergebnisrechnung	11
5.	Sachverhalte, aus denen sich künftige finanzielle Verpflichtungen ergeben können sowie Verpflichtungen aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften.....	12
6.	Betrag der mittelbaren Pensionsverpflichtungen.....	13
7.	Übersicht der übertragenen Haushaltsermächtigungen	13
8.	Treuhandmittel und Stiftungsvermögen.....	14

1. Angewandte Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Nutzungsdauern

1.1 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Gemäß § 82 Abs. 1 Kommunalverfassung des Landes Brandenburg (BbgKVerf) wurde für das Haushaltsjahr 2016 der Jahresabschluss erstellt.

Der Bilanzierung und Bewertung wurden folgende Regelungen und Vorschriften zugrunde gelegt:

- die Verordnung über die Aufstellung und Ausführung des Haushaltsplans der Gemeinden des Landes Brandenburg (Kommunale Haushalts- und Kassenverordnung KomHKV Bbg)
- die Kommunalverfassung des Landes Brandenburg (BbgKVerf)
- Leitfaden zur Bewertung und Bilanzierung des kommunalen Vermögens und der kommunalen Verbindlichkeiten sowie Hinweise für die Erstellung einer kommunalen Eröffnungsbilanz im Land Brandenburg (BewertLBbg)

Die Ergebnisrechnung wird nach § 54 Abs. 1 i. V. m. § 4 KomHKV und die Finanzrechnung nach § 55 Abs. 2 i. V. m. § 5 KomHKV gegliedert.

Die Ausweisstetigkeit wurde gewahrt, ein grundlegender Bewertungswechsel fand nicht statt.

Die der Eröffnungsbilanz zugrunde liegenden Grundsätze für die Bewertung der Vermögensgegenstände und Festlegung der Nutzungsdauern, geregelt in der Dienstanweisung zur Vermögensrechnung der Stadt Finsterwalde, wurden beibehalten.

Die Bewertung und Aktivierung des Anlagevermögens ist grundsätzlich nach den Anschaffungs- und Herstellungskosten erfolgt, die jeweiligen Posten wurden überwiegend einzeln bewertet. Maßgeblich war der Bruttobetrag für die nicht vorsteuerabzugsberechtigten Bereiche der Stadt Finsterwalde, für die Betriebe gewerblicher Art ist es der Nettobetrag.

Von nachträglichen Anschaffungs- und Herstellungskosten wurde ausgegangen bei

- Abrechnungen nach dem Zeitpunkt der endgültigen Fertigstellung für eine Ersterstellung
- Erweiterung eines Vermögensgegenstandes oder wesentliche Verbesserung über den ursprünglichen Zustand hinaus.

Eine Aktivierung selbsterstellter Anlagen mit Herstellungskosten liegt im Jahr 2016 nicht vor.

Das Inventar der Stadt Finsterwalde wurde vom Stand 01.01.2016 bis zum 31.12.2016 unter Berücksichtigung von Abschreibungen fortgeschrieben.

Unter den Finanzanlagen sind die Vermögenswerte angesetzt, die auf Dauer finanziellen Anlagezwecken oder Unternehmensverbindungen dienen. Dazu gehören Rechte an Sondervermögen, die Beteiligungen an Unternehmen, Anteile an Zweckverbänden, sonstige Beteiligungen, Ausleihungen an verbundene Unternehmen und sonstige Ausleihungen. Die Bewertung erfolgt grundsätzlich zu Anschaffungskosten.

Für die Mitgliedschaften in Zweckverbänden erfolgt aufgrund fehlender Gewinnerzielungsabsicht der Ansatz zum Erinnerungswert von EUR 1,00.

Grundstücke, die nicht auf Dauer der kommunalen Aufgabenerledigung dienen sollen, werden als „Grundstücke in Entwicklung“ unter Vorräte ausgewiesen. Sie werden zu Anschaffungspreisen einschließlich Nebenkosten abzüglich Preisnachlässen bewertet, die unter Beachtung des Niederstwertprinzips nicht über den

Wiederbeschaffungskosten am Bilanzstichtag liegen. Grundstücke des städtebaulichen Sanierungsgebietes werden gesondert ausgewiesen. Weitere Vorräte werden nicht gebildet.

Die Forderungen wurden zum Nennwert fortgeschrieben. Zweifelhafte Forderungen wurden durch angemessene Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen.

Die Flüssigen Mittel wurden zum Nominalbetrag bewertet.

Der Ansatz der sonstigen Aktiva erfolgt zu Nennwerten.

Zinsen für Fremdkapital wurden in die Anschaffungs- und Herstellkosten nicht einbezogen.

Erhaltene Zuwendungen für durchgeführte Investitionen, Beiträge sowie Schenkungen wurden als Sonderposten auf der Passivseite bilanziert. Sonderposten sind Korrekturposten zum Anlagevermögen, wirtschaftlich handelt es sich um Minderung der Anschaffungs- und Herstellungskosten. Die Bewertung erfolgte grundsätzlich mit dem Zahlungsbetrag bzw. bei unentgeltlichen Vermögenszuwendungen mit dem Wert des Vermögensgegenstandes. Die Auflösung erfolgte über die Nutzungsdauer der bezuschussten Vermögensgegenstände.

Die investive Schlüsselzuweisung dient der Deckung des Bedarfs für die Instandhaltung, Erneuerung und Erstellung von Einrichtungen und Anlagen. Die Zuwendungen im Berichtsjahr 2016 wurden auf dem Produktkonto 61110.23110 verbucht. Zum Jahresabschluss erfolgt die Umgliederung der verausgabten Beträge entsprechend ihrer Verwendung (Sonderposten für investive Zwecke oder laufende Erträge). Bei den Sonderposten für investive Zwecke muss eine konkrete Zuordnung zur Maßnahme erfolgen, die Auflösung wird entsprechend des bezuschussten Vermögensgegenstandes vorgenommen.

Im Haushaltsjahr 2016 wurde die investive Schlüsselzuweisung in Höhe von 744.901,00 € komplett einer Sonderrücklage zugeführt (§25 Satz 2 KomHKV) und dient der Deckung späterer Haushaltsjahre. Die Sonderrücklagen aus den Haushaltsjahren 2008-2015 wurden nicht aufgelöst.

Die Rückstellungen wurden für sämtliche erkennbaren Risiken und ungewisse Verpflichtungen, die bis zum Zeitpunkt der Bilanzaufstellung bekannt geworden sind und bereits am Bilanzstichtag vorlagen, gebildet. Die Rückstellungen wurden zu Vollkosten bzw. zu erwartenden Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Rückstellungen für beamtenrechtliche und andere Altersvorsorgen wurden zum Barwert der erworbenen Versorgungsansprüche nach dem Tarifwertverfahren angesetzt. Die Berechnung erfolgte über den Kommunalen Versorgungsverband Brandenburg Bereich Zusatzversorgungskasse. Als Rechnungsgrundlagen dienen die „Richttafeln 2005 G“ von K. Heubeck und ein Rechnungszinsfuß von 5,0% p. a..

Der Ansatz der Verbindlichkeiten entspricht ihrem jeweiligen Erfüllungsbetrag.

1.2. Nutzungsdauer

Vermögensgegenstände des immateriellen Vermögens und des Sachanlagevermögens, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, sind gem. § 51 KomHKV planmäßig abzuschreiben. Die Abschreibung erfolgte 2016 grundsätzlich linear über die wirtschaftliche Nutzungsdauer. Maßgeblich für die Bestimmung der Nutzungsdauer waren die Abschreibungstabelle der Stadt Finsterwalde, Anlage 1 der Dienstanweisung Nr. 90/04/2008, sowie die Abschreibungstabelle des Landes Brandenburg. Für nicht erfasste Vermögensgegenstände wurde eine individuelle Nutzungsdauer in Abstimmung mit dem Fachamt festgelegt.

Die Restnutzungsdauer wurde für die Villa, Geschwister-Scholl-Str. 2 neu bestimmt, die Verlängerung der Nutzungsdauer wurde durch umfassende Sanierung erreicht.

Da durch die grundhafte Erneuerung der Straßen ein neuer Vermögensgegenstand (Wiederherstellung eines voll verschlissenen Vermögensgegenstandes) entsteht, wurde hier die Nutzungsdauer neu bestimmt.

Eine Verkürzung der Nutzungsdauer in Folge einer voraussichtlich dauernden Wertminderung ist nicht erfolgt.

2. Erläuterungen zu den Einzelpositionen der Schlussbilanz 2016

		31.12.2015	31.12.2016	Veränderung
		€	€	€
	AKTIVA			
	Langfristig gebundenes Vermögen Anlagevermögen	146.931.381,90	151.383.231,98	4.451.850,08
1.1	Immaterielle Vermögensgegenstände	107.807,98	87.474,05	-20.333,93
1.2	Sachanlagevermögen	70.764.532,63	75.512.656,20	4.748.123,57
1.2.1	Unbebaute Grundstücke / Grundstücksgleiche Rechte	4.415.156,71	4.424.633,25	9.476,54
1.2.2	Bebaute Grundstücke / Grundstücksgleiche Rechte	30.536.048,15	32.626.646,03	2.090.597,88
1.2.3	Infrastrukturvermögen	26.789.703,71	26.964.701,35	174.997,64
1.2.5	Kunstgegenstände / Kulturdenkmäler	4.527,73	4.794,48	266,75
1.2.6	Fahrzeuge, Maschinen, techn. Anlagen	1.506.178,94	1.329.096,78	-177.082,16
1.2.7	BGA	696.852,45	722.357,17	25.504,72
1.2.8	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	6.816.064,94	9.440.427,14	2.624.362,20
1.3	Finanzanlagevermögen	76.059.041,29	75.783.101,73	-275.939,56
1.3.1	Rechte an Sondervermögen	10.764.752,92	10.764.752,92	0,00
1.3.2	Anteile verbundene Unternehmen	64.113.159,70	64.113.159,70	0,00
1.3.3	Mitgliedschaft in Zweckverbänden	1,00	1,00	0,00
1.3.4	Anteile an sonstigen Beteiligungen	108.913,56	108.913,56	0,00
1.3.6	Ausleihungen	1.072.214,11	796.274,55	-275.939,56
	Mittel- und kurzfristig gebundenes Vermögen Umlaufvermögen	22.505.035,73	16.031.643,91	-6.473.391,82
2.1	Vorräte	11.324.274,02	9.134.081,18	-2.190.192,84
2.1.1	Grundstücke in Entwicklung	11.324.274,02	9.134.081,18	-2.190.192,84
2.1.3	Geleistete Anzahlung auf Vorräte	0,00	0,00	0,00
2.2	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	9.985.333,39	5.581.287,77	-4.404.045,62
2.2.1	Öffentlich / rechtliche Forderungen / Forderungen auf Transferleistungen	904.144,29	732.952,41	-171.191,88
2.2.2	Privatrechtliche Forderungen	6.814.554,70	1.194.159,45	-5.620.395,25
2.2.3	Sonst. Vermögensgegenstände	2.266.634,40	3.654.175,91	1.387.541,51
2.3	Wertpapiere	0,00	0,00	0,00
2.4	Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	1.195.428,32	1.316.274,96	120.846,64
3.	Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	3.172.122,76	3.148.631,84	-23.490,92
	Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0,00	0,00	0,00
	Bilanzsumme	172.608.540,39	170.563.507,73	-2.045.032,66

		31.12.2015	31.12.2016	Veränderung
		€	€	€
	PASSIVA			
1.	Eigenkapital	111.670.138,64	114.395.762,45	2.725.623,81
1.1	Basis Reinvermögen	93.414.086,09	93.414.086,09	0,00
1.2	Rücklagen aus Überschüssen	15.017.743,53	16.998.466,34	1.980.722,81
1.3	Sonderrücklage	3.238.309,02	3.983.210,02	744.901,00
1.4	Fehlbetragsvortrag	0,00	0,00	0,00
2.	Sonderposten	41.634.300,36	41.809.968,52	175.668,16
3.	Rückstellungen	2.065.059,97	2.140.171,59	75.111,62
3.1	Rückstellungen aus Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.605.455,51	1.673.856,01	68.400,50
3.5	Sonstige Rückstellungen	459.604,46	466.315,58	6.711,12
4.	Verbindlichkeiten	16.520.594,90	11.711.075,97	-4.809.518,93
4.2	Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen	7.711.241,58	10.147.033,68	2.435.792,10
4.3	Verbindlichkeiten aus der Aufnahme von Kassenkrediten	0,00	0,00	0,00
4.5	Erhaltene Anzahlung	492.804,74	545.733,79	52.929,05
4.6	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.907.336,86	776.698,96	-7.130.637,9
4.7	Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	43.574,34	-14.016,41	-57.590,75
4.8	Verbindlichkeiten gegenüber Sondervermögen	0,00	0,00	0,00
4.9	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	222.114,60	116.838,47	-105.276,13
4.10	Verbindlichkeiten gegenüber Zweckverbänden	0,00	0,00	0,00
4.11	Verbindlichkeiten gegenüber sonstige Beteiligungen	0,00	0,00	0,00
4.12	Sonstige Verbindlichkeiten	143.522,78	138.787,48	-4.735,30
5	Rechnungsabgrenzungsposten	718.446,52	506.529,20	-211.917,32
	Bilanzsumme	172.608.540,39	170.563.507,73	-2.045.032,66

1.1. Aktiva

Die Entwicklung des Anlagevermögens ergibt sich aus der Anlagenübersicht für das Jahr 2016.

Die Anlagengüter, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, wurden im Haushaltsjahr 2016 um die planmäßige und außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von 2.879.770,72 € gemindert. Dagegen steht die ertragswirksame Auflösung der Sonderposten mit 2.143.325,54 €.

Als Zugang auf das bei der Stadt Finsterwalde befindliche Anlagevermögen wurden im Laufe des Haushaltsjahres 2016 u. a. nachfolgende Zunahmen verbucht:

Erwerb Fahrzeuge	26 T€
Betriebs- und Geschäftsausstattung	113 T€
Erwerb Grundstücke	76 T€
Friedhof – Erneuerung Wasserleitung	34 T€
	16 T€

Umbuchungen (Spalte 4 Anlagenübersicht) sind weder Mengen- noch Wertänderungen, sie sind nur Ausweisänderungen. Sie ergeben sich regelmäßig mit der Fertigstellung von abnutzbaren Vermögensgegenständen vom Konto „Anlagen im Bau“ auf das Konto der fertigen Sachanlagen. Die Gesamtsumme (≠ 0,00 €) im Jahr 2016 geht aus den Umbuchungen Umlaufvermögen an Anlagevermögen hervor.

Objekt	von Konto	in Konto	Betrag
Geschwister-Scholl-Str.2	151100	039/08/04	3.635 T€
Straße, Friedrich-Engels-Str.	151100	04	597 T€

Folgende Maßnahmen wurden von Anlage im Bau auf die Einzelposten der fertigen Sachanlagen 2016 umbucht:

Tierpark - Afrikasavanne	344 T€
Feuerlöschbrunnen	15 T€
Dorfplatz Pechhütte	31 T€
Wegeleitsystem	132 T€
Seitenstreifen Dresdener Landstr. Sorno	51 T€
Straßenbeleuchtung	94 T€
Erneuerung Straßen	55 T€

Abgänge bedeuten mengenmäßige Verminderung des Anlagevermögens, also Veräußerung, Verschrottung, Ausbau. Auch nachträgliche Anschaffungskostenminderungen sind im Jahr der Entstehung als Abgang auszuweisen.

Wesentliche Positionen sind:

	AHK
Verkauf Fahrzeuge / Maschinen	109 T€
Verkauf Grundstücke	745 T€
Straßenbäume (grundhafte Erneuerung der Straße)	45 TE

Als „Anlagen im Bau“ werden 9.434 T€ zur Schlussbilanz ausgewiesen und setzen sich wie folgt zusammen:

Gesamtsanierung Schloß	5.304 T€
GS Nehesdorf, Speiseraum, Verschattung	356 T€
GA Nord	36 T€
Spielplatz Bürgerheide	7 T€
Tierpark - Wirtschaftsgebäude, Gehege	62 T€
Sanierung Straßen inkl. Beleuchtung	3.649 T€
Kiosk Bahnhof	2 T€
Planung Entwässerung Sorno	18 T€

Die Veränderungen zum Vorjahr in der Bilanzposition Finanzanlagevermögen ergeben sich aus der Tilgung der Ausleihungen durch den Landkreis Elbe Elster und den Stadtwerken.

- Rechte an Sondervermögen	
Entwässerungsbetrieb der Stadt Finsterwalde	10.764 T€
Public Consult mbH	1 €
- Anteile an verbundenen Unternehmen	
Wohnungsgesellschaft der Stadt Finsterwalde mbH	48.314 T€
Stadtwerke Finsterwalde GmbH	15.799 T€
- Mitgliedschaft an Zweckverbänden	
Gewässerverband „Kleine Elster-Pulsnitz“	1 €
- Anteile an sonstigen Beteiligungen	
Stückaktien envia Mitteldeutsche Energie AG	25 T€
Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH	84 T€
- Ausleihungen	
Forderung gegen Landkreis	796 T€
Darlehen an die Stadtwerke Finsterwalde GmbH	0 €

Vorräte sind Vermögensgegenstände, die zum Verbrauch oder zur Weiterveräußerung angeschafft werden.

Die Stadt Finsterwalde weist unter Vorräte Grundstücke aus, die nicht auf Dauer der kommunalen Aufgabenerledigung dienen sollen. Eine weitere wesentliche Position unter Vorräte sind die sogenannten unfertigen Entwicklungsleistungen durch den Treuhänder.

ANr. 4999	Bauland 16 – 478 Langer Damm	4 T€
SG 03900036	Gewerbegrundstück Langer Damm 39	52 T€
SG 04800027	16 – 662+663	26 T€
ANr. 12676	Bauland 13 – 1209 Grabenstr.	7 T€
ANr. 8787	13 – 202, Große Ringstr. 14/15 (Platz Soli 1-3)	57 T€
ANr. 8788	Parkplatz 13 – 137+138+139, Langer Damm 5	97 T€
ANr. 8789	Bauland 14 – 315+316, Kleine Steggasse 1-3	68 T€
ANr. 8791	Bauland 14 – 340, Leipziger Str. 46	102 T€
ANr. 8793	Bauland 14 – 208, Leipziger Str. 22	14 T€
ANr. 8794	Bauland 14 – 207, Leipziger Str. 24	46 T€
ANr. 8773	Bauland 14 – 187, Naundorfer Str. 10	20 T€
ANr. 12666	Stadthalle O.-Kjellberg-Str.	394 T€
SG 09600107	Sanierung Schloß	5.790 T€
	grundhafte Sanierung Straßen	2.457 T€

Die Forderung aus der Verpflichtung entsprechend der vertraglichen Gestaltung der Betreuung des Pflegeheimes Brandenburger Str. 2 wurde per 01.01.2016 aufgelöst. Der Mietvertrag mit dem Landesausschuss für Innere Mission Potsdam endet am 04.01.2016, da mit dem Kaufvertrag URNr. 1588/2016 vom 03.12.2015 alle Mietverträge enden.

Die sonstigen Vermögensgegenstände stellen in Höhe von 3.654.175,91 € den Restbestand per 31.12.2016 aus Zuwendungen, Eigenmitteln und sanierungsbedingten Einnahmen für die Durchführung städtebaulicher Sanierungsmaßnahmen dar. Die Stadt Finsterwalde bedient sich bei der Durchführung dieser Maßnahmen eines Treuhänders, der Kosten- und Finanzierungsplan des Treuhänders in Verbindung mit dem Bankbestand bilden die Grundlage der ausgewiesenen Beträge. Die 3.654.175,91 € haben Vorleistungscharakter in Form der Lieferung und Leistung städtebaulicher Sanierungsmaßnahmen.

Den größten Anteil in der Bilanzposition „Aktive Rechnungsabgrenzungsposten“ haben die Zuwendungen an Dritte für Investitionen im Sanierungsgebiet. Für diese geleisteten Zuwendungen der Stadt Finsterwalde ist kein Vermögensgegenstand zu aktivieren. Da die Zuwendungen jedoch mit einer mehrjährigen Zweckbindung verbunden sind, erfolgte die Aktivierung als Rechnungsabgrenzungsposten (§47 KomHKV).

2.2. Passiva

Im Berichtsjahr wurde die investive Schlüsselzuweisung komplett der Sonderrücklage (744.901,00 €) zugeführt. Die Rücklagen aus 2008 bis 2015 wurden nicht aufgelöst, somit wird ein Bestand von 3.983.210,02 € unter dem Posten Eigenkapital als Sonderrücklage ausgewiesen.

Die Sonderposten werden während der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer des bezuschussten Vermögensgegenstandes ertragswirksam aufgelöst.

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich u. a. wie folgt zusammen:

Drohende Verpflichtungen aus anhängigen Gerichtsverfahren	93,23 T€
Urlaubsrückstellung	121,40 T€
Archivrückstellung	90,05 T€
Rückstellungen für Jahresabschlusskosten	135,00 T€
Rückstellungen für Ablösebeiträge Sanierungsgebiet städtischer Grundstücke	26,63 T€

Neue Darlehen wurden im Jahr 2016 nicht aufgenommen.

Erhaltene Anzahlungen stellen den Restbestand nicht verbrauchter Zuwendungen und sanierungsbedingter Einnahmen aus dem Jahr 2016 für die Durchführung städtebaulicher Sanierungsmaßnahmen dar. Grundlage der ausgewiesenen Beträge bildet die Aufstellung des Treuhänders über Kosten und Einnahmen.

Die Verbindlichkeiten ergeben sich aus den Verbindlichkeiten für Lieferung und Leistung (282,68 T€), den Sicherheitseinhalten der Baumaßnahmen und Verbindlichkeiten aus Erlösen von Grundstücksverkäufen mit ungeklärten Eigentumsverhältnissen (70,32 T€).

Mit Verkauf des Grundstücks „Brandenburger Str. 2a“ wird durch Abtretung des Kaufpreises an die Sparkasse die Verbindlichkeit aus der vertraglichen Gestaltung der Betreibung des Pflegeheimes getilgt (7.062 T€).

Als Einnahmen vor dem Abschlussstichtag werden Rechnungsabgrenzungsposten für die Gebühren der Grabstätten und der Friedhofsunterhaltung für eine bestimmte Liegezeit nach dem Stichtag 31.12.2016 dargestellt. Die ertragswirksame Auflösung erfolgt über die vertraglich vereinbarte Nutzungszeit.

Der Einmalbetrag einer vereinnahmten Erbbaupachtzahlung wurde im Jahr 2016 komplett aufgelöst. Das Erbbaugrundstück und das Erbbaurecht wurden per 04.01.2016 verkauft.

3. Vermögensgegenstände mit ungeklärten Eigentumsverhältnissen per 31.12.2016

Grundstücke, deren Eigentumsverhältnisse derzeit noch ungeklärt sind, fallen unter das wirtschaftliche Eigentum der Stadt und wurden aktiviert.

Grundbucheintrag: Eigentum des Volkes, Rechtsträger Rat der Stadt Finsterwalde bzw. VEB Gebäudewirtschaft

InvNr	Konto	AHK	RBW	Bezeichnung	AW-Datum
02000098	029100	486,00	486,00	2219 - 45 - 48 02001 Grünfläche	01.01.1990
02000099	029100	1.666,50	1.666,50	2219 - 45 - 65 02001 Grünfläche	01.01.1990
02100144	021100	1,00	1,00	2219 - 41 - 7 021 Brachland	01.01.1990
02200153	022100	2.421,00	2.421,00	2219 - 46 - 400 022 Ackerflächen	01.11.1990
02200154	022100	2.684,10	2.684,10	2219 - 46 - 472 022 Ackerflächen	01.01.1990
02200155	022100	4.500,00	4.500,00	2219 - 46 - 473 022 Ackerflächen	01.01.1990
02200156	022100	2.732,70	2.732,70	2219 - 48 - 269 022 Ackerflächen	01.01.1990
02300072	023100	164,30	164,30	2219 - 48 - 269 0231 Wald, Forsten	01.01.1990
02900131	029100	543,40	543,40	2219 - 18 - 20/4 Langer Damm 0291- 33	01.01.1990
02900132	029100	261,80	261,80	2219 - 19 - 897 Saarlandstraße 0291- 40	01.01.1990
04103807	041100	785,40	785,40	2219 - 19 - 932 G 00912	01.01.1990
04103808	041100	455,60	455,60	2219 - 19 - 940 G 00912	01.01.1990
04103809	041100	4.171,80	4.171,80	2219 - 19 - 949 G 00912	01.01.1990
04900152	029100	66,15	66,15	2219 - 17 - 143/1 Bergheider Graben 0491-0008	01.01.1990

4. Erläuterungen zu wesentlichen Positionen der Ergebnisrechnung

Die Ergebnisrechnung wird nach § 54 Abs. 1 in Verbindung mit § 4 KomHKV gegliedert.

Das Jahresergebnis aus dem Saldo aller Erträge und Aufwendungen spiegelt die voraussichtliche Entwicklung des Eigenkapitals wieder. Die Ergebnisrechnung ist für 2016 positiv, der Gesamtüberschuss beträgt 1.980.722,81 €.

Die ordentlichen Aufwendungen der Ergebnisrechnung haben die ordentlichen Erträge der Ergebnisrechnung nicht überschritten. Der Überschuss in Höhe von 1.243.359,22 € wird der Rücklage des ordentlichen Ergebnisses zugeführt.

Der Saldo aus den außerordentlichen Erträgen und den außerordentlichen Aufwendungen ist im Jahr 2016 positiv und weist einen Überschuss in Höhe von 737.363,59 € aus.

Erträge und Aufwendungen Ergebnis 2015 und 2016		Ergebnis 2015 in €	Ergebnis 2016 in €	Abweichung 2015–2016 in T€
1.	Steuern und ähnliche Abgaben	9.401.900,95	9.079.866,44	-322,03
2.	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	14.454.948,28	15.785.270,27	1.330,32
3.	Sonstige Transfererträge	614,90	1.781,90	1,17
4.	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	1.258.483,35	1.236.343,89	-22,14
5.	Privatrechtliche Leistungsentgelte	698.034,04	655.395,64	-42,64
6.	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	642.393,19	499.194,47	-143,20
7.	Sonstige ordentliche Erträge	650.579,52	7.278.153,12	6.627,57
11.	Personalaufwendungen/Versorgungsaufwendungen	8.153.224,37	8.776.932,83	623,71
12.	Versorgungsaufwendungen	-38.382,68	87.581,50	125,96
13.	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	3.788.926,68	3.798.951,55	10,02
14.	Abschreibungen	2.837.423,43	9.067.583,26	6.230,16
15.	Transferaufwendungen	10.770.718,94	10.886.867,27	116,15
16.	Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.020.627,28	1.170.618,45	149,99
19.	Zinsen und sonstige Finanzerträge	642.674,92	629.657,95	-13,01
20.	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	453.224,43	133.769,60	-319,45
23.	Außerordentliche Erträge	167.041,96	1.141.360,22	974,32
24.	Außerordentliche Aufwendungen	168.437,78	403.996,63	235,56

Erläuterungen

Die Erträge unter Position 1 bestehen größtenteils aus der Gewerbesteuer (2.668,15 T€), dem Gemeindeanteil an der Einkommensteuer (3.588,25 T€) und der Grundsteuer B (1.557,99 T€). Im Vergleich zum Vorjahr verringert sich die Gewerbesteuer um 714,75 T€.

Die Position 2 weist als wesentliche Posten die Schlüsselzuweisung vom Land (8.697,68 T€), Zuweisungen für laufende Zwecke von Gemeinden (4.564,77 T€) und Erträge aus der Auflösung von Sonderposten (1.935,90 T€) aus. Die Erträge aus der Schlüsselzuweisung haben sich zu 2015 um 905,05 T€ erhöht.

Die Leistungsentgelte setzen sich aus Benutzungsgebühren und ähnlichen Entgelten (889,39 T€), Erträgen aus der Auflösung der Sonderposten aus Beiträgen (195,00 T€), Mieten und Pachten (479,45 T€), Verwaltungsgebühren (151,96 T€) und sonstigen privatrechtlichen Leistungsentgelten (167,02 T€) zusammen.

Erträge aus den Kostenerstattungen und Kostenumlagen sind solche, die der Stadt Finsterwalde Aufwendungen vollständig oder anteilig erstatten. Es handelt sich hierbei überwiegend um die Eingliederungshilfe für Kinder mit Behinderung sowie um Erträge aus der Erstattung der Personalkosten für die Mitarbeiter im Jobcenter Elbe Elster.

Die hohen sonstigen ordentlichen Erträge im Jahr 2016 ergeben sich aus dem Kaufvertrag URNr. 1588/2015. Die Stadt Finsterwalde verkauft das Erbbaurecht an dem Grundstück Brandenburger Str. 2a, Kaufpreis 6.615.553 €.

Der größte Posten der Aufwendungen entfällt auch im Jahr 2016 mit 10.887 T€ auf die Transferaufwendungen. Diese setzen sich aus der Kreisumlage, den Zuschüssen an KITA's in freier Trägerschaft und der Auflösung der Drittförderung zusammen.

Eine wesentliche Veränderung zum Vorjahr besteht in der Position 14 – Abschreibungen und setzt sich zusammen aus:

Abschreibung Anlagevermögen	2.879.771 €
Abschreibung Pauschalwertberichtigung Forderungen	77.223 €
Abschreibung Einzelwertberichtigung Forderungen	6.110.589 €

Die Forderung aus der Verpflichtung entsprechend der vertraglichen Gestaltung der Betreuung des Pflegeheimes Brandenburger Str. 2 wurde per 01.01.2016 aufgelöst und als Abschreibung auf Forderungen gebucht.

Außerordentliche Erträge und Aufwendungen werden in der Ergebnisrechnung in gesonderten Posten erfasst und bilden das außerordentliche Ergebnis ab.

Gemäß § 58 Abs. 2 KomHKV sind außerordentliche Erträge und Aufwendungen, soweit sie für die Beurteilung der Ertragslage nicht von untergeordneter Bedeutung sind, zu erläutern.

	Ergebnis 2015	Ergebnis 2016
außergewöhnliche periodenfremde Erträge	9.216 €	1.062 €
außergewöhnliche periodenfremde Aufwendungen		
Erträge aus der Veräußerung von Grundstücken	157.826 €	1.140.298 €
Aufwendungen aus der Veräußerung von Grundstücken	168.438 €	403.997 €

Die unter Erträge aus der Veräußerung von Grundstücken erfassten Verkaufserlöse decken die Aufwendungen aus der Veräußerung von Grundstücken, das Ergebnis weist einen Gewinn in Höhe von 737 T€ aus. Die Aufwendungen setzen sich aus den Restbuchwerten (401 T€) und den Aufwendungen, die im Zusammenhang mit der Vermögensveräußerung stehen, (3 T€) zusammen.

Im Jahr 2016 wurden hohe Erträge aus der Veräußerung von Grundstücken erzielt.

- Verkauf des Grundstücks „Brandenburger Str. 2a“. Die Stadt verkauft das Grundstück samt aller Gebäude und baulichen Anlagen sowie das Erbbaurecht mit allen Bestandteilen, Kaufvertrag URNr. 1588/2015 vom 03.12.2015.

Verkaufserlös Grundstück + Erbbaurecht	643.302 €	außerordentlicher Ertrag
Verkaufserlös Gebäude	6.615.553 €	Abtretung an Sparkasse zur Tilgung der Verbindlichkeit
RBW Erbbaupachtzahlung Einmalbetrag	216.319 €	außerordentlicher Ertrag

- weitere wesentliche Grundstücksverkäufe

Wohngrundstück Frankenaer Weg 151	117.500€
Baulücke Flur 13, Flst. 1	20.097 €
Wohnbaufläche, Flur 2, Flst. 529	9.468 €
Abwicklung Verwahr Rückübertragungsansprüche - Abführungspflicht gegenüber dem Entschädigungsfonds	130.062 €

5. Sachverhalte, aus denen sich künftige finanzielle Verpflichtungen ergeben können sowie Verpflichtungen aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften

Die Stadt hat für die Wohnungsgesellschaft der Stadt Finsterwalde GmbH eine 100%ige Ausfallbürgschaft gegeben. Das Restkapital zum 31. Dezember 2016 beläuft sich auf 2.891 T€

Des Weiteren hat die Stadt diverse Wartungs-, Leasing- bzw. Mietverträge geschlossen, aus denen sich finanzielle Verpflichtungen für die Restvertragslaufzeit ergeben.

6. Betrag der mittelbaren Pensionsverpflichtungen

Die Zusatzversorgungskassen des Kommunalen Versorgungsverbandes Brandenburg gewähren den Arbeitnehmern ihrer Mitglieder im Rahmen der Satzung Leistungen nach Maßgabe tariflicher Regelungen. Während die Leistungen ursprünglich ausschließlich durch Umlagen finanziert wurden, wird die Finanzierung der Kassen durch die Erhebung von Zusatzbeiträgen über einen langjährigen Zeitraum auf ein vollständiges Kapital gedecktes System umgestellt. In diesem Sinne besteht bei der Zusatzversorgungskasse eine (rechnerische) Unterdeckung, die jährlich vom verantwortlichen Aktuar der Zusatzversorgungskasse festgestellt wird. Hieraus ergibt sich als Gesamtbetrag der in der Bilanz nicht ausgewiesenen mittelbaren Pensionsverpflichtungen aus der Zusatzversorgung der auf die einzelne Kommune entfallende Anteil (rechnerischen) Unterdeckung durch Multiplikation mit dem für die Kommune maßgeblichen Anteilssatz. Die Berechnung des Wertes wurde vom Kommunalen Versorgungsverband nach einem landeseinheitlichen Verfahren zum Stichtag 31.Dezember 2016 durchgeführt und für die Stadt Finsterwalde in Höhe von 874.744 € ermittelt.

7. Übersicht der übertragenen Haushaltsermächtigungen

Siehe Anlage zur Anlage 1.1 zum Anhang

8. Treuhandmittel und Stiftungsvermögen

Die Stadt Finsterwalde bewirtschaftet kein Stiftungsvermögen.

Treuhandmittel sind nicht innerhalb der Bilanz der Gemeinde zu führen. Sie sind gemäß § 48 GemHV als Übersicht im Anhang der Bilanz auszuweisen.

Konto	Bezeichnung	Bestand 01.01.2016 €	Einlieferung €	Auslieferung €	Bestand 31.12.2016 €
	Sparbuch 3018127470 Alma Kerstan	56,58	0,04	0,01	56,61
0459	Sparbuch 3018127497 Gottlob Schmidt	18,85	0,02	0,01	18,86
0462	Sparbuch 3018127462 Finger, Einhüfer	91,56	0,06	0,02	91,60
0464	Sparbuch 3018127519 Karl Schade	360,25	31,53	0,06	391,72
0466	Sparbuch 301127578 Wilhelmine Radlach	206,01	24,57	0,03	230,55
0467	Sparbuch 3018127608 Wilhelm Hausmann	152,02	21,24	0,09	173,17
0470	Sparbuch 3018127489 W. Hannusch	378,73	78,32	0,06	456,99
0472	Sparbuch 3018206575 Richard Löbe				
0473	Sparbuch 3020118718 nicht ermittelte Eigentümer	5,33	80,65	77,90	8,08
0475	Sparbuch 3020118580 Marie Alma Döring	84,29	118,70	84,35	118,64
0476	Sparbuch 3020281686	0,00	21.281,53		21.281,53
		1.353,62			22.827,35

Übersicht über die übertragenen Haushaltsermächtigungen

I. Übersicht über die übertragenen Aufwendungen nach § 23 Abs. 1 GemHVO-Doppik

Produktgruppe / Unterproduktgruppe		übertragen auf das neue Haushaltsjahr in EUR	davon gebunden in EUR	davon frei verfügbar in EUR
Nummer	Bezeichnung			
1	2	3	4	5
1	11106 Bereitstellung und Anwenderbetreuung	0,00	0,00	0,00
2	11108 Zentrale Regelung	0,00	0,00	0,00
3	11111 Liegenschafts- und Gebäudemanagement	0,00	0,00	0,00
4	12610 Durchführung Brandschutz	0,00	0,00	0,00
5	21110 Bereitstellung der Infrastruktur für	0,00	0,00	0,00
6	21120 Liegenschafts- und Gebäudemanagement	0,00	0,00	0,00
7	25310 Bereitstellung Tierpark	0,00	0,00	0,00
8	36510 Betreuung, Erziehung und Bildung von	0,00	0,00	0,00
9	36520 Betreuung, Erziehung und Bildung von	0,00	0,00	0,00
10	36530 Betreuung, Erziehung und Bildung von	0,00	0,00	0,00
11	36560 Zusätzliche Förderung von Kindern mit	0,00	0,00	0,00
12	36570 Liegenschafts- und Gebäudemanagement	0,00	0,00	0,00
13	36610 Pflege, Unterhaltung und Bewirtschaftung	0,00	0,00	0,00
14	36620 Bereitstellung White House	0,00	0,00	0,00
15	42410 Turnhalle Tuchmacherstraße und	0,00	0,00	0,00
16	51120 Vorbereitung und Durchführung	0,00	0,00	0,00
17	54110 Gemeindestraßen, inklusive aller	0,00	0,00	0,00
18	54120 Straßenbeleuchtung	0,00	0,00	0,00
19	55110 Herstellung, Unterhaltung und Pflege	0,00	0,00	0,00
20	55310 Bestattungswesen	0,00	0,00	0,00

II. Übersicht über die übertragenen Auszahlungen nach § 23 Abs. 2 GemHVO-Doppik

Produktgruppe / Unterproduktgruppe		übertragen auf das neue Haushaltsjahr in EUR	davon gebunden in EUR	davon frei verfügbar in EUR
Nummer	Bezeichnung			
1	2	3	4	5
1	11106 Bereitstellung und Anwenderbetreuung	107.200,00	107.200,00	0,00
2	11108 Zentrale Regelung	22.780,04	22.780,04	0,00
3	11111 Liegenschafts- und Gebäudemanagement	1.108.080,37	1.105.873,39	0,00
4	12610 Durchführung Brandschutz	1.094,54	1.094,54	0,00
5	21110 Bereitstellung der Infrastruktur für	30.639,56	30.640,48	0,00
6	21120 Liegenschafts- und Gebäudemanagement	187.115,52	187.115,52	0,00
7	25310 Bereitstellung Tierpark	25.361,57	25.361,57	0,00
8	36510 Betreuung, Erziehung und Bildung von	288,51	288,51	0,00
9	36520 Betreuung, Erziehung und Bildung von	8.990,58	8.990,58	0,00
10	36530 Betreuung, Erziehung und Bildung von	4.781,08	4.781,08	0,00
11	36560 Zusätzliche Förderung von Kindern mit	350,00	350,00	0,00
12	36570 Liegenschafts- und Gebäudemanagement	1.511,30	1.511,30	0,00
13	36610 Pflege, Unterhaltung und Bewirtschaftung	54.100,00	54.100,00	0,00
14	36620 Bereitstellung White House	350,00	350,00	0,00
15	42410 Turnhalle Tuchmacherstraße und	1.129,52	1.129,52	0,00
16	51120 Vorbereitung und Durchführung	373.037,81	373.037,81	0,00
17	54110 Gemeindestraßen, inklusive aller	2.266.363,02	2.265.753,96	0,00
18	54120 Straßenbeleuchtung	503.635,12	503.635,12	0,00
19	55110 Herstellung, Unterhaltung und Pflege	87.593,59	87.595,90	0,00
20	55310 Bestattungswesen	35.116,03	35.116,03	0,00



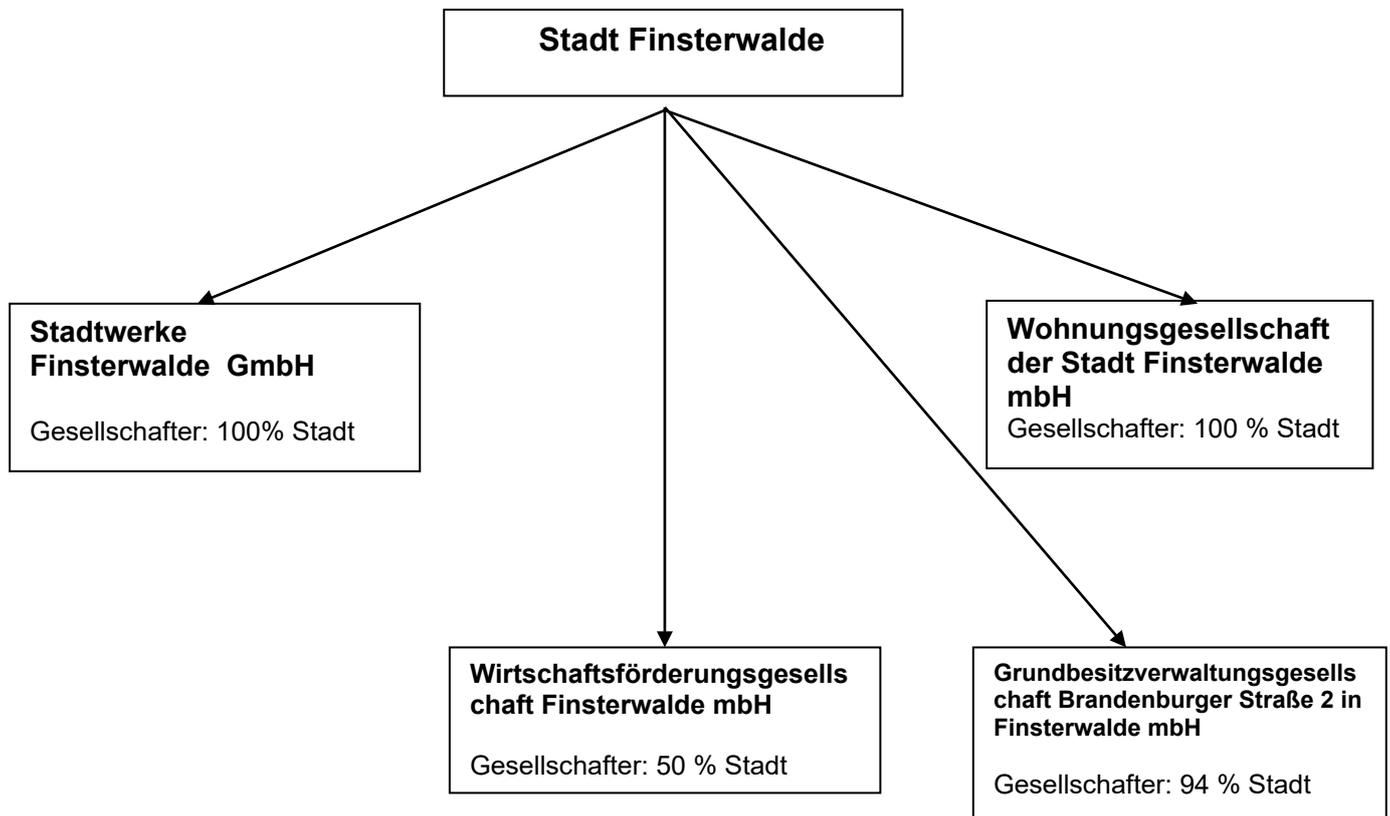
Beteiligungsbericht

der Stadt Finsterwalde für das

Geschäftsjahr 2016

Finsterwalde, den 02.04.2020

I. Graphische Darstellung über die Beteiligungen der Stadt gemäß § 92 Abs. 2 Nr. 2 bis 4 BbgKVerf einschließlich ihrer mittelbaren Beteiligungen



A. „Stadtwerke Finsterwalde GmbH“

1. Rahmendaten (§ 61 Nr. 1 KomHKV)

a) Name, Sitz und Unternehmensgegenstand:

Unternehmen: **Stadtwerke Finsterwalde GmbH**
Langer Damm 14
03238 Finsterwalde

Unternehmensgegenstand (Fassung des Gesellschaftsvertrages 2011)

(1) Gegenstand des Unternehmens ist die öffentliche Versorgung mit Strom, Gas, Fernwärme, Wasser und die Durchführung von Entsorgungsaufgaben, der Betrieb von Hallen- und Freibädern, Anlagen des ruhenden Verkehrs und der Straßenbeleuchtung, das Anbieten nicht lizenzpflichtiger Telekommunikationsdienstleistungen sowie anderer Geschäftsbereiche, die der öffentlichen Versorgung und Daseinsvorsorge dienen, die Errichtung, der Erwerb und der Betrieb der diesem Zwecke dienenden Anlagen sowie dazugehörige und ähnliche Geschäfte, sofern sie kommunalrechtlich zulässig sind.

Das Versorgungsgebiet der Gesellschaft ist auf das Stadtgebiet von Finsterwalde beschränkt. Dies gilt nicht für die Versorgung mit Elektrizität, Gas und Fernwärme.

(2) Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der genannte Gesellschaftszweck gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe erwerben, errichten oder pachten.

b) Datum der Unternehmensgründung: 20.09.1991

c) Beteiligungsverhältnisse am Unternehmen (Gesellschafter/Träger mit Angabe der jeweiligen Geschäftsanteile) sowie Beteiligungen des Unternehmens (einschließlich seiner mittelbaren Beteiligungen) zum 31.12.2016:

Stammkapital:	1.300.000 Euro
Gesellschafter: Stadt Finsterwalde	100 %

d) Organe des Unternehmens und ihre zahlenmäßige Besetzung am 31.12.2016:

Aufsichtsrat:

- Herr Thomas Zimniak, Vorsitzender
- Frau Monika Förster, Stellvertreterin
- Frau Dr. Christina Eisenberg
- Herr Manfred Fröschke
- Herr Udo Linde
- Herr Klaus Mayer
- Herr Jörg Gampe, geborenes Mitglied als Bürgermeister
- Herr Thomas Gröger, geborenes Mitglied als Betriebsratsvorsitzender

Geschäftsführung: Herr Andy Hoffmann und Herr Jürgen Fuchs

Gesellschafterversammlung: J. Gampe, Bürgermeister der Stadt Finsterwalde

2. Analysedaten (§ 61 Nr.2 KomHKV)

2.1. Kennzahlen

<u>Kennzahlen</u>	<u>Jahr 2016</u>	<u>Jahr 2015</u>	<u>Jahr 2014</u>
-------------------	------------------	------------------	------------------

2.1.1. Vermögens- und Kapitalstruktur (§ 61 Nr. 2 lit. a)

Anlagenintensität	79,6 %	97,1%	79,5 %
Eigenkapitalquote (ohne SOPO)	59,0 %	57,2 %	53,8 %
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	0	0

2.1.2. Finanzierung und Liquidität (§ 61 Nr. 2 lit. b)

Anlagendeckung II	93,0 %	94,4 %	85,2 %
Zinsaufwandsquote	0,58 %	0,67 %	0,9 %
Liquidität 3. Grades	104,2 %	103,8 %	88,0 %
Cashflow	5,6 Mio.€	5,5 Mio.€	4,2 Mio.€

2.1.3. Rentabilität und Geschäftserfolg (§ 61 Nr. 2 lit. c)

Gesamtkapitalrentabilität	4,9 %	4,0 %	3,6 %
Umsatz	35,4 Mio.€	32,0 Mio.€	32,5 Mio.€
Jahresüberschuss/Fehlbetrag	2,45 Mio.€	1,85 Mio.€	1,51 Mio.€

2.1.4. Personalbestand (§ 61 Nr. 2 lit. d)

Personalaufwandsquote	14,0 %	14,5 %	14,1 %
Anzahl der Mitarbeiter	95	88	87

2.2. Verkürzter Lagebericht (§ 61 Nr. 2 KomHKV)

Im Geschäftsjahr 2016 war das Marktumfeld durch regulatorische Vorgaben und einen aktiven Wettbewerb geprägt. Die Fluktuation der Strom- und Gaskunden ist im Vergleich zum Vorjahr bundesweit weiter gestiegen.

Die Gesamtumsatzerlöse steigen aufgrund von Umsatzsteigerungen in nahezu allen Geschäftsbereichen. Die Steigerungen resultieren im Wesentlichen aus witterungsbedingten Mengensteigerungen. Den größten Anteil an der Umsatzsteigerung hat der Bereich Stromhandel und Erzeugung, der zusätzlich durch die Gewinnung von weiteren Sondervertragskunden um ein Fünftel ansteigt. Die weitere Marktdurchdringung des neuen Geschäftsfeldes der glasfaserbasierten Breitbandversorgung hatte positiven Einfluss auf die Entwicklung dieses Geschäftsbereiches. In der Telekommunikationssparte stiegen die Umsätze im Jahresvergleich und es konnte ein geringer Jahresüberschuss ausgewiesen werden. Die Umsätze im Bereich Bäder stiegen aufgrund der Wiedereröffnung des Saunabereichs.

Das Investitionsvolumen im Geschäftsjahr 2016 belief sich auf 4,373 Mio. €. Investiert wurde vor allem in die Anlagen und Netze der Strom-, Gas- und Wasser- und Breitbandversorgung. Die Finanzierung der Investitionen erfolgte aus eigenen Mitteln und erhaltenen Zuschüssen.

Die Beschäftigtenzahl belief sich im Durchschnitt auf 95 Mitarbeiter.

Die Finanzlage des Unternehmens ist stabil. Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich die Bilanzsumme der Gesellschaft um 1,936 Mio. € auf 53,7 Mio. €. Das Eigenkapital des Unternehmens stieg im Wesentlichen, bedingt durch das positive Ergebnis 2016 und unter Berücksichtigung der Gewinnausschüttung 2015 an die Gesellschafterin im Berichtsjahr um 2.103 T€. Der Bestand an flüssigen Mitteln erhöhte sich von 5.297 Mio. € auf 5,989 Mio. €. Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme beträgt 79,6 %. Die Eigenkapitalquote stieg von 57,2 % auf 59,0 %.

Das Geschäftsjahr schließt mit einem Jahresergebnis in Höhe von 2,446 Mio. € ab. Neben der Verbesserung des Rohergebnisses waren u.a. eine Reihe einmaliger und nicht dem operativen Geschäft zuzuordnende Erträge und Aufwendungen, wie die Auflösung von Rückstellungen sowie periodenfremde Zins- und Steuererstattungen, für die Entwicklung verantwortlich.

3. voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens (§ 61 Nr. 3 KomHKV)

Im Strombereich war in Folge des Anstieges der Netzentgelte und der gesetzlichen Preisbestandteile ein leichter Preisanstieg in 2017 unausweichlich. Im Gasvertrieb konnten die Preise für 2017 leicht gesenkt werden.

In 2017 sind in Höhe von rund T€ 5.700 T€ Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen geplant. In den Folgejahren werden Investitionen in Höhe der Abschreibungen prognostiziert. Die Finanzierung soll grundsätzlich zu 40 % aus Eigenmitteln und zu 60 % durch Fremdkapital erfolgen.

Bedingt durch den erwarteten Anstieg der Personalkosten infolge der Tarifierungen in 2017 sowie infolge erhöhter Aufwendungen im Zusammenhang mit der Einführung des neuen ERP- Systems, geht die Geschäftsführung von einem Ergebnis für 2017 von rund 1,1 Mio. € aus.

Die branchenspezifischen Risiken der Energiewirtschaft bei der Beschaffung der Energie werden bei den Stadtwerken Finsterwalde durch Vollversorgungsverträge mit Tranchenbeschaffung weitestgehend reduziert. Eine Steuerung durch flexible Mengenanpassungen sowie einer Streuung des Preisrisikos ist damit gegeben.

Den Wettbewerbsrisiken, vor allem beim Strom- und Gasabsatz, wird durch wettbewerbsfähige Kostenstrukturen im Unternehmen sowie die Verstärkung der Kundenbindung und Gewinnung von neuen Kunden begegnet. Die demographische Entwicklung trifft insbesondere die Wasser- und Wärmeversorgung. Hier wird trotz derzeit stabilen Niveaus in Zukunft mit rückläufigen Absatzmengen gerechnet.

Finanzwirtschaftliche Risiken sind aufgrund der guten Liquiditäts- und Eigenkapitalausstattung derzeit nicht erkennbar.

Eine zusätzliche Chance, im unmittelbaren Umkreis die Kundenbindung weiter zu erhöhen bzw. neue Absatzmärkte zu erschließen, wird in dem neuen Geschäftsfeld der glasfaserbasierten Breitbandversorgung gesehen. Damit nutzt die Gesellschaft frühzeitig den stetig wachsenden und zukunftsorientierten Bedarf an Informationsmedien jeglicher Art.

4. Leistungs- und Finanzbeziehungen (§ 61 Nr. 4 KomHKV)

Nr.	Wirtschaftsjahr 2016	Kurzbezeichnung
4.a	Kapitalzuführungen und -entnahmen	keine
4.b	Gewinnentnahmen/ Verlustausgleich	700 T€ an Gesellschafter
4.c	Gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen	keine
4.d	Sonstige Finanzbeziehungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Stadt unmittelbar bzw. mittelbar auswirken können	keine

5. Angaben nach § 91 Absatz 6 BbgKVerf - Nachweis über die fortdauernde Erfüllung der gesetzlichen Voraussetzungen der kommunalen wirtschaftlichen Betätigung

Die Kommunalverfassung des Landes Brandenburg regelt die Voraussetzungen für die Zulässigkeit der wirtschaftlichen Betätigung der Kommunen in § 91 BbgKVerf. Danach sind nicht nur bei der erstmaligen Aufnahme der wirtschaftlichen Betätigung diese Zulässigkeitsgrundsätze zu berücksichtigen, sondern dauerhaft.

Im Abstand von jeweils 10 Jahren ist der Nachweis über die fortdauernde Erfüllung der gesetzlichen Voraussetzungen im Beteiligungsbericht zu belegen.

Dieser Nachweis erfolgte im Beteiligungsbericht für das Jahr 2012, so dass er für 2016 nicht erforderlich ist.

B. „Wohnungsgesellschaft der Stadt Finsterwalde mbH“

1. Rahmendaten (§ 61 Nr. 1 KomHKV)

a) Name, Sitz und Unternehmensgegenstand:

Unternehmen: **Wohnungsgesellschaft der Stadt Finsterwalde mbH
Max-Schmidt-Straße 2
03238 Finsterwalde**

Unternehmensgegenstand (Fassung 2011):

Gegenstand des Unternehmens ist der Erhalt und die Verwaltung der ihr von der Stadt übertragenen Grundstücke und Gebäude und ihre Weiterentwicklung, der Erwerb von Grundstücken und Gebäuden, ihr Erhalt, die Verwaltung und Entwicklung sowie die Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden, die Errichtung von Gebäuden, ihr Erhalt, ihre Verwaltung und Entwicklung sowie das Betreiben sonstiger Geschäfte, sofern sie der Verwirklichung des Gesellschaftszweckes dienen und hiermit in unmittelbarem Zusammenhang stehen.

b) Datum der Unternehmensgründung: 14.06.1991

c) Beteiligungsverhältnisse am Unternehmen (Gesellschafter/Träger mit Angabe der jeweiligen Geschäftsanteile) sowie Beteiligungen des Unternehmens (einschließlich seiner mittelbaren Beteiligungen) zum 31.12.2016:

Stammkapital: 5 Millionen Euro

Gesellschafter: Stadt Finsterwalde 100 %

d) Organe des Unternehmens und ihre zahlenmäßige Besetzung am 31.12.2016:

Aufsichtsrat:

- Thomas Freudenberg, Vorsitzender
- Roland Doring, Stellvertreter
- Jörg Gampe, geborenes Mitglied als Bürgermeister
- Rainer Böhmchen
- Udo Linde
- Stephan Klimke
- Peer Mierzwa
- Jens Madsen
- Ingo Hamm

Geschäftsführer: Herr Rene Junker

Gesellschafterversammlung: J. Gampe, Bürgermeister der Stadt Finsterwalde

2. Analysedaten (§ 61 Nr. 2 KomHKV)

2.1. Kennzahlen

<u>Kennzahlen</u>	<u>Jahr 2016</u>	<u>Jahr 2015</u>	<u>Jahr 2014</u>
-------------------	------------------	------------------	------------------

2.1.1. Vermögens- und Kapitalstruktur (§ 61 Nr. 2 lit. a)

Anlagenintensität	92,2 %	92,2 %	91,4 %
Eigenkapitalquote (ohne SOPO)	57,9 %	56,7 %	55,7 %
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	0	0

2.1.2. Finanzierung und Liquidität (§ 61 Nr. 2 lit. b)

Anlagendeckung II	88,4 %	86,7 %	86,5 %
Zinsaufwandsquote	8,8 %	10,7 %	12,0 %
Liquidität 3. Grades	96,2 %	88,0 %	106 %
Cashflow	3,28 Mio.€	3,18 Mio.€	2,97 Mio.€

2.1.3. Rentabilität und Geschäftserfolg (§ 61 Nr. 2 lit. c)

Gesamtkapitalrentabilität	1,9 %	1,4 %	3,0 %
Umsatz	10,8 Mio.€	10,3 Mio.€	10,4 Mio.€
Jahresüberschuss/Fehlbetrag	745 T€	167 T€	452 T€

2.1.4. Personalbestand (§ 61 Nr. 2 lit. d)

Personalaufwandsquote	9,9 %	9,7 %	9,0 %
Anzahl der Mitarbeiter	22	21	21

2.2. Verkürzter Lagebericht (§ 61 Nr. 2 KomHKV)

Am Abschlussstichtag 31.12.2016 verfügt die WGF über einen Immobilienbestand von 2365 eigenen Wohneinheiten und 24 Gewerbeeinheiten. Der Wohnungsleerstand hat sich gegenüber dem Vorjahresstichtag um 1,19 % auf 4,14 % verringert.

Die Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung liegen mit 10.657 T€ um 530 T€ über dem Vorjahresniveau. Ursächlich für den Anstieg der Umsatzerlöse sind dabei insbesondere die um 235 T€ höheren Umsatzerlöse aus der Vermietung sowie die gestiegenen Erlöse aus der Betriebskostenabrechnung (294 T€).

Der überproportionale Anstieg der Aufwendungen für die Betriebsleistung um 592 T€ führte trotz Steigerung der Betriebsleistung um 299 T€ zu einer Verschlechterung des Betriebsergebnisses um 293 T€ im Vergleich zum Vorjahr. Ursächlich für die gestiegene Betriebsleistung ist im Wesentlichen die Steigerung der Umsatzerlöse um 543 T€. Demgegenüber ist ein Rückgang der Bestandsveränderung um 160 T€ zu verzeichnen. Der überproportionale Anstieg der Aufwendungen für die Betriebsleistung ist insbesondere auf um 261 T€ erhöhte Betriebskosten und um 197 T€ gestiegene Instandhaltungsaufwendungen zurückzuführen.

Insgesamt konnte im Berichtsjahr ein Jahresüberschuss von 745 T€ erwirtschaftet werden.

Die Investitionstätigkeit (1.716 T€) wurde im Wesentlichen durch den Neubau in der Große-Ring- Straße 16 (912 T€) und den Neubau in der Grabenstraße 28 (631 T€) bestimmt. Für Instandhaltungs-, Instandsetzungs- und Modernisierungsmaßnahmen wurden insgesamt 1. 858 T€ aufgewendet.

Die Finanzlage war im gesamten Geschäftsjahr 2016 stabil. Im Geschäftsjahr 2016 erfolgte die Finanzierung der durchgeführten Investitionen überwiegend aus der laufenden Geschäftstätigkeit und aus einem aufgenommenen Darlehen über 900 T€.

Die Bilanzsumme verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 720 T€, im Wesentlichen aufgrund von planmäßigen Abschreibungen auf das Anlagevermögen sowie Darlehenstilgungen.

Die Eigenkapitalquote konnte gegenüber dem Vorjahr um 1,2 % auf 57,9 % verbessert werden.

3. Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens (§ 61 Nr. 3 KomHKV)

Der Wohnungsmarkt wird aufgrund der demographischen Entwicklung auch in den kommenden Jahren weiterhin schwierig bleiben.

Mit großer Sorge blickt die WGF auf die Zunahme der vom Gesetzgeber sowohl auf der Bundes- als auch auf Landesebene erteilten Aufgaben und Auflagen, u.a. der seit 01. Juni 2016 in Brandenburg bestehenden Pflicht, in Neubauten Rauchwarnmelder zu installieren. Die nachträgliche Installation von Rauchwarnmeldern im Bestand ist bis zum 31.12.2020 abzuschließen. Die Beschaffung wird die WGF voraussichtlich ca. 370 T€ kosten. Dies führt dazu, dass die Investitionen zur Entwicklung des Wohnungsbestandes um diesen Betrag vermindert werden müssen. Zum anderen belastet der umlagefähige Teil dieser Kosten den Mieter mit zusätzlich mit Betriebskosten, was sich negativ auf die Nettokaltmieten auswirken kann.

Die WGF stellt fest, dass die staatlichen Fördermaßnahmen für die Wohnungswirtschaft immer mehr zurückgehen und Fördermittel fast nur noch als Darlehen abrufbar sind. Zuschüsse stellen zunehmend die Ausnahme dar.

Die WGF wird auch in den kommenden Jahren konsequent die Tilgung von Darlehen vornehmen, um die teilweisen hohen Zinsbelastungen zu senken und die Liquidität für zukünftige Aufgaben zu gewährleisten.

Für das Geschäftsjahr 2017 wird von einem positiven, aber unter Vorjahresniveau liegenden Jahresergebnis ausgegangen. Die Wohnungsgesellschaft erwartet weiterhin eine geringe Leerstandsquote. Zudem sind moderate Mietanpassungen und die Optimierung der Kapitaldienstbelastungen geplant.

4. Leistungs- und Finanzbeziehungen (§ 61 Nr. 4 KomHKV)

Nr.	Wirtschaftsjahr 2016	Kurzbezeichnung
4.a	Kapitalzuführungen und -entnahmen	keine
4.b	Gewinnentnahmen/ Verlustausgleich	200 T€ an Gesellschafter
4.c	Gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen	Bürgschaften für Darlehen in Höhe von insgesamt 2.891.469,82 €
4.d	Sonstige Finanzbeziehungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Stadt unmittelbar bzw. mittelbar auswirken können	keine

5. Angaben nach § 91 Absatz 6 BbgKVerf - Nachweis über die fortdauernde Erfüllung der gesetzlichen Voraussetzungen der kommunalen wirtschaftlichen Betätigung

Die Kommunalverfassung des Landes Brandenburg regelt die Voraussetzungen für die Zulässigkeit der wirtschaftlichen Betätigung der Kommunen in § 91 BbgKVerf. Danach sind nicht nur bei der erstmaligen Aufnahme der wirtschaftlichen Betätigung diese Zulässigkeitsgrundsätze zu berücksichtigen, sondern dauerhaft.

Im Abstand von jeweils 10 Jahren ist der Nachweis über die fortdauernde Erfüllung der gesetzlichen Voraussetzungen im Beteiligungsbericht zu belegen.

Dieser Nachweis erfolgte im Beteiligungsbericht für das Jahr 2012, so dass er für 2016 nicht erforderlich ist.

C. „Wirtschaftsförderungsgesellschaft Finsterwalde mbH“

1. Rahmendaten (§ 61 Nr. 1 KomHKV)

a) Name, Sitz und Unternehmensgegenstand:

Unternehmen: **Wirtschaftsförderungsgesellschaft Finsterwalde mbH**
Turmstraße 5
03238 Massen (Niederlausitz)
Geschäftsanschrift : Forststraße 1, 03238 Lichterfeld- Schacksdorf
(ab Januar 2014)

Unternehmensgegenstand:

(1) Gegenstand des Unternehmens ist die Verbesserung der räumlichen, sozialen, infrastrukturellen und wirtschaftlichen Struktur der Stadt Finsterwalde und des Amtes Kleine Elster (Niederlausitz) durch die Förderung von Industrie, Gewerbe, Handel und Dienstleistungen zur Schaffung und Erhaltung von Arbeitsplätzen.

(2) Zur Erreichung dieses Zweckes wird die Gesellschaft insbesondere

- bereits ansässige und neu anzusiedelnde Betriebe bei der Beschaffung von Grundstücken, Arbeitskräften, Wohnungen, Finanzierungsmitteln usw. beraten und unterstützen,
- für die Ansiedlung von Betrieben werben,
- Grundstücke erwerben, verpachten, erschließen und veräußern,
- die Aufgaben einer Flugbetriebsgesellschaft für den Flugplatz Finsterwalde/Schacksdorf wahrnehmen,
- die Gesellschafter bei der örtlichen und überörtlichen Planung

beraten und unterstützen.

Bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben arbeitet die Gesellschaft mit anderen Institutionen, die auf dem Gebiet der Wirtschaftsförderung tätig sind, zusammen.

b) Datum der Unternehmensgründung: 20.09.1991

c) Beteiligungsverhältnisse am Unternehmen (Gesellschafter/Träger mit Angabe der jeweiligen Geschäftsanteile) sowie Beteiligungen des Unternehmens (einschließlich seiner mittelbaren Beteiligungen) zum 31.12.2016:

Stammkapital: 168.726,32 Euro

Gesellschafter:

Amt Kleine Elster (Niederlausitz)	50 %
Stadt Finsterwalde	50 %

d) Organe des Unternehmens und ihre zahlenmäßige Besetzung am 31.12.2016:

- Aufsichtsrat:
- Herr E. Gleitsmann Vorsitzender, Abgeordneter Finsterwalde
 - Herr E. Meißner, Stellvertreter, berufener Bürger für den Amtsausschuss Amt Kleine Elster (NI.)
 - Herr J. Gampe, Bürgermeister der Stadt Finsterwalde
 - Herr F. Richter, berufener Bürger Stadt Finsterwalde
 - Herr G. Richter, Amtsdirektor Amt Kleine Elster (NI.)
 - Herr H. Jünigk, Mitglied des Amtsausschusses Amt Kleine Elster (NI.)

Gesellschafterversammlung:

- J. Gampe, Vertreter der Stadt Finsterwalde
- G. Richter, Vertreter des Amtes Kleine Elster (NI.)

Geschäftsführung: Herr O. Muschter

2. Analysedaten (§ 61 Nr. 2 KomHKV)

2.1. Kennzahlen

Kennzahlen	Jahr 2016	Jahr 2015	Jahr 2014
------------	-----------	-----------	-----------

2.1.1. Vermögens- und Kapitalstruktur (§ 61 Nr. 2 lit. a)

Anlagenintensität	51,1 %	52,4 %	52,5 %
Eigenkapitalquote <small>(ohne SOPO)</small>	72,4 %	88,4 %	90,2 %
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	0	0

2.1.2. Finanzierung und Liquidität (§ 61 Nr. 2 lit. b)

Anlagendeckung II	141,8 %	168,6 %	171,7 %
Zinsaufwandsquote	0 %	0,018 %	0 %
Liquidität 3. Grades	177,5 %	409,8 %	484,5 %
Cashflow	- 9.844,60 €	25.063,26 €	2.863,13 €

2.1.3. Rentabilität und Geschäftserfolg (§ 61 Nr. 2 lit. c)

Gesamtkapitalrentabilität	- 24,1 %	- 11,5 %	- 15,1 %
Umsatz	38.241,30 €	34.130,00 €	21.540,00 €
Jahresüberschuss/Fehlbetrag	- 117.168,57 €	- 61.057,17€	- 88.641,75€

2.1.4. Personalbestand (§ 61 Nr. 2 lit. d)

Personalaufwandsquote	95,4 %	107,5 %	164,2 %
Anzahl der Mitarbeiter	2	2	2

2.2. Verkürzter Lagebericht (§ 61 Nr. 2 KomHKV)

a) Erträge und Aufwand

Im Geschäftsjahr 2016 wurden Erträge in Höhe von 47,1 T€ erwirtschaftet. Besonderen Anteil an der Höhe der Erträge hat nach wie vor der Pachtvertrag über die Flugbetriebsflächen mit einer jährlichen Einnahme von 26,4 T€. Dennoch konnten die geplanten Erträge in Höhe von 52,6 T€ nicht erreicht werden, da der bestehende Optionsvertrag erst nach Abschluss der Entsorgung der Ersatzbrennstoffe realisiert werden kann.

Den Erträgen stehen Aufwendungen von 164,3 T€ gegenüber. Die Mehraufwendungen sind im Wesentlichen auf die zusätzliche Einstellung von 77 T€ für die Entsorgung der Ersatzbrennstoffe zurückzuführen.

b) Anlage- und Umlaufvermögen

Der Buchwert des Anlagevermögens beträgt zum 31.12.2016 248,3 T€ und hat sich damit im Vergleich zum Vorjahr um die Höhe der Abschreibungen von 30,3 T€ verringert.

Der Buchwert des Umlaufvermögens beträgt zum 31.12.2016 238,0 T€ (Vj.: 252,5 T€).

Die Vorräte bestehen aus 4,1 ha Restfläche mit einem geschätzten Verkaufswert von 6,9 T€.

c) Eigenkapital, Rückstellungen, Betriebsergebnis

Das Eigenkapital beträgt zum 31.12.2016 352,2 T€ (Vj.: 469,4 T€). Die Verringerung resultiert aus dem Jahresfehlbetrag i.H.v. 117,2 T€, der aus der Kapitalrücklage gedeckt wird. Aufgrund des Jahresfehlbetrages verringert sich die Eigenkapitalquote auf 72,4 % gegenüber 88,4 % aus dem Vorjahr.

Die Höhe der Rückstellungen beträgt 132,7 T€ und setzt sich zusammen aus 130,0 T€ für die noch nicht abgeschlossene Entsorgung der Ersatzbrennstoffe und 2,7 T€ für die Prüfungskosten für den Jahresabschluss.

Das erzielte Jahresergebnis für 2016 weicht aufgrund der zusätzlichen Rückstellung für die Ersatzbrennstoffe um 74,4 T€ vom Planansatz ab.

d) Geschäftsführung

Die Geschäfte der Gesellschaft wurden unverändert durch den Geschäftsführer und eine technische Mitarbeiterin geführt. Aufgrund noch offener Vorgänge, diverser Abstimmungen mit dem Finanzamt, der Vorbereitung eines Verkaufs der Start- und Landebahn und einer damit verbundenen Begutachtung konnte keine Reduzierung des Personalaufwands erfolgen.

e) Risikofaktoren

Bei der beabsichtigten Beräumung der noch vorhandenen Ersatzbrennstoffe gab es im Jahr 2016 keinen Fortschritt. Die Geschäftsführung steht nach wie vor in engem Kontakt mit dem Landesamt für Umwelt in Cottbus, um nach kostengünstigen Entsorgungsmöglichkeiten zu suchen. Sie stimmt alle Schritte in dieser Angelegenheit mit der Behörde ab.

Die Geschäftsführung informierte in jeder Aufsichtsratssitzung zum Verfahrensstand der Entsorgung und verwies insbesondere im 4. Quartal mit Blick auf den beabsichtigten Verkauf der Gesellschaftsanteile auf die Wichtigkeit der vollständigen Beräumung der Shelter und der dafür zusätzlich eingestellten 77 T€.

Der Rechtsstreit des ehemaligen Pächters der Flugbetriebsflächen mit der FBG mbH über die Wirksamkeit der Kündigung des Pachtvertrages über landwirtschaftlich genutzte Flächen ist noch nicht abgeschlossen. Erste Gerichtsverhandlungen brachten keine Einigung. Derzeit ruht das Verfahren. Andere verlustbringende Geschäfte, die im Verantwortungsbereich der Geschäftsführung liegen, waren nicht festzustellen.

3. Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens (§ 61 Nr. 3 KomHKV)

Aufgrund der kaum noch zum Verkauf stehenden Flächen gehen die Einnahmen und damit die gewöhnliche Geschäftstätigkeit auch künftig weiter zurück. Der Zweck der Gesellschaft ist für die Gesellschafter erreicht.

Deshalb wurde die Diskussion über den zukünftigen Bestand der Gesellschaft insbesondere im Jahr 2016 intensiviert.

In der Gesellschafterversammlung vom 20.09.2016 fand eine Strategieberatung zur Zukunft der Gesellschaft statt. In deren Ergebnis favorisierten sowohl die Gesellschafter als auch die Geschäftsführung den Verkauf der Gesellschaftsanteile.

Ein Verkauf der Flugbetriebsflächen und die anschließende Liquidation der Gesellschaft – wie ursprünglich von den Gesellschaftern geplant – stellten sich als nachteilig dar.

Das Ergebnis der Gesellschafterversammlung wurde in der Aufsichtsratssitzung am 15.11.2016 vorgestellt und von diesem befürwortet. Es erfolgte die Beauftragung der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft AMC GmbH, eine Bewertung der Unternehmensanteile der WFG zu erstellen.

Ziel ist der zeitnahe Verkauf der Gesellschaftsanteile zu 100 %.

4. Leistungs- und Finanzbeziehungen (§ 61 Nr. 4 KomHKV)

Nr.	Wirtschaftsjahr 2016	Kurzbezeichnung
4.a	Kapitalzuführungen und -entnahmen	keine
4.b	Gewinnentnahmen/ Verlustausgleich	keine
4.c	Gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen	keine
4.d	Sonstige Finanzbeziehungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft des Amtes unmittelbar bzw. mittelbar auswirken können	keine

5. Angaben nach § 91 Absatz 6 BbgKVerf - Nachweis über die fortdauernde Erfüllung der gesetzlichen Voraussetzungen der kommunalen wirtschaftlichen Betätigung

Die Kommunalverfassung des Landes Brandenburg regelt die Voraussetzungen für die Zulässigkeit der wirtschaftlichen Betätigung der Kommunen in § 91 BbgKVerf. Danach sind

nicht nur bei der erstmaligen Aufnahme der wirtschaftlichen Betätigung diese Zulässigkeitsgrundsätze zu berücksichtigen, sondern dauerhaft.
Im Abstand von jeweils 10 Jahren ist der Nachweis über die fortdauernde Erfüllung der gesetzlichen Voraussetzungen im Beteiligungsbericht zu belegen.
Dieser Nachweis erfolgte im Beteiligungsbericht für das Jahr 2012, so dass er für 2016 nicht erforderlich ist.

D. „Grundbesitzverwaltungsgesellschaft Brandenburger Straße 2a in Finsterwalde mbH“

1. Rahmendaten (§ 61 Nr. 1 KomHKV)

a) Name, Sitz und Unternehmensgegenstand:

Unternehmen: **Grundbesitzverwaltungsgesellschaft Brandenburger Straße 2a in Finsterwalde mbH
Max-Schmidt-Straße 2
03238 Finsterwalde**

Unternehmensgegenstand:

Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung und der Betrieb eines vollstationären Pflegeheims in Finsterwalde und alle in diesem Zusammenhang stehenden Aktivitäten.

b) Datum der Unternehmensgründung: 06.11.2006

c) Beteiligungsverhältnisse am Unternehmen (Gesellschafter/ Träger mit Angabe der jeweiligen Gesellschaftsanteile) sowie Beteiligungen des Unternehmens (einschließlich seiner mittelbaren Beteiligungen) zum 31.12.2016:

Stammkapital: 25.000,00 €

Gesellschafter:	- Stadt Finsterwalde	94 %
	- Public Consult Neue Gesellschaft für die Öffentliche Hand mbH	6 %

d) Organe des Unternehmens am 31.12.2016:

Geschäftsführer: Rene Junker

2. Analysedaten (§ 61 Nr. 2 KomHKV)

Vorbemerkung:

Das Unternehmen wurde im Rahmen des PPP- Modells zur Errichtung und dem Betrieb eines Pflegeheims als sogenannte Projektgesellschaft gegründet. Die Stadt Finsterwalde stellte hierfür das Grundstück in Form des Erbbaurechts zur Verfügung.
Mit Beschluss des Amtsgerichts Charlottenburg vom 04.05.2009 wurde über das Vermögen des Unternehmens, der Grundbesitzverwaltungsgesellschaft Brandenburger Straße 2a in Finsterwalde mbH (GBG) das Insolvenzverfahren eröffnet.

Um weiteren finanziellen Schaden von der Stadt- als Beteiligte des PPP- Modells - abzuwenden, erwarb sie alle Gläubigerforderungen mit dem Ziel, die Einstellung des Insolvenzverfahrens zu erwirken.

Gleichzeitig war es für einen entsprechenden Einfluss auf die Gesellschafter sowie den Geschäftsbetrieb der GBG und um eine erneute Insolvenz der GBG zu verhindern, erforderlich, die Gesellschaftsanteile an der GBG mehrheitlich zu übernehmen. Dies erfolgte am 28. Oktober 2013 durch notariellen Geschäftsanteilskauf- und –abtretungsvertrag.

Mit Datum vom 28.11.2013 hat das Amtsgericht Charlottenburg mit Zustimmung aller Insolvenzgläubiger das Verfahren nach § 213 InsO eingestellt. Der Beschluss wurde am 19.12.2013 in das Handelsregister eingetragen. Die Neuaufnahme in der Gesellschafterliste und die Eintragung im Handelsregister erfolgten am 27.12.2013.

Am 19.03.2014 hat die Gesellschafterversammlung den Beschluss über die Fortführung der GBG gefasst. Gleichzeitig wurde der bisherige Geschäftsführer abberufen und der Geschäftsführer der Wohnungsgesellschaft Finsterwalde mbH zum neuen Geschäftsführer der GBG bestellt. Darüber hinaus wurde der Gesellschaftssitz nach Finsterwalde verlegt.

Mit Übernahme der Gesellschaftsanteile Ende 2013 obliegt es der Stadt nunmehr ab dem Jahr 2014 die Jahresabschlüsse zu erstellen.

2.1. Kennzahlen

Kennzahlen	Jahr 2016	Jahr 2015	Jahr 2014
-------------------	------------------	------------------	------------------

2.1.1. Vermögens- und Kapitalstruktur (§ 61 Nr. 2 lit. a)

Anlagenintensität	0 %	0 %	0 %
Eigenkapitalquote <small>(ohne SOPO)</small>	0 %	0 %	0 %
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	612.294,50 €	389.067,08 €	373.366,41 €

2.1.2. Finanzierung und Liquidität (§ 61 Nr. 2 lit. b)

Anlagendeckung II	0 %	0 %	0 %
Zinsaufwandsquote	0 %	0 %	0 %
Liquidität 3. Grades	1,91 %	0,64 %	2,35 %
Cashflow	- 223.227,42 €	- 15.700,67 €	- 6.430,05 €

2.1.3. Rentabilität und Geschäftserfolg (§ 61 Nr. 2 lit. c)

Gesamtkapitalrentabilität	- 35,8 %	- 2,6 %	- 1,1 %
Umsatz	0 €	0 €	0 €
Jahresüberschuss/Fehlbetrag	- 223.227,42 €	- 15.700,67 €	- 6.430,05 €

2.1.4. Personalbestand (§ 61 Nr. 2 lit. d)

Personalaufwandsquote	0 %	0 %	0 %
-----------------------	-----	-----	-----

Anzahl der Mitarbeiter

1

1

1

2.2. Verkürzter Lagebericht (§ 61 Nr. 2 KomHKV)

Die Gesellschaft ist eine Kleinstkapitalgesellschaft i.S. von § 267 a HGB. Sie hat von dem Wahlrecht des § 264 Absatz 1 S.4 und 5 HGB Gebrauch gemacht, auf die Aufstellung eines Lageberichts und eines Anhangs zu verzichten. Die Gesellschaft hat keinen laufenden Geschäftsbetrieb.

3. Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens (§ 61 Nr. 3 KomHKV)

Die Gesellschaft ist bilanziell überschuldet. Das Unternehmen wurde ausschließlich als Projektgesellschaft für die Abwicklung des o.g. PPP- Projektes gegründet.

Ausschließliches Ziel des Gesellschafters Stadt Finsterwalde ist nunmehr die Abwicklung und Liquidation der Gesellschaft. In einem ersten Schritt hierzu ist der Verkauf des Pflegeheims zum 04.01.2016 erfolgt.

Finsterwalde, den 02.04.2020

Im Auftrag

A. Zajic
Fachbereichsleiterin Finanzwirtschaft

IV. Anlage

Begriffsdefinitionen – Kennzahlen

Die **Anlagenintensität** (AI) zeigt den Anteil langfristig angelegter Vermögensgegenstände im Unternehmen. Da mit einer hohen AI auch hohe fixe Kosten (z.B. Abschreibungen, Instandhaltungskosten) einhergehen, lässt eine hohe AI in der Regel auch auf hohe Fixkosten in der Zukunft schließen. Man betrachtet die AI daher auch als Maß für die Anpassungsfähigkeit und Flexibilität des Unternehmens.

Die **Eigenkapitalquote** (EKQ) zeigt den Anteil des eigenfinanzierten Vermögens. Sie gibt Auskunft über die finanzielle Unabhängigkeit des Unternehmens. Je höher die EKQ des Unternehmens ist, je höher ist die Unabhängigkeit gegenüber Fremdkapitalgebern.

Die **Anlagendeckung II** (ADG II) zeigt die Finanzierung langfristiger Investitionen mit langfristigem Kapital.

Die **Zinsaufwandsquote** gibt die Zinsaufwendungen des Unternehmens in Relation zu seinen erzielten Umsatzerlösen an.

Mit den einzelnen Liquiditätsgraden kann die Liquidität eines Unternehmens hinsichtlich seiner kurzfristigen Zahlungsverpflichtungen beurteilt werden. Die **Liquidität 3. Grades** ist die Gegenüberstellung des gesamten Umlaufvermögens und der kurzfristigen Verbindlichkeiten und gibt Auskunft über die Solidität der kurz- bis mittelfristigen Finanzposition.

Der **Cashflow** gibt den Zahlungsmittelüberschuss bzw. – fehlbetrag an, den das Unternehmen in der zu betrachtenden Periode erzielt hat. Die Messgröße ermöglicht eine Beurteilung der finanziellen Gesundheit eines Unternehmens – inwiefern ein Unternehmen im Rahmen des Umsatzprozesses die erforderlichen Mittel für die Substanzerhaltung des in der Bilanz abgebildeten Vermögens und für Erweiterungsinvestitionen selbst erwirtschaften kann. Der Cashflow errechnet sich hier aus dem Jahresergebnis, plus Abschreibungen, plus/minus Zunahme/Abnahme der langfristigen Rückstellungen, plus außerordentliche Aufwendungen, minus außerordentliche Erträge.

Die **Gesamtkapitalrentabilität** zeigt den Grad der Verzinsung des eingesetzten Eigen- und Fremdkapitals des Unternehmens an.

Der **Umsatz** bezeichnet klassisch den Gegenwert, der einem Unternehmen in Form von Geld oder Forderungen durch den Verkauf von Waren oder Dienstleistungen sowie aus der Vermietung oder Verpachtung zufließt.

Der **Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag** ergibt sich innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) nach der Saldierung aller Aufwendungen und Erträge des Geschäftsjahres.

Die **Personalaufwandsquote** zeigt das Verhältnis von Personalaufwendungen zum Umsatz. Mit der Kennzahl „**Anzahl der Mitarbeiter**“ wird die durchschnittliche Zahl des in der Rechnungsperiode im Unternehmen beschäftigten Personals angegeben.

**Ergebnisrechnung
Haushaltsjahr 2017
-in EUR-**

Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis	Fortgeschriebener Ansatz	Ergebnis	Vergleich fortgeschr. Ansatz / Ergebnis
	2016	2017	2017	2017
	1	2	3	4
1. Steuern und ähnliche Abgaben	9.079.866,44	9.933.650,00	10.303.533,95	-369.883,95
2. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	15.785.270,27	15.898.750,00	16.340.244,51	-441.494,51
3. + Sonstige Transfererträge	1.781,90	0,00	561,29	-561,29
4. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	1.236.343,89	1.102.587,44	1.314.530,36	-211.942,92
5. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	655.395,64	530.800,00	698.549,55	-167.749,55
6. + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	499.194,47	735.250,00	482.075,19	253.174,81
7. + Sonstige ordentliche Erträge	7.278.153,12	551.250,00	726.940,86	-175.690,86
8. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
9. Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00
10. =Erträge aus laufender Verwaltungstätigkeit	34.536.005,73	28.752.287,44	29.866.435,71	-1.114.148,27
11. – Personalaufwendungen	8.776.932,83	9.270.234,62	9.254.426,28	15.808,34
12. – Versorgungsaufwendungen	87.581,50	54.560,38	26.076,87	28.483,51
13. – Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	3.798.951,55	4.447.714,87	4.205.646,53	242.068,34
14. – Abschreibungen	9.067.583,26	2.202.200,00	2.830.984,63	-628.784,63
15. – Transferaufwendungen	10.886.867,27	11.010.050,00	10.863.070,12	146.979,88
16. – Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.170.618,45	2.095.735,47	1.174.029,40	921.706,07
17. = Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	33.788.534,86	29.080.495,34	28.354.233,83	726.261,51
18. = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (10. - 17.)	747.470,87	-328.207,90	1.512.201,88	-1.840.409,78
19. + Zinsen und sonstige Finanzerträge	629.657,95	594.100,00	943.415,12	-349.315,12
20. – Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	133.769,60	81.118,90	90.010,67	-8.891,77
21. = Finanzergebnis	495.888,35	512.981,10	853.404,45	-340.423,35
22. = Ordentliches Ergebnis (18. + 21.)	1.243.359,22	184.773,20	2.365.606,33	-2.180.833,13
23. + Außerordentliche Erträge	1.141.360,22	0,00	129.742,64	-129.742,64
24. – Außerordentliche Aufwendungen	403.996,63	0,00	140.418,89	-140.418,89
25. = Außerordentliches Ergebnis	737.363,59	0,00	-10.676,25	10.676,25
26. = Gesamtüberschuss / Gesamtfehlbetrag (22. + 25.)	1.980.722,81	184.773,20	2.354.930,08	-2.170.156,88

**Finanzrechnung
Haushaltsjahr 2017
-in EUR-**

Ein- und Auszahlungsarten	Ergebnis		Fortgeschriebener Ansatz		Ergebnis		Vergleich fortgeschr. Ansatz / Ergebnis	
	2016		2017		2017		2017	
	1		2		3		4	
1. Steuern und ähnliche Abgaben	9.192.001,91		9.933.650,00		10.306.358,45		-372.708,45	
2. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	13.721.001,39		14.336.800,00		14.473.797,42		-136.997,42	
3. + Sonstige Transfereinzahlungen	1.220,60		0,00		40,00		-40,00	
4. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	1.036.266,80		978.787,44		1.144.102,51		-165.315,07	
5. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	655.615,96		530.800,00		668.340,97		-137.540,97	
6. + Kostenerstattungen, Kostenumlagen	433.627,47		735.250,00		487.423,96		247.826,04	
7. + Sonstige Einzahlungen	14.170.441,82		551.250,00		1.046.264,92		-495.014,92	
8. + Zinsen und ähnliche Einzahlungen	599.218,45		644.100,00		645.841,18		-1.741,18	
9. = Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	39.809.394,40		27.710.637,44		28.772.169,41		-1.061.531,97	
10. – Personalauszahlungen	8.811.096,37		9.323.700,00		9.163.599,97		160.100,03	
11. – Versorgungsauszahlungen	0,00		0,00		0,00		0,00	
12. – Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	3.687.101,33		4.414.437,07		4.061.504,73		352.932,34	
13. – Transferauszahlungen	10.676.259,47		11.010.050,00		10.578.959,52		431.090,48	
14. – Zinsen und ähnliche Auszahlungen	131.084,76		81.113,72		89.459,15		-8.345,43	
15. – Sonstige Auszahlungen	8.904.619,22		2.096.835,65		1.446.836,51		649.999,14	
16. = Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	32.210.161,15		26.926.136,44		25.340.359,88		1.585.776,56	
17. = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (9. ./16.)	7.599.233,25		784.501,00		3.431.809,53		-2.647.308,53	
18. + Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	2.315.021,95		2.605.450,00		3.378.237,70		-772.787,70	
19. + Einzahlungen Beiträgen und Engelten	126.830,91		246.000,00		312.528,04		-66.528,04	
20. + Einzahlungen aus der Veräußerung von immateriellen Vermögensgegenständen	0,00		0,00		0,00		0,00	
21. + Einzahlungen aus der Veräußerung von Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Gebäuden	1.589.621,01		0,00		221.313,84		-221.313,84	
22. + Einzahlungen aus der Veräußerung von übrigem Sachanlagevermögen	6.649,20		0,00		3.879,20		-3.879,20	
23. + Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagevermögen	0,00		0,00		0,00		0,00	
24. + Sonstige Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	275.939,56		119.350,00		119.397,20		-47,20	
25. = Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	4.314.062,63		2.970.800,00		4.035.355,98		-1.064.555,98	
26. – Auszahlungen für Baumaßnahmen	4.701.812,65		6.612.483,58		3.056.452,22		3.556.031,36	
27. – Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen für Investitionen Dritter	1.036.853,13		1.645.037,81		3.287.462,12		-1.642.424,31	
28. – Auszahlungen für den Erwerb von immateriellen Vermögensgegenständen	232,88		20.008,03		19.738,53		269,50	
29. – Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Gebäuden	7.145.531,58		139.611,03		68.118,56		71.492,47	
30. – Auszahlungen für den Erwerb von übrigem Sachanlagevermögen	147.605,77		917.242,89		383.651,53		533.591,36	
31. – Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagevermögen	0,00		0,00		100,00		-100,00	
32. – Sonstige Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	1.034.381,17		1.782.368,71		677.240,20		1.105.128,51	
33. = Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	14.066.417,18		11.116.752,05		7.492.763,16		3.623.988,89	
34. = Saldo aus Investitionstätigkeit (25. ./ 33.)	-9.752.354,55		-8.145.952,05		-3.457.407,18		-4.688.544,87	

Ein- und Auszahlungsarten	Ergebnis		Fortgeschriebener Ansatz		Ergebnis		Vergleich fortgeschr. Ansatz / Ergebnis	
	2016		2017		2017		2017	
	1		2		3		4	
35. = Finanzmittelüberschuß/-fehlbetrag (17. + 34.)		-2.153.121,30		-7.361.451,05		-25.597,65		-7.335.853,40
36. + Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten für Investitionen		3.500.000,00		0,00		4.500.000,00		-4.500.000,00
37. + Sonstige Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit (ohne Kassenkredite)		0,00		0,00		0,00		0,00
38. + Aufnahme von Krediten zur Liquiditätssicherung		0,00		0,00		0,00		0,00
39. = Einzahlungen aus der Finanzierungstätigkeit		3.500.000,00		0,00		4.500.000,00		-4.500.000,00
40. – Auszahlungen für die Tilgung von Krediten für Investitionen		1.063.602,05		752.200,00		752.241,26		-41,26
41. – Sonstige Auszahlungen aus der Finanzierungstätigkeit (ohne Kassenkredite)		0,00		0,00		0,00		0,00
42. – Tilgung von Krediten zur Liquiditätssicherung		0,00		0,00		0,00		0,00
43. = Auszahlungen aus der Finanzierungstätigkeit		1.063.602,05		752.200,00		752.241,26		-41,26
44. = Saldo aus Finanzierungstätigkeit (39. ./ 43.)		2.436.397,95		-752.200,00		3.747.758,74		-4.499.958,74
45. + Einzahlungen aus der Auflösung von Liquiditätsreserven		0,00		0,00		0,00		0,00
46. – Auszahlungen an Liquiditätsreserven		0,00		0,00		0,00		0,00
47. = Saldo aus der Inanspruchnahme von Liquiditätsreserven (45. ./ 46.)		0,00		0,00		0,00		0,00
48. = Veränderung des Bestandes an eigenen Zahlungsmitteln (35. + 44.+ 47.)		283.276,65		-8.113.651,05		3.722.161,09		-11.835.812,14
49. + voraussichtlicher Bestand an Zahlungsmitteln am Anfang des Haushaltsjahres		1.195.428,32		1.500.000,00		1.316.274,96		183.725,04
50. + Bestand an fremden Finanzmitteln		-162.430,01		0,00		327.018,22		-327.018,22
+ sonstige Einzahlungen		463.236,60		0,00		670.408,49		-670.408,49
– sonstige Auszahlungen		625.666,61		0,00		343.390,27		-343.390,27
50. = Bestand an Zahlungsmitteln am Ende des Haushaltsjahres		1.316.274,96		-6.613.651,05		5.365.454,27		-11.979.105,32
Bestandsvortrag Einzahlung		167.287.821,67		1.500.000,00		3.917.724,93		-2.417.724,93
Bestandsvortrag Auszahlung		166.092.393,35		0,00		2.601.449,97		-2.601.449,97

Produktebene	1	Zentrale Verwaltung
Produktbereich	11	Innere Verwaltung
Produktgruppe	111	Verwaltungssteuerung und-service

Teilergebnisrechnung
Haushaltsjahr 2017
in EUR

Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis	Fortgeschriebener Ansatz	Ergebnis	Vergleich fortgeschr. Ansatz / Ergebnis
	2016	2017	2017	2017
	1	2	3	4
1. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00
2. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	246.771,47	170.800,00	220.258,67	-49.458,67
3. + Sonstige Transfererträge	561,30	0,00	561,29	-561,29
4. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	2.306,25	4.300,00	2.532,15	1.767,85
5. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	505.233,37	336.100,00	490.321,19	-154.221,19
6. + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	25.012,04	1.000,00	17.593,06	-16.593,06
7. + Sonstige ordentliche Erträge	69.182,75	35.000,00	76.596,06	-41.596,06
8. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
9. Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00
10. = Erträge aus laufender Verwaltungstätigkeit	849.067,18	547.200,00	807.862,42	-260.662,42
11. – Personalaufwendungen	2.004.555,76	2.052.264,29	2.085.891,86	-31.991,86
12. – Versorgungsaufwendungen	25.209,63	14.934,22	-10.892,41	10.892,41
13. – Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	952.781,38	961.480,86	1.034.729,50	-100.229,50
14. – Abschreibungen	692.452,86	417.500,00	606.456,81	-188.956,81
15. – Transferaufwendungen	3.288,56	500,00	3.288,57	-2.788,57
16. – Sonstige ordentliche Aufwendungen	459.084,79	463.788,63	315.985,60	135.764,40
17. = Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	4.137.372,98	3.910.468,00	4.035.459,93	-177.309,93
18. = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (10. - 17.)	-3.288.305,80	-3.363.268,00	-3.227.597,51	-83.352,49
19. + Zinsen und sonstige Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00
20. – Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	775,11	435,73	435,73	-435,73
21. = Finanzergebnis	-775,11	-435,73	-435,73	435,73
22. = Ordentliches Ergebnis (18. + 21.)	-3.289.080,91	-3.363.703,73	-3.228.033,24	-82.916,76
23. + Außerordentliche Erträge	1.138.392,10	0,00	129.437,44	-129.437,44
24. – Außerordentliche Aufwendungen	401.013,19	0,00	139.882,23	-139.882,23
25. = Außerordentliches Ergebnis	737.378,91	0,00	-10.444,79	10.444,79
26. = Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehung (22. + 25.)	-2.551.702,00	-3.363.703,73	-3.238.478,03	-72.471,97
27. + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	1.922,09	320.000,00	1.922,09	318.077,91
28. – Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	1.922,09	85.900,00	1.922,09	83.977,91
29. = Gesamtergebnis des Teilhaushalts	-2.551.702,00	-3.129.603,73	-3.238.478,03	161.628,03

Produktebene	1	Zentrale Verwaltung
Produktbereich	11	Innere Verwaltung
Produktgruppe	111	Verwaltungssteuerung und-service

Teilfinanzrechnung
Haushaltsjahr 2017
in EUR

Investitionsmaßnahmen		Ergebnis	Fortgeschriebener	Ergebnis	Vergleich fortgeschr.
		2016	Ansatz	2017	Ansatz / Ergebnis
		1	2	3	4
1.	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	1.762,08	0,00	5.116,86	-5.116,86
2.	+ Einzahlungen aus Beiträgen und Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00
3.	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von immateriellen Vermögensgegenständen	0,00	0,00	0,00	0,00
4.	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Gebäuden	802.392,50	0,00	197.462,64	-197.462,64
5.	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von übrigem Sachanlagevermögen	300,00	0,00	0,00	0,00
6.	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00
7.	+ Sonstige Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00
8.	= Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit	804.454,58	0,00	202.579,50	-202.579,50
9.	– Auszahlungen für Baumaßnahmen	1.542.840,53	1.368.137,82	315.184,15	155.365,85
10.	– Auszahlungen für den Erwerb von immateriellen Vermögensgegenständen	232,88	18.608,03	18.608,03	-18.608,03
11.	– Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Gebäuden	42.420,24	31.124,15	355,48	24.644,52
12.	– Auszahlungen für den Erwerb von übrigem Sachanlagevermögen	15.548,80	214.507,63	85.993,56	20.206,44
13.	– Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagevermögen	0,00	0,00	100,00	-100,00
14.	– Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen für Investitionen Dritter	0,00	0,00	0,00	0,00
15.	– Sonstige Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	386.689,09	304.368,40	3.536,69	96.463,31
16.	= Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit	1.987.731,54	1.936.746,03	423.777,91	277.972,09
17.	= Saldo aus der Investitionstätigkeit (=Zeilen 8 und 16)	-1.183.276,96	-1.936.746,03	-221.198,41	-480.551,59

Produktebene	1	Zentrale Verwaltung
Produktbereich	12	Sicherheit und Ordnung
Produktgruppe	121	Statistik und Wahlen

Teilergebnisrechnung
Haushaltsjahr 2017
in EUR

Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis	Fortgeschriebener Ansatz	Ergebnis	Vergleich fortgeschr. Ansatz / Ergebnis
	2016	2017	2017	2017
	1	2	3	4
1. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00
2. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
3. + Sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00
4. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00
5. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00
6. + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	813,89	9.000,00	10.251,10	-1.251,10
7. + Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00
8. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
9. Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00
10. = Erträge aus laufender Verwaltungstätigkeit	813,89	9.000,00	10.251,10	-1.251,10
11. – Personalaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
12. – Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
13. – Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	47,60	1.000,00	499,80	500,20
14. – Abschreibungen	196,52	0,00	196,53	-196,53
15. – Transferaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
16. – Sonstige ordentliche Aufwendungen	9.384,63	20.000,00	15.938,96	4.061,04
17. = Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	9.628,75	21.000,00	16.635,29	4.364,71
18. = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (10. - 17.)	-8.814,86	-12.000,00	-6.384,19	-5.615,81
19. + Zinsen und sonstige Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00
20. – Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
21. = Finanzergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00
22. = Ordentliches Ergebnis (18. + 21.)	-8.814,86	-12.000,00	-6.384,19	-5.615,81
23. + Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00
24. – Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
25. = Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00
26. = Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehung (22. + 25.)	-8.814,86	-12.000,00	-6.384,19	-5.615,81
27. + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00
28. – Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00
29. = Gesamtergebnis des Teilhaushalts	-8.814,86	-12.000,00	-6.384,19	-5.615,81

Produktebene	1	Zentrale Verwaltung
Produktbereich	12	Sicherheit und Ordnung
Produktgruppe	121	Statistik und Wahlen

Produktebene	1	Zentrale Verwaltung
Produktbereich	12	Sicherheit und Ordnung
Produktgruppe	122	Ordnungsangelegenheiten

Teilergebnisrechnung
Haushaltsjahr 2017
in EUR

Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis	Fortgeschriebener Ansatz	Ergebnis	Vergleich fortgeschr. Ansatz / Ergebnis
	2016	2017	2017	2017
	1	2	3	4
1. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00
2. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
3. + Sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00
4. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	190.104,66	134.800,00	181.745,79	-46.945,79
5. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	17.125,13	34.100,00	16.013,21	18.086,79
6. + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	8.175,84	14.000,00	23.192,54	-9.192,54
7. + Sonstige ordentliche Erträge	55.904,90	57.700,00	51.218,39	6.481,61
8. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
9. Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00
10. = Erträge aus laufender Verwaltungstätigkeit	271.310,53	240.600,00	272.169,93	-31.569,93
11. – Personalaufwendungen	569.112,69	680.251,37	675.981,65	11.218,35
12. – Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
13. – Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	31.511,18	44.075,79	29.810,65	15.739,35
14. – Abschreibungen	6.265,68	0,00	2.316,58	-2.316,58
15. – Transferaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
16. – Sonstige ordentliche Aufwendungen	65.673,11	58.574,21	81.981,66	-24.881,66
17. = Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	672.562,66	782.901,37	790.090,54	-240,54
18. = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (10. - 17.)	-401.252,13	-542.301,37	-517.920,61	-31.329,39
19. + Zinsen und sonstige Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00
20. – Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
21. = Finanzergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00
22. = Ordentliches Ergebnis (18. + 21.)	-401.252,13	-542.301,37	-517.920,61	-31.329,39
23. + Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00
24. – Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
25. = Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00
26. = Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehung (22. + 25.)	-401.252,13	-542.301,37	-517.920,61	-31.329,39
27. + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00
28. – Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	1.100,00	0,00	1.100,00
29. = Gesamtergebnis des Teilhaushalts	-401.252,13	-543.401,37	-517.920,61	-32.429,39

Produktebene	1	Zentrale Verwaltung
Produktbereich	12	Sicherheit und Ordnung
Produktgruppe	122	Ordnungsangelegenheiten

Produktebene	1	Zentrale Verwaltung
Produktbereich	12	Sicherheit und Ordnung
Produktgruppe	126	Brandschutz

Teilergebnisrechnung
Haushaltsjahr 2017
in EUR

Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis	Fortgeschriebener Ansatz	Ergebnis	Vergleich fortgeschr. Ansatz / Ergebnis
	2016	2017	2017	2017
	1	2	3	4
1. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00
2. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	67.257,75	58.500,00	67.012,56	-8.512,56
3. + Sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00
4. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00
5. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.479,30	0,00	1.552,71	-1.552,71
6. + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	11.119,88	9.500,00	13.667,58	-4.167,58
7. + Sonstige ordentliche Erträge	2.136,04	0,00	2.367,65	-2.367,65
8. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
9. Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00
10. = Erträge aus laufender Verwaltungstätigkeit	81.992,97	68.000,00	84.600,50	-16.600,50
11. – Personalaufwendungen	84.435,40	87.376,71	87.454,60	745,40
12. – Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
13. – Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	124.918,72	208.157,00	186.031,88	24.618,12
14. – Abschreibungen	136.875,12	95.000,00	133.051,67	-38.051,67
15. – Transferaufwendungen	14.981,87	15.300,00	7.687,50	7.612,50
16. – Sonstige ordentliche Aufwendungen	26.513,34	33.543,00	28.685,93	2.764,07
17. = Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	387.724,45	439.376,71	442.911,58	-2.311,58
18. = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (10. - 17.)	-305.731,48	-371.376,71	-358.311,08	-14.288,92
19. + Zinsen und sonstige Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00
20. – Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
21. = Finanzergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00
22. = Ordentliches Ergebnis (18. + 21.)	-305.731,48	-371.376,71	-358.311,08	-14.288,92
23. + Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00
24. – Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
25. = Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00
26. = Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehung (22. + 25.)	-305.731,48	-371.376,71	-358.311,08	-14.288,92
27. + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00
28. – Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00
29. = Gesamtergebnis des Teilhaushalts	-305.731,48	-371.376,71	-358.311,08	-14.288,92

Produktebene	1	Zentrale Verwaltung
Produktbereich	12	Sicherheit und Ordnung
Produktgruppe	126	Brandschutz

**Teilfinanzrechnung
Haushaltsjahr 2017
in EUR**

Investitionsmaßnahmen		Ergebnis	Fortgeschriebener Ansatz	Ergebnis	Vergleich fortgeschr. Ansatz / Ergebnis
		2016	2017	2017	2017
		1	2	3	4
1.	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	848,00	266.000,00	3.015,89	262.984,11
2.	+ Einzahlungen aus Beiträgen und Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00
3.	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von immateriellen Vermögensgegenständen	0,00	0,00	0,00	0,00
4.	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00
5.	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von übrigem Sachanlagevermögen	214,20	0,00	214,20	-214,20
6.	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00
7.	+ Sonstige Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00
8.	= Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit	1.062,20	266.000,00	3.230,09	262.769,91
9.	– Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	125.000,00	89,25	124.910,75
10.	– Auszahlungen für den Erwerb von immateriellen Vermögensgegenständen	0,00	0,00	0,00	0,00
11.	– Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00
12.	– Auszahlungen für den Erwerb von übrigem Sachanlagevermögen	40.392,33	403.094,54	59.875,98	342.124,02
13.	– Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00
14.	– Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen für Investitionen Dritter	0,00	0,00	0,00	0,00
15.	– Sonstige Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	14.975,12	85.000,00	16.093,04	68.906,96
16.	= Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit	55.367,45	613.094,54	76.058,27	535.941,73
17.	= Saldo aus der Investitionstätigkeit (=Zeilen 8 und 16)	-54.305,25	-347.094,54	-72.828,18	-273.171,82

Produktebene	2	Schule und Kultur
Produktbereich	21	Schulträgeraufgaben
Produktgruppe	211	Grundschulen

Teilergebnisrechnung
Haushaltsjahr 2017
in EUR

Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis	Fortgeschriebener Ansatz	Ergebnis	Vergleich fortgeschr. Ansatz / Ergebnis
	2016	2017	2017	2017
	1	2	3	4
1. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00
2. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	86.614,04	73.700,00	125.471,40	-51.771,40
3. + Sonstige Transfererträge	1.220,60	0,00	0,00	0,00
4. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	20.451,67	20.850,00	14.955,19	5.894,81
5. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.711,98	0,00	2.823,49	-2.823,49
6. + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	69.751,96	61.050,00	5.904,95	55.145,05
7. + Sonstige ordentliche Erträge	477,78	0,00	477,78	-477,78
8. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
9. Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00
10. = Erträge aus laufender Verwaltungstätigkeit	180.228,03	155.600,00	149.632,81	5.967,19
11. – Personalaufwendungen	147.377,07	146.585,48	145.266,02	-25.166,02
12. – Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
13. – Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	459.819,98	608.872,11	549.122,25	63.877,75
14. – Abschreibungen	273.689,97	235.000,00	282.015,05	-47.015,05
15. – Transferaufwendungen	12.698,48	16.500,00	12.480,22	4.019,78
16. – Sonstige ordentliche Aufwendungen	116.066,49	158.877,89	120.302,31	34.447,69
17. = Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	1.009.651,99	1.165.835,48	1.109.185,85	30.164,15
18. = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (10. - 17.)	-829.423,96	-1.010.235,48	-959.553,04	-24.196,96
19. + Zinsen und sonstige Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00
20. – Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
21. = Finanzergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00
22. = Ordentliches Ergebnis (18. + 21.)	-829.423,96	-1.010.235,48	-959.553,04	-24.196,96
23. + Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00
24. – Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
25. = Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00
26. = Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehung (22. + 25.)	-829.423,96	-1.010.235,48	-959.553,04	-24.196,96
27. + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00
28. – Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	4.700,00	0,00	4.700,00
29. = Gesamtergebnis des Teilhaushalts	-829.423,96	-1.014.935,48	-959.553,04	-28.896,96

Produktebene	2	Schule und Kultur
Produktbereich	21	Schulträgeraufgaben
Produktgruppe	211	Grundschulen

Teilfinanzrechnung
Haushaltsjahr 2017
in EUR

Investitionsmaßnahmen		Ergebnis	Fortgeschriebener Ansatz	Ergebnis	Vergleich fortgeschr. Ansatz / Ergebnis
		2016	2017	2017	2017
		1	2	3	4
1.	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	0,00	43.000,00	4.000,00	39.000,00
2.	+ Einzahlungen aus Beiträgen und Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00
3.	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von immateriellen Vermögensgegenständen	0,00	0,00	0,00	0,00
4.	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00
5.	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von übrigem Sachanlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00
6.	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00
7.	+ Sonstige Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00
8.	= Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit	0,00	43.000,00	4.000,00	39.000,00
9.	– Auszahlungen für Baumaßnahmen	332.217,66	700.115,52	444.637,25	95.162,75
10.	– Auszahlungen für den Erwerb von immateriellen Vermögensgegenständen	0,00	0,00	0,00	0,00
11.	– Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Gebäuden	551,56	0,00	0,00	0,00
12.	– Auszahlungen für den Erwerb von übrigem Sachanlagevermögen	35.566,10	93.917,93	64.675,00	-1.675,00
13.	– Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00
14.	– Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen für Investitionen Dritter	0,00	0,00	0,00	0,00
15.	– Sonstige Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0,00	59.900,00	0,00	33.100,00
16.	= Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit	368.335,32	853.933,45	509.312,25	126.587,75
17.	= Saldo aus der Investitionstätigkeit (=Zeilen 8 und 16)	-368.335,32	-810.933,45	-505.312,25	-87.587,75

Produktebene	2	Schule und Kultur
Produktbereich	24	Schulträgeraufgaben
Produktgruppe	243	Sonstige schulische Aufgaben

**Teilergebnisrechnung
Haushaltsjahr 2017
in EUR**

Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis	Fortgeschriebener Ansatz	Ergebnis	Vergleich fortgeschr. Ansatz / Ergebnis
	2016	2017	2017	2017
	1	2	3	4
1. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00
2. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
3. + Sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00
4. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00
5. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00
6. + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	0,00	827,79	-827,79
7. + Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00
8. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
9. Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00
10. = Erträge aus laufender Verwaltungstätigkeit	0,00	0,00	827,79	-827,79
11. – Personalaufwendungen	0,00	0,00	-4.554,82	4.554,82
12. – Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
13. – Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
14. – Abschreibungen	0,00	0,00	0,00	0,00
15. – Transferaufwendungen	0,00	0,00	399,07	-399,07
16. – Sonstige ordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
17. = Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	0,00	0,00	-4.155,75	4.155,75
18. = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (10. - 17.)	0,00	0,00	4.983,54	-4.983,54
19. + Zinsen und sonstige Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00
20. – Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
21. = Finanzergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00
22. = Ordentliches Ergebnis (18. + 21.)	0,00	0,00	4.983,54	-4.983,54
23. + Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00
24. – Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
25. = Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00
26. = Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehung (22. + 25.)	0,00	0,00	4.983,54	-4.983,54
27. + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00
28. – Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00
29. = Gesamtergebnis des Teilhaushalts	0,00	0,00	4.983,54	-4.983,54

Produktebene	2	Schule und Kultur
Produktbereich	24	Schulträgeraufgaben
Produktgruppe	243	Sonstige schulische Aufgaben

Produktebene	2	Schule und Kultur
Produktbereich	25	Kultur und Wissenschaft
Produktgruppe	251	Wissenschaft und Forschung

Teilergebnisrechnung
Haushaltsjahr 2017
in EUR

Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis	Fortgeschriebener Ansatz	Ergebnis	Vergleich fortgeschr. Ansatz / Ergebnis
	2016	2017	2017	2017
	1	2	3	4
1. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00
2. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	175,52	0,00	175,52	-175,52
3. + Sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00
4. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	860,75	1.100,00	1.303,75	-203,75
5. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	1,40	0,00	0,00	0,00
6. + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
7. + Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00
8. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
9. Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00
10. = Erträge aus laufender Verwaltungstätigkeit	1.037,67	1.100,00	1.479,27	-379,27
11. – Personalaufwendungen	31.583,69	33.324,23	33.342,86	257,14
12. – Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
13. – Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	150,00	497,50	199,59	0,41
14. – Abschreibungen	646,68	200,00	717,99	-517,99
15. – Transferaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
16. – Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.279,99	7.852,50	4.340,87	3.809,13
17. = Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	33.660,36	41.874,23	38.601,31	3.548,69
18. = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (10. - 17.)	-32.622,69	-40.774,23	-37.122,04	-3.927,96
19. + Zinsen und sonstige Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00
20. – Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
21. = Finanzergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00
22. = Ordentliches Ergebnis (18. + 21.)	-32.622,69	-40.774,23	-37.122,04	-3.927,96
23. + Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00
24. – Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
25. = Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00
26. = Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehung (22. + 25.)	-32.622,69	-40.774,23	-37.122,04	-3.927,96
27. + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00
28. – Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00
29. = Gesamtergebnis des Teilhaushalts	-32.622,69	-40.774,23	-37.122,04	-3.927,96

Produktebene	2	Schule und Kultur
Produktbereich	25	Kultur und Wissenschaft
Produktgruppe	251	Wissenschaft und Forschung

**Teilfinanzrechnung
Haushaltsjahr 2017
in EUR**

Investitionsmaßnahmen		Ergebnis	Fortgeschriebener Ansatz	Ergebnis	Vergleich fortgeschr. Ansatz / Ergebnis
		2016	2017	2017	2017
		1	2	3	4
1.	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
2.	+ Einzahlungen aus Beiträgen und Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00
3.	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von immateriellen Vermögensgegenständen	0,00	0,00	0,00	0,00
4.	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00
5.	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von übrigem Sachanlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00
6.	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00
7.	+ Sonstige Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00
8.	= Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00
9.	– Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00
10.	– Auszahlungen für den Erwerb von immateriellen Vermögensgegenständen	0,00	1.400,00	1.130,50	269,50
11.	– Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00
12.	– Auszahlungen für den Erwerb von übrigem Sachanlagevermögen	0,00	0,00	1.090,99	-1.090,99
13.	– Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00
14.	– Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen für Investitionen Dritter	0,00	0,00	0,00	0,00
15.	– Sonstige Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00
16.	= Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit	0,00	1.400,00	2.221,49	-821,49
17.	= Saldo aus der Investitionstätigkeit (=Zeilen 8 und 16)	0,00	-1.400,00	-2.221,49	821,49

Produktebene	2	Schule und Kultur
Produktbereich	25	Kultur und Wissenschaft
Produktgruppe	253	Zoologische und Botanische Gärten

Teilergebnisrechnung
Haushaltsjahr 2017
in EUR

Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis	Fortgeschriebener Ansatz	Ergebnis	Vergleich fortgeschr. Ansatz / Ergebnis
	2016	2017	2017	2017
	1	2	3	4
1. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00
2. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	6.170,18	1.300,00	6.836,86	-5.536,86
3. + Sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00
4. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	52.284,86	54.987,44	56.228,77	-16.078,77
5. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	3.567,37	1.700,00	2.419,35	-719,35
6. + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	2.682,92	0,00	3.808,83	-3.808,83
7. + Sonstige ordentliche Erträge	2.850,28	0,00	1.636,45	-1.636,45
8. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
9. Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00
10. = Erträge aus laufender Verwaltungstätigkeit	67.555,61	57.987,44	70.930,26	-27.780,26
11. – Personalaufwendungen	304.300,70	308.720,84	313.388,34	12.911,66
12. – Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
13. – Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	114.768,20	154.889,72	152.578,98	-18.728,98
14. – Abschreibungen	30.144,21	15.000,00	39.653,01	-24.653,01
15. – Transferaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
16. – Sonstige ordentliche Aufwendungen	4.924,20	5.342,31	5.155,33	-2.805,33
17. = Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	454.137,31	483.952,87	510.775,66	-33.275,66
18. = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (10. - 17.)	-386.581,70	-425.965,43	-439.845,40	5.495,40
19. + Zinsen und sonstige Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00
20. – Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
21. = Finanzergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00
22. = Ordentliches Ergebnis (18. + 21.)	-386.581,70	-425.965,43	-439.845,40	5.495,40
23. + Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00
24. – Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
25. = Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00
26. = Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehung (22. + 25.)	-386.581,70	-425.965,43	-439.845,40	5.495,40
27. + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00
28. – Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	1.150,00	0,00	1.150,00
29. = Gesamtergebnis des Teilhaushalts	-386.581,70	-427.115,43	-439.845,40	4.345,40

Produktebene	2	Schule und Kultur
Produktbereich	25	Kultur und Wissenschaft
Produktgruppe	253	Zoologische und Botanische Gärten

**Teilfinanzrechnung
Haushaltsjahr 2017
in EUR**

Investitionsmaßnahmen		Ergebnis	Fortgeschriebener Ansatz	Ergebnis	Vergleich fortgeschr. Ansatz / Ergebnis
		2016	2017	2017	2017
		1	2	3	4
1.	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	51.500,00	0,00	0,00	0,00
2.	+ Einzahlungen aus Beiträgen und Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00
3.	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von immateriellen Vermögensgegenständen	0,00	0,00	0,00	0,00
4.	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00
5.	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von übrigem Sachanlagevermögen	1.500,00	0,00	550,00	-550,00
6.	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00
7.	+ Sonstige Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00
8.	= Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit	53.000,00	0,00	550,00	-550,00
9.	– Auszahlungen für Baumaßnahmen	70.023,16	147.361,57	2.988,30	139.011,70
10.	– Auszahlungen für den Erwerb von immateriellen Vermögensgegenständen	0,00	0,00	0,00	0,00
11.	– Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00
12.	– Auszahlungen für den Erwerb von übrigem Sachanlagevermögen	4.532,59	41.000,00	31.243,66	-10.243,66
13.	– Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00
14.	– Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen für Investitionen Dritter	0,00	0,00	0,00	0,00
15.	– Sonstige Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	288.394,32	28.600,00	23.313,14	5.286,86
16.	= Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit	362.950,07	216.961,57	57.545,10	134.054,90
17.	= Saldo aus der Investitionstätigkeit (=Zeilen 8 und 16)	-309.950,07	-216.961,57	-56.995,10	-134.604,90

Produktebene	2	Schule und Kultur
Produktbereich	27	Kultur und Wissenschaft
Produktgruppe	272	Bibliotheken

Teilergebnisrechnung
Haushaltsjahr 2017
in EUR

Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis	Fortgeschriebener Ansatz	Ergebnis	Vergleich fortgeschr. Ansatz / Ergebnis
	2016	2017	2017	2017
	1	2	3	4
1. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00
2. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	1.041,61	700,00	798,99	-98,99
3. + Sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00
4. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	3.100,50	3.000,00	3.110,75	-110,75
5. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	162,65	0,00	148,26	-148,26
6. + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
7. + Sonstige ordentliche Erträge	962,21	200,00	1.157,82	-957,82
8. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
9. Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00
10. = Erträge aus laufender Verwaltungstätigkeit	5.266,97	3.900,00	5.215,82	-1.315,82
11. – Personalaufwendungen	60.244,74	61.718,30	61.734,94	1.565,06
12. – Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
13. – Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	16.392,25	18.238,12	14.244,25	5.855,75
14. – Abschreibungen	6.694,19	1.500,00	6.593,59	-5.093,59
15. – Transferaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
16. – Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.216,36	3.511,88	3.674,46	-2.024,46
17. = Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	84.547,54	84.968,30	86.247,24	302,76
18. = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (10. - 17.)	-79.280,57	-81.068,30	-81.031,42	-1.618,58
19. + Zinsen und sonstige Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00
20. – Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
21. = Finanzergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00
22. = Ordentliches Ergebnis (18. + 21.)	-79.280,57	-81.068,30	-81.031,42	-1.618,58
23. + Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00
24. – Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
25. = Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00
26. = Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehung (22. + 25.)	-79.280,57	-81.068,30	-81.031,42	-1.618,58
27. + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00
28. – Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00
29. = Gesamtergebnis des Teilhaushalts	-79.280,57	-81.068,30	-81.031,42	-1.618,58

Produktebene	2	Schule und Kultur
Produktbereich	27	Kultur und Wissenschaft
Produktgruppe	272	Bibliotheken

**Teilfinanzrechnung
Haushaltsjahr 2017
in EUR**

Investitionsmaßnahmen		Ergebnis	Fortgeschriebener Ansatz	Ergebnis	Vergleich fortgeschr. Ansatz / Ergebnis
		2016	2017	2017	2017
		1	2	3	4
1.	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	1.000,00	0,00	1.000,00	-1.000,00
2.	+ Einzahlungen aus Beiträgen und Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00
3.	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von immateriellen Vermögensgegenständen	0,00	0,00	0,00	0,00
4.	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00
5.	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von übrigem Sachanlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00
6.	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00
7.	+ Sonstige Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00
8.	= Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit	1.000,00	0,00	1.000,00	-1.000,00
9.	– Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00
10.	– Auszahlungen für den Erwerb von immateriellen Vermögensgegenständen	0,00	0,00	0,00	0,00
11.	– Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00
12.	– Auszahlungen für den Erwerb von übrigem Sachanlagevermögen	2.239,13	592,62	592,62	-592,62
13.	– Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00
14.	– Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen für Investitionen Dritter	0,00	0,00	0,00	0,00
15.	– Sonstige Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00
16.	= Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit	2.239,13	592,62	592,62	-592,62
17.	= Saldo aus der Investitionstätigkeit (=Zeilen 8 und 16)	-1.239,13	-592,62	407,38	-407,38

Produktebene	2	Schule und Kultur
Produktbereich	28	Kultur und Wissenschaft
Produktgruppe	281	Heimat- und sonstige Kulturpflege

Teilergebnisrechnung
Haushaltsjahr 2017
in EUR

Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis	Fortgeschriebener Ansatz	Ergebnis	Vergleich fortgeschr. Ansatz / Ergebnis
	2016	2017	2017	2017
	1	2	3	4
1. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00
2. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	9.968,90	9.500,00	13.762,20	-4.262,20
3. + Sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00
4. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	10.894,66	11.150,00	14.340,19	-3.190,19
5. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	1.776,47	-1.776,47
6. + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	72,99	0,00	0,00	0,00
7. + Sonstige ordentliche Erträge	-0,04	0,00	44,27	-44,27
8. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
9. Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00
10. = Erträge aus laufender Verwaltungstätigkeit	20.936,51	20.650,00	29.923,13	-9.273,13
11. – Personalaufwendungen	0,00	0,00	0,00	600,00
12. – Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
13. – Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	49.783,45	84.800,00	73.814,66	10.985,34
14. – Abschreibungen	682,40	0,00	1.297,41	-1.297,41
15. – Transferaufwendungen	28.330,00	30.000,00	10.965,00	19.035,00
16. – Sonstige ordentliche Aufwendungen	14.764,37	30.850,00	39.359,04	-8.509,04
17. = Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	93.560,22	145.650,00	125.436,11	20.813,89
18. = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (10. - 17.)	-72.623,71	-125.000,00	-95.512,98	-30.087,02
19. + Zinsen und sonstige Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00
20. – Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
21. = Finanzergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00
22. = Ordentliches Ergebnis (18. + 21.)	-72.623,71	-125.000,00	-95.512,98	-30.087,02
23. + Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00
24. – Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
25. = Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00
26. = Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehung (22. + 25.)	-72.623,71	-125.000,00	-95.512,98	-30.087,02
27. + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00
28. – Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	26.059,83	4.600,00	49.113,21	-44.513,21
29. = Gesamtergebnis des Teilhaushalts	-98.683,54	-129.600,00	-144.626,19	14.426,19

Produktebene	2	Schule und Kultur
Produktbereich	28	Kultur und Wissenschaft
Produktgruppe	281	Heimat- und sonstige Kulturpflege

**Teilfinanzrechnung
Haushaltsjahr 2017
in EUR**

Investitionsmaßnahmen		Ergebnis	Fortgeschriebener Ansatz	Ergebnis	Vergleich fortgeschr. Ansatz / Ergebnis
		2016	2017	2017	2017
		1	2	3	4
1.	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	0,00	0,00	688,00	-688,00
2.	+ Einzahlungen aus Beiträgen und Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00
3.	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von immateriellen Vermögensgegenständen	0,00	0,00	0,00	0,00
4.	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00
5.	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von übrigem Sachanlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00
6.	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00
7.	+ Sonstige Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00
8.	= Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit	0,00	0,00	688,00	-688,00
9.	– Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0,00	2.231,30	-2.231,30
10.	– Auszahlungen für den Erwerb von immateriellen Vermögensgegenständen	0,00	0,00	0,00	0,00
11.	– Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Gebäuden	0,00	0,00	61.290,47	-61.290,47
12.	– Auszahlungen für den Erwerb von übrigem Sachanlagevermögen	6.593,66	0,00	0,00	0,00
13.	– Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00
14.	– Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen für Investitionen Dritter	0,00	0,00	0,00	0,00
15.	– Sonstige Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	3.211,81	0,00	688,00	-688,00
16.	= Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit	9.805,47	0,00	64.209,77	-64.209,77
17.	= Saldo aus der Investitionstätigkeit (=Zeilen 8 und 16)	-9.805,47	0,00	-63.521,77	63.521,77

Produktebene	3	Soziales und Jugend
Produktbereich	33	Förderung von Trägern der Wohlfahrtspflege
Produktgruppe	331	Förderung von Trägern der Wohlfahrtspflege

**Teilergebnisrechnung
Haushaltsjahr 2017
in EUR**

Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis	Fortgeschriebener Ansatz	Ergebnis	Vergleich fortgeschr. Ansatz / Ergebnis
	2016	2017	2017	2017
	1	2	3	4
1. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00
2. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
3. + Sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00
4. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00
5. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00
6. + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
7. + Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00
8. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
9. Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00
10. = Erträge aus laufender Verwaltungstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00
11. – Personalaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
12. – Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
13. – Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
14. – Abschreibungen	0,00	0,00	0,00	0,00
15. – Transferaufwendungen	29.400,00	30.000,00	27.100,00	2.900,00
16. – Sonstige ordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
17. = Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	29.400,00	30.000,00	27.100,00	2.900,00
18. = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (10. - 17.)	-29.400,00	-30.000,00	-27.100,00	-2.900,00
19. + Zinsen und sonstige Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00
20. – Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
21. = Finanzergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00
22. = Ordentliches Ergebnis (18. + 21.)	-29.400,00	-30.000,00	-27.100,00	-2.900,00
23. + Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00
24. – Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
25. = Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00
26. = Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehung (22. + 25.)	-29.400,00	-30.000,00	-27.100,00	-2.900,00
27. + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00
28. – Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00
29. = Gesamtergebnis des Teilhaushalts	-29.400,00	-30.000,00	-27.100,00	-2.900,00

Produktebene	3	Soziales und Jugend
Produktbereich	33	Förderung von Trägern der Wohlfahrtspfle
Produktgruppe	331	Förderung von Trägern der Wohlfahrtspfle

Produktebene	3	Soziales und Jugend
Produktbereich	35	Soziale Hilfen
Produktgruppe	351	Sonstige soziale Hilfen und Leistungen

**Teilergebnisrechnung
Haushaltsjahr 2017
in EUR**

Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis	Fortgeschriebener Ansatz	Ergebnis	Vergleich fortgeschr. Ansatz / Ergebnis
	2016	2017	2017	2017
	1	2	3	4
1. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00
2. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
3. + Sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00
4. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00
5. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00
6. + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	140.055,98	140.100,00	141.155,09	-1.055,09
7. + Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00
8. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
9. Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00
10. = Erträge aus laufender Verwaltungstätigkeit	140.055,98	140.100,00	141.155,09	-1.055,09
11. – Personalaufwendungen	213.207,99	236.374,85	236.574,43	2.825,57
12. – Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
13. – Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
14. – Abschreibungen	0,00	0,00	0,00	0,00
15. – Transferaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
16. – Sonstige ordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
17. = Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	213.207,99	236.374,85	236.574,43	2.825,57
18. = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (10. - 17.)	-73.152,01	-96.274,85	-95.419,34	-3.880,66
19. + Zinsen und sonstige Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00
20. – Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
21. = Finanzergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00
22. = Ordentliches Ergebnis (18. + 21.)	-73.152,01	-96.274,85	-95.419,34	-3.880,66
23. + Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00
24. – Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
25. = Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00
26. = Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehung (22. + 25.)	-73.152,01	-96.274,85	-95.419,34	-3.880,66
27. + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00
28. – Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00
29. = Gesamtergebnis des Teilhaushalts	-73.152,01	-96.274,85	-95.419,34	-3.880,66

Produktebene	3	Soziales und Jugend
Produktbereich	35	Soziale Hilfen
Produktgruppe	351	Sonstige soziale Hilfen und Leistungen

Produktebene	3	Soziales und Jugend
Produktbereich	36	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe
Produktgruppe	363	Sonstige Leistungen der Kinder-, Jugend- und Familie

**Teilergebnisrechnung
Haushaltsjahr 2017
in EUR**

Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis	Fortgeschriebener Ansatz	Ergebnis	Vergleich fortgeschr. Ansatz / Ergebnis
	2016	2017	2017	2017
	1	2	3	4
1. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00
2. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	37.915,12	37.100,00	36.124,85	975,15
3. + Sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00
4. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	4.156,00	3.400,00	4.482,00	-1.082,00
5. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	3.656,00	3.200,00	3.808,00	-608,00
6. + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
7. + Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00
8. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
9. Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00
10. = Erträge aus laufender Verwaltungstätigkeit	45.727,12	43.700,00	44.414,85	-714,85
11. – Personalaufwendungen	46.978,54	71.398,12	71.744,26	-23.544,26
12. – Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
13. – Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	17.315,07	19.900,00	17.582,68	2.317,32
14. – Abschreibungen	1.094,86	900,00	1.094,85	-194,85
15. – Transferaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
16. – Sonstige ordentliche Aufwendungen	0,00	1.050,00	222,86	827,14
17. = Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	65.388,47	93.248,12	90.644,65	-20.594,65
18. = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (10. - 17.)	-19.661,35	-49.548,12	-46.229,80	19.879,80
19. + Zinsen und sonstige Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00
20. – Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
21. = Finanzergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00
22. = Ordentliches Ergebnis (18. + 21.)	-19.661,35	-49.548,12	-46.229,80	19.879,80
23. + Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00
24. – Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
25. = Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00
26. = Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehung (22. + 25.)	-19.661,35	-49.548,12	-46.229,80	19.879,80
27. + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00
28. – Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00
29. = Gesamtergebnis des Teilhaushalts	-19.661,35	-49.548,12	-46.229,80	19.879,80

Produktebene	3	Soziales und Jugend
Produktbereich	36	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe
Produktgruppe	363	Sonstige Leistungen der Kinder-, Jugend- und Familie

Produktebene	3	Soziales und Jugend
Produktbereich	36	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe
Produktgruppe	365	Tageseinrichtungen für Kinder

**Teilergebnisrechnung
Haushaltsjahr 2017
in EUR**

Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis	Fortgeschriebener Ansatz	Ergebnis	Vergleich fortgeschr. Ansatz / Ergebnis
	2016	2017	2017	2017
	1	2	3	4
1. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00
2. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	4.404.419,59	4.228.600,00	4.672.455,69	-443.855,69
3. + Sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00
4. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	438.166,41	414.100,00	459.792,07	-45.692,07
5. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	106.999,22	122.800,00	111.922,29	10.877,71
6. + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	125.177,45	215.000,00	197.701,47	17.298,53
7. + Sonstige ordentliche Erträge	309,00	0,00	107.621,83	-107.621,83
8. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
9. Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00
10. = Erträge aus laufender Verwaltungstätigkeit	5.075.071,67	4.980.500,00	5.549.493,35	-568.993,35
11. – Personalaufwendungen	3.771.725,06	3.920.582,28	3.932.089,90	37.710,10
12. – Versorgungsaufwendungen	62.371,87	39.626,16	36.969,28	-36.969,28
13. – Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	461.613,45	535.895,21	491.958,46	48.691,54
14. – Abschreibungen	198.071,58	153.000,00	192.033,47	-39.033,47
15. – Transferaufwendungen	2.034.151,15	1.930.550,00	2.119.807,82	-189.257,82
16. – Sonstige ordentliche Aufwendungen	26.005,90	22.104,79	34.175,96	-16.825,96
17. = Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	6.553.939,01	6.601.758,44	6.807.034,89	-195.684,89
18. = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (10. - 17.)	-1.478.867,34	-1.621.258,44	-1.257.541,54	-373.308,46
19. + Zinsen und sonstige Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00
20. – Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
21. = Finanzergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00
22. = Ordentliches Ergebnis (18. + 21.)	-1.478.867,34	-1.621.258,44	-1.257.541,54	-373.308,46
23. + Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00
24. – Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
25. = Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00
26. = Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehung (22. + 25.)	-1.478.867,34	-1.621.258,44	-1.257.541,54	-373.308,46
27. + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00
28. – Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	1.000,00	0,00	1.000,00
29. = Gesamtergebnis des Teilhaushalts	-1.478.867,34	-1.622.258,44	-1.257.541,54	-374.308,46

Produktebene	3	Soziales und Jugend
Produktbereich	36	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe
Produktgruppe	365	Tageseinrichtungen für Kinder

**Teilfinanzrechnung
Haushaltsjahr 2017
in EUR**

Investitionsmaßnahmen	Ergebnis	Fortgeschriebener Ansatz	Ergebnis	Vergleich fortgeschr. Ansatz / Ergebnis
	2016	2017	2017	2017
	1	2	3	4
1. Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	0,00	0,00	544,00	-544,00
2. + Einzahlungen aus Beiträgen und Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00
3. + Einzahlungen aus der Veräußerung von immateriellen Vermögensgegenständen	0,00	0,00	0,00	0,00
4. + Einzahlungen aus der Veräußerung von Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00
5. + Einzahlungen aus der Veräußerung von übrigem Sachanlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00
6. + Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00
7. + Sonstige Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00
8. = Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit	0,00	0,00	544,00	-544,00
9. – Auszahlungen für Baumaßnahmen	4.117,45	23.964,07	23.963,90	-3.963,90
10. – Auszahlungen für den Erwerb von immateriellen Vermögensgegenständen	0,00	0,00	0,00	0,00
11. – Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00
12. – Auszahlungen für den Erwerb von übrigem Sachanlagevermögen	14.016,04	55.874,07	25.878,09	14.621,91
13. – Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00
14. – Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen für Investitionen Dritter	0,00	0,00	0,00	0,00
15. – Sonstige Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0,00	9.547,23	0,00	12.000,00
16. = Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit	18.133,49	89.385,37	49.841,99	22.658,01
17. = Saldo aus der Investitionstätigkeit (=Zeilen 8 und 16)	-18.133,49	-89.385,37	-49.297,99	-23.202,01

Produktebene	3	Soziales und Jugend
Produktbereich	36	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe
Produktgruppe	366	Einrichtungen der Jugendarbeit

Teilergebnisrechnung
Haushaltsjahr 2017
in EUR

Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis	Fortgeschriebener Ansatz	Ergebnis	Vergleich fortgeschr. Ansatz / Ergebnis
	2016	2017	2017	2017
	1	2	3	4
1. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00
2. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	33.498,14	21.100,00	23.721,21	-2.621,21
3. + Sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00
4. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	1.944,50	2.400,00	2.313,71	86,29
5. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	19,33	1.050,00	26,41	1.023,59
6. + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	201,31	0,00	-209,38	209,38
7. + Sonstige ordentliche Erträge	4.762,47	0,00	5.699,97	-5.699,97
8. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
9. Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00
10. = Erträge aus laufender Verwaltungstätigkeit	40.425,75	24.550,00	31.551,92	-7.001,92
11. – Personalaufwendungen	101.760,96	86.401,52	84.934,23	23.265,77
12. – Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
13. – Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	66.073,99	63.651,18	65.559,46	-459,46
14. – Abschreibungen	47.857,21	34.100,00	41.545,04	-7.445,04
15. – Transferaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
16. – Sonstige ordentliche Aufwendungen	6.317,82	3.598,82	3.161,01	-1.011,01
17. = Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	222.009,98	187.751,52	195.199,74	14.350,26
18. = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (10. - 17.)	-181.584,23	-163.201,52	-163.647,82	-21.352,18
19. + Zinsen und sonstige Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00
20. – Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
21. = Finanzergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00
22. = Ordentliches Ergebnis (18. + 21.)	-181.584,23	-163.201,52	-163.647,82	-21.352,18
23. + Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00
24. – Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
25. = Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00
26. = Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehung (22. + 25.)	-181.584,23	-163.201,52	-163.647,82	-21.352,18
27. + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00
28. – Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	46.600,00	0,00	46.600,00
29. = Gesamtergebnis des Teilhaushalts	-181.584,23	-209.801,52	-163.647,82	-67.952,18

Produktebene	3	Soziales und Jugend
Produktbereich	36	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe
Produktgruppe	366	Einrichtungen der Jugendarbeit

Teilfinanzrechnung
Haushaltsjahr 2017
in EUR

Investitionsmaßnahmen		Ergebnis	Fortgeschriebener	Ergebnis	Vergleich fortgeschr.
		2016	Ansatz	2017	Ansatz / Ergebnis
		1	2	3	4
1.	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	479,00	45.000,00	0,00	45.000,00
2.	+ Einzahlungen aus Beiträgen und Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00
3.	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von immateriellen Vermögensgegenständen	0,00	0,00	0,00	0,00
4.	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00
5.	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von übrigem Sachanlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00
6.	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00
7.	+ Sonstige Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00
8.	= Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit	479,00	45.000,00	0,00	45.000,00
9.	– Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00
10.	– Auszahlungen für den Erwerb von immateriellen Vermögensgegenständen	0,00	0,00	0,00	0,00
11.	– Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00
12.	– Auszahlungen für den Erwerb von übrigem Sachanlagevermögen	3.119,05	700,00	1.513,81	-1.163,81
13.	– Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00
14.	– Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen für Investitionen Dritter	0,00	0,00	0,00	0,00
15.	– Sonstige Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	8.519,00	275.300,00	193.614,36	27.585,64
16.	= Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit	11.638,05	276.000,00	195.128,17	26.421,83
17.	= Saldo aus der Investitionstätigkeit (=Zeilen 8 und 16)	-11.159,05	-231.000,00	-195.128,17	18.578,17

Produktebene	3	Soziales und Jugend
Produktbereich	36	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe
Produktgruppe	367	sonstige Einrichtung der Jugendhilfe

Teilergebnisrechnung
Haushaltsjahr 2017
in EUR

Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis	Fortgeschriebener Ansatz	Ergebnis	Vergleich fortgeschr. Ansatz / Ergebnis
	2016	2017	2017	2017
	1	2	3	4
1. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00
2. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
3. + Sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00
4. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00
5. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00
6. + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
7. + Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00
8. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
9. Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00
10. = Erträge aus laufender Verwaltungstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00
11. – Personalaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
12. – Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
13. – Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
14. – Abschreibungen	0,00	0,00	0,00	0,00
15. – Transferaufwendungen	65.737,29	77.000,00	75.867,59	1.132,41
16. – Sonstige ordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
17. = Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	65.737,29	77.000,00	75.867,59	1.132,41
18. = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (10. - 17.)	-65.737,29	-77.000,00	-75.867,59	-1.132,41
19. + Zinsen und sonstige Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00
20. – Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
21. = Finanzergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00
22. = Ordentliches Ergebnis (18. + 21.)	-65.737,29	-77.000,00	-75.867,59	-1.132,41
23. + Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00
24. – Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
25. = Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00
26. = Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehung (22. + 25.)	-65.737,29	-77.000,00	-75.867,59	-1.132,41
27. + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00
28. – Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00
29. = Gesamtergebnis des Teilhaushalts	-65.737,29	-77.000,00	-75.867,59	-1.132,41

Produktebene	3	Soziales und Jugend
Produktbereich	36	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe
Produktgruppe	367	sonstige Einrichtung der Jugendhilfe

Produktebene	4	Gesundheit und Sport
Produktbereich	42	Sportförderung
Produktgruppe	421	Förderung des Sports

**Teilergebnisrechnung
Haushaltsjahr 2017
in EUR**

Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis	Fortgeschriebener Ansatz	Ergebnis	Vergleich fortgeschr. Ansatz / Ergebnis
	2016	2017	2017	2017
	1	2	3	4
1. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00
2. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
3. + Sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00
4. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00
5. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00
6. + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	506,00	0,00	0,00	0,00
7. + Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00
8. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
9. Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00
10. = Erträge aus laufender Verwaltungstätigkeit	506,00	0,00	0,00	0,00
11. – Personalaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
12. – Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
13. – Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
14. – Abschreibungen	0,00	0,00	0,00	0,00
15. – Transferaufwendungen	71.132,07	79.000,00	69.864,17	9.135,83
16. – Sonstige ordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
17. = Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	71.132,07	79.000,00	69.864,17	9.135,83
18. = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (10. - 17.)	-70.626,07	-79.000,00	-69.864,17	-9.135,83
19. + Zinsen und sonstige Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00
20. – Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
21. = Finanzergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00
22. = Ordentliches Ergebnis (18. + 21.)	-70.626,07	-79.000,00	-69.864,17	-9.135,83
23. + Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00
24. – Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
25. = Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00
26. = Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehung (22. + 25.)	-70.626,07	-79.000,00	-69.864,17	-9.135,83
27. + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00
28. – Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00
29. = Gesamtergebnis des Teilhaushalts	-70.626,07	-79.000,00	-69.864,17	-9.135,83

Produktebene	4	Gesundheit und Sport
Produktbereich	42	Sportförderung
Produktgruppe	421	Förderung des Sports

Produktebene	4	Gesundheit und Sport
Produktbereich	42	Sportförderung
Produktgruppe	424	Sportstätten und Bäder

Teilergebnisrechnung
Haushaltsjahr 2017
in EUR

Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis	Fortgeschriebener Ansatz	Ergebnis	Vergleich fortgeschr. Ansatz / Ergebnis
	2016	2017	2017	2017
	1	2	3	4
1. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00
2. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	97.182,06	70.400,00	96.626,50	-26.226,50
3. + Sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00
4. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	109.889,69	130.100,00	104.833,83	25.266,17
5. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	6.559,60	3.150,00	5.027,97	-1.877,97
6. + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
7. + Sonstige ordentliche Erträge	2.352,83	0,00	2.371,00	-2.371,00
8. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
9. Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00
10. = Erträge aus laufender Verwaltungstätigkeit	215.984,18	203.650,00	208.859,30	-5.209,30
11. – Personalaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
12. – Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
13. – Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	160.266,19	236.834,10	179.161,06	58.588,94
14. – Abschreibungen	216.939,68	160.100,00	216.596,79	-56.496,79
15. – Transferaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
16. – Sonstige ordentliche Aufwendungen	3.862,96	5.515,90	5.286,54	-686,54
17. = Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	381.068,83	402.450,00	401.044,39	1.405,61
18. = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (10. - 17.)	-165.084,65	-198.800,00	-192.185,09	-6.614,91
19. + Zinsen und sonstige Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00
20. – Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	59,52	-59,52
21. = Finanzergebnis	0,00	0,00	-59,52	59,52
22. = Ordentliches Ergebnis (18. + 21.)	-165.084,65	-198.800,00	-192.244,61	-6.555,39
23. + Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00
24. – Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
25. = Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00
26. = Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehung (22. + 25.)	-165.084,65	-198.800,00	-192.244,61	-6.555,39
27. + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00
28. – Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	14.050,00	68.088,02	-54.038,02
29. = Gesamtergebnis des Teilhaushalts	-165.084,65	-212.850,00	-260.332,63	47.482,63

Produktebene	4	Gesundheit und Sport
Produktbereich	42	Sportförderung
Produktgruppe	424	Sportstätten und Bäder

**Teilfinanzrechnung
Haushaltsjahr 2017
in EUR**

Investitionsmaßnahmen		Ergebnis	Fortgeschriebener Ansatz	Ergebnis	Vergleich fortgeschr. Ansatz / Ergebnis
		2016	2017	2017	2017
		1	2	3	4
1.	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	4.400,00	0,00	400,00	-400,00
2.	+ Einzahlungen aus Beiträgen und Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00
3.	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von immateriellen Vermögensgegenständen	0,00	0,00	0,00	0,00
4.	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00
5.	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von übrigem Sachanlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00
6.	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00
7.	+ Sonstige Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00
8.	= Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit	4.400,00	0,00	400,00	-400,00
9.	– Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00
10.	– Auszahlungen für den Erwerb von immateriellen Vermögensgegenständen	0,00	0,00	0,00	0,00
11.	– Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00
12.	– Auszahlungen für den Erwerb von übrigem Sachanlagevermögen	670,48	1.528,52	680,81	-680,81
13.	– Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00
14.	– Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen für Investitionen Dritter	0,00	0,00	0,00	0,00
15.	– Sonstige Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	773,99	6.250,00	6.755,62	-505,62
16.	= Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit	1.444,47	7.778,52	7.436,43	-1.186,43
17.	= Saldo aus der Investitionstätigkeit (=Zeilen 8 und 16)	2.955,53	-7.778,52	-7.036,43	786,43

Produktebene	5	Gestaltung der Umwelt
Produktbereich	51	Räumliche Planung und Entwicklung
Produktgruppe	511	Räumliche Planungs- und Entwicklungsmaßnahmen

Teilergebnisrechnung
Haushaltsjahr 2017
in EUR

Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis	Fortgeschriebener Ansatz	Ergebnis	Vergleich fortgeschr. Ansatz / Ergebnis
	2016	2017	2017	2017
	1	2	3	4
1. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00
2. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	279.914,24	591.800,00	184.168,84	407.631,16
3. + Sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00
4. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	43.355,89	27.500,00	24.122,96	3.377,04
5. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00
6. + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	1.364,45	0,00	0,00	0,00
7. + Sonstige ordentliche Erträge	46.406,79	0,00	6.107,73	-6.107,73
8. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
9. Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00
10. = Erträge aus laufender Verwaltungstätigkeit	371.041,37	619.300,00	214.399,53	404.900,47
11. – Personalaufwendungen	127.813,27	147.000,00	143.184,40	3.815,60
12. – Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
13. – Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
14. – Abschreibungen	317,15	200,00	119,23	80,77
15. – Transferaufwendungen	262.883,66	126.800,00	203.207,25	-76.407,25
16. – Sonstige ordentliche Aufwendungen	210.390,12	692.150,00	163.213,96	528.936,04
17. = Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	601.404,20	966.150,00	509.724,84	456.425,16
18. = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (10. - 17.)	-230.362,83	-346.850,00	-295.325,31	-51.524,69
19. + Zinsen und sonstige Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00
20. – Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	2.924,88	0,00	0,00	0,00
21. = Finanzergebnis	-2.924,88	0,00	0,00	0,00
22. = Ordentliches Ergebnis (18. + 21.)	-233.287,71	-346.850,00	-295.325,31	-51.524,69
23. + Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00
24. – Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
25. = Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00
26. = Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehung (22. + 25.)	-233.287,71	-346.850,00	-295.325,31	-51.524,69
27. + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00
28. – Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00
29. = Gesamtergebnis des Teilhaushalts	-233.287,71	-346.850,00	-295.325,31	-51.524,69

Produktebene	5	Gestaltung der Umwelt
Produktbereich	51	Räumliche Planung und Entwicklung
Produktgruppe	511	Räumliche Planungs- und Entwicklungsmaßnahmen

**Teilfinanzrechnung
Haushaltsjahr 2017
in EUR**

Investitionsmaßnahmen		Ergebnis	Fortgeschriebener Ansatz	Ergebnis	Vergleich fortgeschr. Ansatz / Ergebnis
		2016	2017	2017	2017
		1	2	3	4
1.	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	407.635,55	828.000,00	1.753.152,04	-925.152,04
2.	+ Einzahlungen aus Beiträgen und Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00
3.	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von immateriellen Vermögensgegenständen	0,00	0,00	0,00	0,00
4.	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Gebäuden	784.261,39	0,00	23.545,00	-23.545,00
5.	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von übrigem Sachanlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00
6.	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00
7.	+ Sonstige Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00
8.	= Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit	1.191.896,94	828.000,00	1.776.697,04	-948.697,04
9.	– Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00
10.	– Auszahlungen für den Erwerb von immateriellen Vermögensgegenständen	0,00	0,00	0,00	0,00
11.	– Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00
12.	– Auszahlungen für den Erwerb von übrigem Sachanlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00
13.	– Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00
14.	– Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen für Investitionen Dritter	951.350,26	1.645.037,81	3.105.864,35	-1.833.864,35
15.	– Sonstige Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00
16.	= Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit	951.350,26	1.645.037,81	3.105.864,35	-1.833.864,35
17.	= Saldo aus der Investitionstätigkeit (=Zeilen 8 und 16)	240.546,68	-817.037,81	-1.329.167,31	885.167,31

Produktebene	5	Gestaltung der Umwelt
Produktbereich	52	Bauen und Wohnen
Produktgruppe	521	Bau- und Grundstücksordnung

Teilergebnisrechnung
Haushaltsjahr 2017
in EUR

Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis	Fortgeschriebener Ansatz	Ergebnis	Vergleich fortgeschr. Ansatz / Ergebnis
	2016	2017	2017	2017
	1	2	3	4
1. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00
2. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
3. + Sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00
4. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	613,49	300,00	443,49	-143,49
5. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00
6. + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
7. + Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00
8. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
9. Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00
10. = Erträge aus laufender Verwaltungstätigkeit	613,49	300,00	443,49	-143,49
11. – Personalaufwendungen	220.809,60	234.200,00	221.054,26	13.145,74
12. – Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
13. – Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
14. – Abschreibungen	0,00	0,00	5,00	-5,00
15. – Transferaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
16. – Sonstige ordentliche Aufwendungen	19,99	31,99	31,99	-31,99
17. = Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	220.829,59	234.231,99	221.091,25	13.108,75
18. = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (10. - 17.)	-220.216,10	-233.931,99	-220.647,76	-13.252,24
19. + Zinsen und sonstige Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00
20. – Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
21. = Finanzergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00
22. = Ordentliches Ergebnis (18. + 21.)	-220.216,10	-233.931,99	-220.647,76	-13.252,24
23. + Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00
24. – Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
25. = Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00
26. = Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehung (22. + 25.)	-220.216,10	-233.931,99	-220.647,76	-13.252,24
27. + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00
28. – Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00
29. = Gesamtergebnis des Teilhaushalts	-220.216,10	-233.931,99	-220.647,76	-13.252,24

Produktebene	5	Gestaltung der Umwelt
Produktbereich	52	Bauen und Wohnen
Produktgruppe	521	Bau- und Grundstücksordnung

Produktebene	5	Gestaltung der Umwelt
Produktbereich	52	Bauen und Wohnen
Produktgruppe	522	Wohnbauförderung

Teilergebnisrechnung
Haushaltsjahr 2017
in EUR

Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis	Fortgeschriebener Ansatz	Ergebnis	Vergleich fortgeschr. Ansatz / Ergebnis
	2016	2017	2017	2017
	1	2	3	4
1. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00
2. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
3. + Sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00
4. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	900,00	800,00	825,00	-25,00
5. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00
6. + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
7. + Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00
8. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
9. Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00
10. = Erträge aus laufender Verwaltungstätigkeit	900,00	800,00	825,00	-25,00
11. – Personalaufwendungen	41.666,26	37.400,00	36.994,32	405,68
12. – Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
13. – Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
14. – Abschreibungen	0,00	0,00	0,00	0,00
15. – Transferaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
16. – Sonstige ordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
17. = Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	41.666,26	37.400,00	36.994,32	405,68
18. = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (10. - 17.)	-40.766,26	-36.600,00	-36.169,32	-430,68
19. + Zinsen und sonstige Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00
20. – Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
21. = Finanzergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00
22. = Ordentliches Ergebnis (18. + 21.)	-40.766,26	-36.600,00	-36.169,32	-430,68
23. + Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00
24. – Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
25. = Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00
26. = Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehung (22. + 25.)	-40.766,26	-36.600,00	-36.169,32	-430,68
27. + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00
28. – Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00
29. = Gesamtergebnis des Teilhaushalts	-40.766,26	-36.600,00	-36.169,32	-430,68

Produktebene	5	Gestaltung der Umwelt
Produktbereich	52	Bauen und Wohnen
Produktgruppe	522	Wohnbauförderung

Produktebene	5	Gestaltung der Umwelt
Produktbereich	53	Ver- und Entsorgung
Produktgruppe	531	Elektrizitätsversorgung

Teilergebnisrechnung
Haushaltsjahr 2017
in EUR

Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis	Fortgeschriebener Ansatz	Ergebnis	Vergleich fortgeschr. Ansatz / Ergebnis
	2016	2017	2017	2017
	1	2	3	4
1. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00
2. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
3. + Sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00
4. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00
5. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00
6. + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
7. + Sonstige ordentliche Erträge	419.924,60	409.100,00	412.336,79	-3.236,79
8. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
9. Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00
10. = Erträge aus laufender Verwaltungstätigkeit	419.924,60	409.100,00	412.336,79	-3.236,79
11. – Personalaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
12. – Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
13. – Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
14. – Abschreibungen	0,00	0,00	0,10	-0,10
15. – Transferaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
16. – Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.350,68	1.000,00	986,46	13,54
17. = Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	1.350,68	1.000,00	986,56	13,44
18. = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (10. - 17.)	418.573,92	408.100,00	411.350,23	-3.250,23
19. + Zinsen und sonstige Finanzerträge	8.535,10	6.500,00	6.233,50	266,50
20. – Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
21. = Finanzergebnis	8.535,10	6.500,00	6.233,50	266,50
22. = Ordentliches Ergebnis (18. + 21.)	427.109,02	414.600,00	417.583,73	-2.983,73
23. + Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00
24. – Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
25. = Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00
26. = Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehung (22. + 25.)	427.109,02	414.600,00	417.583,73	-2.983,73
27. + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00
28. – Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00
29. = Gesamtergebnis des Teilhaushalts	427.109,02	414.600,00	417.583,73	-2.983,73

Produktebene	5	Gestaltung der Umwelt
Produktbereich	53	Ver- und Entsorgung
Produktgruppe	531	Elektrizitätsversorgung

Produktebene	5	Gestaltung der Umwelt
Produktbereich	53	Ver- und Entsorgung
Produktgruppe	532	Gasversorgung

Teilergebnisrechnung
Haushaltsjahr 2017
in EUR

Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis	Fortgeschriebener Ansatz	Ergebnis	Vergleich fortgeschr. Ansatz / Ergebnis
	2016	2017	2017	2017
	1	2	3	4
1. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00
2. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
3. + Sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00
4. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00
5. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00
6. + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
7. + Sonstige ordentliche Erträge	51.020,13	49.250,00	54.703,72	-5.453,72
8. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
9. Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00
10. = Erträge aus laufender Verwaltungstätigkeit	51.020,13	49.250,00	54.703,72	-5.453,72
11. – Personalaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
12. – Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
13. – Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
14. – Abschreibungen	0,00	0,00	0,01	-0,01
15. – Transferaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
16. – Sonstige ordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
17. = Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	0,00	0,00	0,01	-0,01
18. = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (10. - 17.)	51.020,13	49.250,00	54.703,71	-5.453,71
19. + Zinsen und sonstige Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00
20. – Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
21. = Finanzergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00
22. = Ordentliches Ergebnis (18. + 21.)	51.020,13	49.250,00	54.703,71	-5.453,71
23. + Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00
24. – Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
25. = Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00
26. = Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehung (22. + 25.)	51.020,13	49.250,00	54.703,71	-5.453,71
27. + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00
28. – Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00
29. = Gesamtergebnis des Teilhaushalts	51.020,13	49.250,00	54.703,71	-5.453,71

Produktebene	5	Gestaltung der Umwelt
Produktbereich	53	Ver- und Entsorgung
Produktgruppe	532	Gasversorgung

Produktebene	5	Gestaltung der Umwelt
Produktbereich	54	Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV
Produktgruppe	541	Gemeindestraßen

Teilergebnisrechnung
Haushaltsjahr 2017
in EUR

Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis	Fortgeschriebener Ansatz	Ergebnis	Vergleich fortgeschr. Ansatz / Ergebnis
	2016	2017	2017	2017
	1	2	3	4
1. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00
2. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	356.009,55	395.000,00	330.528,13	64.471,87
3. + Sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00
4. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	155.178,43	99.300,00	161.226,55	-61.926,55
5. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	4.501,54	4.900,00	19.487,95	-14.587,95
6. + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	51.863,14	200,00	33.483,15	-33.283,15
7. + Sonstige ordentliche Erträge	468,61	0,00	276,82	-276,82
8. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
9. Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00
10. = Erträge aus laufender Verwaltungstätigkeit	568.021,27	499.400,00	545.002,60	-45.602,60
11. – Personalaufwendungen	191.408,79	215.296,49	209.431,37	5.568,63
12. – Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
13. – Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	877.219,88	1.019.400,00	943.162,76	76.237,24
14. – Abschreibungen	1.054.289,48	842.000,00	974.425,16	-132.425,16
15. – Transferaufwendungen	2.327,82	900,00	2.424,79	-1.524,79
16. – Sonstige ordentliche Aufwendungen	2.175,04	32.900,00	2.135,05	30.764,95
17. = Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	2.127.421,01	2.110.496,49	2.131.579,13	-21.379,13
18. = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (10. - 17.)	-1.559.399,74	-1.611.096,49	-1.586.576,53	-24.223,47
19. + Zinsen und sonstige Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00
20. – Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
21. = Finanzergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00
22. = Ordentliches Ergebnis (18. + 21.)	-1.559.399,74	-1.611.096,49	-1.586.576,53	-24.223,47
23. + Außerordentliche Erträge	2.937,88	0,00	305,20	-305,20
24. – Außerordentliche Aufwendungen	1.413,12	0,00	23,30	-23,30
25. = Außerordentliches Ergebnis	1.524,76	0,00	281,90	-281,90
26. = Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehung (22. + 25.)	-1.557.874,98	-1.611.096,49	-1.586.294,63	-24.505,37
27. + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00
28. – Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	244.800,00	0,00	244.800,00
29. = Gesamtergebnis des Teilhaushalts	-1.557.874,98	-1.855.896,49	-1.586.294,63	-269.305,37

Produktebene	5	Gestaltung der Umwelt
Produktbereich	54	Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV
Produktgruppe	541	Gemeindestraßen

Teilfinanzrechnung
Haushaltsjahr 2017
in EUR

Investitionsmaßnahmen		Ergebnis	Fortgeschriebener	Ergebnis	Vergleich fortgeschr.
		2016	Ansatz	2017	Ansatz / Ergebnis
		1	2	3	4
1.	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	759.058,83	701.750,00	840.412,50	-138.662,50
2.	+ Einzahlungen aus Beiträgen und Entgelten	126.830,91	246.000,00	312.528,04	-66.528,04
3.	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von immateriellen Vermögensgegenständen	0,00	0,00	0,00	0,00
4.	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Gebäuden	2.937,88	0,00	305,20	-305,20
5.	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von übrigem Sachanlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00
6.	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00
7.	+ Sonstige Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00
8.	= Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit	888.827,62	947.750,00	1.153.245,74	-205.495,74
9.	– Auszahlungen für Baumaßnahmen	2.752.613,85	4.247.904,60	2.267.358,07	-167.358,07
10.	– Auszahlungen für den Erwerb von immateriellen Vermögensgegenständen	0,00	0,00	0,00	0,00
11.	– Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Gebäuden	29.872,18	108.486,88	6.323,86	-6.323,86
12.	– Auszahlungen für den Erwerb von übrigem Sachanlagevermögen	13.112,48	18.064,38	13.392,60	1.607,40
13.	– Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00
14.	– Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen für Investitionen Dritter	85.502,87	0,00	181.597,77	-181.597,77
15.	– Sonstige Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	290.412,66	920.306,66	398.394,62	8.305,38
16.	= Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit	3.171.514,04	5.294.762,52	2.867.066,92	-345.366,92
17.	= Saldo aus der Investitionstätigkeit (=Zeilen 8 und 16)	-2.282.686,42	-4.347.012,52	-1.713.821,18	139.871,18

Produktebene	5	Gestaltung der Umwelt
Produktbereich	54	Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV
Produktgruppe	545	Straßenreinigung

Teilergebnisrechnung
Haushaltsjahr 2017
in EUR

Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis	Fortgeschriebener Ansatz	Ergebnis	Vergleich fortgeschr. Ansatz / Ergebnis
	2016	2017	2017	2017
	1	2	3	4
1. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00
2. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
3. + Sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00
4. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00
5. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00
6. + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
7. + Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00
8. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
9. Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00
10. = Erträge aus laufender Verwaltungstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00
11. – Personalaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
12. – Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
13. – Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	111.236,68	95.000,00	128.266,23	-33.266,23
14. – Abschreibungen	7.101,94	0,00	7.101,94	-7.101,94
15. – Transferaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
16. – Sonstige ordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	2.399,78	-2.399,78
17. = Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	118.338,62	95.000,00	137.767,95	-42.767,95
18. = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (10. - 17.)	-118.338,62	-95.000,00	-137.767,95	42.767,95
19. + Zinsen und sonstige Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00
20. – Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
21. = Finanzergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00
22. = Ordentliches Ergebnis (18. + 21.)	-118.338,62	-95.000,00	-137.767,95	42.767,95
23. + Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00
24. – Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
25. = Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00
26. = Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehung (22. + 25.)	-118.338,62	-95.000,00	-137.767,95	42.767,95
27. + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00
28. – Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	35.600,00	0,00	35.600,00
29. = Gesamtergebnis des Teilhaushalts	-118.338,62	-130.600,00	-137.767,95	7.167,95

Produktebene	5	Gestaltung der Umwelt
Produktbereich	54	Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV
Produktgruppe	545	Straßenreinigung

Produktebene	5	Gestaltung der Umwelt
Produktbereich	54	Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV
Produktgruppe	546	Parkeinrichtungen

Teilergebnisrechnung
Haushaltsjahr 2017
in EUR

Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis	Fortgeschriebener Ansatz	Ergebnis	Vergleich fortgeschr. Ansatz / Ergebnis
	2016	2017	2017	2017
	1	2	3	4
1. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00
2. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	9.090,81	8.400,00	9.090,79	-690,79
3. + Sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00
4. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00
5. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00
6. + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
7. + Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00
8. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
9. Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00
10. = Erträge aus laufender Verwaltungstätigkeit	9.090,81	8.400,00	9.090,79	-690,79
11. – Personalaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
12. – Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
13. – Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
14. – Abschreibungen	29.956,64	23.200,00	30.016,18	-6.816,18
15. – Transferaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
16. – Sonstige ordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
17. = Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	29.956,64	23.200,00	30.016,18	-6.816,18
18. = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (10. - 17.)	-20.865,83	-14.800,00	-20.925,39	6.125,39
19. + Zinsen und sonstige Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00
20. – Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
21. = Finanzergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00
22. = Ordentliches Ergebnis (18. + 21.)	-20.865,83	-14.800,00	-20.925,39	6.125,39
23. + Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00
24. – Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
25. = Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00
26. = Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehung (22. + 25.)	-20.865,83	-14.800,00	-20.925,39	6.125,39
27. + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00
28. – Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00
29. = Gesamtergebnis des Teilhaushalts	-20.865,83	-14.800,00	-20.925,39	6.125,39

Produktebene	5	Gestaltung der Umwelt
Produktbereich	54	Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV
Produktgruppe	546	Parkeinrichtungen

Produktebene	5	Gestaltung der Umwelt
Produktbereich	55	Natur- und Landschaftspflege
Produktgruppe	551	Öffentliches Grün/ Landschaftsbau

Teilergebnisrechnung
Haushaltsjahr 2017
in EUR

Ertrags- und Aufwandsarten		Ergebnis	Fortgeschriebener Ansatz	Ergebnis	Vergleich fortgeschr. Ansatz / Ergebnis
		2016	2017	2017	2017
		1	2	3	4
1.	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00
2.	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	196.066,85	175.600,00	193.088,23	-17.488,23
3.	+ Sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00
4.	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	240,00	0,00	0,00	0,00
5.	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	76,40	1.000,00	516,00	484,00
6.	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	2.098,50	0,00	1.066,58	-1.066,58
7.	+ Sonstige ordentliche Erträge	5.835,31	0,00	4.315,30	-4.315,30
8.	+ Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
9.	Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00
10.	= Erträge aus laufender Verwaltungstätigkeit	204.317,06	176.600,00	198.986,11	-22.386,11
11.	– Personalaufwendungen	664.642,57	730.040,14	709.037,84	20.962,16
12.	– Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
13.	– Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	177.828,19	182.700,00	157.494,28	25.205,72
14.	– Abschreibungen	229.433,01	213.400,00	236.449,35	-23.049,35
15.	– Transferaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
16.	– Sonstige ordentliche Aufwendungen	9.841,49	8.000,00	3.758,42	4.241,58
17.	= Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	1.081.745,26	1.134.140,14	1.106.739,89	27.360,11
18.	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (10. - 17.)	-877.428,20	-957.540,14	-907.753,78	-49.746,22
19.	+ Zinsen und sonstige Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00
20.	– Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
21.	= Finanzergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00
22.	= Ordentliches Ergebnis (18. + 21.)	-877.428,20	-957.540,14	-907.753,78	-49.746,22
23.	+ Außerordentliche Erträge	29,24	0,00	0,00	0,00
24.	– Außerordentliche Aufwendungen	1.569,32	0,00	513,36	-513,36
25.	= Außerordentliches Ergebnis	-1.540,08	0,00	-513,36	513,36
26.	= Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehung (22. + 25.)	-878.968,28	-957.540,14	-908.267,14	-49.232,86
27.	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	375.000,00	68.088,02	306.911,98
28.	– Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	155.000,00	0,00	155.000,00
29.	= Gesamtergebnis des Teilhaushalts	-878.968,28	-737.540,14	-840.179,12	102.679,12

Produktebene	5	Gestaltung der Umwelt
Produktbereich	55	Natur- und Landschaftspflege
Produktgruppe	551	Öffentliches Grün/ Landschaftsbau

Teilfinanzrechnung
Haushaltsjahr 2017
in EUR

Investitionsmaßnahmen		Ergebnis	Fortgeschriebener	Ergebnis	Vergleich fortgeschr.
		2016	Ansatz	2017	Ansatz / Ergebnis
		1	2	3	4
1.	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
2.	+ Einzahlungen aus Beiträgen und Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00
3.	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von immateriellen Vermögensgegenständen	0,00	0,00	0,00	0,00
4.	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Gebäuden	29,24	0,00	0,00	0,00
5.	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von übrigem Sachanlagevermögen	4.635,00	0,00	3.115,00	-3.115,00
6.	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00
7.	+ Sonstige Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00
8.	= Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit	4.664,24	0,00	3.115,00	-3.115,00
9.	– Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00
10.	– Auszahlungen für den Erwerb von immateriellen Vermögensgegenständen	0,00	0,00	0,00	0,00
11.	– Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Gebäuden	9.875,58	0,00	0,00	0,00
12.	– Auszahlungen für den Erwerb von übrigem Sachanlagevermögen	10.210,58	87.593,59	86.739,50	-86.739,50
13.	– Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00
14.	– Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen für Investitionen Dritter	0,00	0,00	0,00	0,00
15.	– Sonstige Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-7,74	45.000,00	7.023,35	37.976,65
16.	= Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit	20.078,42	132.593,59	93.762,85	-48.762,85
17.	= Saldo aus der Investitionstätigkeit (=Zeilen 8 und 16)	-15.414,18	-132.593,59	-90.647,85	45.647,85

Produktebene	5	Gestaltung der Umwelt
Produktbereich	55	Natur- und Landschaftspflege
Produktgruppe	552	Öffentliche Gewässer/ Wasserbauliche Anlagen

Teilergebnisrechnung
Haushaltsjahr 2017
in EUR

Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis	Fortgeschriebener Ansatz	Ergebnis	Vergleich fortgeschr. Ansatz / Ergebnis
	2016	2017	2017	2017
	1	2	3	4
1. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00
2. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
3. + Sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00
4. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	49.654,56	50.000,00	49.681,88	318,12
5. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00
6. + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
7. + Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00
8. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
9. Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00
10. = Erträge aus laufender Verwaltungstätigkeit	49.654,56	50.000,00	49.681,88	318,12
11. – Personalaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
12. – Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
13. – Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	48.214,68	58.000,00	49.122,13	8.877,87
14. – Abschreibungen	12.243,34	0,00	12.226,30	-12.226,30
15. – Transferaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
16. – Sonstige ordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
17. = Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	60.458,02	58.000,00	61.348,43	-3.348,43
18. = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (10. - 17.)	-10.803,46	-8.000,00	-11.666,55	3.666,55
19. + Zinsen und sonstige Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00
20. – Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
21. = Finanzergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00
22. = Ordentliches Ergebnis (18. + 21.)	-10.803,46	-8.000,00	-11.666,55	3.666,55
23. + Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00
24. – Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
25. = Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00
26. = Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehung (22. + 25.)	-10.803,46	-8.000,00	-11.666,55	3.666,55
27. + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00
28. – Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	100,00	0,00	100,00
29. = Gesamtergebnis des Teilhaushalts	-10.803,46	-8.100,00	-11.666,55	3.566,55

Produktebene	5	Gestaltung der Umwelt
Produktbereich	55	Natur- und Landschaftspflege
Produktgruppe	552	Öffentliche Gewässer/ Wasserbauliche Anlagen

**Teilfinanzrechnung
Haushaltsjahr 2017
in EUR**

Investitionsmaßnahmen		Ergebnis	Fortgeschriebener Ansatz	Ergebnis	Vergleich fortgeschr. Ansatz / Ergebnis
		2016	2017	2017	2017
		1	2	3	4
1.	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
2.	+ Einzahlungen aus Beiträgen und Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00
3.	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von immateriellen Vermögensgegenständen	0,00	0,00	0,00	0,00
4.	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00
5.	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von übrigem Sachanlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00
6.	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00
7.	+ Sonstige Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00
8.	= Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00
9.	– Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00
10.	– Auszahlungen für den Erwerb von immateriellen Vermögensgegenständen	0,00	0,00	0,00	0,00
11.	– Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00
12.	– Auszahlungen für den Erwerb von übrigem Sachanlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00
13.	– Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00
14.	– Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen für Investitionen Dritter	0,00	0,00	0,00	0,00
15.	– Sonstige Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	7.407,06	3.350,00	0,00	3.350,00
16.	= Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit	7.407,06	3.350,00	0,00	3.350,00
17.	= Saldo aus der Investitionstätigkeit (=Zeilen 8 und 16)	-7.407,06	-3.350,00	0,00	-3.350,00

Produktebene	5	Gestaltung der Umwelt
Produktbereich	55	Natur- und Landschaftspflege
Produktgruppe	553	Friedhofs- und Bestattungswesen

Teilergebnisrechnung
Haushaltsjahr 2017
in EUR

Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis	Fortgeschriebener Ansatz	Ergebnis	Vergleich fortgeschr. Ansatz / Ergebnis
	2016	2017	2017	2017
	1	2	3	4
1. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00
2. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	7.250,16	500,00	5.094,46	-4.594,46
3. + Sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00
4. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	152.211,57	144.500,00	232.532,28	-88.032,28
5. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	23,32	-23,32
6. + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	5.514,62	5.300,00	5.400,00	-100,00
7. + Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0,00	0,27	-0,27
8. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
9. Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00
10. = Erträge aus laufender Verwaltungstätigkeit	164.976,35	150.300,00	243.050,33	-92.750,33
11. – Personalaufwendungen	61.064,56	73.500,00	68.013,11	5.486,89
12. – Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
13. – Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	114.555,40	133.199,86	115.192,02	27.307,98
14. – Abschreibungen	26.124,67	10.800,00	26.070,38	-15.270,38
15. – Transferaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
16. – Sonstige ordentliche Aufwendungen	788,57	15.700,14	2.500,11	3.899,89
17. = Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	202.533,20	233.200,00	211.775,62	21.424,38
18. = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (10. - 17.)	-37.556,85	-82.900,00	31.274,71	-114.174,71
19. + Zinsen und sonstige Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00
20. – Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
21. = Finanzergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00
22. = Ordentliches Ergebnis (18. + 21.)	-37.556,85	-82.900,00	31.274,71	-114.174,71
23. + Außerordentliche Erträge	1,00	0,00	0,00	0,00
24. – Außerordentliche Aufwendungen	1,00	0,00	0,00	0,00
25. = Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00
26. = Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehung (22. + 25.)	-37.556,85	-82.900,00	31.274,71	-114.174,71
27. + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	11.850,00	0,00	11.850,00
28. – Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	111.600,00	0,00	111.600,00
29. = Gesamtergebnis des Teilhaushalts	-37.556,85	-182.650,00	31.274,71	-213.924,71

Produktebene	5	Gestaltung der Umwelt
Produktbereich	55	Natur- und Landschaftspflege
Produktgruppe	553	Friedhofs- und Bestattungswesen

**Teilfinanzrechnung
Haushaltsjahr 2017
in EUR**

Investitionsmaßnahmen	Ergebnis	Fortgeschriebener Ansatz	Ergebnis	Vergleich fortgeschr. Ansatz / Ergebnis
	2016	2017	2017	2017
	1	2	3	4
1. Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
2. + Einzahlungen aus Beiträgen und Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00
3. + Einzahlungen aus der Veräußerung von immateriellen Vermögensgegenständen	0,00	0,00	0,00	0,00
4. + Einzahlungen aus der Veräußerung von Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Gebäuden	0,00	0,00	1,00	-1,00
5. + Einzahlungen aus der Veräußerung von übrigem Sachanlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00
6. + Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00
7. + Sonstige Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00
8. = Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit	0,00	0,00	1,00	-1,00
9. – Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00
10. – Auszahlungen für den Erwerb von immateriellen Vermögensgegenständen	0,00	0,00	0,00	0,00
11. – Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Gebäuden	267,75	0,00	148,75	-148,75
12. – Auszahlungen für den Erwerb von übrigem Sachanlagevermögen	350,69	369,61	1.563,61	-1.563,61
13. – Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00
14. – Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen für Investitionen Dritter	0,00	0,00	0,00	0,00
15. – Sonstige Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	34.005,86	44.746,42	27.821,38	-17.821,38
16. = Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit	34.624,30	45.116,03	29.533,74	-19.533,74
17. = Saldo aus der Investitionstätigkeit (=Zeilen 8 und 16)	-34.624,30	-45.116,03	-29.532,74	19.532,74

Produktebene	5	Gestaltung der Umwelt
Produktbereich	55	Natur- und Landschaftspflege
Produktgruppe	555	Land- und Forstwirtschaft

Teilergebnisrechnung
Haushaltsjahr 2017
in EUR

Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis	Fortgeschriebener Ansatz	Ergebnis	Vergleich fortgeschr. Ansatz / Ergebnis
	2016	2017	2017	2017
	1	2	3	4
1. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00
2. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
3. + Sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00
4. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00
5. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.746,15	22.800,00	38.900,13	-16.100,13
6. + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
7. + Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00
8. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
9. Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00
10. = Erträge aus laufender Verwaltungstätigkeit	1.746,15	22.800,00	38.900,13	-16.100,13
11. – Personalaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
12. – Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
13. – Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	2.915,30	851,29	2.298,71
14. – Abschreibungen	0,00	0,00	0,00	0,00
15. – Transferaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
16. – Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.735,76	7.684,70	7.651,04	-201,04
17. = Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	1.735,76	10.600,00	8.502,33	2.097,67
18. = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (10. - 17.)	10,39	12.200,00	30.397,80	-18.197,80
19. + Zinsen und sonstige Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00
20. – Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
21. = Finanzergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00
22. = Ordentliches Ergebnis (18. + 21.)	10,39	12.200,00	30.397,80	-18.197,80
23. + Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00
24. – Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
25. = Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00
26. = Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehung (22. + 25.)	10,39	12.200,00	30.397,80	-18.197,80
27. + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00
28. – Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	650,00	0,00	650,00
29. = Gesamtergebnis des Teilhaushalts	10,39	11.550,00	30.397,80	-18.847,80

Produktebene	5	Gestaltung der Umwelt
Produktbereich	55	Natur- und Landschaftspflege
Produktgruppe	555	Land- und Forstwirtschaft

Produktebene	5	Gestaltung der Umwelt
Produktbereich	57	Wirtschaft und Tourismus
Produktgruppe	571	Wirtschaftsförderung

**Teilergebnisrechnung
Haushaltsjahr 2017
in EUR**

Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis	Fortgeschriebener Ansatz	Ergebnis	Vergleich fortgeschr. Ansatz / Ergebnis
	2016	2017	2017	2017
	1	2	3	4
1. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00
2. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	36.480,83	142.850,00	140.839,33	2.010,67
3. + Sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00
4. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	30,00	0,00	60,00	-60,00
5. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	2.556,20	0,00	3.782,80	-3.782,80
6. + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	54.783,50	280.100,00	28.232,43	251.867,57
7. + Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00
8. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
9. Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00
10. = Erträge aus laufender Verwaltungstätigkeit	93.850,53	422.950,00	172.914,56	250.035,44
11. – Personalaufwendungen	134.245,18	147.800,00	142.862,71	4.937,29
12. – Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
13. – Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	14.455,26	18.208,12	16.264,60	1.335,40
14. – Abschreibungen	256,40	300,00	579,64	-279,64
15. – Transferaufwendungen	263.356,35	240.000,00	163.572,39	76.427,61
16. – Sonstige ordentliche Aufwendungen	122.185,34	458.341,88	222.307,06	236.642,94
17. = Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	534.498,53	864.650,00	545.586,40	319.063,60
18. = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (10. - 17.)	-440.648,00	-441.700,00	-372.671,84	-69.028,16
19. + Zinsen und sonstige Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00
20. – Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
21. = Finanzergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00
22. = Ordentliches Ergebnis (18. + 21.)	-440.648,00	-441.700,00	-372.671,84	-69.028,16
23. + Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00
24. – Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
25. = Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00
26. = Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehung (22. + 25.)	-440.648,00	-441.700,00	-372.671,84	-69.028,16
27. + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	26.059,83	0,00	49.113,21	-49.113,21
28. – Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00
29. = Gesamtergebnis des Teilhaushalts	-414.588,17	-441.700,00	-323.558,63	-118.141,37

Produktebene	5	Gestaltung der Umwelt
Produktbereich	57	Wirtschaft und Tourismus
Produktgruppe	571	Wirtschaftsförderung

Teilfinanzrechnung
Haushaltsjahr 2017
in EUR

Investitionsmaßnahmen		Ergebnis	Fortgeschriebener	Ergebnis	Vergleich fortgeschr.
		2016	Ansatz	2017	Ansatz / Ergebnis
		1	2	3	4
1.	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	343.437,49	113.400,00	166.005,41	-52.605,41
2.	+ Einzahlungen aus Beiträgen und Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00
3.	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von immateriellen Vermögensgegenständen	0,00	0,00	0,00	0,00
4.	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00
5.	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von übrigem Sachanlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00
6.	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00
7.	+ Sonstige Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00
8.	= Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit	343.437,49	113.400,00	166.005,41	-52.605,41
9.	– Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00
10.	– Auszahlungen für den Erwerb von immateriellen Vermögensgegenständen	0,00	0,00	0,00	0,00
11.	– Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00
12.	– Auszahlungen für den Erwerb von übrigem Sachanlagevermögen	0,00	0,00	10.411,30	-10.411,30
13.	– Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00
14.	– Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen für Investitionen Dritter	0,00	0,00	0,00	0,00
15.	– Sonstige Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00
16.	= Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit	0,00	0,00	10.411,30	-10.411,30
17.	= Saldo aus der Investitionstätigkeit (=Zeilen 8 und 16)	343.437,49	113.400,00	155.594,11	-42.194,11

Produktebene	6	Zentrale Finanzleistungen
Produktbereich	61	Allgemeine Finanzwirtschaft
Produktgruppe	611	Steuern, allgemeine Zuweisungen, allgemeine Umlagen

Teilergebnisrechnung
Haushaltsjahr 2017
in EUR

Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis	Fortgeschriebener Ansatz	Ergebnis	Vergleich fortgeschr. Ansatz / Ergebnis
	2016	2017	2017	2017
	1	2	3	4
1. Steuern und ähnliche Abgaben	9.079.866,44	9.933.650,00	10.303.533,95	-369.883,95
2. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	9.909.443,45	9.912.900,00	10.214.190,28	-301.290,28
3. + Sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00
4. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00
5. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00
6. + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
7. + Sonstige ordentliche Erträge	6,00	0,00	9,00	-9,00
8. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
9. Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00
10. = Erträge aus laufender Verwaltungstätigkeit	18.989.315,89	19.846.550,00	20.517.733,23	-671.183,23
11. – Personalaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
12. – Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
13. – Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
14. – Abschreibungen	13.938,48	0,00	20.422,55	-20.422,55
15. – Transferaufwendungen	8.098.580,02	8.463.500,00	8.166.405,75	297.094,25
16. – Sonstige ordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
17. = Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	8.112.518,50	8.463.500,00	8.186.828,30	276.671,70
18. = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (10. - 17.)	10.876.797,39	11.383.050,00	12.330.904,93	-947.854,93
19. + Zinsen und sonstige Finanzerträge	3.891,50	20.000,00	24.402,25	-4.402,25
20. – Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	27.803,50	0,00	8.716,25	-8.716,25
21. = Finanzergebnis	-23.912,00	20.000,00	15.686,00	4.314,00
22. = Ordentliches Ergebnis (18. + 21.)	10.852.885,39	11.403.050,00	12.346.590,93	-943.540,93
23. + Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00
24. – Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
25. = Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00
26. = Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehung (22. + 25.)	10.852.885,39	11.403.050,00	12.346.590,93	-943.540,93
27. + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00
28. – Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00
29. = Gesamtergebnis des Teilhaushalts	10.852.885,39	11.403.050,00	12.346.590,93	-943.540,93

Produktebene	6	Zentrale Finanzleistungen
Produktbereich	61	Allgemeine Finanzwirtschaft
Produktgruppe	611	Steuern, allgemeine Zuweisungen, allgemeine Umlagen

Teilfinanzrechnung
Haushaltsjahr 2017
in EUR

Investitionsmaßnahmen		Ergebnis	Fortgeschriebener Ansatz	Ergebnis	Vergleich fortgeschr. Ansatz / Ergebnis
		2016	2017	2017	2017
		1	2	3	4
1.	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	744.901,00	608.300,00	603.903,00	4.397,00
2.	+ Einzahlungen aus Beiträgen und Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00
3.	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von immateriellen Vermögensgegenständen	0,00	0,00	0,00	0,00
4.	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00
5.	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von übrigem Sachanlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00
6.	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00
7.	+ Sonstige Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00
8.	= Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit	744.901,00	608.300,00	603.903,00	4.397,00
9.	– Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00
10.	– Auszahlungen für den Erwerb von immateriellen Vermögensgegenständen	0,00	0,00	0,00	0,00
11.	– Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00
12.	– Auszahlungen für den Erwerb von übrigem Sachanlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00
13.	– Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00
14.	– Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen für Investitionen Dritter	0,00	0,00	0,00	0,00
15.	– Sonstige Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00
16.	= Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00
17.	= Saldo aus der Investitionstätigkeit (=Zeilen 8 und 16)	744.901,00	608.300,00	603.903,00	4.397,00

Produktebene	6	Zentrale Finanzleistungen
Produktbereich	61	Allgemeine Finanzwirtschaft
Produktgruppe	612	Sonstige allgemeine

Teilergebnisrechnung
Haushaltsjahr 2017
in EUR

Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis	Fortgeschriebener Ansatz	Ergebnis	Vergleich fortgeschr. Ansatz / Ergebnis
	2016	2017	2017	2017
	1	2	3	4
1. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00
2. + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
3. + Sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00
4. + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00
5. + Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00
6. + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
7. + Sonstige ordentliche Erträge	6.615.553,46	0,00	0,01	-0,01
8. + Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
9. Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00
10. = Erträge aus laufender Verwaltungstätigkeit	6.615.553,46	0,00	0,01	-0,01
11. – Personalaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
12. – Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
13. – Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
14. – Abschreibungen	6.082.311,19	0,00	0,00	0,00
15. – Transferaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
16. – Sonstige ordentliche Aufwendungen	87.037,50	65.316,83	110.775,00	-35.775,00
17. = Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	6.169.348,69	65.316,83	110.775,00	-35.775,00
18. = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (10. - 17.)	446.204,77	-65.316,83	-110.774,99	35.774,99
19. + Zinsen und sonstige Finanzerträge	617.231,35	567.600,00	912.779,37	-345.179,37
20. – Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	102.266,11	80.683,17	80.799,17	-9.799,17
21. = Finanzergebnis	514.965,24	486.916,83	831.980,20	-335.380,20
22. = Ordentliches Ergebnis (18. + 21.)	961.170,01	421.600,00	721.205,21	-299.605,21
23. + Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00
24. – Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
25. = Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00
26. = Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehung (22. + 25.)	961.170,01	421.600,00	721.205,21	-299.605,21
27. + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00
28. – Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00
29. = Gesamtergebnis des Teilhaushalts	961.170,01	421.600,00	721.205,21	-299.605,21

Produktebene	6	Zentrale Finanzleistungen
Produktbereich	61	Allgemeine Finanzwirtschaft
Produktgruppe	612	Sonstige allgemeine

**Teilfinanzrechnung
Haushaltsjahr 2017
in EUR**

Investitionsmaßnahmen		Ergebnis	Fortgeschriebener Ansatz	Ergebnis	Vergleich fortgeschr. Ansatz / Ergebnis
		2016	2017	2017	2017
		1	2	3	4
1.	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
2.	+ Einzahlungen aus Beiträgen und Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00
3.	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von immateriellen Vermögensgegenständen	0,00	0,00	0,00	0,00
4.	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00
5.	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von übrigem Sachanlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00
6.	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00
7.	+ Sonstige Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	275.939,56	119.350,00	119.397,20	-47,20
8.	= Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit	275.939,56	119.350,00	119.397,20	-47,20
9.	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00
10.	- Auszahlungen für den Erwerb von immateriellen Vermögensgegenständen	0,00	0,00	0,00	0,00
11.	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Gebäuden	7.062.544,27	0,00	0,00	0,00
12.	- Auszahlungen für den Erwerb von übrigem Sachanlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00
13.	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00
14.	- Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen für Investitionen Dritter	0,00	0,00	0,00	0,00
15.	- Sonstige Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00
16.	= Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit	7.062.544,27	0,00	0,00	0,00
17.	= Saldo aus der Investitionstätigkeit (=Zeilen 8 und 16)	-6.786.604,71	119.350,00	119.397,20	-47,20

Bezeichnung		31.12.2016	31.12.2017
		in €	in €
1.	AKTIVA	151.383.231,98	152.629.143,48
1.1.	Anlagevermögen	87.474,05	82.226,66
1.1.1.	Immaterielle Vermögensgegenstände	75.512.656,20	76.883.212,29
1.2.	Sachanlagevermögen	4.424.633,25	4.390.962,59
1.2.1.	Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	32.626.646,03	32.303.940,83
1.2.2.	Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	26.964.701,35	25.886.580,08
1.2.3.	Grundstücke und Bauten des Infrastrukturvermögens und sonstiger Sonderflächen	0,00	0,00
1.2.4.	Bauten auf fremden Grund und Boden	4.794,48	4.943,23
1.2.5.	Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	1.329.086,78	1.341.143,74
1.2.6.	Fahrzeuge, Maschinen und technische Anlagen	722.357,17	759.849,48
1.2.7.	Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.440.427,14	12.195.792,34
1.2.8.	Geldwerte Anzahlungen und Anlagen im Bau	75.783.101,73	75.863.704,53
1.3.	Finanzanlagevermögen	10.764.752,92	10.764.752,92
1.3.1.	Anleihe an Sondervermögen	64.113.159,70	64.113.159,70
1.3.2.	Anteile an verbundenen Unternehmen	1,00	1,00
1.3.3.	Mitgliedschaft in Zweckverbänden	108.913,56	108.913,56
1.3.4.	Anteile an sonstigen Beteiligungen	0,00	0,00
1.3.5.	Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	0,00
1.3.6.	Ausleihungen	796.274,55	676.877,35
1.3.6.1.	an Sondervermögen	0,00	0,00
1.3.6.2.	an verbundene Unternehmen	0,00	0,00
1.3.6.3.	an Zweckverbände	0,00	0,00
1.3.6.4.	an sonstige Beteiligungen	796.274,55	676.877,35
1.3.6.5.	sonstige Ausleihungen	0,00	0,00
2.	Umlaufvermögen	16.031.643,91	22.937.843,93
2.1.	Vorräte	9.134.081,18	10.229.864,95
2.1.1.	Grundstücke in Entwicklung	9.134.081,18	10.229.864,95
2.1.2.	sonstiges Vorratsvermögen	0,00	0,00
2.1.3.	geldwerte Anzahlungen auf Vorräte	0,00	0,00
2.2.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	5.881.287,77	7.341.724,71
2.2.1.	Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen	732.952,41	815.830,27
2.2.1.1.	Gebühren	127.772,31	136.143,60
2.2.1.2.	Beiträge	474.731,13	467.710,42
2.2.1.3.	Wertbeiträgen auf Gebühren und Beiträge	-205.748,27	-201.581,51
2.2.1.4.	Steuern	323.502,44	305.336,83
2.2.1.5.	Transferleistungen	2.116,04	83.842,67
2.2.1.6.	Sonstige öffentlich-rechtlichen Forderungen	30.915,69	30.949,81
2.2.1.7.	Wertbeiträgen auf Steuern, Transferleistungen und sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen	-20.336,83	-6.571,55
2.2.2.	Privatrechtliche Forderungen	1.194.139,45	1.636.364,15
2.2.2.1.	gegenüber dem privaten und öffentlichen Bereich	613.454,17	733.966,81
2.2.2.2.	gegen Sondervermögen	0,00	0,00
2.2.2.3.	gegen verbundene Unternehmen	642.685,21	970.939,98
2.2.2.4.	gegen Zweckverbände	0,00	0,00
2.2.2.5.	gegen sonstige Beteiligungen	0,00	0,00
2.2.2.6.	Wertbeiträgen auf privatrechtliche Forderungen	-61.979,93	-67.982,64
2.2.3.	Sonstige Vermögensgegenstände	3.654.175,91	4.888.930,29
2.3.	Wertpapiere des Umlaufvermögens	1.316.274,96	5.365.454,27
2.4.	Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	1.316.274,96	5.365.454,27
3.	Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	3.148.631,84	3.388.903,99
	BILANZSUMME AKTIVA	170.563.507,73	178.955.091,40
	Aufgestellt: 12.05.2020		
	Zajic Kammerlin		

Bezeichnung		31.12.2016	31.12.2017
		in €	in €
1.	PASSIVA	114.395.762,45	117.354.595,53
1.1.	Eigenkapital	93.414.086,09	93.414.086,09
1.1.1.	Basis Reinvermögen	16.998.466,34	19.353.396,42
1.2.	Rücklagen aus Überschüssen	15.863.858,79	19.229.465,12
1.2.1.	Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses	1.134.607,55	1.123.931,30
1.2.2.	Rücklage aus Überschüssen des außerordentlichen Ergebnisses	3.983.210,02	4.587.113,02
1.3.	Sonderrücklage	0,00	0,00
1.4.	Fehlbeitragsvertrag	0,00	0,00
1.4.1.	Fehlbeitrag aus ordentlichem Ergebnis	0,00	0,00
1.4.2.	Fehlbeitrag aus außerordentlichem Ergebnis	0,00	0,00
2.	Sonderposten	41.809.968,52	42.235.097,86
2.1.	Sonderposten aus Zuweisungen der öffentlichen Hand	29.569.194,70	28.147.176,87
2.2.	Sonderposten aus Beiträgen, Baukostenzuschüssen und Investitions- zuschüssen	2.655.520,44	2.790.894,98
2.3.	sonstige Sonderposten	303.102,54	356.550,81
2.4.	Erhaltene Anzahlung auf Sonderposten	9.282.150,84	10.940.475,20
3.	Rückstellungen	2.140.171,59	2.238.989,09
3.1.	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.673.856,01	1.803.376,03
3.2.	Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung	0,00	0,00
3.3.	Rückstellungen für die Rekulivierung und Nachsorge von Abfalldeponien	0,00	0,00
3.4.	Rückstellungen für die Sanierung von Altlasten	0,00	0,00
3.5.	sonstige Rückstellungen	466.315,58	435.613,06
4.	Verbindlichkeiten	11.711.075,97	16.589.404,91
4.1.	Anleihen	0,00	0,00
4.2.	Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	10.147.033,68	13.895.157,81
4.3.	Verbindlichkeiten aus der Aufnahme von Kassenkrediten	0,00	0,00
4.4.	Verbindlichkeiten aus Rechtsgeschäften, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	0,00	0,00
4.5.	Erhaltene Anzahlungen	0,00	0,00
4.6.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	545.733,79	1.264.376,49
4.7.	Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	776.705,96	1.147.406,02
4.8.	Verbindlichkeiten gegenüber Sondervermögen	-14.016,41	49.386,50
4.9.	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	116.831,47	106.435,53
4.10.	Verbindlichkeiten gegenüber Zweckverbänden	0,00	0,00
4.11.	Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen Beteiligungen	0,00	0,00
4.12.	Sonstige Verbindlichkeiten	138.787,48	126.642,56
5.	Passive Rechnungsabgrenzungsposten	506.529,20	537.004,01
	BILANZSUMME PASSIVA	170.563.507,73	178.955.091,40
	Festgestellt: 28.10.2020		
	Gampe Bürgermeister		

Rechenschaftsbericht

der Stadt Finsterwalde
zum Jahresabschluss
des Haushaltsjahres 2017



Inhaltsverzeichnis



	1
Inhaltsverzeichnis	2
I. Vorbemerkungen	5
II. Rechtliche Grundlagen	7
III. Das doppische Haushalts- und Rechnungswesen	8
1. Allgemeines zur Doppikeinführung	8
2. Allgemeines zur Stadt Finsterwalde	9
IV. Die Ergebnisrechnung	10
Erläuterungen zu wesentlichen (> 15T€) Abweichungen der Ist-Zahlen von den Planzahlen	12
A Erläuterungen zu Erträgen der Ergebnisrechnung in	12
1. Steuern und ähnliche Abgaben	12
2. Zuwendungen und allgemeine Umlagen	13
3. Sonstige Transfererträge	14
4. Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	14
5. Privatrechtliche Leistungsentgelte	14
6. Kostenerstattungen um Umlagen	15
7. Sonstige ordentliche Erträge	16
B Erläuterungen zu den Aufwendungen der Ergebnisrechnung in T€	16
1. Personalaufwendungen	16
2. Versorgungsaufwendungen	17
3. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	17
4. Abschreibungen	18
5. Transferaufwendungen	18
6. Sonstige ordentliche Aufwendungen	19
C Das Finanzergebnis	20
1. Zinsen und sonstige Finanzerträge	20
2. Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	21
D Außerordentliches Jahresergebnis	21
1. Außerordentliche Erträge	21
2. Außerordentliche Aufwendungen	21
E Ergebnis	22
V. Die Finanzrechnung (Finanzlage)	23

Erläuterungen zu wesentlichen (> 15 T€) Abweichungen der Ist-Zahlen von den Planzahlen	23
A Unterjährige Liquiditätsentwicklung	27
1. Entwicklung des Zahlungsmittelbestandes	27
2. Inanspruchnahme von Kassenkrediten	27
3. Verbindlichkeiten aus Investitionskrediten	27
B Abwicklung von übertragenen Resten aus 2016 nach 2017 und Bildung von neuen Resten nach 2017 im investiven Bereich	28
VI. Die Bilanz	29
A. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	29
B. Vermögensstruktur	29
C. Kapitalstruktur	30
VII. Vermögens- und Kapitalstruktur in Kennzahlen	31
A. Kennzahlen zum Eigenkapital	33
1. Eigenkapital	33
2. Eigenkapital pro Kopf	33
3. Eigenkapital-Quote I	33
4. Eigenkapital-Quote – betriebswirtschaftliche Betrachtung	34
5. Fehlbetrags-Quote	35
B Kennzahlen zum Fremdkapital	35
1. Fremdkapitalquote	35
2. Dynamischer Verschuldungsgrad (Nettoverschuldung)	36
3. Verschuldung pro Kopf	37
C Kennzahlen der Vermögensstruktur	37
1. Anlagenintensität	38
2. Sachanlagenintensität	38
3. Anlagendeckungsgrad I (AnD1) und II (AnD2)	39
4. . Investitionsdeckung	41
E Umlaufintensität	41
D. Bilanzkennzahlen zur Liquidität	43
1. Liquidität I. Grades (LiG1)	43
2. Liquidität II. Grades (LiG2)	44
3. Liquidität III Grades (LiG3)	45
F. Kennzahlen der Ergebnisstruktur	45
1. Jahresergebnis pro Einwohner	46
2. Steuer-Ertrags-Quote	46
3. Zuwendungs-Ertrags-Quote	47
4. Gebühren-Ertrags-Quote	47
5. Personal-Aufwands-Quote (Personalintensität)	48
6. Sach-Aufwands-Quote	49
7. Transfer-Aufwands-Quote	49
8. Abschreibungs-Aufwands-Quote	50
9. Abschreibungslast-Quote	50
10. Zins-Aufwands-Quote	50
11. Relatives ordentliches Ergebnis	51
G. Vermögensstruktur und Investitionen	51
1.1. Infrastrukturintensität	51
1.2 Finanzvermögensintensität	52
1.4. Vermögensdeckungs-Quote III	53
1. Relative Freie Spitze	55
2	55

4. Kurzfristige Verbindlichkeitsquote (KVbQ)	55
5	55
VIII. Abschließende Bemerkungen	56

I. Vorbemerkungen

Die Stadt Finsterwalde erfasst seit dem 01.01.2008 ihre Geschäftsvorfälle ausnahmslos nach dem System der doppelten Buchführung.

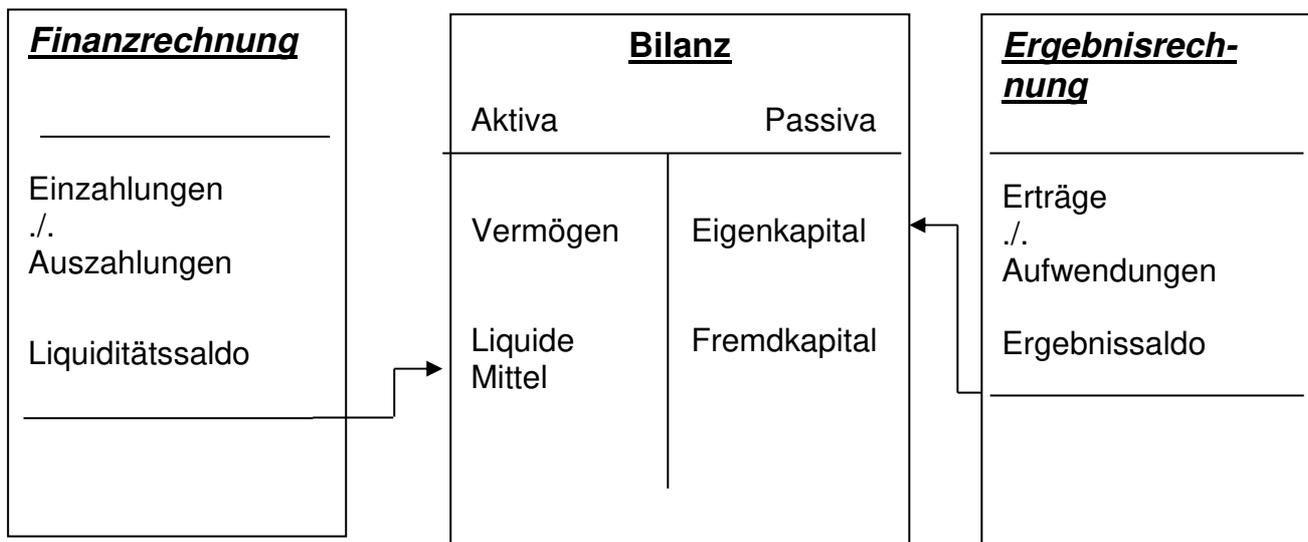
Mit Einführung der doppelten Buchführung war die politische Zielstellung mehr Wirtschaftlichkeit und Effektivität, mehr Transparenz sowie Bürgernähe und auch mehr Teilnahme an demokratischen Entscheidungsprozessen verbunden. Seit Einführung werden nicht nur Zahlungsströme beachtet, sondern auch die Wirtschaftlichkeit von politischen Überlegungen rückt in den Focus der Betrachtung.

Gemäß § 59 der Kommunalen Haushalts- und Kassenverordnung (KomHKV) des Landes Brandenburg ist im Rahmen des Jahresabschlusses ein Rechenschaftsbericht aufzustellen.

In diesem sind der Verlauf der Haushaltswirtschaft und die Lage der Gemeinde so darzustellen, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird. Dabei sind die wichtigen Ergebnisse des Jahresabschlusses und erhebliche Abweichungen der Jahresergebnisse von den Haushaltsansätzen zu erläutern und eine Bewertung der Abschlussrechnungen vorzunehmen.

Ebenso sollen im Rechenschaftsbericht auch Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Haushaltsjahres eingetreten sind und zu erwartende mögliche Risiken von besonderer Bedeutung dargestellt werden.

Sie erhalten hiermit einen Überblick, wie die Stadt Finsterwalde gewirtschaftet hat (Ertragslage), wie sich Finanzmittelzu- und –abflüsse darstellen (Finanzlage) und wie sich das Vermögen und die Schulden der Stadt Finsterwalde im Haushaltsjahr 2017 entwickelt haben (Bilanz). Durch die Betrachtung der Stadt Finsterwalde in Form dieser Drei-Komponenten-Rechnung entsteht ein aussagefähiges Bild zur wirtschaftlichen Lage und Leistungsfähigkeit der Stadt Finsterwalde. Damit werden die Auswirkungen kommunalen Handelns im Ganzen und im Hinblick auf zukünftige Generationen sichtbar.



Der geprüfte Jahresabschluss 2013 wurde von der Gemeindevertretung auf ihrer Sitzung am 23.10.2019 beschlossen, im Amtsblatt Nr. 13/2019 veröffentlicht und der Kommunalaufsicht unverzüglich zugeleitet.

Die Jahresabschlüsse 2014 bis einschließlich 2017 werden gem. BV 2019-095 vom 28.08.2019 gemeinsam beim RPA des LKEE zur Prüfung eingereicht.

Im Melderegister der Stadt Finsterwalde war folgende Anzahl an Einwohnern mit Hauptwohnung gemeldet:

-	zum 31.12.2014	16.618
-	zum 31.12.2015	16.548
	zum 31.12.2016	17.155
	zum 31.12. 2017	17.074
Ø	von 2007 – 2009	17.847 Einwohner
Ø	von 2008 – 2010	17.595 Einwohner
Ø	von 2009 – 2011	17.393 Einwohner
Ø	von 2008 – 2012	17.267 Einwohner
Ø	von 2009 – 2013	17.006 Einwohner
Ø	von 2010 – 2014	16.786 Einwohner

II. Rechtliche Grundlagen

Der Jahresabschluss 2017 basiert insbesondere auf:

- Gesetz über den allgemeinen Finanzausgleich mit den Gemeinden und Gemeindeverbänden im Land Brandenburg (Brandenburgisches Finanzausgleichsgesetz – BbgFAG) vom 29. Juni 2004 (GVBl. I/04, Nr. 12, S. 262) zuletzt geändert durch Gesetz vom 18. Dezember 2018 (GVBl. I/18 [Nr. 34]).
- aus den bisherigen Erkenntnissen der Haushaltsführung in Verbindung mit den anzuwendenden einschlägigen rechtlichen Vorschriften
 - Kommunalverfassung des Landes Brandenburg (BbgKVerf) vom 18. Dezember 2007 (GVBl. I/07, Nr. 19, S. 286) zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 19. Juni 2019 (GVBl. I/19 Nr. 38)
 - Verordnung über die Aufstellung und Ausführung des Haushaltsplans der Gemeinde (Kommunale Haushalts- und Kassenverordnung – KomHKV) vom 14. Februar 2008 (GVBl. II/08, Nr. 3, S.14) zuletzt geändert durch Verordnung vom 22. August 2019 (GVBl. II/19 [Nr. 66]).
 - Verwaltungsvorschrift über die produktorientierte Gliederung der Haushaltspläne, die Kontierung der kommunalen Bilanzen und der Ergebnis- und Finanzhaushalte sowie über die Verwendung verbindlicher Muster zur kommunalen Haushalts- und Kassenverordnung (VV Produkt- und Kontenrahmen) – Runderlass des Ministeriums des Innern zur Ausübung der Kommunalaufsicht im Bereich des kommunalen Haushaltsrechts Nr. 4/2008 vom 18. März 2008 (ABl. /08, [Nr. 16] S. 939)

III. Das doppelte Haushalts- und Rechnungswesen

1. Allgemeines zur Doppikeinführung

Ausgehend von den Beschlüssen der ständigen Konferenz der Innenminister (MIK) vom 22. November 2003 zu den Leittexten für eine Gemeindehaushaltsverordnung zum doppelten Haushalts- und Rechnungswesen und für die erweiterte kameralistische Buchführung hat sich das Land Brandenburg im Sommer 2004 für die Einführung des doppelten Haushalts- und Rechnungswesens als dem langfristig in allen kommunalen Verwaltungen Brandenburgs einzuführenden Rechnungssystem entschieden.

Im Gegensatz zur traditionellen Kameralistik können mit Hilfe der Doppik erstmals auch in den Kommunen die gesamten Ressourcen und deren Verbräuche vollständig erfasst werden. Die kommunale Doppik berücksichtigt durch die flächendeckende Veranschlagung von Abschreibungen im Gegensatz zum kameralen System den gesamten Werteverzehr von Sachanlagen und Gebäuden. Darüber hinaus werden z. B. auch Rückstellungen gebildet, um Belastungen, die erst in späteren Jahren zu Auszahlungen führen, der verursachenden Generation anzulasten.

Zusammengefasst bietet die kommunale Doppik auf Basis der kaufmännischen Buchführung insbesondere folgende Vorteile gegenüber der traditionellen Kameralistik:

- Darstellung des Gesamtressourcenaufkommens und –verbrauchs
- Erfassung und Darstellung des gesamten Vermögens und der Schulden
- Hervorhebung der Ziele und Ergebnisse des Verwaltungshandelns
- Unterstützung einer flexiblen Mittelbewirtschaftung

Die kommunale Doppik stellt durch den systematischen Verbund zwischen der Ergebnis-, Finanz- und Vermögensrechnung („Drei-Komponenten-System“) sicher, dass die Geschäftsvorfälle nicht mehrfach erfasst werden müssen. Ergebnisplan und Ergebnisrechnung entsprechen der kaufmännischen Gewinn- und Verlustrechnung und beinhalten die Aufwendungen und Erträge.

Die nachfolgenden Komponenten des Jahresabschlusses 2017, wie Ergebnis- und Finanzrechnung einschließlich der Teilrechnungen, die Bilanz, der Rechenschaftsbericht sowie die Anlagen und Anhänge werden die Arbeit der Stadt Finsterwalde im Haushaltsjahr 2017 abrechnen und die wesentlichen Positionen bzw. Abweichungen hierin erläutern.

Der Jahresabschluss besteht aus:

1. der Ergebnisrechnung
2. der Finanzrechnung
3. den Teilrechnungen
4. der Bilanz und
5. dem Rechenschaftsbericht

Dem Jahresabschluss sind als Anlagen beizufügen:

1. der Anhang,

2. die Anlagenübersicht,
3. die Forderungsübersicht,
4. die Verbindlichkeitenübersicht,
5. der Beteiligungsbericht.

Dem Anhang ist die Erläuterung zum Verlauf der Haushaltswirtschaft, Einzeldarstellungen einschl. Begründung zu den Abweichungen gegenüber der Haushaltsplanung sowie ein Entwicklungsausblick zu entnehmen. Ferner werden die einzelnen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie evtl. Veränderungen zu einzelnen Bilanzpositionen erläutert.

2. Allgemeines zur Stadt Finsterwalde

Finsterwalde, eine traditionsreiche, liebenswerte und sangesfreudige Stadt.

Hier leben rund 17.000 Einwohner auf 80 Quadratkilometern. Als größte Stadt im Landkreis Elbe-Elster ist Finsterwalde gleichzeitig das Herz der sie umgebenden Sängerstadtregion.

Über 725 Jahre alt, schaut die Stadt auf eine reiche Geschichte zurück. Besucher und Bewohner erleben Finsterwalde heute als vitales Mittelzentrum mit einer starken Wirtschafts- und Handwerkerstruktur, einem umfassenden Dienstleistungsangebot, als Einkaufsstadt und mit einer anregenden Kulturszene.

Verbindet man Berlin und Dresden auf einer Karte mit einer imaginären Linie, so befindet sich Finsterwalde genau in der Mitte, in der historischen Landschaft Niederlausitz. Hier spricht man Deutsch mit Berliner Einschlag – nur wenige Kilometer weiter sind übrigens schon sächsische Klänge zu hören. Die Finsterwalder sind ein freundlicher und offener Menschenschlag, der auch mit einer gehörigen Portion Witz ausgezeichnet ist. So grämte man sich um 1900 nicht lange darüber, in einer derben Posse als Inbegriff des Hinterwäldlers dargestellt zu werden. Vielmehr machten sich die Finsterwalder klug den Gassenhauer „Wir sind die Säger von Finsterwalde“ zu Eigen. Heute steht das Lied für Lebensfreude und Geselligkeit. Die Finsterwalder haben es oft gesungen, dass sie ihre Stadt inzwischen als Sängerstadt bezeichnen. Dieses gesungene Erbe erfährt in vielen Facetten eine moderne Interpretation.

IV. Die Ergebnisrechnung

In der Ergebnisrechnung sind alle dem Haushaltsjahr zuzurechnenden Erträge und Aufwendungen gegenüberzustellen. Aus der Gegenüberstellung der Gesamterträge und Gesamtaufwendungen ist das Jahresergebnis zu ermitteln.

Die Ergebnisrechnung ist gemäß § 82 Abs. 2 BbgKVerf Bestandteil des Jahresabschlusses. Der Ergebnishaushalt ist die Planungskomponente zur Ergebnisrechnung. Er ist entsprechend § 3 Abs. 1 Nr. 1 KomHKV Bestandteil des Haushaltsplanes.

Der Haushalt der Kommune gilt gemäß § 63 Abs. 4 BbgKVerf als ausgeglichen, wenn der Gesamtbetrag der ordentlichen Erträge die Höhe des Gesamtbetrages der ordentlichen Aufwendungen erreicht oder übersteigt. Bedeutet, sind die Erträge höher als die Aufwendungen, ergibt sich ein Jahresüberschuss. Ist es umgekehrt, so entsteht ein Fehlbetrag, welcher mittels Rücklagen aus Überschüssen ausgeglichen werden sollte. Dieser Haushaltsausgleich ist ein in der Brandenburgischen Kommunalverfassung festgeschriebener Grundsatz und muss immer eingehalten werden.

Im Ergebnisplan werden insbesondere Positionen der laufenden Verwaltungstätigkeit ausgewiesen. Diese setzen sich zusammen aus den ordentlichen Erträgen und den ordentlichen Aufwendungen.

In der Ergebnisrechnung werden die Erträge und Aufwendungen periodengerecht für das aktuelle Haushaltsjahr gegenübergestellt. Das heißt, dass aus dieser Gegenüberstellung der Ressourcenverbrauch der Stadt Finsterwalde ersichtlich ist.

Zu den ordentlichen Erträgen gehören:

- Steuern und ähnliche Abgaben	- Kostenerstattungen und Umlagen
- Zuwendungen und allgemeine Umlagen	- Sonstige ordentliche Erträge
- Sonstige Transfererträge	- Aktivierte Eigenleistungen
- Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	- Bestandsveränderungen
- Privatrechtliche Leistungsentgelte	

Zu den ordentlichen Erträgen gehören weiterhin die Finanzerträge (z. B. Zinseinnahmen).

Zu den ordentlichen Aufwendungen gehören:

- Personalaufwendungen	- Abschreibungen
- Versorgungsaufwendungen	- Transferaufwendungen
- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	- Sonstige ordentliche Aufwendungen

Darüber hinaus gehören auch Zinsaufwendungen zu den ordentlichen Aufwendungen.

Das ordentliche Ergebnis 2017 betrug 2.365.606,33 € und ist damit um 2.180.833,13 € besser als ursprünglich (bezogen auf den fortgeschriebenen Ansatz) geplant.

Das außerordentliche Ergebnis betrug -10.676,25 € und ist damit um 10.676,25 € schlechter als ursprünglich (bezogen auf den fortgeschriebenen Ansatz) geplant.

Der Jahresabschluss 2017 stellt den neunten doppelten Jahresabschluss der Stadt Finsterwalde dar. Alle wesentlichen Erkenntnisse aus den vorangegangenen Haushaltsplanungen und Umsetzungen wurden auch hier beachtet. Die Eröffnungsbilanz 2008 wurde 2013 erstellt. Seit dem wurden die ausstehenden Jahresabschlüsse aufgestellt. So konnte der Jahresabschluss 2013 in 2019 nach vorangegangener Prüfung durch das RPA des LKEE beschlossen werden. Durch das Gesetz zur Beschleunigung der Aufstellung und Prüfung kommunaler Jahresabschlüsse vom 15. Oktober 2018 (GVBl. I/18, [Nr. 22], S. 30) konnte die Verwaltung die ausstehenden Jahresabschlüsse 2014-2016 verkürzt und gemeinsam mit dem vorliegenden Jahresabschluss 2017 aufstellen und einreichen. Alle Erkenntnisse aus den vorangegangenen Jahresabschlüssen wurden eingearbeitet. Aus diesen Erkenntnissen ergaben sich UPL/APL Buchungen um Planansätze zu verändern, die jedoch in der Auslegung keine UPL / APL Buchungen gewesen wären, da die Planung der jeweiligen Maßnahme erfolgte, jedoch die Zuordnung auf den falschen Produktkonten lag.

Entsprechend § 59 Abs. 1 KomHKV sind im Rechenschaftsbericht erhebliche Abweichungen der Jahresergebnisse von den Haushaltsansätzen zu erläutern. Als erheblich wird eine prozentuale Abweichung des Ergebnisses von mehr als 20% des Planansatzes gesehen oder die Differenz liegt hierbei bei mehr als 15.000 EUR.

Die positive Tendenz des ordentlichen Ergebnisses setzt sich aus den folgenden Positionen zusammen:

Zur Betrachtung der Gesamtergebnisse wurden diese getrennt nach Erträgen und Aufwendungen noch einmal aufbereitet. Hier wurde auch das Vorjahr mit berücksichtigt.

Erträge

Ertrags- und Aufwandsarten		Ergebnis	fortgeschriebener Ansatz	Ergebnis	Vergleich fortgeschr. Ansatz / Ergebnis
		2016	2017	2017	2017
		1	2	3	4
1	Steuern und ähnliche Abgaben	9.079.866,44	9.933.650	10.303.533,95	-369.884
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	15.785.270,27	15.898.750	16.340.244,51	-441.495
3	+ Sonstige Transfererträge	1.781,90	0	561,29	-561
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	1.236.343,89	1.102.587	1.314.530,36	-211.943
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	655.395,64	530.800	698.549,55	-167.750
6.	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	499.194,47	735.250	482.075,19	253.175
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	7.278.153,12	551.250	726.940,86	-175.691
8	+ Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0,00	0
9	+/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0,00	0
10	= Erträge aus laufender Verwaltungstätigkeit	34.536.005,73	28.752.287	29.866.435,71	-1.114.149

Aufwendungen

11	– Personalaufwendungen	8.776.932,83	9.270.235	9.254.426,28	15.809
12	– Versorgungsaufwendungen	87.581,50	0	26.076,87	-26.077
13	– Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	3.798.951,55	4.447.715	4.205.646,53	242.068
14	– Abschreibungen	9.067.583,26	2.202.200	2.830.984,63	-628.785
15	– Transferaufwendungen	10.886.867,27	11.010.050	10.863.070,12	146.980
16	– Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.170.618,45	2.095.735	1.174.029,40	921.706
17	= Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	33.788.534,86	29.025.935	28.354.233,83	671.701

Finanzergebnis

19	+ Zinsen und sonstige Finanzerträge	629.657,95	594.100,00	943.415,12	-349.315
20	– Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	133.769,60	81.119	90.010,67	-8.892
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 und 20)	495.888,35	512.981	853.404,45	-340.423

Erläuterungen zu wesentlichen (> 15T€) Abweichungen der Ist-Zahlen von den Planzahlen

Planung ist eine gedankliche Vorwegnahme der Zukunft. Nicht alles trifft, wie auch im sonstigen täglichen Leben, so ein wie es ursprünglich geplant wurde.

A Erläuterungen zu Erträgen der Ergebnisrechnung in

1. Steuern und ähnliche Abgaben

Das Ergebnis der Steuern und ähnlichen Abgaben liegt bei 10.303.533,95 EUR des Haushaltsjahres 2017. Im Bereich der Gewerbesteuer kam es im Jahr 2017 zu einer Mindereinnahme, so dass hier der Ansatz um -194.033,49 EUR unterschritten wurde. Dies ist im Großen und Ganzen auf Rückzahlungen von Vorauszahlungsbescheiden zurückzuführen. Jedoch erhöhte sich der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer um 370.420,00 EUR und der Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer 188.069,00, so dass der Planansatz im Ergebnis nicht nur erreicht, sondern auch um 369.883,95 EUR überschritten werden konnte.

Sachkonto	Bezeichnung	Planansatz	Ergebnis	Differenz	%
4011xx	Grundsteuer A	15.150	20.698,44	5.548,44	36,62
4012xx	Grundsteuer B	1.524.150	1.516.714,33	-7.435,67	-0,49
4013xx	Gewerbesteuer	3.707.700	3.513.666,51	-194.033,49	-5,23
4021xx	Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	3.438.000	3.808.420,00	370.420,00	10,77
4022xx	Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	653.800	841.869,00	188.069,00	28,77
4031xx	Vergnügungssteuer	55.000	64.014,51	9.014,51	16,39
4032xx	Hundesteuer	36.700	38.451,16	1.751,16	4,77
4051xx	Leistungen nach dem Familienleistungsausgleich	503.150	499.700,00	-3.450,00	-0,69
	Σ	9.933.650	10.303.533,95	369.883,95	3,72

* die Planansätze, auch in den folgenden Tabellen sind ohne Betrachtung von ÜPL/APL, Sollübertragungen o. ä.

2. Zuwendungen und allgemeine Umlagen

Die Zuwendungen und allgemeinen Umlagen sind in den einzelnen Positionen abweichend vom Planansatz, jedoch in der Summe wurde der Planansatz erreicht. Abweichungen ergaben sich bei den laufenden Zuwendungen von Bund und Land. Bei den laufenden Zuwendungen von Bund Konto 4140xx waren die Zuweisungen für Stadtumbau hier speziell das Programm Rückbau geplant, da dies jedoch u. a. Drittmittel zur Weiterleitung sind und die Fördermittel noch nicht ihrer Verwendung zugeführt wurden, werden sie zum Jahresabschluss 2017 als erhaltene Anzahlung verbucht. Gleiches gilt für die Differenz unter 4141 hier jedoch die anteiligen Landesmittel.

Unter dem Konto 4146xx ist die Zuwendungen für die Radwegeunterhaltung / Wurzelschutz vom LKEE. Hier wäre eine 70%ige Erstattung erfolgt. Aufwendungen in Höhe von 130.000 EUR sind unter 54110.522100 geplant. Diese Maßnahme wurde 2017 jedoch nicht umgesetzt.

Sachkonto	Bezeichnung	Planansatz	Ergebnis	Differenz	%
4111xx	Schlüsselzuweisung vom Land	8.805.600	9.051.532,00	245.932,00	2,79
4131xx	Sonstige Allgemeine Zuweisung vom Land	373.400	364.859,00	-8.541,00	-2,29
4132xx	Sonstige Allgemeine Zuweisung von Gemeinden / GV	0	0,00	0,00	0,00
4140xx	Zuweisung für laufende Zwecke vom Bund	393.650	190.210,01	-203.439,99	-51,68
4141xx	Zuweisung für laufende Zwecke vom Land	253.500	28.637,16	-224.862,84	-88,70
4142xx	Zuweisung für laufende Zwecke von Gemeinden und Gemeindeverbänden	4.411.500	4.887.683,70	476.183,70	10,79
4144xx	Zuweisungen für laufende Zwecke vom sonstigen öffentlichen Bereich	0	0,00	0,00	0,00
4145xx	Zuschüsse für laufende Zwecke von verbundenen Unternehmen	0	0,00	0,00	0,00
4146xx	Zuschüsse für laufende Zwecke von sonstigen öffentlichen Sonderrechnungen	91.000	1.000,00	-90.000,00	-98,90
4147xx	Zuschüsse für laufende Zwecke von privaten Unternehmen	8.150	15.288,67	7.138,67	87,59
4148xx	Zuschüsse für laufende Zwecke von übrigen Bereichen	0	0,00	0,00	0,00
4161xx	Erträge aus der Auflösung von Sonderpos-	1.561.950	1.801.033,97	239.083,97	15,31

	ten aus Zuweisungen der öffentlichen Hand				
Σ		15.898.750	16.340.244,51	441.494,51	2,78

3. Sonstige Transfererträge

Die sonstigen Transfererträge konnten nicht geplant werden. Unter dem Konto 4211xx finden sich hauptsächlich die Erstattungen „Jobcenter“ für Aufwendungsersatz Klassenfahrten und gemeinschaftliches Mittagessen. Das Konto 4291xx andere sonstige Transfererträge beinhaltet die Abschreibung aus dem passiven Rechnungsabgrenzungsposten.

Sachkonto	Bezeichnung	Planansatz	Ergebnis	Differenz	%
4211xx	Kostenbeiträge und Aufwendungsersatz		0,00	0,00	0,00
4291xx	Andere sonstige Trans- fererträge	0	561,29	561,29	0,00
Σ		0	561,29	561,29	0,00

4. Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte

Die öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelte beinhalten die Verwaltungsgebühren als auch die Benutzungsgebühren und ähnlichen Entgelte. Bei den Verwaltungsgebühren wurde der Planansatz überschritten, hier hauptsächlich aus dem Mehrertrag von Ausweisgebühren, Gebühren für die Beantragung von Führungszeugnissen sowie Auskunftgebühren. Die Erträge aus Benutzungsgebühren sind gem. Planansatz ertragswirksam eingebucht worden. Auch in den Benutzungsgebühren konnte der Planansatz überschritten werden. Hier hauptsächlich aus der Erneuerung der Satzung Sondernutzungsgebührensatzung aus 2015/2016. In der Gesamtsumme haben die Erträge den Planansatz erreicht. Die Erträge aus der Auflösung Sonderposten aus Beiträgen, Baukosten und Investitionszuschüssen beinhalten die Auflösung der Sonderposten aus dem Sanierungsgebiet heraus (Produkt 51120).

Sachkonto	Bezeichnung	Planansatz	Ergebnis	Differenz	%
4311xx	Verwaltungsgebühren	114.950	141.506,05	26.556,05	23,10
4321xx	Benutzungsgebühren und ähnliche Entgelte	849.000	991.681,25	142.681,25	16,81
4371xx	Erträge aus der Auflö- sung von Sonderposten aus Beiträgen, Baukos- ten- und Investitionszu- schüssen	123.800	181.343,06	57.543,06	46,48
Σ		1.102.587	1.314.530,36	211.943,36	19,22

5. Privatrechtliche Leistungsentgelte

Die Erträge, die aus dem Verkauf von fertigen und unfertigen Erzeugnissen resultieren, spiegeln die Verkäufe von Holz wider, weiterhin Verkäufe von Stammbüchern im Standesamt.

Bei den Erträgen aus Stromerzeugung handelt es sich um die beiden Photovoltaikanlagen (Dach der Grundschule Nord und Dach der Turnhalle Tuchmacherstraße), die beide als Betrieb gewerblicher Art geführt werden.

Die sonstigen privatrechtlichen Leistungsentgelte beinhalten u. a. Ersatzleistungen von Versicherungen sowie Erstattungen für Beschädigungen von Straßenbeleuchtungseinrichtungen nach Unfällen oder sonstigen Beschädigungen.

Sachkonto	Bezeichnung	Planansatz	Ergebnis	Differenz	%
4411xx	Mieten und Pachten	347.700	476.200,73	128.500,73	36,96
4422xx	Erträge aus Stromerzeugung	6.500	5.453,03	-1.046,97	-16,11
4423xx	Erträge aus dem Verkauf von fertigen Erzeugnissen, unfertigen Leistungen	25.400	41.465,39	16.065,39	63,25
4461xx	Sonstige privatrechtliche Leistungsentgelte	151.200	175.430,40	24.230,40	16,03
Σ		530.800	698.549,55	167.749,55	31,60

6. Kostenerstattungen um Umlagen

Im Konto 4480xx werden Erstattungen im Rahmen der Altersteilzeit, als auch für städtische Bedienstete erfasst. Im Konto 4480xx als auch im Konto 4481xx waren in gleicher Höhe Erstattungen für die Koordination Sängerstadtregion im Planansatz erfasst. Diese Erstattungen sind unter den Konten 4140xx bzw. 4141xx erfasst worden. Im Konto 4482xx Erträge aus Kostenerstattungen und Kostenumlagen von Gemeinden und Gemeindeverbänden war planmäßig die Erstattung der Kinder aus Umlandgemeinden geplant, die die städtischen Grundschulen besuchten. Weiterhin die Erträge aus der Koordination Sängerstadtregion, die in 2017 nur in Höhe von 5,9 TEUR zum Ertrag geworden ist. Im Konto 4487xx Erträge aus Kostenerstattungen, Kostenumlagen von privaten Unternehmen werden die Erstattungen für Hilfeleistungen Feuerwehr erfasst.

Sachkonto	Bezeichnung	Planansatz	Ergebnis	Differenz	%
4480xxx	Erträge aus Kostenerstattungen, Kostenumlagen vom Bund	120.000	3.480,00	-116.520,00	-97,10
4481xx	Erträge aus Kostenerstattungen, Kostenumlagen vom Land	160.900	2.411,60	-158.488,40	-98,50
4482xx	Erträge aus Kostenerstattungen, Kostenumlagen von Gemeinden und Gemeindeverbänden	429.850	361.048,60	-68.801,40	-16,01
4486xx	Erstattung von sonstigen öffentlichen Sonderrechnungen	2.500	0,00	-2.500,00	-100,00
4487xx	Erträge aus Kostenerstattungen, Kostenumlagen von privaten Unternehmen	22.000	80.567,55	58.567,55	266,22
4488xx	Erträge aus Kostenerstattungen, Kostenumlagen von übrigen Bereichen	0	29.961,12	29.961,12	0,00

Σ	735.250	482.075,19	-253.174,81	-34,43
---	---------	------------	-------------	--------

7. Sonstige ordentliche Erträge

Das Ergebnis der sonstigen ordentlichen Erträge liegt etwa mit 31,87 % über dem Planansatz. Dies resultiert aus der Mehreinnahme Säumniszuschläge und Mahngebühren als auch aus der Erfassung von periodenfremden Erträgen aus Vorjahren. Unter den periodenfremden ordentlichen Erträgen sind die Einnahmen aus Konzessionsabgabe. Die sonstigen ordentlichen Erträge beinhalten Erträge aus der Auflösung aus dem Sanierungsgebiet.

Sachkonto	Bezeichnung	Planansatz	Ergebnis	Differenz	%
4511xx	Konzessionsabgaben	458.350	467.040,51	8.690,51	1,90
4521xx	Erstattung von Steuern	0	0,00	0,00	0,00
4531xx	Erträge aus Vermögensveräußerungen, die dem ordentlichen Ergebnis zuzuordnen sind	0	3.879,20	3.879,20	0,00
4561xx	Bußgelder	57.550	50.803,00	-6.747,00	-11,72
4562xx	Säumniszuschläge, Mahngebühren	35.350	56.938,56	21.588,56	61,07
4565xx	Weitere sonstige ordentliche Erträge	0	1.776,25	1.776,25	0,00
4571xx	Erträge aus der Auflösung von sonstigen Sonderposten	0	13.831,54	13.831,54	0,00
458xxx	Nicht zahlungswirksame ordentliche Erträge	0	0,00	0,00	0,00
4591xx	Andere sonstige ordentliche Erträge	0	19.820,27	19.820,27	0,00
4592xx	Periodenfremde ordentliche Erträge	0	112.851,53	112.851,53	0,00
Σ		551.250	726.940,86	175.690,86	31,87

B Erläuterungen zu den Aufwendungen der Ergebnisrechnung in T€

1. Personalaufwendungen

Ebenfalls erstmals mit der Umstellung auf das neue doppische Haushalts- und Rechnungswesen erfolgte die Erfassung und Bewertung von Rückstellungen. Die Personalarückstellungen konnten weitestgehend zur Erstellung des Haushaltsplanes 2017 nur grob geschätzt werden. Insgesamt liegen die Personalaufwendungen im Planansatz. Im Wesentlichen ist dies zurückzuführen auf eine gute Planung als auch auf die Rückstellungen zu Altersteilzeitverträgen (Konten 5061xx, 5071xx sowie Konto 5081xx abzgl. Der Konten 5072xx und 5082xx). Hier ist die Rückstellung sofort mit dem Vertrag für die Zukunft zu bilden und wird dann jährlich aufgelöst. Je nach ATZ Modell erfolgt in den Jahren der Ansparphase eine weitere Zuführung.

Sachkonto	Bezeichnung	Planansatz	Ergebnis	Differenz	%
5011xx	Dienstaufwendungen Beamte	142.200	142.574,19	374	0,26
5012xx	Dienstaufwendungen – tariflich Beschäftigte	7.296.000	7.215.491,06	-80.509	-1,10
5019xx	Honorare	14.100	15.166,39	1.066	7,56

5021xx	Beiträge zu Versorgungskassen – Beamte	81.000	84.772,00	3.772	4,66
5022xx	Beiträge zu Versorgungskassen – tariflich Beschäftigte	254.200	258.243,07	4.043	1,59
5032xx	Beiträge zur gesetzlichen Sozialversicherung – tariflich Beschäftigte	1.510.200	1.420.065,27	-90.135	-5,97
5041xx	Beihilfen und Unterstützungsleistungen für Beschäftigte	26.000	18.760,41	-7.240	-27,84
5051xx	Zuführung zu Pensionsrückstellungen für Beschäftigte	0	23.198,00	23.198	0,00
5052xx	Inanspruchnahme von Pensionsrückstellungen für Beschäftigte	0	0,00	0	0,00
5061xx	Zuführung zu Beihilferückstellungen für Beschäftigte	0	13.953,00	13.953	0,00
5071xx	Zuführung zu Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen	0	71.161,33	71.161	0,00
5072xx	Inanspruchnahme von Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen	0	-4.869,18	-4.869	0,00
5081xx	Zuführung zu Rückstellungen für nicht genommenen Urlaub	0	117.312,79	117.313	0,00
5082xx	Inanspruchnahme von Rückstellungen für nicht genommenen Urlaub	0	-121.402,05	-121.402	0,00
Σ		9.270.235	9.254.426,28	-15.809	-0,17

2. Versorgungsaufwendungen

Die Rückstellungen und Inanspruchnahme von Versorgungsaufwendungen resultiert aus den laufenden und neu abgeschlossenen Altersteilzeitverträgen.

Sachkonto	Bezeichnung	Planansatz	Ergebnis	Differenz	%
5171xx	Zuführung von Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen	0	71.018,11	71.018	0,00
5172xx	Inanspruchnahme von Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen	0	-44.941,24	-44.941,24	0,00
Σ		0	26.076,87	26.077	0,00

3. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Das Ergebnis der Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen liegt in der Summe unter dem Planansatz. Wesentliche Mehraufwendungen waren hier nicht zu verzeichnen. Eine Differenz ergibt sich in der Verschiebung der Konten 5211 und 5221. Hier wurden die Ansätze unter 5221 geplant, jedoch sachgerecht, gem. KomHKV, unter 5211 verbucht. Da die sachgerechte Zuordnung erst aus der Erfahrung der vorangegangenen Jahresabschlüsse erfolgte, wurde hier auf eine Verschiebung der Ansätze verzichtet. Die Minderaufwendungen resultieren im Großen und Ganzen aus günstigeren Ausschreibungsergebnissen bzw. Minderverbräuchen bei den Medienanschlüssen Strom, Wasser / Abwasser, Wärme (Gas bzw. Fern-

wärme) sowie aus Minderaufwendungen in der Bewirtschaftung der Grundstücke und baulichen Anlagen.

Sachkonto	Bezeichnung	Planansatz	Ergebnis	Differenz	%
5211xx	Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen	451.300	579.753,43	128.453	28,46
5221xx	Unterhaltung des sonstigen unbeweglichen Vermögens	879.700	597.602,56	-282.097	-32,07
5222xx	Unterhaltung von Geräten, Ausstattungen und Ausrüstungsgegenständen	196.200	166.003,74	-30.196	-15,39
5231xx	Mieten und Pachten	77.900	64.997,89	-12.902	-16,56
5232xx	Leasing	11.200	10.437,01	-763	-6,81
5241xx	Bewirtschaftung der Grundstücke und baulichen Anlagen	1.437.600	1.434.183,47	-3.417	-0,24
5251xx	Haltung von Fahrzeugen	72.700	82.598,18	9.898	13,62
5261xx	Besondere Aufwendungen für Beschäftigte	112.100	106.957,45	-5.143	-4,59
5271xx	Besondere Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen	778.300	752.764,69	-25.535	-3,28
5272xx	Ersatzbeschaffung von in Festwerten zusammengefassten Vermögensgegenständen	0	22.658,48	22.658	0,00
5281xx	Aufwendungen für den Erwerb von Vorräten	181.150	153.979,13	-27.171	-15,00
5291xx	Aufwendungen für sonstige Dienstleistungen, Mitgliedsbeiträge	227.250	233.710,50	6.461	2,84
Σ		4.447.715	4.205.646,53	-242.068	-5,44

4. Abschreibungen

Die Aufwendungen für Abschreibungen liegen mit knapp 28,55 % über dem Planansatz. Weiterhin konnten in der Planung Pauschalwertberichtigungen sowie außerplanmäßige Abschreibungen nicht berücksichtigt werden.

Sachkonto	Bezeichnung	Planansatz	Ergebnis	Differenz	%
5711xx	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	2.202.200	2.808.933,75	606.734	27,55
5731xx	Pauschalwertberichtigung von Gebühren und Beiträgen	0	-11.949,33	-11.949	0,00
5732xx	Abschreibung auf das Umlaufvermögen Einzelwertberichtigungen von Forderungen	0	34.000,21	34.000	0,00
5741xx	Außerplanmäßige Abschreibungen	0	0,00	0	0,00
3	Σ	2.202.200	2.830.984,63	628.785	28,55

5. Transferaufwendungen

Das Ergebnis der Transferaufwendungen liegt mit rund -1,33 % unter dem Planansatz. Die Abrechnung der Kita – Umlage für Finsterwalder Kinder in Kindertagesstätten außerhalb der Stadt Finsterwalde erfolge für das Haushaltsjahr 2017 (Abrechnungsjahr 2015) in Höhe von rund 70.767,19 EUR. Aufgrund vertraglicher Grundlage erfolgt die Abrechnung für die hoheitliche Aufgabe Schulschwimmen an den Betreiber der Schwimmhalle 113.890,55 . Diese Ausgleichszahlung betrifft nicht die einzelnen Nutzungsstunden, diese muss jede Schule (auch Schulen anderer Trägerschaft) nach der tatsächlichen Nutzung an den Betreiber zahlen. Dennoch ergibt sich aus der Kalkulation ein Verlust, der durch die Stadt Finsterwalde auszugleichen ist.

Zu Mehraufwendungen kam es bei der Gewerbesteuerumlage (Konto 5341xx)

Konto 5318xx Zuschüsse an übrige Bereiche beinhalten mit rund 2 Mio. EUR die Zuweisung an die freien Träger. Weiterhin die Zuwendung an antragstellende Vereine aus dem sportlichen, sozialen und kulturellen Bereich in Höhe von 38 TEUR gem. Vereinsförderrichtlinie.

Im Konto 5372xx befindet sich die Kreisumlage.

Das Konto 5391xx stellt die Aufwendungen aus der Drittförderung im Sanierungsgebiet und im Programm ASZ dar.

Unter 5331xx werden die Aufwendungen resultierend aus Zuschüssen der Programme BUT und sonstige dargestellt.

Sachkonto	Bezeichnung	Planansatz	Ergebnis	Differenz	%
5312xx	Zuweisung an Gemeinden und Gemeindeverbände	65.000	70.767,19	5.767	8,87
5315xx	Zuschüsse an verbundene Unternehmen, Beteiligungen und Sondervermögen	100.000	113.890,55	13.891	13,89
5317xx	Zuschüsse an private Unternehmen	8.000	0,00	-8.000	-100,00
5318xx	Zuschüsse an übrige Bereiche	2.243.850	2.303.084,02	59.234	2,64
5331xx	Soziale Leistungen an natürliche Personen	1.500	0,00	-1.500	28,82
5341xx	Gewerbesteuerumlage	300.000	386.454,00	86.454	28,82
5372xx	Allgemeine Zuweisungen an Gemeinden und Gemeindeverbände	8.163.500	7.779.951,75	-383.548	-4,70
5391xx	Sonstige Transferaufwendungen	128.200	208.922,61	80.723	62,97
	Σ	11.010.050	10.863.070,12	-146.980	-1,33

6. Sonstige ordentliche Aufwendungen

Die sonstigen ordentlichen Aufwendungen liegen mit rund -43,98 % unter dem Planansatz.

Die Planung der Abwicklung der Sanierungs- und Entwicklungsgebiete über den Treuhänder kann lediglich grob geschätzt werden. Folglich kann es zu starken Verschiebungen zwischen dem Ergebnishaushalt und dem Finanzhaushalt aus Investitionstätigkeit kommen. Große

Verschiebungen liegen in den Förderprogrammen Stadtumbaukonzept, ASZ sowie in den Kosten für Sachverständige.

Sachkonto	Bezeichnung	Planansatz	Ergebnis	Differenz	%
5411xx	Sonstige Personal- und Versorgungsaufwendungen	12.000	10.117,98	-1.882	-15,68
5421xx	Aufwendungen für ehrenamtliche und sonstige Tätigkeit	73.400	71.584,12	-1.816	-2,47
5431xx	Geschäftsaufwendungen	1.616.450	766.181,05	-850.269	-52,60
5441xx	Steuern, Versicherung, Schadensfälle	189.200	198.428,24	9.228	4,88
5457xx	Erstattung an private Unternehmen	145.000	97.932,15	-47.068	-32,46
5458xx	Erstattungen für Aufwendungen von Dritten aus lfd. Verwaltungstätigkeit an übrige Bereiche	0	0,00	0	0,00
5471xx	Aufwendungen aus Vermögensveräußerungen, die dem ordentlichen Ergebnis zuzuordnen sind.	0	593,83	594	0,00
5482xx	Säumniszuschläge	0	11,56	-10.118	0,00
5491xx	Verfüungsmittel	15.000	14.159,05	-841	-5,61
5493xx	Periodenfremde ordentliche Aufwendungen	0	23.534,88	23.535	0,00
5494xx	Zuführung zu sonstigen Rückstellungen	0	-26.613,26	-26.613	0,00
Σ		2.095.735	1.174.029,40	-921.706	-43,98

C Das Finanzergebnis

1. Zinsen und sonstige Finanzerträge

Die Zinsen und sonstigen Finanzerträge lagen über dem Planansatz. Da der Bestand an liquiden Mitteln unterjährig Schwankungen unterlag und auch die Zinsen im Verlauf des Jahres 2017 bereits Schwankungen unterlagen, konnte der geplante Zinsertrag in Höhe von 5.000 EUR nicht mehr erreicht werden.

Aufgrund der Ausschüttung von Gewinnanteilen aus den verbundenen Unternehmen weisen die Finanzerträge einen Überschuss aus.

Sachkonto	Bezeichnung	Planansatz	Ergebnis	Differenz	%
4612xx	Zinserträge von Gemeinden	12.600	12.609,76	-10	0,08
4614xx	Zinserträge von sonstigen öffentlichen Bereich	0	0,00	0,00	0,00
4615xx	Zinserträge von verbundenen Unternehmen und Sondervermögen	0	0,00	0,00	0,00
4617xx	Zinserträge von Kreditinstituten	5.000	169,61		-96,61
4618xx	Zinserträge vom sonstigen inländischen Bereich	0	0,00	0,00	0,00
4651xx	Gewinnanteile aus verbundenen Unternehmen und Betei-	556.500	906.233,50	349.733,50	62,85

	ligungen				
4691xx	Sonstige Finanzerträge	20.000	24.402,25	4.402,25	22,01
	Σ	594.100	943.415,12	354.125,75	-0,17

2. Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen

Das Ergebnis der Zinsen und sonstigen Finanzaufwendungen liegt annähernd am Planansatz. Im Jahr 2017 waren keine Zinsaufwendungen aus Kassenkrediten notwendig. Die Zinsen für Darlehenstilgungen wurden planmäßig erfasst. Die Verzinsung von Steuernachzahlungen lagen ebenfalls unter dem Planansatz. Zinsen aus Steuernachzahlungen ergeben sich, wenn die Vorauszahlungsbescheide vom Finanzamt für die einzelnen Gewerbetreibenden höher waren als die tatsächliche Steuerfestsetzung. Die Abrechnung der sonstigen Finanzaufwendungen ergibt sich aus der Abrechnung Sanierungsgebiet.

Zur Haushaltsplanung wurden die Zinsaufwendungen der langfristigen Darlehen unter dem Konto 5517xx geplant „Zinsaufwendungen an Kreditinstitute“ jedoch erfolgte die Verbuchung aufgrund der einzelnen Banken unter dem Konto 5516xx.

Sachkonto	Bezeichnung	Planansatz	Ergebnis	Differenz	%
5510xx	Zinsaufwendungen an Bund	0	0,00	0	0,00
5511xx	Zinsaufwendungen an Land	0	0,00	0	0,00
5514xx	Zinsaufwendungen an sonstigen öffentlichen Bereich	0	0,00	0	0,00
5516xx	Zinsaufwendungen an sonstige öffentliche Sonderrechnung	81.114	81.113,72	0	0,00
5592xx	Verzinsung von Steuernachzahlungen	0	8.891,77	8.892	0,00
5599xx	Sonstige Finanzaufwendungen	5	5,18	0	3,60
	Σ	81.119	90.010,67	8.892	10,96

D Außerordentliches Jahresergebnis

1. Außerordentliche Erträge

Nicht benötigtes Grundvermögen wird regelmäßig vermarktet. DA jedoch nie realistisch eingeschätzt werden kann, zu welchem Zeitpunkt Verkäufe stattfinden, wird diese Größe nicht eingeplant. Im Jahr 2017 wurden nicht benötigte Flächen veräußert.

Sachkonto	Bezeichnung	Planansatz	Ergebnis	Differenz	%
4921xx	Außergewöhnliche periodenfremde Erträge	0	50.689,00	-50.689 ,00	0,00
4931xx	Erträge aus Vermögensveräußerungen, die dem außerordentlichen Ergebnis zuzuordnen sind	0	79.053,64	-79.053,64	0,00
	Σ		129.742,64	-129.742,64	-0,17

2. Außerordentliche Aufwendungen

Nicht benötigtes Grundvermögen wird regelmäßig vermarktet. Da jedoch nie realistisch eingeschätzt werden kann, zu welchem Zeitpunkt Verkäufe stattfinden, wird diese Größe nicht eingeplant.

Wird ein Grundstück unter Wert in der Anlagenbuchhaltung verkauft, weil z. B. der am Markt erzielbare Preis nicht der Bewertung entspricht, so ergibt sich ein Aufwand für die Stadt Finsterwalde. Wird das Anlagegut mit einem höheren als dem bewerteten Wert verkauft, so ergibt sich ein Ertrag.

Sachkonto	Bezeichnung	Planansatz	Ergebnis	Differenz	%
5921xx	Außergewöhnliche periodenfremde Aufwendungen	0	0,00	0	0,00
5931xx	Aufwendungen aus Vermögensveräußerungen, die dem außerordentlichen Bereich zuzuordnen sind	0	140.418,89	140.419	0,00

E Ergebnis

Für das Haushaltsjahr 2017 ergibt sich folgendes Ergebnis

	Gesamt	Ordentliches Ergebnis	Außerordentliches Ergebnis
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	2.354.930,08	2.365.606,33	-10.676,25
Rücklagen aus Überschüssen	16.998.466,34	15.863.858,79	1.134.607,55
Verlustvorträge			
Σ	19.353.396,42	18.229.465,12	1.123.931,30

Gem. § 26 Abs. 2 KomHKV sind, soweit der Ausgleich der ordentlichen Aufwendungen und der ordentlichen Erträge im Ergebnishaushalt unter Berücksichtigung von Fehlbeträgen des ordentlichen Ergebnisses aus Vorjahren nicht erreicht werden kann, Mittel der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses für den Haushaltsausgleich zu verwenden. Zum Jahresabschluss 2017 konnten wieder Mittel der Rücklage zum ordentlichen Ergebnis zugeführt werden, so dass sich der Rücklagenbestand erhöht hat.

Gegenüber dem Plan konnte das Ergebnis deutlich verbessert werden.

V. Die Finanzrechnung (Finanzlage)

In der Finanzrechnung sind alle im Jahr 2017 erfolgten Ein- und Auszahlungen nachgewiesen. Das Ergebnis der Finanzrechnung weist die Veränderung des Zahlungsmittelbestandes im Haushaltsjahr aus und wird als Änderung der Zahlungsmittelbestände in die Bilanz (2.4.) zum Stichtag 31.12.2017 übernommen.

Der Anfangsbestand der Zahlungsmittel wies lt. Bilanz einen Betrag in Höhe von 1.316.274,96 € aus. Aus dem Ergebnis der Finanzrechnung ist eine positive Veränderung des Bestandes an eigenen Zahlungsmitteln in Höhe von 3.722.161,09 € zu entnehmen.

Die fremden Finanzmittel veränderten sich von -162.430,01 € auf 327.018,22 €.

Der Endbestand unterteilt sich in 327.018,22 € fremde (aus Verwahrungen, Rechtsträger, Amtshilfen usw.), 0,00 € Kassenkredite und 5.038.436,05 € eigene Finanzmittel. Er ist mit dem ausgewiesenen Bestand in der Schlussbilanz zum 31.12.2017 identisch und durch Saldenbestätigungen und Kontoauszüge dokumentiert.

Der Bestand an eigenen Zahlungsmitteln hat sich wie folgt entwickelt:

Ein- und Auszahlungsarten	Ergebnis	Ansatz	fort-	Ergebnis	Vergleich
	2016	2017	geschrieben Ansatz 2017	2017	fortgeschr. Ansatz / Ergebnis 2017
	1	2	3	4	5
Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	39.809.394	27.695.800	27.710.637	28.772.169,41	-1.061.532
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	32.210.161,15	26.895.200	26.926.136	25.340.359,88	1.585.776
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	4.313.812,63	2.970.800	2.970.800	4.035.355,98	-1.064.556
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	14.066.417,18	6.295.000	11.116.752	7.492.763,16	3.623.989
Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit	3.500.000,00	0	0	4.500.000,00	-4.500.000
davon:					
Aufnahme von Krediten zur Liquiditätssicherung	0,00	0	0	0,00	0
Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit	1.063.602,05	752.200	752.200	752.241,26	-41
davon:					
Tilgung von Krediten zur Liquiditätssicherung	1.063.602,05	752.200	752.200	-752.241,26	1.504.441
Einzahlung aus der Auflösung von Liquiditätsreserven	0,00	0	0	0,00	0
Auszahlungen aus der Liquiditätsreserven	0,00	0	0	0,00	0
Veränderung des Bestandes an eigenen Zahlungsmitteln	283.026,65	-3.275.800	-8.113.651	3.722.161,09	-11.835.812

Im Planansatz der Finanzrechnung 2017 wurde eine Veränderung in Höhe von -3.275.800 € eingestellt. Im fortgeschriebenen Ansatz wurde von einer Veränderung des Bestandes an eigenen Zahlungsmitteln in Höhe von -8.113.651 € ausgegangen, was einen negativen Bankbestand zum 31.12.2017 bedeutet hätte.

Erläuterungen zu wesentlichen (> 15 T€) Abweichungen der Ist-Zahlen von den Planzahlen

	Planansatz	Ergebnis	Differenz
Steuern und ähnliche Abgaben	9.933.650	10.306.358,45	-372.708
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	14.336.800	14.473.797,42	-136.997
Sonstige Transfereinzahlungen	0	40,00	-40
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	963.950	1.144.102,51	-180.153
Privatrechtliche Leistungsentgelte	530.800	668.340,97	-137.541
Kostenerstattungen und Umlagen	735.250	487.423,96	247.826
Sonstige Einzahlungen	551.250	1.046.264,92	-495.015
Zinsen und ähnliche Einzahlungen	644.100	645.841,18	-1.741
Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	27.695.800	28.772.169,41	-1.061.532
Personalauszahlungen	9.323.700	9.163.599,97	160.100
Versorgungsauszahlungen	0	0,00	0
Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	4.425.400	4.061.504,73	363.895
Transferauszahlungen	11.010.050	10.578.959,52	431.090
Zinsen und ähnliche Auszahlungen	71.000	89.459,15	-18.459
Sonstige Auszahlungen	2.065.050	1.446.836,51	618.213
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	26.895.200	25.340.359,88	1.585.776
Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit			
Einzahlung aus Investitionszuwendungen	2.605.450	3.378.237,70	-772.788
Einzahlung aus Beiträgen und Entgelten	246.000	312.528,04	-66.528
Einzahlungen aus der Veräußerung von immateriellen Vermögensgegenständen	0	0,00	0
Einzahlung aus der Veräußerung von Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Gebäuden	0	221.313,84	-221.314
Einzahlung aus der Veräußerung von übrigem Sachanlagevermögen	0	3.879,20	-3.879
Einzahlung aus der Veräußerung von Finanzanlagevermögen	0	0,00	0
Sonstige Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	119.350	119.397,20	-47
Einzahlung aus Investitionstätigkeit	2.970.800	4.035.355,98	-1.064.556

Auszahlungen für Baumaßnahmen	3.397.350	3.056.452,22	3.287.462,12
Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen für Investitionen Dritter	0	3.287.462,12	-3.287.462
Auszahlungen für den Erwerb von immateriellen Vermögensgegenständen	649.450	19.738,53	629.711
Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Gebäuden	25.000	68.118,56	-43.119
Auszahlungen für den Erwerb von übrigem Sachanlagevermögen	649.450	383.651,53	265.798
Auszahlung für den Erwerb von Finanzanlagevermögen	0	100,00	-100
Sonstige Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	951.200	677.240,20	273.960
Auszahlung aus Investitionstätigkeit	6.295.000	7.492.763,16	3.623.989
Saldo aus Investitionstätigkeit			
Finanzmittelüberschuss / Finanzmittelfehlbetrag			
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten für Investitionen	0	4.500.000,00	-4.500.000
Sonstige Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit (ohne Kassenkredite)	0	0,00	0
Aufnahme von Krediten zur Liquiditätssicherung	0	0,00	0
Einzahlung aus Finanzierungstätigkeit	0	4.500.000,00	-4.500.000
Auszahlung für die Tilgung von Krediten für Investitionen	752.200	752.241,26	
Sonstige Auszahlungen aus der Finanzierungstätigkeit (ohne Kassenkredite)	752.200		
Tilgung von Krediten zur Liquiditätssicherung	752.200	-752.241,26	1.504.441
Auszahlung aus der Finanzierungstätigkeit	752.200	752.241,26	-41
Saldo aus der Finanzierungstätigkeit			
Veränderung des Bestandes an eigenen Zahlungsmitteln	-3.275.800	3.722.161,09	-11.835.812
Bestand an Zahlungsmitteln am Anfang des Haushaltsjahres		1.316.274,96	
Bestand an fremden Finanzmitteln		327.018,22	
Sonstige Einzahlungen (Hilfskonten)		670.408,49	
Sonstige Auszahlungen (Hilfskonten)		-343.390,27	

Voraussichtlicher Bestand an Zahlungsmitteln am Ende des Haushaltsjahres		5.365.454,27	
--	--	--------------	--

A Unterjährige Liquiditätsentwicklung

1. Entwicklung des Zahlungsmittelbestandes

Die Summe aus Kassenbeständen und jederzeit verfügbaren Bankguthaben bezeichnet man als Zahlungsmittelbestand. Der Zahlungsmittelbestand umfasst hierbei nur die eigenen Finanzmittel (ohne Verwahrungen) und erhöht sich durch Einzahlungen und vermindert sich durch Auszahlungen.

Der Bestand an eigenen Zahlungsmitteln zum 31.12.2017 betrug 5.038.436,05 EUR. (nachrichtlich Bestand fremde Zahlungsmittel: 327.018,22 EUR – Zeile 50 Finanzrechnung).

2. Inanspruchnahme von Kassenkrediten

Kassenkredite mussten im Haushaltsjahr 2017 nicht in Anspruch genommen werden.

3. Verbindlichkeiten aus Investitionskrediten

Verbindlichkeiten aus Investitionskrediten bezeichnen die einer Kommune von Dritten (z. B. Banken, Kreditinstitute) zur Verfügung gestellten Geldbeträge mit der Verpflichtung, das aufgenommene Kapital innerhalb eines Zeitraumes mit Zinsen zurückzuzahlen. Als Investitionskredite dürfen nur Kredite erfasst werden, die der Finanzierung von Anlagegütern dienen.

Im Haushaltsjahr 2017 kam es zur Inanspruchnahme der Kreditaufnahme aus der Bewilligung 2016.

Die Zins- und Tilgungsleistungen setzen sich bei den einzelnen Investitionskrediten der Stadt Finsterwalde wie folgt zusammen.

Übersicht Darlehensbestand der Stadt Finsterwalde										
Jahr der Aufnahme bzw. Umschuldung				Darlehensbetrag	kumulierte Tilgungsleistung bis 2016	Restdarlehen per 31.12.2016	Tilgung in 2017	Bestand per 31.12.2017	Zinsbindungsfrist	Bemerkungen
Jahr	Umsch. 1	Umsch. 2	Art							
2003			Neuaufnahme	1.813.000,00 €	1.813.000,00 €	- €		- €		GS Nord 2013 fertig
1993	2004	2014	Umschuldung	4.695.193,35 €	2.837.830,16 €	1.857.363,19 €	265.337,61 €	1.592.025,58 €	2024	1.-5. Jahr Tilgungsfrei (1,37%)
1991	1996	2006	Umschuldung	1.951.089,82 €	1.613.876,49 €	- €	- €	- €	2016	voraussichtliche Sondertilgung in 2016 416.557,65 € -> erledigt
				169.652,78 €	169.652,78 €	- €	- €	- €		Sondertilgung 2011
1991	1996	2006	Umschuldung	1.309.418,51 €	892.270,53 €	417.147,98 €	83.429,60 €	333.718,38 €	2021	1.-5. Jahr Tilgungsfrei (3,91%)
1996	2006			536.345,18 €	536.345,18 €	- €	- €	- €		Zusammenlegung mit 1)
		1999	Umschuldung	277.045,75 €	277.045,75 €	- €	- €	- €		Sondertilgung 2010
1992	2002		Umschuldung	1.551.464,09 €	1.551.464,09 €	- €	- €	- €		1.-5. Jahr Tilgungsfrei
1991	2001	2010	Umschuldung	1.390.713,92 €	1.098.663,42 €	292.049,89 €	73.012,48 €	219.037,41 €	2021	Sondertilgung 2012 1.-5. Jahr Tilgungsfrei (2,92%)
1997			Neuaufnahme	361.819,08 €		376.459,10 €		376.459,10 €		Tilgung beginnt ab 2014 -> noch ausgesetzt
1997			Neuaufnahme	1.787.207,34 €	274.463,57 €	1.473.169,31 €	30.461,57 €	1.442.707,74 €		
1995			Neuaufnahme	659.055,23 €	659.055,23 €	- €	- €	- €		
1995			Neuaufnahme	230.878,09 €	230.878,09 €	- €	- €	- €		
1996			Neuaufnahme	181.603,21 €		181.603,21 €		181.603,21 €		
2004	2014		Umschuldung	4.000.000,00 €	1.920.000,00 €	2.080.000,00 €	160.000,00 €	1.920.000,00 €	2029	aus Übernahme BSB (1,16 %)
2016			Neuaufnahme	3.500.000,00 €		3.465.000,00 €	140.000,00 €	3.325.000,00 €	2026	
2017			Neuaufnahme	4.500.000,00 €				4.500.000,00 €	2017	letzte Darlehensaufnahme
				28.914.486,35 €	13.874.545,29 €	10.142.792,68 €	752.241,26 €	13.890.551,42 €		

In den jeweiligen Haushaltsplanungen 2014 und 2015 wurden zur Deckung der Investitionsplanungen Kreditermächtigungen eingeplant, die in den entsprechenden Haushalten 2016 und 2017 auch gezogen werden mussten. Die Tilgung für das in 2017 aufgenommene Darlehen beginnt mit dem Haushalt 2018.

Die Darlehen sozialer Wohnungsbau wurden für die Objekte Platz der Solidarität und Leipziger Straße aufgenommen. Um hier die Mieten für die Bewohner stabil halten zu können. Für beide Darlehen gab es von der ILB noch keine Änderung zur Rückzahlung der Darlehen.

Bis auf die beiden zuletzt aufgenommenen Darlehen (und die Darlehen sozialer Wohnungsbau) sind die anderen so ausgelegt, dass mit Auslaufen der Zinsbindungsfrist auch die Darlehen ausgelöst sind. Somit sind hier keine Zinsschwankungen zu erwarten.

Das Darlehen aus dem Jahr 2016 ist auf 25 Jahre mit einer jährlichen Tilgung von 160.000 EUR ausgelegt, das Darlehen aus dem Jahr 2017 auf 30 Jahre mit einer jährlichen Tilgung von 150.000 EUR.

B Abwicklung von übertragenen Resten aus 2016 nach 2017 und Bildung von neuen Resten nach 2017 im investiven Bereich

Diese werden als gesonderte Anlage ausgewiesen.

VI. Die Bilanz

A. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Nachdem für die Eröffnungsbilanz zum 01.01.2008 die besonderen Bilanzierungs- und Bewertungsanforderungen des Bewertungsleitfadens des Landes Brandenburg zu beachten waren, sind in den Folgebilanzen für hinzukommendes Vermögen prinzipiell Anschaffungs- und Herstellkosten (AK/HK) anzusetzen. Soweit Anschaffungs- oder Herstellungskosten nicht ermittelt werden konnten oder deren Ermittlung in keinem Verhältnis zum Wert stand, wurden bei der Aufstellung der Eröffnungsbilanz vorsichtig geschätzte Zeitwerte zugrunde gelegt.

Im Buchwerk der Geschäftsbuchhaltung (GBH) wird dies entsprechend dokumentiert.

Der Nachweis des Wertes des Vermögens sowie der Zu- und Abgänge erfolgt durch die Führung von Anlagennachweisen.

B. Vermögensstruktur

	31.12.2016	31.12.2017	Veränderung
	€	€	€
AKTIVA			
Langfristig gebundenes Vermögen			
Anlagevermögen	151.383.231,98	152.629.143,48	1.245.911,50
Immaterielle Vermögensgegenstände	87.474,05	82.226,66	-5.247,39
Sachanlagevermögen	75.512.656,20	76.883.212,29	1.370.556,09
Finanzanlagevermögen	75.783.101,73	75.663.704,53	-119.397,20
Mittel- und kurzfristig gebundenes Vermögen			
Umlaufvermögen	16.031.643,91	22.937.043,93	6.905.400,02
Vorräte	9.134.081,18	10.229.864,95	1.095.783,77
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	5.581.287,77	7.341.724,71	1.760.436,94
Wertpapiere	0,00	0,00	0,00
Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	1.316.274,96	5.365.454,27	4.049.179,31
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	3.148.631,84	3.388.903,99	240.272,15
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0,00	0,00	0
Bilanzsumme	170.563.507,73	178.955.091,40	8.391.583,67

C. Kapitalstruktur

	31.12.2016	31.12.2017	Veränderung
	€	€	€
PASSIVA			
Eigenkapital	114.395.762,45	117.354.595,53	2.958.833,08
Basis Reinvermögen	93.414.086,09	93.414.086,09	0,00
Rücklagen aus Überschüssen	16.998.466,34	19.353.396,42	2.354.930,08
Sonderrücklage	3.983.210,02	4.587.113,02	603.903,00
Fehlbetragsvortrag	0,00	0,00	0,00
Sonderposten	41.809.968,52	42.235.097,86	425.129,34
Rückstellungen	2.140.171,59	2.238.989,09	98.817,50
davon:			
Rückstellungen aus Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.673.856,01	1.803.376,03	129.520,02
Sonstige Rückstellungen	466.315,58	435.613,06	-30.702,52
Verbindlichkeiten	11.711.075,97	16.589.404,91	4.878.328,94
davon:			
Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen	10.147.033,68	13.895.157,81	3.748.124,13
Verbindlichkeiten aus der Aufnahme von Kas- senkrediten	0,00	0,00	0,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	776.698,96	1.147.406,02	370.707,06
Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	-14.016,41	49.386,50	63.402,91
Verbindlichkeiten gegenüber Sondervermögen	0,00	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	116.838,47	106.435,53	-10.402,94
Verbindlichkeiten gegenüber Zweckverbänden	0,00	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber sonstige Beteili- gungen	0,00	0,00	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	138.787,48	126.642,56	-12.144,92
Rechnungsabgrenzungsposten	506.529,20	537.004,01	30.474,81
Bilanzsumme	170.563.507,73	178.955.091,40	8.391.583,67

VII. Vermögens- und Kapitalstruktur in Kennzahlen

Die Umstellung auf die Doppik eröffnet durch die Anwendung des Rechnungsstils analog zur doppelten kaufmännischen Buchführung (mit der Besonderheit der Drei-Komponenten-Rechnung, eine Finanzrechnung und Planung mitführen zu müssen), auch die Möglichkeit, Kennzahlen zu analysieren.

Aus den betriebswirtschaftlichen Methoden der Jahresabschlussanalyse lassen sich die Instrumente auf kommunale Haushalte und Abschlüsse übertragen.

Für die Bildung als auch die Interpretation von Kennzahlen sind dabei grundlegende Unterschiede zwischen Privatwirtschaft und öffentliche Haushalte mit Blick auf Inhalte und Ziele zu berücksichtigen. In der Privatwirtschaft steht Gewinnerzielung und Gewinnmaximierung im Vordergrund, wogegen die kommunalen Haushalte in erster Linie einen höchstmöglichen Kostendeckungsgrad mit einer optimalen Qualität der zu erledigenden Aufgaben anstreben. Auch kann die Entscheidung, eine Aufgabe bei Nichteffizienz fallen zu lassen, im kommunalen Bereich nur beschränkt getroffen werden.

Kennzahlen geben in kompakter Form Auskunft über Stärken und Schwächen, die momentane Situation sowie über Entwicklungen der Stadt Finsterwalde. Daher sind sie ein nützliches Instrument zur Planung und Steuerung.

Ein interkommunaler Vergleich der wirtschaftlichen Lage der Kommunen anhand von Kennzahlen ist aufgrund von Strukturungleichheit sowie unterschiedlicher Bilanzierungs- und Bewertungsregeln, insbesondere von Kommunen in unterschiedlichen Bundesländern, nur eingeschränkt möglich.

Aussagen zur Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stadt Finsterwalde aufgrund von Kennzahlen sind nur bei Vorliegen einer Zeitreihe von Kennzahlen sinnvoll, aus denen sich dann die wirtschaftliche Entwicklung ableiten lässt.

Nachfolgend sollen einige Kennzahlen zur Jahresabschlussanalyse nach Zuordnung zur Beurteilung der Ertrags- bzw. Finanz- und Vermögenslage der Gemeinde dargestellt und erläutert werden.

Kennzahlen der Bilanz – Kapitalstruktur

Über spezielle Kennzahlen kann in der Regel die Auswertung einer Bilanz erfolgen. Darüber kann ein Vergleich mit anderen Kommunen im Rahmen des Benchmarking erfolgen, aber Kennzahlen können auch als Steuerungsinstrument eingesetzt werden.

Das Anlagevermögen der Kommune setzt sich zum großen Teil aus Liegenschaften, Grundstücken und Infrastrukturvermögen zusammen und ist demnach auch nur schwer veräußerbar. Daher ist das Eigenkapital als Differenz zwischen dem Vermögen und Fremdkapital eigentlich nur eine Rechengröße und hat nicht die ökonomische Funktion wie in der Privatwirtschaft.

Unter Kapitalstruktur versteht man im Allgemeinen die bilanzielle Zusammensetzung des Kapitals eines Unternehmens, z. B. den Anteil des Fremdkapitals und Eigenkapitals am Gesamtkapital.

A. Kennzahlen zum Eigenkapital

1. Eigenkapital

Das Eigenkapital beinhaltet alle der Gemeinde zuzurechnenden bilanziellen Eigenkapitalbestandteile. Es sollte positiv sein. Ein negatives Eigenkapital könnte als Verstoß gegen die Forderung nach intergenerativer Gerechtigkeit interpretiert werden, da alle künftigen Verbindlichkeiten und Verpflichtungen den bewerteten Nutzen übersteigen.

	2015	2016	2017
Eigenkapital (€)	111.670.138,64	114.395.762,45	117.354.595,53

2. Eigenkapital pro Kopf

Um größenbedingte Fehlinterpretationen zu vermeiden, kann für interkommunale Vergleiche das Eigenkapital pro Kopf herangezogen werden.

Eigenkapital (€/EW)	pro Kopf	=	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Einwohner}}$
------------------------	----------	---	--

6.873,29 (€/EW)		=	$\frac{117.354.595,53}{17.074}$
-----------------	--	---	---------------------------------

	2015	2016
Eigenkapital pro Kopf (€/EW)	6.748,26	6.668,36

3. Eigenkapital-Quote I

Die Eigenkapital-Quote I setzt das Eigenkapital ins Verhältnis zu den Passiva. Diese Kennzahl gibt den Anteil am Vermögen wieder, der bilanziell ohne Fremdmittel, Verpflichtungen oder Zuwendungen Dritter finanziert wurde - mit anderen Worten die "eigene Substanz" am Gesamtvermögen.

Über das Verhältnis zwischen Eigen- und Fremdkapital gibt es keine allgemein gültige Regel. Jedoch kann grundlegend gesagt werden, dass die wirtschaftliche und finanzielle Stabilität einer Kommune umso größer ist, je höher der Eigenkapitalanteil ist. Somit drückt der Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital den Grad der finanziellen Unabhängigkeit aus und ist zugleich Maßstab für eine Kreditwürdigkeit der Kommune.

Eigenkapitalquote / Grad der finanziellen Unabhängigkeit =	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Bilanzsumme}} \times 100$
--	---

$$65,58 \text{ (\%)} = \frac{117.354.595,53 \times 100}{178.955.091,40}$$

	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
Eigenkapital	109.098.368,77	110.110.107,76	111.670.138,64	114.395.762,45	117.354.595,53
Bilanzsumme	173.436.308,79	172.324.860,05	172.608.540,39	170.563.507,73	178.955.091,40
Eigenkapitalquote	62,90 %	63,90 %	64,70 %	67,07 %	65,58 %

4. Eigenkapital-Quote – betriebswirtschaftliche Betrachtung

Die Eigenkapital-Quote setzt die eigenen Kapitalien im weiteren Sinne (Eigenkapital, Sonderposten aus Zuwendungen Dritter) ins Verhältnis zu den Passiva. Das Eigenkapital im weiteren Sinne beinhaltet neben dem Eigenkapital auch Sonderposten aus Zuwendungen, aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten und sonstige Sonderposten. Diese Kennzahl gibt den Anteil des wirtschaftlichen Eigenkapitals am Gesamtkapital an. Die Eigenkapitalquote entspricht der Eigenkapitalquote II der freien Wirtschaft. Sie lässt aufgrund des feststehenden Wertes des Basisreiner Vermögens keine Beurteilung hinsichtlich Bonität der Gemeinde zu. Die Sonderposten werden im hoheitlichen Bereich in voller Höhe eingestellt, da im Unterschied zur privaten Wirtschaft kaum steuerliche Aspekte zu berücksichtigen sind. Werden Sonderposten im Bereich eines BgA verbucht, so erfolgt hier ein Nettoausweis.

Bei der betriebswirtschaftlichen Betrachtung der Eigenkapitalquote werden dem Eigenkapital auch die Sonderposten aus Zuschüssen und Beiträgen zugerechnet.

Eigenkapitalquote
/Betriebswirtschaftliche Eigenkapitalquote unter Berücksichtigung der Sonderposten und aus Zuschüssen und Beiträgen =

$$\frac{\text{Eigenkapital + Sonderposten}}{\text{Bilanzsumme}} \times 100$$

$$89,18 \text{ (\%)} = \frac{(117.354.595,53 + 42.235.097,86) \times 100}{178.955.091,40}$$

	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
Eigenkapital	109.098.368,77	110.110.107,76	111.670.138,64	114.395.762,45	117.354.595,53
Sonderposten	41.022.607,59	42.133.005,93	41.634.300,36	41.809.968,52	42.235.097,86
Bilanzsumme	173.436.308,79	172.324.860,05	172.608.540,39	170.563.507,73	178.955.091,40
Eigenkapitalquote	86,56 %	88,35 %	88,82 %	91,58 %	89,18 %

Bei der Eigenkapitalquote II werden dem Eigenkapital auch die Sonderposten sowie die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen zugerechnet.

$$\text{Eigenkapitalquote II} = \frac{\text{EK+SoPo+Rückst. Pensionen}}{\text{Bilanzsumme}} \times 100$$

	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
Eigenkapital	109.098.368,77	110.110.107,76	111.670.138,64	114.395.762,45	117.354.595,53
Sonderposten	41.022.607,59	42.133.005,93	41.634.300,36	41.809.968,52	42.235.097,86
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.585.990,00	1.576.160,00	1.585.547,00	1.567.298,00	1.604.449,00
Bilanzsumme	173.436.308,79	172.324.860,05	172.608.540,39	170.563.507,73	178.955.091,40
Eigenkapitalquote II	87,47 %	89,26 %	89,83 %	92,50 %	90,08 %

5. Fehlbetrags-Quote

Die Fehlbetrags-Quote setzt das Jahresergebnis ins Verhältnis zum Eigenkapital. Diese Kennzahl gibt an, welcher Anteil am Eigenkapital vom Jahresergebnis aufgezehrt wird. Sollte also ein Fehlbetrag vorliegen, so wird hiermit ausgedrückt, wie hoch der in Anspruch genommene Anteil am Eigenkapital ist.

$$\text{Fehlbetrags-Quote (\%)} = \frac{(\text{Gesamtjahresergebnis}) \times 100}{\text{Eigenkapital}}$$

$$2,01 (\%) = \frac{2.354.930,08 \times 100}{117.354.595,53}$$

	2015	2016
Fehlbetrags-Quote (%)	0,68	1,73

B Kennzahlen zum Fremdkapital

1. Fremdkapitalquote

Die Fremdkapitalquote zeigt den Anteil des Fremdkapitals am Gesamtkapital. Sie dient dazu das Kapitalrisiko zu beurteilen. Ein zu hoher Grad der Verschuldung bedeutet eine erhebliche Einengung der Selbstständigkeit der Kommune. Aber auch die Zusammensetzung des Fremdkapitals ist für die Beurteilung der Finanzierung von Bedeutung. So bedingt hohes kurzfristiges Fremdkapital eine hohe kurzfristige Bereitstellung von liquiden Mitteln und führt, daraus abgeleitet, zu einer hohen Belastung der Liquidität der Kommune.

$$\text{Fremdkapitalquote} = \frac{\text{Rückstr. (ohne Pensionen) + Verbindlichkeiten}}{\text{Bilanzsumme}} \times 100$$

Bilanzsumme

10,55 (%)	=	$\frac{18.875.278,04 \times 100}{178.955.091,40}$
-----------	---	---

	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
Rückstellungen (ohne Rückstellungen für Pensionen etc.)	674.736,32	736.935,55	459.604,46	466.315,58	435.613,06
Verbindlichkeiten	20.533.797,13	17.520.832,23	17.201.952,07	12.175.920,14	17.079.524,88
Bilanzsumme	173.436.308,79	172.324.860,05	172.608.540,39	170.563.507,73	178.955.091,40
Fremdkapitalquote	12,23 %	10,59 %	10,23 %	7,41 %	9,79 %

Die Fremdkapitalquote II setzt die Summe aus Verbindlichkeiten und Rückstellungen ins Verhältnis zu den Passiva.

Diese Kennzahl gibt den Anteil am Vermögen wieder, der entweder mit Krediten oder möglichen künftigen Verpflichtungen finanziert wurde - dieser Anteil am Vermögen gehört gewissermaßen "Dritten".

Allgemein gilt, dass es umso besser ist, je geringer die Fremdkapitalquote der Kommune ist. Dies hat u. a. den Grund, dass bei einer hohen Fremdkapitalquote auch die zu zahlenden Zinssätze bzw. Zinsaufwendungen vergleichsweise hoch sind.

2. Dynamischer Verschuldungsgrad (Nettoverschuldung)

Der dynamische Verschuldungsgrad setzt die Summe aller Verbindlichkeiten zuzüglich der Rückstellungen und abzüglich der liquiden Mittel sowie der kurzfristigen Forderungen (effektive Verschuldung) ins Verhältnis zum Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (operativer Cashflow).

Diese Kennzahl bildet die Entschuldungsfähigkeit der Gemeinde ab. Der Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit beinhaltet (wenn positiv) die in einer Haushaltsperiode theoretisch für Tilgungszwecke verwendbaren Mittel. Der dynamische Verschuldungsgrad zeigt an, in wie vielen Jahren eine Entschuldung möglich wäre, wenn alle Geldüberschüsse aus laufender Verwaltungstätigkeit ausschließlich für Tilgung und Entschuldung eingesetzt werden würden.

Auch hier sind arithmetische Effekte zu beachten. In einer defizitären Haushaltssituation kann ein negativer Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (keine Eigenfinanzierung) vorliegen.

	2016	2017
Rückstellungen	2.140.171,59 €	2.238.989,09 €
+ Verbindlichkeiten	11.711.075,97 €	16.589.404,91 €
./. liquide Mittel	1.316.274,96 €	5.365.454,27 €
./. Forderungen	5.581.287,77 €	7.341.724,71 €
= Effektive Verschuldung	6.953.684,83 €	6.121.215,02 €

$$\text{Dynamischer Verschuldungsgrad} = \frac{\text{(Effektive Verschuldung)}}{\text{Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit}}$$

$$1,78 = \frac{6.121.215,02}{3.431.809}$$

3. Verschuldung pro Kopf

Um größenbedingte Fehlinterpretationen zu vermeiden, kann für interkommunale Vergleiche die Verschuldung pro Kopf herangezogen werden.

$$\text{Verschuldung pro Kopf (€/EW)} = \frac{\text{(Fremdkapital)}}{\text{Einwohner}}$$

$$971,62 \text{ (€/EW)} = \frac{16.589.404,91}{17.074}$$

	2015	2016
Verschuldung pro Kopf (€/EW)	1.000,59	685,09

C Kennzahlen der Vermögensstruktur

Unter Vermögensstruktur versteht man im Allgemeinen die bilanzielle Zusammensetzung des Betriebsvermögens der Kommune, wie z. B.

- den Anteil des Anlagevermögens

hierzu zählen Grundstücke, Gebäude, Maschinen und sonstige Einrichtungen – bereinigt um die laufende Abschreibung

- den Anteil des Umlaufvermögens

hierzu zählen die liquiden Mittel, Forderungen und sonstige Außenstände – bereinigt um die Wertberichtigung aus nicht einbringbaren Forderungen

am Gesamtvermögen.

1. Anlagenintensität

Das Anlagevermögen setzt sich zusammen aus den immateriellen Vermögensgegenständen, dem Sachanlagevermögen und dem Finanzanlagevermögen. Die Anlagenintensität gibt den Anteil der wesentlichen Vermögenspositionen am Gesamtvermögen an.

Eine hohe Anlagenintensität verlangt in der Regel einen hohen Anteil von Eigenkapital bzw. langfristigem Fremdkapital. Die Wirtschaftlichkeit ist folglich umso größer, je kleiner die Anlagenintensität ist. Charakteristischerweise ist bei Kommunen der Anteil am Anlagevermögen aufgrund der vielen Grundstücke, Gebäude und des Infrastrukturvermögens höher als das Umlaufvermögen.

Die Anlagenintensität setzt das (gesamte) Anlagevermögen ins Verhältnis zu den Aktiva. Diese Kennzahl gibt an, in welchem Umfang Vermögenswerte durch Sach- und Finanzanlagen langfristig gebunden sind. Da die Masse der investiven Maßnahmen auf die Errichtung von Bauwerken und kommunaler Infrastruktur mit vergleichsweise langen Nutzungsdauern abzielt, sind hohe Werte nachvollziehbar. Langfristig gebundene Vermögenswerte bedeuten auch langfristig festgelegte Aufwendungen (Abschreibungen, Unterhaltung).

$$\text{Anlageintensität} = \frac{\text{Anlagevermögen}}{\text{Bilanzsumme}} \times 100$$

$$85,29 \text{ (\%)} = \frac{152.629.143,48 \times 100}{178.955.091,40}$$

	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
Anlagevermögen	146.674.619,71	147.236.470,24	146.931.381,90	151.383.231,98	152.629.143,48
Bilanzsumme	173.436.308,79	172.324.860,05	172.608.540,39	170.563.507,73	178.955.091,40
Anlagenintensität	84,57 %	85,44 %	85,12 %	85,12 %	88,75 %

2. Sachanlagenintensität

Die Sachanlagenintensität des abnutzbaren Sachanlagevermögens unterliegt einer mittleren Steuerungsrelevanz. Sie beschreibt den Anteil des abnutzbaren Sachanlagevermögens am Gesamtvermögen der Kommune.

Zu beachten ist hierbei jedoch, ein hoher Wert führt ebenso zu hohen Abschreibungs- und / oder Unterhaltungsaufwendungen, die sich im Ergebnishaushalt widerspiegeln und ausgeglichen werden müssen.

$$\text{Sachanlagenintensität} = \frac{\text{Abnutzbares Anlagevermögen}}{\text{Bilanzsumme}} \times 100$$

Anlagenfinanzierung

Ein wichtiger Maßstab zur Beurteilung der Kapitalausstattung und damit der finanziellen Stabilität der Kommune sind der Deckungsgrad I (die Finanzierung des Anlagevermögens durch Eigenkapital) und der Deckungsgrad II (die Finanzierung durch das gesamte langfristige Kapital, also durch Eigen- und langfristiges Fremdkapital). Sehr gut wird hierbei die finanzielle Stabilität bezeichnet, wenn das Anlagevermögen voll durch Eigenkapital (Deckungsgrad I) gedeckt ist. Wenn das Eigenkapital nicht dazu ausreicht, so darf zusätzlich nur langfristiges Kapital herangezogen werden. Hierbei sollte der Deckungsgrad II dann mindestens 100% betragen.

$$\text{Sachanlagenintensität} = \frac{\text{Abnutzbares Anlagevermögen}}{\text{Bilanzsumme}} \times 100$$

	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
Bebaute Grundstücke und Grundstücksgleichen Rechte	32.363,98	31.484,20	30.536,05	32.626,65	32.303,94
Abzüglich Grund und Boden	-3.150,86	-3.150,86	-2.205,45	-1.900,00	-1.947,95
Grundstücke und Bauten des Infrastrukturvermögens	27.396,00	28.106,82	26.789,70	26.964,70	25.886,58
Abzüglich Grund und Boden	-6.625,34	-6.612,22	-6.583,70	-6.597,23	-6.605,02
Kunstgegenstände	2,82	4,64	4,53	4,79	4,94
Fahrzeuge, Maschinen und technische Anlagen	1.370,59	1.630,95	1.506,18	1.329,10	1.341,14
Betriebs- und Geschäftsausstattung	581,04	623,82	696,85	722,36	759,85
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.051,06	4.642,84	6.816,06	9.440,43	12.195,79
Bilanzsumme	173.436.308,79	172.324.860,05	172.608.540,39	170.563.507,73	178.955.091,40
Sachanlagenintensität	32,28 %	32,92	33,35 %	36,70 %	35,73 %

3. Anlagendeckungsgrad I (AnD1) und II (AnD2)

$$\text{AnD1 (\%)} = \frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Anlagevermögen}}$$

$$104,56 (\%) = \frac{117.354.595,53 \times 100}{152.629.143,48}$$

	2015	2016
AnD1 (%)	76,00	75,57

$$\text{Deckungsgrad I} = \frac{\text{Eigenkapital} + \text{Sonderposten}}{\text{Anlagevermögen}} \times 100$$

	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
Eigenkapital	109.098.368,77	110.110.107,76	111.670.138,64	114.395.762,45	117.354.595,53
Sonderposten	41.022.607,59	42.133.005,93	41.634.300,36	41.809.968,52	42.235.097,86
Anlagevermögen	146.674.619,71	147.236.470,24	146.931.381,90	151.383.231,98	152.629.143,48
Deckungsgrad I	102,35 %	103,40 %	104,34 %	103,19 %	104,56 %

Schon beim Deckungsgrad I zeigt sich, dass das Anlagevermögen komplett durch Eigenkapital gedeckt ist.

$$\text{AnD2 (\%)} = \frac{(\text{langfristige Verbindlichkeiten} + \text{Eigenkapital} + \text{Sonderposten}) \times 100}{\text{Anlagevermögen}}$$

$$113,66 (\%) = \frac{(13.895.157,81 + 117.354.595,53 + 42.235.097,86) \times 100}{152.629.143,48}$$

	2015	2016
AnD2 (%)	115,94	111,31

$$\text{Deckungsgrad II} = \frac{\text{Langfristiges Kapital} + \text{Eigenkapital} + \text{Sonderposten}}{\text{Anlagevermögen}} \times 100$$

	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
Eigenkapital	109.098.368,77	110.110.107,76	111.670.138,64	114.395.762,45	117.354.595,53
Sonderposten	41.022.607,59	42.133.005,93	41.634.300,36	41.809.968,52	42.235.097,86
Langfristiges Fremdkapital	9.333.816,36	8.403.085,31	7.711.241,58	10.147.033,68	13.895.157,81
Anlagevermögen	146.674.619,71	147.236.470,24	146.931.381,90	151.383.231,98	152.629.143,48
Deckungsgrad II	108,71 %	108,64 %	109,59 %	109,89 %	113,66 %

In der Stadt Finsterwalde liegt der Deckungsgrad II per 31.12.2017 und somit wie auch in den Vorjahren über 100% . Dies bedeutet, dass das Anlagevermögen zu 100% durch langfristiges Kapital gedeckt ist. Man spricht in diesem Fall auch von der goldenen Bilanzregel.

4. . Investitionsdeckung

Mit der Investitionsdeckungsquote wird angezeigt, ob die Investitionen ausreichen, um den abschreibungsbedingten Werteverzehr zuzüglich Vermögensabgänge innerhalb einer Periode auszugleichen.

Liegt die Investitionsdeckungsquote unter 100%, so bedeutet dies eine Unterinvestition in der beobachteten Periode. Hierbei spricht man von einem Vermögensverzehr zu Lasten des Eigenkapitals. Liegt der Wert der Investitionsdeckungsquote über 100%, so ist ein Vermögenszuwachs zu verzeichnen.

Durch jahresübergreifende Baumaßnahmen und Anlagen im Bau kann diese Kennzahl verzehrt werden.

Investitionsdeckung (%)	=	$\frac{\text{(Auszahlungen für Investitionen)} \times 100}{\text{Abschreibungen auf Anlagevermögen}}$
-------------------------	---	---

266,75 (%)	=	$\frac{7.492.763,16 \times 100}{2.808.933,75}$
------------	---	--

	2015	2016
Investitionsdeckung (%)	191,08	488,46

	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
Auszahlung für Investitionen	7.863.033,27	7.323.225,94	5.324.406,38	14.066.417,18	7.492.763,16
Abschreibung auf Anlagevermögen	2.672.484,07	2.810.741,73	2.786.539,36	2.879.770,72	2.808.933,75
Umlaufintensität	294,22 %	260,54 %	191,08 %	488,46 %	266,75 %

E Umlaufintensität

Das Umlaufvermögen setzt sich zusammen aus Vorräten, den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen, den Wertpapieren des Umlaufvermögens sowie den liquiden Mitteln. Die Umlaufintensität gibt den Anteil des Umlaufvermögens am Gesamtvermögen an.

Der Wert der Umlaufintensität ist nur in Abhängigkeit von anderen Kennzahlen zu interpretieren. Solange die Kommune einen positiven Finanzierungssaldo und einen geringen Anteil kurzfristiger Verbindlichkeiten hat, ist ein niedriger Wert der Umlaufintensität nicht bedenklich.

$$\text{Umlaufintensität} = \frac{\text{Umlaufvermögen}}{\text{Bilanzsumme}} \times 100$$

	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
Umlaufvermögen	23.711.765,50	21.885.520,11	22.505.035,73	16.031.643,91	22.937.043,93
Bilanzsumme	173.436.308,79	172.324.860,05	172.608.540,39	170.563.507,73	178.955.091,40
Umlaufintensität	13,67 %	12,70 %	13,04 %	9,40 %	12,82 %

D. Bilanzkennzahlen zur Liquidität

Die kurzfristige Liquiditätsanalyse befasst sich mit den Verhältnissen von flüssigen Mitteln und kurzfristigen Forderungen zu den kurzfristigen Verbindlichkeiten. Die flüssigen Mittel umfassen hierbei den Kassenbestand, das Guthaben bei Kreditinstituten sowie die Schecks. Alle Forderungen mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr gehörten zu den kurzfristigen Forderungen. Zu den kurzfristigen Verbindlichkeiten gehören die Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr sowie die Rückstellungen (ohne Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen)

Die einzelnen Grade der Liquidität erlauben eine Bewertung wie rasch die Stadt Finsterwalde seinen kurzfristigen Zahlungsverpflichtungen nachkommen kann.

Die Zahlungsfähigkeit einer Kommune lässt sich aus dem Verhältnis der liquiden Mittel zu den fälligen Verbindlichkeiten ermitteln. Es ist zu prüfen, ob die liquiden Mittel ausreichen das kurzfristig fällige Fremdkapital zu decken.

1. Liquidität I. Grades (LiG1)

Die Kennzahl "Liquidität I. Grades" gibt an, wie viel Prozent der kurzfristigen Verbindlichkeiten mit den vorhandenen flüssigen Mitteln beglichen werden können. Oder anders ausgedrückt, inwieweit eine Kommune ihre derzeitigen Zahlungsverpflichtungen allein durch ihre liquiden Mittel erfüllen kann. Darum wird die Liquidität I. auch als Barliquidität bezeichnet. Dabei kann die Kennzahl Liquidität I unter 100 % liegen. Die Kassenkredite sollen in den kurzfristigen Verbindlichkeiten zugeordnet werden.

$$\text{LiG1 (\%)} = \frac{(\text{Liquide Mittel}) \times 100}{\text{Kurzfristige Verbindlichkeiten}}$$

$$424,36 (\%) = \frac{5.365.454,27 \times 100}{1.264.376,49}$$

$$\text{Liquidität 1- Grades} = \frac{\text{Flüssige Mittel}}{\text{Kurzfristige Verbindlichkeiten} + \text{Rückstellungen}} \times 100$$

	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
Flüssige Mittel	6.802.450,84	1.854.019,27	1.195.428,32	1.316.274,96	5.365.454,27
Kurzfristige Verbindlichkeiten	8.679.183,23	7.533.451,78	7.607.128,19	385.504,74	530.295,03
Rückstellungen ohne Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	674.736,32	736.935,55	459.604,46	466.315,58	435.613,06
Liquidität 1. Grades	72,72 %	22,42 %	14,82 %	154,52 %	555,48 %

2. Liquidität II. Grades (LiG2)

Für die Kennzahl "Liquidität II. Grades", auch als "kurzfristige Liquidität" bezeichnet, werden den liquiden Mitteln die kurzfristigen Forderungen hinzu gerechnet. Die Erweiterung der Datenbasis verbessert die Beurteilung der Liquiditätslage der Kommune mit Hilfe einer Kennzahl. Hier wird gemessen, ob eine Kommune in der Lage ist, ihre kurzfristigen Verbindlichkeiten zu bezahlen. Die Liquidität II sollte 100 % übersteigen.

$$\text{LiG2 (\%)} = \frac{(\text{Liquide Mittel} + \text{Kurzfristige Forderungen}) \times 100}{\text{Kurzfristige Verbindlichkeiten}}$$

$$424,36 (\%) = \frac{(5.365.454,27 + 0,00) \times 100}{1.264.376,49}$$

$$\text{Liquidität 2. Grades} = \frac{\text{Flüssige Mittel} + \text{kurzfristige Forderungen}}{\text{Kurzfristige Verbindlichkeiten} + \text{Rückstellungen}} \times 100$$

	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
Flüssige Mittel	6.802.450,84	1.854.019,27	1.195.428,32	1.316.274,96	5.365.454,27
Kurzfristige Forderungen	11.375.563,15	11.754.879,07	9.985.333,39	5.581.287,77	7.341.724,71
Kurzfristige Verbindlichkeiten	8.679.183,23	7.533.451,78	7.607.128,19	385.504,74	530.295,03
Rückstellungen ohne Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	674.736,32	736.935,55	459.604,46	466.315,58	435.613,06
Liquidität 2. Grades	0,00 %	159,96 %	138,60 %	809,74 %	1.315,57 %

Als Ziel sollte die Liquidität zweiten Grades zwischen 100% und 120% liegen.

Insgesamt ist erkennbar, dass die kurzfristigen Verbindlichkeiten der Stadt Finsterwalde zum Bilanzstichtag durch die vorhandenen liquiden Mittel und die kurzfristigen Forderungen gedeckt werden könnten.

3. Liquidität III Grades (LiG3)

Die Kennzahl "Liquidität III. Grades" gibt das Verhältnis des Umlaufvermögens zu den kurzfristigen Verbindlichkeiten der Gemeinde an. Wenn LiG3 kleiner als 1 ist, muss es unter Umständen Anlagevermögen zur Deckung der Verbindlichkeiten verkauft werden, weil ein Teil der kurzfristigen Verbindlichkeiten nicht durch das Umlaufvermögen gedeckt wird. Darum sollte LiG3 immer größer als 1 sein.

LiG3 (%)	=	$\frac{\text{(Umlaufvermögen)} \times 100}{\text{Kurzfristige Verbindlichkeiten}}$
----------	---	--

1.814,10 (%)	=	$\frac{22.937.043,93 \times 100}{1.264.376,49}$
--------------	---	---

5. Working Capital

Die Kennziffer „Working Capital“ ermöglicht eine Beurteilung der Bonität der Stadt Finsterwalde. Ziel ist ein möglichst positiver Wert. Dies würde bedeuten, dass nicht das gesamte Umlaufvermögen zur Deckung kurzfristiger Verbindlichkeiten erforderlich ist.

Das Working Capital der Stadt Finsterwalde liegt insgesamt im positiven Bereich. Dies ist ein Anzeichen dafür, dass die Bonität der Stadt Finsterwalde gesichert war.

Working Capital =	Umlaufvermögen -		Kurzfristige Verbindlichkeiten		
	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
Umlaufvermögen	23.711.765,50	21.885.520,11	22.505.035,73	16.031.643,91	22.937.043,93
Kurzfristige Verbindlichkeiten	8.679.183,23	7.533.451,78	7.607.128,19	385.504,74	530.295,03
Working Capital	15.032.582,27	14.352.068,33	14.897.907,54	15.646.139,17	22.406.748,90

F. Kennzahlen der Ergebnisstruktur

Das Jahresergebnis wird als Differenz der Summe aller Erträge und der Summe aller Aufwendungen eines Haushaltsjahres ermittelt. Es vermehrt oder reduziert das Eigenkapital der Gemeinde in der Bilanz und sollte keinen negativen Wert aufweisen.

1. Jahresergebnis pro Einwohner

Um größenbedingte Fehlinterpretationen zu vermeiden, kann für interkommunale Vergleiche das Jahresergebnis pro Einwohner (EW) herangezogen werden. Die Einwohnerzahl wurde aus der Statistik des Einwohnermeldeamtes mit dem Stichtag 31.12.2017 herangezogen. Danach waren zu diesem Stichtag 17.074 EW in unserer Gemeinde gemeldet.

ordentliches Jahresergebnis pro EW	=	$\frac{\text{Jahresergebnis €}}{\text{EW}}$
------------------------------------	---	---

138,55 €/EW	=	$\frac{2.365.606,33 \text{ €}}{17.074 \text{ EW}}$
-------------	---	--

	2015	2016
EW	16.548	17.155
Jahresergebnis in €	763.866,70	1.243.359,22
Jahresergebnis pro EW in €/EW	46,16	72,48

2. Steuer-Ertrags-Quote

Die Steuer – Ertrags - Quote setzt Steuern und steuerähnliche Abgaben (Realsteuern, Gemeindeanteile an Gemeinschaftssteuern, sonstige Gemeindesteuern) ins Verhältnis zur Summe der ordentlichen Erträge. Diese Kennzahl gibt an, zu welchem Anteil eine Gemeinde sich aus Steuern ohne Umlagen oder Zuwendungen Dritter finanzieren kann.

Die Steuerquote ist der Indikator für die Steuerkraft einer Kommune und bildet die Unabhängigkeit vom staatlichen Finanzausgleich ab.

Steuerquote =	$\frac{\text{Steuererträge}}{\text{Ordentliche Erträge}} \times 100$
---------------	--

33,44 (%)	=	$\frac{10.303.533,95 \times 100}{30.809.850,83}$
-----------	---	--

	2015	2016
Steuer-Ertrags-Quote (%)	0,00	0,00

	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
Steuererträge	10.425.621,44	9.507.725,99	9.401.900,95	9.079.866,44	10.303.533,95
Ordentliche Erträge	28.577.875,52	26.737.088,83	27.749.629,15	35.165.663,68	30.809.850,83
Steuerquote	36,48 %	35,56 %	33,88 %	25,82 %	33,44 %

3. Zuwendungs-Ertrags-Quote

Die Zuwendungs-Ertrags-Quote setzt Zuwendungen und Erträge aus allgemeinen Umlagen (Schlüsselzuweisungen, Bedarfszuweisungen, sonstige allgemeine Zuweisungen, Leistungsbeteiligungen, Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke, allgemeine Umlagen und ähnliche Umlagen) ins Verhältnis zur Summe der ordentlichen Erträge. Diese Kennzahl gibt an, zu welchem Anteil eine Gemeinde sich aus Umlagen oder Zuwendungen Dritter finanziert.

$$\text{Zuwendungsquote} = \frac{\text{Zuwendungen}}{\text{Ordentliche Erträge}} \times 100$$

$$53,04 \text{ (\%)} = \frac{16.340.244,51 \times 100}{30.809.850,83}$$

	2015	2016
Zuwendungs-Ertrags-Quote (%)	52,09	44,89

	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
Zuwendungen	14.838.594,39	13.334.372,27	14.454.948,28	15.785.270,27	16.340.244,51
Ordentliche Erträge	28.577.875,52	26.737.088,83	27.749.629,15	35.165.663,68	30.809.850,83
Zuwendungsquote	51,92 %	49,87 %	52,09 %	44,89 %	53,04 %

4. Gebühren-Ertrags-Quote

Die Gebühren-Ertrags-Quote setzt die Erträge aus Gebühren und ähnlichen Entgelten ins Verhältnis zur Summe der ordentlichen Erträge. Diese Kennzahl gibt an, zu welchem Anteil sich die Gemeinde aus Gebühren und ähnlichen Entgelten finanziert.

$$\text{Gebühren-Ertrags-Quote (\%)} = \frac{(\text{Gebührenerträge}) \times 100}{\text{ordentliche Erträge}}$$

$$4,27 \text{ (\%)} = \frac{1.314.530,36 \times 100}{30.809.850,83}$$

	2015	2016
Gebühren-Ertrags-Quote (%)	4,54	3,52

Ordentlicher Aufwandsdeckungsgrad

Der ordentliche Aufwandsdeckungsgrad zeigt den Haushaltsausgleich durch das ordentliche Ergebnis. Liegt der Prozentsatz über 100%, so sind die ordentlichen Erträge höher als die ordentlichen Aufwendungen und der Haushalt ist ausgeglichen.

$$\text{Ordentlicher Aufwandsdeckungsgrad} = \frac{\text{Ordentliche Erträge}}{\text{Ordentliche Aufwendungen}} \times 100$$

	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
Ordentliche Erträge	28.577.875,52	26.737.088,83	27.749.629,15	35.165.663,68	30.809.850,83
Ordentliche Aufwendungen	23.200.064,62	23.801.902,66	24.148.339,02	24.854.721,20	25.613.259,87
Ordentlicher Aufwandsdeckungsgrad	123,18 %	112,33 %	114,91 %	141,48 %	120,29 %

5. Personal-Aufwands-Quote (Personalintensität)

Die Personal-Aufwands-Quote setzt Aufwendungen für Personal (Bezüge, Vergütungen, Aufwendungen für sonstige Beschäftigte, Beiträge zur Sozialversicherung, Beihilfen und dergleichen) ins Verhältnis zur Summe der ordentlichen Aufwendungen. Sie gibt an, welcher Anteil an den ordentlichen Aufwendungen für Personal aufgewendet wird.

$$\text{Personalintensität} = \frac{\text{Personalaufwendungen}}{\text{Ordentliche Aufwendungen}} \times 100$$

$$32,63 \text{ (\%)} = \frac{9.280.503,15 \times 100}{28.444.244,50}$$

	2015	2016
Personal-Aufwands-Quote (%)	30,07	26,13

- Formel beinhaltet die Betragung der Versorgungsaufwendungen

	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
Personalaufwendungen	7.551.942,05	8.042.075,24	8.153.224,37	8.776.932,83	9.254.426,28
Ordentliche Aufwendungen	23.200.064,62	23.801.902,66	24.148.339,02	24.854.721,20	25.613.259,87
Personalintensität	32,55 %	33,79 %	33,76 %	35,31 %	36,13 %

- Ohne Betrachtung der Versorgungsaufwendungen

6. Sach-Aufwands-Quote

Die Sach-Aufwands-Quote setzt Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen (Aufwendungen für Waren und Dienstleistungen, für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, für Energie/Wasser/Abwasser, für Unterhaltung und Bewirtschaftung des Sachvermögens, für sächliche Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen, für Kostenerstattungen an Dritte) sowie sonstige ordentliche Aufwendungen (sonstige Personalaufwendungen für Einstellung, Aus-, Fort- und Weiterbildung, übernommene Umzugskosten, Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten (z. B. Mieten, Pachten Leasing, Aufwendungen für ehrenamtliche und vergleichbare Tätigkeiten, Rat, Ausschüsse und Fraktionen, Aufwendungen für Verwaltung und Geschäftsbetrieb, Aufwendungen für Beiträge und Versicherungen, betriebliche Steueraufwendungen, andere sonstige ordentliche Aufwendungen) ins Verhältnis zur Summe der ordentlichen Aufwendungen. Diese Kennzahl gibt an, welcher Anteil an den ordentlichen Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen aufgewendet wird.

Sach-Aufwands-Quote (%)	=	$\frac{(\text{Sach- und Dienstleistungsaufwendungen}) \times 100}{\text{ordentliche Aufwendungen}}$
-------------------------	---	---

14,79 (%)	=	$\frac{4.205.646,53 \times 100}{28.444.244,50}$
-----------	---	---

	2015	2016
Sach-Aufwands-Quote (%)	14,04	11,20

7. Transfer-Aufwands-Quote

Die Transfer-Aufwands-Quote setzt Aufwendungen für Transferleistungen (Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke, Sozialtransferaufwendungen, Gewerbesteuer- und Kreisumlage) ins Verhältnis zur Summe der ordentlichen Aufwendungen. Sie gibt an, welcher Anteil an den ordentlichen Aufwendungen für Transferleistungen sowie Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke aufgewendet wird.

Transfer-Aufwands-Quote (%)	=	$\frac{(\text{Transferaufwendungen}) \times 100}{\text{ordentliche Aufwendungen}}$
-----------------------------	---	--

38,19 (%)	=	$\frac{10.863.070,12 \times 100}{28.444.244,50}$
-----------	---	--

	2015	2016
Transfer-Aufwands-Quote (%)	39,91	32,09

8. Abschreibungs-Aufwands-Quote

Die Abschreibungs-Aufwands-Quote setzt die Aufwendungen für bilanzielle Abschreibungen ins Verhältnis zu den ordentlichen Aufwendungen

Abschreibungen stellen nicht-zahlungswirksamen Ressourcenverbrauch und den überwiegenden Anteil der "Buchaufwendungen" dar. Da Abschreibungen überwiegend aus realisierten Investitionsmaßnahmen entstehen, stellt diese Kennzahl eine Größe zur Beurteilung des langfristig wirksamen Ressourcenverbrauchs dar. Bei der Interpretation dieser Kennzahl muss berücksichtigt werden, dass die den Abschreibungen rechnerisch zu Grunde liegenden Nutzungsdauern in den einzelnen Bundesländern nicht einheitlich festgesetzt sind und deshalb Schwankungen auftreten können. Ebenso ist das Anlagevermögen (Restnutzungsdauer) der Gemeinde entscheidend. Auch die Ausgliederung gemeindlicher Aufgaben hat Auswirkungen auf diese Kennzahl.

$$\text{Abschreibungs-Aufwands-Quote (\%)} = \frac{(\text{Bilanzielle ordentliche Abschreibungen}) \times 100}{\text{ordentliche Aufwendungen}}$$

$$9,88 (\%) = \frac{2.808.933,75 \times 100}{28.444.244,50}$$

	2015	2016
Abschreibungs-Aufwands-Quote (%)	10,33	8,49

9. Abschreibungslast-Quote

Die Abschreibungslast-Quote setzt Aufwendungen für bilanzielle Abschreibungen ins Verhältnis zu Erträgen aus der Auflösung von Sonderposten. Diese Kennzahl gibt die Effektivbelastung aus planmäßigen bilanziellen Abschreibungen im Verhältnis zu den Sonderpostenaufösungen an.

$$\text{Abschreibungslast-Quote (\%)} = \frac{(\text{Bilanzielle ordentliche Abschreibungen}) \times 100}{\text{Erträge aus Auflösung von Sonderposten}}$$

$$140,71 (\%) = \frac{2.808.933,75 \times 100}{1.996.208,57}$$

	2015	2016
Abschreibungslast-Quote (%)	127,72	134,36

10. Zins-Aufwands-Quote

Die Zins-Aufwands-Quote setzt Aufwendungen für Finanzaufwendungen (Zinsaufwendungen, sonstige zinsähnliche Finanzierungsaufwendungen) ins Verhältnis zur Summe der ordentlichen Aufwendungen.

Diese Kennzahl gibt die Belastung mit Finanzierungsaufwendungen im Verhältnis zu den laufenden ordentlichen Aufwendungen an. Bei der Verwendung dieser Kennzahl für interkommunale Vergleiche ist zu berücksichtigen, dass ggf. eine Ausgliederung von Schulden erst in einem kommunalen (konsolidierten) Gesamtabchluss (Konzernbilanz) sichtbar wird.

$$\text{Zins-Aufwands-Quote (\%)} = \frac{(\text{Finanzaufwendungen}) \times 100}{\text{ordentliche Aufwendungen}}$$

$$0,32 (\%) = \frac{90.010,67 \times 100}{28.444.244,50}$$

	2015	2016
Zins-Aufwands-Quote (%)	1,68	0,39

11. Relatives ordentliches Ergebnis

Das relative ordentliche Ergebnis setzt das ordentliche Ergebnis (ohne außerordentliche Erträge und Aufwendungen) ins Verhältnis zur Summe der Erträge. Diese Kennzahl gibt den Anteil des ordentlichen Ergebnisses an der Summe der Erträge wieder und spiegelt - bei einem negativen Jahresergebnis - den relativen Bedarf an Erträgen zum Ausgleich des Jahresergebnisses wider.

$$\text{Relatives ordentliches Ergebnis (\%)} = \frac{(\text{ordentliches Ergebnis}) \times 100}{\text{Summe Erträge}}$$

$$7,68 (\%) = \frac{2.365.606,33 \times 100}{30.809.850,83}$$

	2015	2016
Relatives ordentliches Ergebnis (%)	2,75	3,54

G. Vermögensstruktur und Investitionen

1.1. Infrastrukturintensität

Die Infrastrukturintensität setzt das Infrastrukturvermögen als Teil des Anlagevermögens ins Verhältnis zu den Aktiva. Zum Infrastrukturvermögen zählen Grund und Boden, Brücken, Tunnel und sonstige ingenieurtechnische Anlagen, Schienenverkehrswege mit Streckenausrüstung und sonstigen Anlagen, Energieversorgungsanlagen, Wasserversorgungsanlagen,

Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen, Abfallbeseitigungsanlagen, Straßennetze, Wege, Plätze, Verkehrslenkungsanlagen und sonstige Bauten für Anlagen der Infrastruktur. Diese Kennzahl gibt an, in welchem Umfang Vermögenswerte durch Infrastruktureinrichtungen langfristig gebunden sind und kann damit als "Belastungsgröße" mit Infrastruktur (und deren Folgeaufwendungen) gedeutet werden. Dabei ist zu berücksichtigen, dass in diesen Aufgabenbereichen häufig Ausgliederungen in Eigenbetriebe und Kapitalgesellschaften vorliegen.

Infrastrukturintensität (%)	=	$\frac{(\text{Infrastrukturvermögen}) \times 100}{\text{Aktiva}}$
-----------------------------	---	---

14,47 (%)	=	$\frac{25.886.580,08 \times 100}{178.955.091,40}$
-----------	---	---

	2015	2016
Infrastrukturintensität (%)	15,52	15,81

1.2 Finanzvermögensintensität

Die Finanzvermögensintensität setzt das Finanzvermögen als Teil des Anlagevermögens ins Verhältnis zu den Aktiva. Zum Finanzvermögen zählen Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Sondervermögen, Ausleihungen und Wertpapiere des Anlagevermögens. Diese Kennzahl gibt an, in welchem bilanziellen Anteil am Gesamtvermögen Finanzvermögenswerte vorliegen. Da umfangreiche Ausgliederungen normalerweise hohe bilanzielle Wertansätze für Beteiligungen, Sondervermögen und verbundene Unternehmen nach sich ziehen, kann die Kennzahl als Indikator für den Ausgliederungsgrad interpretiert werden.

Finanzvermögensintensität (%)	=	$\frac{(\text{Finanzvermögen}) \times 100}{\text{Aktiva}}$
-------------------------------	---	--

42,28 (%)	=	$\frac{75.663.704,53 \times 100}{178.955.091,40}$
-----------	---	---

	2015	2016
Finanzvermögensintensität (%)	44,06	44,43

Die Finanzanlagenbestände setzten sich 2017 wie folgt zusammen:

Finanzanlagevermögensart	31.12.2016 in T€	31.12.2017 in T€	Erläuterung
Stammkapital SWF	15.799	15.799	
Stammkapital WGF	48.314	48.314	
Sondervermögen EWB	10.764	10.764	
Zweckverbände	1	1	
Namensaktien	24	24	
Anteilsrechte WFG	84	84	
Ausleihungen an Gemeinden	796	676	
Summen	75.783.101,73	75.663.704,53	

1.4. Vermögensdeckungs-Quote III

Die Vermögensdeckungs-Quote setzt Eigenkapital, Sonderposten und langfristige Rückstellungen ins Verhältnis zum Anlagevermögen

Diese Kennzahl gibt an, in welchem Umfang das Anlagevermögen durch "Eigenkapital im weitesten Sinne" in der Bilanz gedeckt ist; in der Privatwirtschaft wird sie oft als "goldene Bilanzregel" bezeichnet. Werte um 100 % deuten meist auf positive Ausnahmesituationen hin.

Vermögensdeckungs-Quote III (%)	=	$\frac{(\text{Eigenkapital} + \text{Sonderposten} + \text{Rückstellungen}) \times 100}{\text{Anlagevermögen}}$
---------------------------------	---	--

106,03 (%)	=	$\frac{161.828.682,48 \times 100}{152.629.143,48}$
------------	---	--

	2015	2016
Vermögensdeckungs-Quote III (%)	105,74	104,60

Kennzahlen aus dem Themenkomplex "Verschuldung und Finanzierung"

C. Cashflow aus laufender Verwaltungstätigkeit

Der Cashflow (oder Finanzmittelfluss) aus laufender Verwaltung kann als Saldo aus Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit abzüglich der Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (direkte Ermittlung) oder aus Jahresergebnis bereinigt um zahlungsunwirksame laufende Vorgänge (indirekte Ermittlung) berechnet werden.

Diese Kennzahl stellt eine Schlüsselgröße für die finanzielle Leistungsfähigkeit einer Gemeinde dar, da nur ein positiver Cashflow die Möglichkeit eröffnet, die Kredittilgungen und Investitionen (ggf. in Teilen) zu finanzieren, ohne den vorhandenen Bestand an liquiden Mitteln in Anspruch nehmen zu müssen.

	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	28.772.169 €
./.	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	25.340.360 €
=	Cashflow aus laufender Verwaltung (€)	3.431.809 €

Die Entwicklung der letzten Jahre stellt sich wie folgt dar:

	2015	2016
Cashflow (€)	1.931.027	7.599.233

Über die Entwicklung der Ergebnisse geben die Ausführungen zu den Abweichungen bei den Einzahlungen und Auszahlungen in den Rechenschaftsberichten der jeweiligen Jahre Auskunft.

1. Relative Freie Spitze

Die Relative Freie Spitze setzt den Saldo der Ein- und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit abzüglich der Auszahlungen für Kredittilgungen ins Verhältnis zu den laufenden Einzahlungen.

Diese Kennzahl kann - neben dem Cashflow aus laufender Verwaltung als absolute Größe - als relative Größe zur Beurteilung der Eigenfinanzierungskraft einer Gemeinde auch für interkommunale Vergleiche verwendet werden. Nur mit einer relativen Freien Spitze > 0 % ist Eigenfinanzierungsfähigkeit von Investitionen gegeben.

Relative Freie Spitze (%)	=	$\frac{(\text{Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit} - \text{Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit} - \text{Auszahlungen für Kredittilgung}) \times 100}{\text{Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit}}$
---------------------------	---	---

9,31 (%)	=	$\frac{(28.772.169 - 25.340.360 - 752.241,26) \times 100}{28.772.169}$
----------	---	--

	2015	2016
Relative Freie Spitze (%)	4,75	16,34

2

4. Kurzfristige Verbindlichkeitsquote (KVbQ)

Wie hoch die Bilanz durch kurzfristiges Fremdkapital belastet wird, kann mit Hilfe der Kennzahl "Kurzfristige Verbindlichkeitsquote" beurteilt werden. Kurzfristige Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr. Sollte die Kommune Kassenkredite aufgenommen haben, fallen auch diese darunter.

KVbQ (%)	=	$\frac{(\text{Kurzfristige Verbindlichkeiten}) \times 100}{\text{Passiva}}$
----------	---	---

0,71 (%)	=	$\frac{1.264.376,49 \times 100}{178.955.091,40}$
----------	---	--

	2015	2016
KVbQ (%)	0,29	0,32

5

VIII. Abschließende Bemerkungen

Besondere Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Im Jahr 2020 war durch den Ausbruch des SARS-Virus Covid-19 ab ca. Mitte März ein fast wirtschaftlicher Stillstand zu verzeichnen. Über Wochen waren die Schulen geschlossen, Gaststätten und der Nicht-Nahrungsmittel-Einzelhandel. Unternehmen haben Kurzarbeit machen müssen. Kontaktbeschränkungen machten normale Begegnungen im Frühjahr des Jahres 2020 nahezu unmöglich.

Die Finanzämter gewährten den antragstellenden Firmen eine Herabsetzung auf 0 ihrer Gewerbesteuvorauszahlungen. Zwischen dem 01.07.2020 und dem 31.12.2020 wurden die Mehrwertsteuersätze auf 16% bzw. ermäßigt 5% herabgesenkt um die Wirtschaft stärken zu können.

Durch die Kontaktbeschränkungen konnten viele Sportarten in geschlossenen Räumen über einen längeren Zeitraum nicht ausgeführt werden. Es gilt auch noch für eine unbestimmte Zeit die Einhaltung von Hygieneauflagen.

Hiernach gilt vorsichtig für die Zukunft höhere Aufwendungen für Reinigungsleistungen und Desinfektionsmittel aber auch geringere Erträge bei der Nutzung städtischer Einrichtungen.

Da die zu erwartenden Gewerbesteuereinnahmen für 2020 zurückgegangen sind, wird dieser Trend ebenfalls für die Jahre 2021 und 2022 erwartet.

Anhang

der Stadt Finsterwalde
zum Jahresabschluss
des Haushaltsjahres 2017



Inhaltsverzeichnis

1. Angewandte Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Nutzungsdauern	3
1.1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.....	3
1.2. Nutzungsdauer	4
2. Erläuterungen zu den Einzelpositionen der Schlussbilanz 2017	5
2.1. Aktiva	6
2.2. Passiva	8
3. Vermögensgegenstände mit ungeklärten Eigentumsverhältnissen per 31.12.2017.....	9
4. Erläuterungen zu wesentlichen Positionen der Ergebnisrechnung.....	10
5. Sachverhalte, aus denen sich künftige finanzielle Verpflichtungen ergeben können sowie Verpflichtungen aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften	12
6. Betrag der mittelbaren Pensionsverpflichtungen.....	12
7. Übersicht der übertragenen Haushaltsermächtigungen.....	12
8. Treuhandmittel und Stiftungsvermögen	13

1. Angewandte Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Nutzungsdauern

1.1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Gemäß § 82 Abs. 1 Kommunalverfassung des Landes Brandenburg (BbgKVerf) wurde für das Haushaltsjahr 2017 der Jahresabschluss erstellt.

Der Bilanzierung und Bewertung wurden folgende Regelungen und Vorschriften zugrunde gelegt:

- die Verordnung über die Aufstellung und Ausführung des Haushaltsplans der Gemeinden des Landes Brandenburg (Kommunale Haushalts- und Kassenverordnung KomHKV Bbg)
- die Kommunalverfassung des Landes Brandenburg (BbgKVerf)
- Leitfaden zur Bewertung und Bilanzierung des kommunalen Vermögens und der kommunalen Verbindlichkeiten sowie Hinweise für die Erstellung einer kommunalen Eröffnungsbilanz im Land Brandenburg (BewertLBbg)

Die Ergebnisrechnung wird nach § 54 Abs. 1 i. V. m. § 4 KomHKV und die Finanzrechnung nach § 55 Abs. 2 i. V. m. § 5 KomHKV gegliedert.

Die Ausweisstetigkeit wurde gewahrt, ein grundlegender Bewertungswechsel fand nicht statt.

Die der Eröffnungsbilanz zugrunde liegenden Grundsätze für die Bewertung der Vermögensgegenstände und Festlegung der Nutzungsdauern, geregelt in der Dienstweisung zur Vermögensrechnung der Stadt Finsterwalde, wurden beibehalten.

Die Bewertung und Aktivierung des Anlagevermögens ist grundsätzlich nach den Anschaffungs- und Herstellungskosten erfolgt, die jeweiligen Posten wurden überwiegend einzeln bewertet. Maßgeblich war der Bruttobetrag für die nicht vorsteuerabzugsberechtigten Bereiche der Stadt Finsterwalde, für die Betriebe gewerblicher Art ist es der Nettobetrag.

Von nachträglichen Anschaffungs- und Herstellungskosten wurde ausgegangen bei

- Abrechnungen nach dem Zeitpunkt der endgültigen Fertigstellung für eine Ersterstellung
- Erweiterung eines Vermögensgegenstandes oder wesentliche Verbesserung über den ursprünglichen Zustand hinaus.

Eine Aktivierung selbsterstellter Anlagen mit Herstellungskosten liegt im Jahr 2017 nicht vor.

Das Inventar der Stadt Finsterwalde wurde vom Stand 01.01.2017 bis zum 31.12.2017 unter Berücksichtigung von Abschreibungen fortgeschrieben.

Unter den Finanzanlagen sind die Vermögenswerte angesetzt, die auf Dauer finanziellen Anlagezwecken oder Unternehmensverbindungen dienen. Dazu gehören Rechte an Sondervermögen, die Beteiligungen an Unternehmen, Anteile an Zweckverbänden, sonstige Beteiligungen, Ausleihungen an verbundene Unternehmen und sonstige Ausleihungen. Die Bewertung erfolgt grundsätzlich zu Anschaffungskosten.

Für die Mitgliedschaften in Zweckverbänden erfolgt aufgrund fehlender Gewinnerzielungsabsicht der Ansatz zum Erinnerungswert von EUR 1,00.

Grundstücke, die nicht auf Dauer der kommunalen Aufgabenerledigung dienen sollen, werden als „Grundstücke in Entwicklung“ unter Vorräte ausgewiesen. Sie werden zu Anschaffungspreisen einschließlich Nebenkosten abzüglich Preisnachlässen bewertet, die unter Beachtung des Niederstwertprinzips nicht über den Wiederbeschaffungskosten am Bilanzstichtag liegen. Grundstücke des städtebaulichen Sanierungsgebietes werden gesondert ausgewiesen. Weitere Vorräte werden nicht gebildet.

Die Forderungen wurden zum Nennwert fortgeschrieben. Zweifelhafte Forderungen wurden durch angemessene Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen.

Die Flüssigen Mittel wurden zum Nominalbetrag bewertet.

Der Ansatz der sonstigen Aktiva erfolgt zu Nennwerten.

Zinsen für Fremdkapital wurden in die Anschaffungs- und Herstellkosten nicht einbezogen.

Erhaltene Zuwendungen für durchgeführte Investitionen, Beiträge sowie Schenkungen wurden als Sonderposten auf der Passivseite bilanziert. Sonderposten sind Korrekturposten zum Anlagevermögen, wirtschaftlich handelt es sich um Minderung der Anschaffungs- und Herstellungskosten. Die Bewertung erfolgte grundsätzlich mit dem Zahlungsbetrag bzw. bei unentgeltlichen Vermögenszuwendungen mit dem Wert des Vermögensgegenstandes. Die Auflösung erfolgte über die Nutzungsdauer der bezuschussten Vermögensgegenstände.

Die investive Schlüsselzuweisung dient der Deckung des Bedarfs für die Instandhaltung, Erneuerung und Erstellung von Einrichtungen und Anlagen. Die Zuwendungen im Berichtsjahr 2017 wurden auf dem Produktkonto 61110.231100 verbucht. Zum Jahresabschluss erfolgt die Umgliederung der verausgabten Beträge entsprechend ihrer Verwendung (Sonderposten für investive Zwecke oder laufende Erträge). Bei den Sonderposten für investive Zwecke muss eine konkrete Zuordnung zur Maßnahme erfolgen, die Auflösung wird entsprechend des bezuschussten Vermögensgegenstandes vorgenommen.

Im Haushaltsjahr 2017 wurde die investive Schlüsselzuweisung in Höhe von 603.903,00 € komplett einer Sonderrücklage zugeführt (§25 Satz 2 KomHKV) und dient der Deckung späterer Haushaltsjahre. Die Sonderrücklagen aus den Haushaltsjahren 2008-2016 wurden nicht aufgelöst.

Die Rückstellungen wurden für sämtliche erkennbaren Risiken und ungewisse Verpflichtungen, die bis zum Zeitpunkt der Bilanzaufstellung bekannt geworden sind und bereits am Bilanzstichtag vorlagen, gebildet. Die Rückstellungen wurden zu Vollkosten bzw. zu erwartenden Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Rückstellungen für beamtenrechtliche und andere Altersvorsorgen wurden zum Barwert der erworbenen Versorgungsansprüche nach dem Tarifwertverfahren angesetzt. Die Berechnung erfolgte über den Kommunalen Versorgungsverband Brandenburg Bereich Zusatzversorgungskasse. Als Rechnungsgrundlagen dienten die „Richttafeln 2005 G“ von K. Heubeck und ein Rechnungszinsfuß von 5,0% p. a..

Der Ansatz der Verbindlichkeiten entspricht ihrem jeweiligen Erfüllungsbetrag.

1.2. Nutzungsdauer

Vermögensgegenstände des immateriellen Vermögens und des Sachanlagevermögens, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, sind gem. § 51 KomHKV planmäßig abzuschreiben. Die Abschreibung erfolgte 2017 grundsätzlich linear über die wirtschaftliche Nutzungsdauer. Maßgeblich für die Bestimmung der Nutzungsdauer waren die Abschreibungstabelle der Stadt Finsterwalde, Anlage 1 der Dienstanweisung Nr. 90/04/2008, sowie die Abschreibungstabelle des Landes Brandenburg. Für nicht erfasste Vermögensgegenstände wurde eine individuelle Nutzungsdauer in Abstimmung mit dem Fachamt festgelegt.

Da durch die grundlegende Erneuerung der Straßen ein neuer Vermögensgegenstand (Wiederherstellung eines voll verschlissenen VG) entsteht, wurde hier die Nutzungsdauer neu bestimmt.

Eine Verkürzung der Nutzungsdauer in Folge einer voraussichtlich dauernden Wertminderung ist nicht erfolgt.

2. Erläuterungen zu den Einzelpositionen der Schlussbilanz 2017

		31.12.2016	31.12.2017	Veränderung
		€	€	€
	AKTIVA			
	Langfristig gebundenes Vermögen			
	Anlagevermögen	151.383.231,98	152.629.143,48	1.245.911,50
1.1	Immaterielle Vermögensgegenstände	87.474,05	82.226,66	-5.247,39
1.2	Sachanlagevermögen	75.512.656,20	76.883.212,29	1.370.556,09
1.2.1	Unbebaute Grundstücke / Grundstücksgleiche Rechte	4.424.633,25	4.390.962,59	-33.670,66
1.2.2	Bebaute Grundstücke / Grundstücksgleiche Rechte	32.626.646,03	32.303.940,83	-322.705,20
1.2.3	Infrastrukturvermögen	26.964.701,35	25.886.580,08	-1.078.121,27
1.2.5	Kunstgegenstände / Kulturdenkmäler	4.794,48	4.943,23	148,75
1.2.6	Fahrzeuge, Maschinen, techn. Anlagen	1.329.096,78	1.341.143,74	12.046,96
1.2.7	BGA	722.357,17	759.849,48	37.492,31
1.2.8	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	9.440.427,14	12.195.792,34	2.755.365,20
1.3	Finanzanlagevermögen	75.783.101,73	75.663.704,53	-119.397,20
1.3.1	Rechte an Sondervermögen	10.764.752,92	10.764.752,92	0,00
1.3.2	Anteile verbundene Unternehmen	64.113.159,70	64.113.159,70	0,00
1.3.3	Mitgliedschaft in Zweckverbänden	1,00	1,00	0,00
1.3.4	Anteile an sonstigen Beteiligungen	108.913,56	108.913,56	0,00
1.3.6	Ausleihungen	796.274,55	676.877,35	-119.397,20
	Mittel- und kurzfristig gebundenes Vermögen			
	Umlaufvermögen	16.031.643,91	22.937.043,93	6.905.400,02
2.1	Vorräte	9.134.081,18	10.229.864,95	1.095.783,77
2.1.1	Grundstücke in Entwicklung	9.134.081,18	10.229.864,95	1.095.783,77
2.1.3	Geleistete Anzahlung auf Vorräte	0,00	0,00	0,00
2.2	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	5.581.287,77	7.341.724,71	1.760.436,94
2.2.1	Öffentlich / rechtliche Forderungen / Forderungen auf Transferleistungen	732.952,41	815.830,27	82.877,86
2.2.2	Privatrechtliche Forderungen	1.194.159,45	1.636.964,15	442.804,70
2.2.3	Sonst. Vermögensgegenstände	3.654.175,91	4.888.930,29	1.234.754,38
2.3	Wertpapiere	0,00	0,00	0,00
2.4	Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	1.316.274,96	5.365.454,27	4.049.179,31
3.	Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	3.148.631,84	3.388.903,99	240.272,15
	Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0,00	0,00	0,00
	Bilanzsumme	170.563.507,73	178.955.091,40	8.391.583,67

		31.12.2016	31.12.2017	Veränderung
		€	€	€
	PASSIVA			
	Eigenkapital	114.395.762,45	117.354.595,53	2.958.833,08
1.1	Basis Reinvermögen	93.414.086,09	93.414.086,09	0,00
1.2	Rücklagen aus Überschüssen	16.998.466,34	19.353.396,42	2.354.930,08
1.3	Sonderrücklage	3.983.210,02	4.587.113,02	603.903,00
1.4	Fehlbetragsvortrag	0,00	0,00	0,00
2	Sonderposten	41.809.968,52	42.235.097,86	425.129,34
3	Rückstellungen	2.140.171,59	2.238.989,09	98.817,50
3.1	Rückstellungen aus Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.673.856,01	1.803.376,03	129.520,02
3.5	Sonstige Rückstellungen	466.315,58	435.613,06	-30.702,52
4	Verbindlichkeiten	11.711.075,97	16.589.404,91	4.878.328,94
4.2	Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen	10.147.033,68	13.895.157,81	3.748.124,13
4.3	Verbindlichkeiten aus der Aufnahme von Kassenkrediten	0,00	0,00	0,00
4.5	Erhaltene Anzahlung	545.733,79	1.264.376,49	718.642,70
4.6	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	776.705,96	1.147.406,02	370.700,06
4.7	Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	-14.016,41	49.386,50	63.402,91
4.8	Verbindlichkeiten gegenüber Sondervermögen	0,00	0,00	0,00
4.9	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	116.831,47	106.435,53	-10.395,94
4.10	Verbindlichkeiten gegenüber Zweckverbänden	0,00	0,00	0,00
4.11	Verbindlichkeiten gegenüber sonstige Beteiligungen	0,00	0,00	0,00
4.12	Sonstige Verbindlichkeiten	138.787,48	126.642,56	-12.144,92
5	Rechnungsabgrenzungsposten	506.529,20	537.004,01	30.474,81
	Bilanzsumme	170.563.507,73	178.955.091,40	8.391.583,67

2.1. Aktiva

Die Entwicklung des Anlagevermögens ergibt sich aus der Anlagenübersicht für das Jahr 2017.

Die Anlagengüter, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, wurden im Haushaltsjahr 2017 um die planmäßige und außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von 2.808.933,75 € gemindert. Dagegen steht die ertragswirksame Auflösung der Sonderposten mit 1.996.208,57 €.

Als Zugang auf das bei der Stadt Finsterwalde befindliche Anlagevermögen wurden im Laufe des Haushaltsjahres 2017 u. a. nachfolgende Zunahmen verbucht:

Erwerb bzw. Anzahlung Fahrzeuge	162 T€
Betriebs- und Geschäftsausstattung	185 T€
Erwerb Grundstücke	80 T€
Erweiterung Spielplätze	201 T€
Friedhof – Urnenstelen / Schöpfstellen	27 T€
Hoch- und Tiefbaumaßnahmen	
z.B. Grundschule Nehesdorf / Neubau Speiseraum	289 T€
Grundschule Nehesdorf / Verschattung, Neubau Fahrstuhl	148 T€
Neubau Stadthalle	60 T€
Straßen inkl. Beleuchtung	2.573 T€
Sanierung Schloß	271 T€
Neuherstellung Bushaltestelle	26 T€
Erneuerungen Tierpark	23 T€

Umbuchungen (Spalte 4 Anlagenübersicht) sind weder Mengen- noch Wertänderungen, sie sind nur Ausweisänderungen. Sie ergeben sich regelmäßig mit der Fertigstellung von abnutzbaren Vermögensgegenständen vom Konto „Anlagen im Bau“ auf das Konto der fertigen Sachanlagen.

Folgende Maßnahmen wurden von Anlage im Bau auf die Einzelposten der fertigen Sachanlagen 2017 umgebucht:

Neubau Speiseraum	634 T€
Grünes Klassenzimmer GS Nord	9 T€
Feuerlöschbrunnen	17 T€
Straßenerneuerung inkl. Beleuchtung	41 T€
Wirtschaftseinhausung Kiosk Bahnhof	4 T€

Abgänge bedeuten mengenmäßige Verminderung des Anlagevermögens, also Veräußerung, Verschrottung, Ausbau. Auch nachträgliche Anschaffungskostenminderungen sind im Jahr der Entstehung als Abgang auszuweisen.

	AHK
Verkauf Fahrzeuge	62 T€
Verkauf Grundstücke	67 T€
Verschrottung Kühlraum Friedhof	8 T€

Als „Anlagen im Bau“ werden 12.144,94 T€ zur Schlussbilanz ausgewiesen und setzen sich wie folgt zusammen:

Sanierung Schloß	5.576 T€
Grundschulen - Einbau Fahrstuhl, Verschattung	186 T€
Tierpark – Erneuerung Gehege +Wirtschaftsgebäude	81 T€
Spiel- und Sportplätze	18 T€
Straßen inkl. Beleuchtung	6.181 T€
Neuherstellung Bushaltestelle	26 T€
Entwässerung Sorno	18 T€

Die Veränderungen zum Vorjahr in der Bilanzposition Finanzanlagevermögen ergeben sich aus der Tilgung der Ausleihungen durch den Landkreis Elbe Elster und den Stadtwerken.

- Rechte an Sondervermögen	
Entwässerungsbetrieb der Stadt Finsterwalde	10.764 T€
Public Consult mbH	1 €
- Anteile an verbundenen Unternehmen	
Wohnungsgesellschaft der Stadt Finsterwalde mbH	48.314 T€
Stadtwerke Finsterwalde GmbH	15.799 T€
- Mitgliedschaft an Zweckverbänden	
Gewässerverband „Kleine Elster-Pulsnitz“	1 €
- Anteile an sonstige Beteiligungen	
Stückaktien envia Mitteldeutsche Energie AG	25 T€
Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH	84 T€
- Ausleihungen	
Forderung gegen Landkreis	677 T€
Darlehen an die Stadtwerke Finsterwalde GmbH	0 €

Vorräte sind Vermögensgegenstände, die zum Verbrauch oder zur Weiterveräußerung angeschafft werden.

Die Stadt Finsterwalde weist unter Vorräte Grundstücke aus, die nicht auf Dauer der kommunalen Aufgabenerledigung dienen sollen. Eine weitere wesentliche Position unter Vorräte sind die sogenannten unfertigen Entwicklungsleistungen durch den Treuhänder.

ANr. 4999	Bauland 16 – 478 Langer Damm	4 T€
SG 03900036	Gewerbegrundstück Langer Damm 39	52 T€
ANr. 12676	Bauland 13 – 1209 Grabenstr.	7 T€
ANr. 8787	13 – 202, Große Ringstr. 14/15 (Platz Soli 1-3)	57 T€
ANr. 8788	Parkplatz 13 – 137+138+139, Langer Damm 5	97 T€
ANr. 8789	Bauland 14 – 315+316, Kleine Steggasse 1-3	68 T€
ANr. 8793	Bauland 14 – 208, Leipziger Str. 22	14 T€
ANr. 8794	Bauland 14 – 207, Leipziger Str. 24	46 T€
ANr. 8773	Bauland 14 – 187, Naundorfer Str. 10	20 T€
	Flur 16, Flurstück 662+663	26 T€
ANr. 12666	Stadthalle O.-Kjellberg-Str.	341 T€
SG 09600107	Sanierung Schloß	5.860 T€
	grundhafte Sanierung Straßen	3.638 T€

Die sonstigen Vermögensgegenstände stellen in Höhe von 4.888.930,29 € den Restbestand per 31.12.2017 aus Zuwendungen, Eigenmitteln und sanierungsbedingten Einnahmen für die Durchführung städtebaulicher Sanierungsmaßnahmen dar. Die Stadt Finsterwalde bedient sich bei der Durchführung dieser Maßnahmen eines Treuhänders, der Kosten- und Finanzierungsplan des Treuhänders in Verbindung mit dem Bankbestand bilden die Grundlage der ausgewiesenen Beträge. Die 4.888.930,29 € haben Vorleistungscharakter in Form der Lieferung und Leistung städtebaulicher Sanierungsmaßnahmen.

Den größten Anteil in der Bilanzposition „Aktive Rechnungsabgrenzungsposten“ haben die Zuwendungen an Dritte für Investitionen im Sanierungsgebiet. Für diese geleisteten Zuwendungen der Stadt Finsterwalde ist kein Vermögensgegenstand zu aktivieren. Da die Zuwendungen jedoch mit einer mehrjährigen Zweckbindung verbunden sind, erfolgte die Aktivierung als Rechnungsabgrenzungsposten (§47 KomHKV).

2.2. Passiva

Im Berichtsjahr wurde die investive Schlüsselzuweisung komplett der Sonderrücklage 603.903,00 € zugeführt. Die Rücklagen aus 2008 bis 2016 wurden nicht aufgelöst, somit wird ein Bestand von 4.587.113,02 € unter dem Posten Eigenkapital als Sonderrücklage ausgewiesen.

Die Sonderposten werden während der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer des bezuschussten Vermögensgegenstandes ertragswirksam aufgelöst.

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich u. a. wie folgt zusammen:

Drohende Verpflichtungen aus anhängigen Gerichtsverfahren	86,61 T€
Urlaubsrückstellung	117,31 T€
Archivrückstellung	90,05 T€
Rückstellungen für Jahresabschlusskosten	115,00 T€
Rückstellungen für Ablösebeiträge Sanierungsgebiet städtischer Grundstücke	26,63 T€

Im Jahr 2017 wurde ein neues Darlehen in Höhe von 4.500.000,00 € bei der Sparkassen Elbe Elster aufgenommen.

Erhaltene Anzahlungen stellen den Restbestand nicht verbrauchter Zuwendungen und sanierungsbedingter Einnahmen aus dem Jahr 2017 für die Durchführung städtebaulicher Sanierungsmaßnahmen dar. Grundlage der ausgewiesenen Beträge bildet die Aufstellung des Treuhänders über Kosten und Einnahmen.

Als Einnahmen vor dem Abschlussstichtag werden Rechnungsabgrenzungsposten für die Gebühren der Grabstätten und der Friedhofsunterhaltung für eine bestimmte Liegezeit nach dem Stichtag 31.12.2017 dargestellt. Die ertragswirksame Auflösung erfolgt über die vertraglich vereinbarte Nutzungszeit.

3. Vermögensgegenstände mit ungeklärten Eigentumsverhältnissen per 31.12.2017

Grundstücke, deren Eigentumsverhältnisse derzeit noch ungeklärt sind, fallen unter das wirtschaftliche Eigentum der Stadt und wurden aktiviert.

Grundbucheintrag: Eigentum des Volkes, Rechtsträger Rat der Stadt Finsterwalde bzw. VEB Gebäudewirtschaft

InvNr	Konto	AHK	RBW	Bezeichnung	AW-Datum
02000098	029100	486,00	486,00	2219 - 45 - 48 02001 Grünfläche	01.01.1990
02000099	029100	1.666,50	1.666,50	2219 - 45 - 65 02001 Grünfläche	01.01.1990
02100144	021100	1,00	1,00	2219 - 41 - 7 021 Brachland	01.01.1990
02200153	022100	2.421,00	2.421,00	2219 - 46 - 400 022 Ackerflächen	01.11.1990
02200154	022100	2.684,10	2.684,10	2219 - 46 - 472 022 Ackerflächen	01.01.1990
02200155	022100	4.500,00	4.500,00	2219 - 46 - 473 022 Ackerflächen	01.01.1990
02200156	022100	2.732,70	2.732,70	2219 - 48 - 269 022 Ackerflächen	01.01.1990
02300072	023100	164,30	164,30	2219 - 48 - 269 0231 Wald, Forsten	01.01.1990
02900131	029100	543,40	543,40	2219 - 18 - 20/4 Langer Damm 0291-33	01.01.1990
02900132	029100	261,80	261,80	2219 - 19 - 897 Saarlandstraße 0291-40	01.01.1990
04103807	041100	785,40	785,40	2219 - 19 - 932 G 00912	01.01.1990
04103808	041100	455,60	455,60	2219 - 19 - 940 G 00912	01.01.1990
04103809	041100	4.171,80	4.171,80	2219 - 19 - 949 G 00912	01.01.1990
04900152	029100	66,15	66,15	2219 - 17 - 143/1 Bergheider Graben 0491-0008	01.01.1990

4. Erläuterungen zu wesentlichen Positionen der Ergebnisrechnung

Die Ergebnisrechnung wird nach § 54 Abs. 1 in Verbindung mit § 4 KomHKV gegliedert.

Das Jahresergebnis aus dem Saldo aller Erträge und Aufwendungen spiegelt die voraussichtliche Entwicklung des Eigenkapitals wieder. Die Ergebnisrechnung ist für 2017 positiv, der Gesamtüberschuss beträgt 2.354.930,08 €.

Die ordentlichen Aufwendungen der Ergebnisrechnung haben die ordentlichen Erträge der Ergebnisrechnung nicht überschritten. Der Überschuss in Höhe von 2.365.606,33 € wird der Rücklage des ordentlichen Ergebnisses zugeführt.

Das außerordentliche Ergebnis ist negativ. Die außerordentlichen Aufwendungen haben die außerordentlichen Erträge in Höhe von 10.676,25 € überschritten.

Erträge und Aufwendungen Ergebnis 2016 und 2017		Ergebnis 2016 in €	Ergebnis 2017 in €	Abweichung 2016–2017 in T€
1.	Steuern und ähnliche Abgaben	9.079.866,44	10.303.533,95	1.223,67
2.	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	15.785.270,27	16.340.244,51	554,97
3.	Sonstige Transfererträge	1.781,90	561,29	-1,22
4.	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	1.236.343,89	1.314.530,36	78,19
5.	Privatrechtliche Leistungsentgelte	655.395,64	698.549,55	43,15
6.	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	499.194,47	482.075,19	-17,12
7.	Sonstige ordentliche Erträge	7.278.153,12	726.940,86	-6.551,21
11.	Personalaufwendungen/Versorgungsaufwendungen	8.776.932,83	9.254.426,28	477,49
12.	Versorgungsaufwendungen	87.581,50	26.076,87	-61,50
13.	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	3.798.951,55	4.205.646,53	406,69
14.	Abschreibungen	9.067.583,26	2.830.984,63	-6.236,60
15.	Transferaufwendungen	10.886.867,27	10.863.070,12	-23,80
16.	Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.170.618,45	1.174.029,40	3,41
19.	Zinsen und sonstige Finanzerträge	629.657,95	943.415,12	313,76
20.	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	133.769,60	90.010,67	-43,76
23.	Außerordentliche Erträge	1.141.360,22	129.742,64	-1.011,62
24.	Außerordentliche Aufwendungen	403.996,63	140.418,89	-26,36

Erläuterungen

Die Erträge unter Position 1 bestehen größtenteils aus der Gewerbesteuer (3.513,67 T€), dem Gemeindeanteil an der Einkommensteuer (3.808,42 T€) und der Grundsteuer B (1.516,71 T€). Im Vergleich zum Vorjahr werden bei der Gewerbesteuer Mehrerträge in Höhe von 845,51 T€ erreicht. Die Erträge aus der Umlage an der Einkommensteuer haben sich um 220,07 T€ erhöht.

Die Position 2 weist als wesentliche Posten die Schlüsselzuweisung vom Land (9.051,53 T€), Zuweisungen für laufende Zwecke von Gemeinden (4.887,68 T€) und Erträge aus der Auflösung von Sonderposten (1.801,03 T€) aus.

Die Erträge aus der Schlüsselzuweisung haben sich zu 2016 um 353,85 T€ erhöht. Erträge aus der Refinanzierung der Personal- und Sachkosten für den Kindertagesstättenbereich sowie der Schullastenausgleich werden unter Zuweisungen für laufende Zwecke ausgewiesen, hier im Jahr 2017 Mehrerträge in Höhe von 319,50 T€.

Die Leistungsentgelte, Position 4+5, setzen sich aus Benutzungsgebühren und ähnlichen Entgelten (991,68 T€), Erträgen aus der Auflösung der Sonderposten aus Beiträgen (181,34 T€), Mieten und Pachten (476,20 T€), Verwaltungsgebühren (141,51 T€) zusammen.

Erträge aus den Kostenerstattungen und Kostenumlagen sind solche, die der Stadt Finsterwalde Aufwendungen vollständig oder anteilig erstatten.

Es handelt sich hierbei überwiegend um die Eingliederungshilfe für Kinder mit Behinderung sowie um Erträge aus der Erstattung der Personalkosten für die Mitarbeiter im Jobcenter Elbe Elster.

Wesentliche Erträge der Position 7 sind die Konzessionsabgaben (467,04 T€), Bußgelder (50,80 T€) und Säumniszuschläge (56,94 T€). Als periodenfremde ordentliche Erträge in Höhe von 112.851 € wurde der Mehrlastenausgleich durch den Landkreis Elbe Elster für die Kindertagesstätten verbucht. Es handelt sich hierbei um die Jahre 2013-2016.

Der größte Posten der Aufwendungen entfällt auch im Jahr 2017 mit 10.863 T€ auf die Transferaufwendungen. Diese setzen sich aus der Kreisumlage, den Zuschüssen für KITA's in freier Trägerschaft und der Auflösung der Drittförderung zusammen.

Die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen in Höhe von 4.205,65 T€ enthalten Aufwendungen für:

Unterhaltung Grundstück und bauliche Anlagen	1.177 T€
Unterhaltung Geräte, Ausstattungen	166 T€
Mieten und Pachten, Leasing	75 T€
Bewirtschaftung der Grundstücke	1.434 T€
Halterung von Fahrzeugen	83 T€
Besondere Aufwendungen für Beschäftigte	107 T€
Besondere Verwaltungs-/Betriebsaufwendungen	753 T€
Ersatzbeschaffung Festwerte	23 T€
Erwerb von Vorräten	154 T€
Sonstige Dienstleistungen	234 T€

Sonstige ordentliche Aufwendungen umfassen im Wesentlichen die Aufwendungen für ehrenamtliche Tätigkeiten, Geschäftsaufwendungen (z. B. Büromaterial, Telefonkosten, Honorare, Sachverständigenkosten), Steuern/Versicherungen, Erstattungen an übrige Bereiche (z.B. Ausgleichbeträge) sowie Erstattungen an private Unternehmen (Schulsozialarbeiter).

Außerordentliche Erträge und Aufwendungen werden in der Ergebnisrechnung in gesonderten Posten erfasst und bilden das außerordentliche Ergebnis ab.

Gemäß § 58 Abs. 2 KomHKV sind außerordentliche Erträge und Aufwendungen, soweit sie für die Beurteilung der Ertragslage nicht von untergeordneter Bedeutung sind, zu erläutern.

	Ergebnis 2016	Ergebnis 2017
außerordentliche periodenfremde Erträge	1.062 €	50.689 €
außergewöhnliche periodenfremde Aufwendungen		
Erträge aus der Veräußerung von Grundstücken	1.010.417 €	79.053 €
Aufwendungen aus der Veräußerung von Grundstücken	403.997 €	140.419 €

Die unter Erträge aus der Veräußerung von Grundstücken erfassten Verkaufserlöse decken die Aufwendungen aus der Veräußerung von Grundstücken nicht, das Ergebnis weist einen Verlust in Höhe von 11 T€ aus.

Die Aufwendungen setzen sich aus den Restbuchwerten (139 T€) und den Aufwendungen, die im Zusammenhang mit der Vermögensveräußerung stehen, (1 T€) zusammen.

Die außerordentlichen periodenfremden Erträge in Höhe von 50.689 € sind auf einem Grundstücksverkauf im Jahr 2003 zurückzuführen. Der Kaufpreis wurde auf Verwahrung gebucht, da die Stadt Finsterwalde hinsichtlich des Verkaufserlöses einer Abführungspflicht gegenüber dem Entschädigungsfonds (Rückübertragungsansprüche) unterliegt. Da per 31.12.2017 keine Ansprüche vorliegen, wird die Verwahrung aufgelöst.

5. Sachverhalte, aus denen sich künftige finanzielle Verpflichtungen ergeben können sowie Verpflichtungen aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften

Die Stadt hat für die Wohnungsgesellschaft der Stadt Finsterwalde GmbH eine 100%ige Ausfallbürgschaft gegeben. Das Restkapital zum 31. Dezember 2017 beläuft sich auf 2.257 T€.

Des Weiteren hat die Stadt diverse Wartungs-, Leasing- bzw. Mietverträge geschlossen, aus denen sich finanzielle Verpflichtungen für die Restvertragslaufzeit ergeben.

6. Betrag der mittelbaren Pensionsverpflichtungen

Die Zusatzversorgungskassen des Kommunalen Versorgungsverbandes Brandenburg gewähren den Arbeitnehmern ihrer Mitglieder im Rahmen der Satzung Leistungen nach Maßgabe tariflicher Regelungen. Während die Leistungen ursprünglich ausschließlich durch Umlagen finanziert wurden, wird die Finanzierung der Kassen durch die Erhebung von Zusatzbeiträgen über einen langjährigen Zeitraum auf ein vollständiges Kapital gedecktes System umgestellt. In diesem Sinne besteht bei der Zusatzversorgungskasse eine (rechnerische) Unterdeckung, die jährlich vom verantwortlichen Aktuar der Zusatzversorgungskasse festgestellt wird. Hieraus ergibt sich als Gesamtbetrag der in der Bilanz nicht ausgewiesenen mittelbaren Pensionsverpflichtungen aus der Zusatzversorgung der auf die einzelne Kommune entfallende Anteil (rechnerischen) Unterdeckung durch Multiplikation mit dem für die Kommune maßgeblichen Anteilssatz. Die Berechnung des Wertes wurde vom Kommunalen Versorgungsverband nach einem landeseinheitlichen Verfahren zum Stichtag 31. Dezember 2017 durchgeführt und für die Stadt Finsterwalde in Höhe von 851.523 € ermittelt.

7. Übersicht der übertragenen Haushaltsermächtigungen

Siehe Anlage zur Anlage 1.1 zum Anhang

8. Treuhandmittel und Stiftungsvermögen

Die Stadt Finsterwalde bewirtschaftet kein Stiftungsvermögen.

Treuhandmittel sind nicht innerhalb der Bilanz der Gemeinde zu führen. Sie sind gemäß § 48 GemHV als Übersicht im Anhang der Bilanz auszuweisen.

Konto	Bezeichnung	Bestand 01.01.2017	Einlieferung €	Auslieferung €	Bestand 31.12.2017 €
0458	Sparbuch 3018127470 Alma Kerstan	56,61	20,29		76,90
0459	Sparbuch 3018127497 Gottlob Schmidt	18,86	6,76		25,62
0462	Sparbuch 3018127462 Finger, Einhüfer	91,60	0,02	0,01	91,61
0464	Sparbuch 3018127519 Karl Schade	391,72	31,35	0,01	423,06
0466	Sparbuch 301127578 Wilhelmine Radlach	230,55	24,47	0,01	255,01
0467	Sparbuch 3018127608 Wilhelm Hausmann	173,17	17,26	0,11	190,32
0470	Sparbuch 3018127489 W. Hannusch	456,99	417,43	395,39	479,03
0473	Sparbuch 3020118718 nicht ermittelte Eigentümer	8,08	2,75		10,83
0475	Sparbuch 3020118580 Marie Alma Döring	118,64	34,32		152,96
0476	Sparbuch 3020281686	21.281,53	0,05	0,01	21.281,57
		22.828,35			22.986,91

Übersicht über die übertragenen Haushaltsermächtigungen

I. Übersicht über die übertragenen Aufwendungen nach § 23 Abs. 1 GemHVO-Doppik

Produktgruppe / Unterproduktgruppe		übertragen auf das neue Haushaltsjahr in EUR	davon gebunden in EUR	davon frei verfügbar in EUR
Nummer	Bezeichnung			
1	2	3	4	5
1	11106 Bereitstellung und Anwenderbetreuung	0,00	0,00	0,00
2	11108 Zentrale Regelung	0,00	0,00	0,00
3	11111 Liegenschafts- und Gebäudemanagement	0,00	0,00	0,00
4	12610 Durchführung Brandschutz	0,00	0,00	0,00
5	21120 Liegenschafts- und Gebäudemanagement	0,00	0,00	0,00
6	25310 Bereitstellung Tierpark	0,00	0,00	0,00
7	36510 Betreuung, Erziehung und Bildung von	0,00	0,00	0,00
8	36520 Betreuung, Erziehung und Bildung von	0,00	0,00	0,00
9	36530 Betreuung, Erziehung und Bildung von	0,00	0,00	0,00
10	36570 Liegenschafts- und Gebäudemanagement	0,00	0,00	0,00
11	36610 Pflege, Unterhaltung und Bewirtschaftung	0,00	0,00	0,00
12	54110 Gemeindestraßen, inklusive aller	0,00	0,00	0,00
13	54120 Straßenbeleuchtung	0,00	0,00	0,00
14	55110 Herstellung, Unterhaltung und Pflege	0,00	0,00	0,00
15	55310 Bestattungswesen	0,00	0,00	0,00

II. Übersicht über die übertragenen Auszahlungen nach § 23 Abs. 2 GemHVO-Doppik

Produktgruppe / Unterproduktgruppe		übertragen auf das neue Haushaltsjahr in EUR	davon gebunden in EUR	davon frei verfügbar in EUR
Nummer	Bezeichnung			
1	2	3	4	5
1	11106 Bereitstellung und Anwenderbetreuung	56.200,00	56.200,00	0,00
2	11108 Zentrale Regelung	19.602,83	19.602,83	0,00
3	11111 Liegenschafts- und Gebäudemanagement	601.312,03	601.312,03	0,00
4	12610 Durchführung Brandschutz	386.008,26	386.008,26	0,00
5	21120 Liegenschafts- und Gebäudemanagement	204.303,27	204.303,27	0,00
6	25310 Bereitstellung Tierpark	149.727,90	149.727,90	0,00
7	36510 Betreuung, Erziehung und Bildung von	4.100,00	4.100,00	0,00
8	36520 Betreuung, Erziehung und Bildung von	6.739,73	6.739,73	0,00
9	36530 Betreuung, Erziehung und Bildung von	3.572,97	3.932,12	0,00
10	36570 Liegenschafts- und Gebäudemanagement	9.547,40	9.547,40	0,00
11	36610 Pflege, Unterhaltung und Bewirtschaftung	63.453,20	63.453,20	0,00
12	54110 Gemeindestraßen, inklusive aller	1.630.728,66	1.630.728,66	0,00
13	54120 Straßenbeleuchtung	136.997,18	136.997,18	0,00
14	55110 Herstellung, Unterhaltung und Pflege	37.138,60	37.138,60	0,00
15	55310 Bestattungswesen	10.000,00	10.000,00	0,00

Anlagevermögen	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen					Buchwert	
	Stand am 31.12.2016	Zugänge in 2017	Abgänge in 2017	Umbu- chungen in 2017	Stand am 31.12.2017	Abschrei- bungen in 2017	Umbu- chungen in 2017	Zuschrei- bungen in 2017	Abschrei- bungen auf Abgänge	kumulierte Abschrei- bungen am 31.12.2017	am 31.12.2017	am 31.12.2016
	1	+	./.	+/-	5	./.	./.	./.	8	./.	10	11
Immaterielle Vermögensgegenstände	371.916,27 EUR	19.738,53 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR	391.654,80 EUR	24.985,92 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR	309.428,14 EUR	82.226,66 EUR	87.474,05 EUR
Sachanlagen	133.309.302,54 EUR	4.186.816,37 EUR	141.600,37 EUR	0,00 EUR	137.354.518,54 EUR	2.777.404,23 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR	102.744,32 EUR	60.471.306,25 EUR	76.883.212,29 EUR	75.512.656,20 EUR
<i>Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte</i>	4.713.190,05 EUR	4.661,82 EUR	65.643,50 EUR	-1.985,58 EUR	4.650.222,79 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR	29.296,60 EUR	259.260,20 EUR	4.390.962,59 EUR	4.424.633,25 EUR
Brachland	39.588,39 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR	39.588,39 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR	808,54 EUR	38.779,85 EUR	38.779,85 EUR
Ackerland	1.945.480,36 EUR	133,36 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR	1.945.613,72 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR	769,00 EUR	1.944.844,72 EUR	1.944.711,36 EUR
Wald, Forsten	199.537,90 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR	199.537,90 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR	151.517,70 EUR	48.020,20 EUR	48.020,20 EUR
Sonstige unbebaute Grundstücke	2.528.583,40 EUR	4.528,46 EUR	65.643,50 EUR	-1.985,58 EUR	2.465.482,78 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR	29.296,60 EUR	106.164,96 EUR	2.359.317,82 EUR	2.393.121,84 EUR
<i>Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte</i>	50.569.810,11 EUR	92.479,68 EUR	1.244,50 EUR	627.293,13 EUR	51.288.338,42 EUR	1.041.233,51 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR	18.984.397,59 EUR	32.303.940,83 EUR	32.626.646,03 EUR
Grundstücke mit Wohnbauten	4.165.550,93 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR	4.165.550,93 EUR	42.977,21 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR	1.076.308,84 EUR	3.089.242,09 EUR	3.132.219,30 EUR
Grundstücke mit sozialen Einrichtungen	13.467.264,69 EUR	1.511,13 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR	13.468.775,82 EUR	314.680,85 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR	4.567.203,22 EUR	8.901.572,60 EUR	9.214.742,32 EUR
Grundstücke mit Schulen	10.826.356,96 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR	641.710,85 EUR	11.468.067,81 EUR	234.240,62 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR	4.305.839,81 EUR	7.162.228,00 EUR	6.754.757,77 EUR
Grundstücke mit Kultureinrichtungen	673.351,72 EUR	62.042,73 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR	735.394,45 EUR	21.055,48 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR	488.021,40 EUR	247.373,05 EUR	206.385,80 EUR
Sonstige Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäude	11.746.100,35 EUR	5.798,80 EUR	1.244,50	4.799,49 EUR	11.755.454,14	145.558,85 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR	5.058.291,19 EUR	6.697.162,95 EUR	6.833.368,01 EUR
Grundstücke mit Denkmaleinrichtungen	9.691.185,46 EUR	23.127,02 EUR	0,00	-19.217,21	9.695.095,27 EUR	282.720,50	0,00	0,00	0,00	3.488.733,13	6.206.362,14	6.485.172,83
<i>Infrastrukturvermögen und sonstige Sonderflächen</i>	62.138.784,15 EUR	284.980,39 EUR	99,30 EUR	61.926,85 EUR	62.485.592,09 EUR	1.424.929,21 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR	36.599.012,01 EUR	25.886.580,08 EUR	26.964.701,35 EUR
Grund und Boden des Infrastrukturvermögens und sonstiger Sonderflächen	7.714.769,69 EUR	6.915,54 EUR	99,30 EUR	21.208,46 EUR	7.742.794,39 EUR	20.235,95 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR	1.137.775,90 EUR	6.605.018,49 EUR	6.597.229,74 EUR
Brücken und Tunnel	365.810,95 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR	365.810,95 EUR	7.363,52 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR	173.617,88 EUR	192.193,07 EUR	199.556,59 EUR
Gleisanlagen mit Streckenausrüstung und Sicherheitsanlagen	0,00 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR
Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen	0,00 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR
Straßennetz mit Wegen, Plätzen und Verkehrslenkungsanlagen	41.670.370,96 EUR	39.253,11 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR	41.709.624,07 EUR	887.519,55 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR	29.346.880,16 EUR	12.362.743,91 EUR	13.211.010,35 EUR
Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	3.975.785,82 EUR	-1.787,64 EUR	0,00 EUR	40.552,64 EUR	4.014.550,82 EUR	149.835,54 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR	2.063.768,01 EUR	1.950.782,81 EUR	2.061.853,35 EUR
Bauten auf Sonderflächen	8.412.046,73 EUR	240.599,38 EUR	0,00 EUR	165,75 EUR	8.652.811,86 EUR	359.974,65 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR	3.876.970,06 EUR	4.775.841,80 EUR	4.895.051,32 EUR
<i>Bauten auf fremden Grund und Boden</i>	0,00 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR
<i>Kunstgegenstände, Kulturdenkmale</i>	69.227,25 EUR	148,75 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR	69.376,00 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR	64.432,77 EUR	4.943,23 EUR	4.794,48 EUR

Anlagevermögen	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen					Buchwert	
	Stand am 31.12.2016	Zugänge in 2017	Abgänge in 2017	Umbu- chungen in 2017	Stand am 31.12.2017	Abschrei- bungen in 2017	Umbu- chungen in 2017	Zuschrei- bungen in 2017	Abschrei- bungen auf Abgänge	kumulierte Abschreibungen am 31.12.2017	am 31.12.2017	am 31.12.2016
	1	+	./.	+/-	5	./.	./.	./.	8	9	10	11
<i>Fahrzeuge, Maschinen und technische Anlagen</i>	3.666.680,56 EUR	157.846,60 EUR	70.120,10 EUR	16.511,78 EUR	3.770.918,84 EUR	162.308,42 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR	70.117,10 EUR	2.429.775,10 EUR	1.341.143,74 EUR	1.329.096,78 EUR
<i>Betriebs- und Geschäftsausstattung</i>	2.711.183,28 EUR	184.966,83 EUR	3.821,45 EUR	1.938,86 EUR	2.894.267,52 EUR	148.933,09 EUR	-10,54 EUR	0,00 EUR	3.330,62 EUR	2.134.418,04 EUR	759.849,48 EUR	722.357,17 EUR
<i>Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau</i>	9.440.427,14 EUR	3.461.732,30 EUR	671,52 EUR	-705.685,04 EUR	12.195.802,88 EUR	0,00 EUR	10,54 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR	10,54 EUR	12.195.792,34 EUR	9.440.427,14 EUR
Finanzanlagevermögen	75.783.101,73 EUR	0,00 EUR	119.397,20 EUR	0,00 EUR	75.663.704,53 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR	75.663.704,53 EUR	75.783.101,73 EUR
<i>Rechte an Sondervermögen</i>	10.764.752,92 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR	10.764.752,92 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR	10.764.752,92 EUR	10.764.752,92 EUR
<i>Anteile an verbundenen Unternehmen</i>	64.113.159,70 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR	64.113.159,70 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR	64.113.159,70 EUR	64.113.159,70 EUR
<i>Mitgliedschaft in Zweckverbänden</i>	1,00 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR	1,00 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR	1,00 EUR	1,00 EUR
<i>Anteile an sonstigen Beteiligungen</i>	108.913,56 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR	108.913,56 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR	108.913,56 EUR	108.913,56 EUR
<i>Wertpapiere des Anlagevermögens</i>	0,00 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR
<i>Ausleihungen</i>	796.274,55 EUR	0,00 EUR	119.397,20 EUR	0,00 EUR	676.877,35 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR	676.877,35 EUR	796.274,55 EUR
an Sondervermögen	0,00 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR
an verbundene Unternehmen	0,00 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR
an Zweckverbände	0,00 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR
an sonstige Beteiligungen	0,00 EUR	0,00	0,00 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR
sonstige Ausleihungen	796.274,55 EUR	0,00	119.397,20	0,00 EUR	676.877,35 EUR	0,00 EUR	0,00	0,00 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR	676.877,35 EUR	796.274,55 EUR
Gesamtsumme Anlagevermögen:	209.464.320,54 EUR	4.206.554,90 EUR	260.997,57 EUR	0,00 EUR	213.409.877,87 EUR	2.802.390,15 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR	102.744,32 EUR	60.780.734,39 EUR	152.629.143,48 EUR	151.383.231,98 EUR

**Forderungsübersicht
Haushaltsjahr 2017
- in TEUR-**

Art der Forderungen	Stand zum	Stand zum	mit einer Restlaufzeit von			Mehr (+)/ Weniger (-) gegenüber 2016
	31.12.2016	31.12. 2017	bis zu einem Jahr	einem bis zu fünf Jahren	mehr als fünf Jahren	
	1	2	3	4	5	
Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen	732.952,41	815.830,27	814.680,27	1.150,00	0,00	82.877,86
Gebühren	127.772,31	136.143,60	135.993,60	150,00	0,00	8.371,29
Beiträge	474.731,13	467.710,42	467.710,42	0,00	0,00	-7.020,71
Wertberichtigungen auf Gebühren und Beiträge	-205.748,27	-201.581,51	-201.581,51	0,00	0,00	4.166,76
Steuern	323.502,44	305.336,83	305.336,83	0,00	0,00	-18.165,61
Transferleistungen	2.116,04	83.842,67	82.842,67	1.000,00	0,00	81.726,63
sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen	30.915,59	30.949,81	30.949,81	0,00	0,00	34,22
Wertberichtigungen auf Steuern, Transferleistungen und sonstige öffentliche Forderungen	-20.336,83	-6.571,55	-6.571,55	0,00	0,00	13.765,28
Privatrechtliche Forderungen	1.194.159,45	1.636.964,15	1.432.673,92	51.489,69	152.800,54	442.804,70
gegenüber dem privaten und öffentlichen Bereich	613.454,17	733.966,81	529.676,58	51.489,69	152.800,54	120.512,64
gegen Sondervermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
gegen verbundene Unternehmen	642.685,21	970.959,98	970.959,98	0,00	0,00	328.274,77
gegen Zweckverbände	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
gegen sonstige Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Wertberichtigungen auf privatrechtliche Forderungen	-61.979,93	-67.962,64	-67.962,64	0,00	0,00	-5.982,71
Sonstige Vermögensgegenstände	3.654.175,91	4.888.930,29	4.888.930,29	0,00	0,00	1.234.754,38
Sonstige Vermögensgegenstände	3.960.393,04	5.195.147,42	5.195.147,42	0,00	0,00	1.234.754,38
Wertberichtigung auf sonstige Vermögensgegenstände	-306.217,13	-306.217,13	-306.217,13	0,00	0,00	0,00
Gesamtsumme Forderungen	5.581.287,77	7.341.724,71	7.136.284,48	52.639,69	152.800,54	1.760.436,94

**Verbindlichkeitsübersicht
Haushaltsjahr 2017
- in TEUR-**

Art der Verbindlichkeiten	Stand zum	Stand zum	mit einer Restlaufzeit von			Mehr (+)/ Weniger (-) gegenüber 2016
	31.12.2016	31.12. 2017	bis zu einem Jahr	einem bis zu fünf Jahren	mehr als fünf Jahren	
	1	2	3	4	5	
Anleihen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	10.147.033,6 8	13.895.157,8 1	902.303,12	4.096.425,50	8.896.429,19	3.748.124,13
Verbindlichkeiten aus der Aufnahme von Kassenkrediten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Verbindlichkeiten aus Rechtsgeschäften, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Erhaltene Anzahlungen	545.733,79	1.264.376,49	1.264.376,49	0,00	0,00	718.642,70
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	776.705,96	1.147.406,02	1.030.104,46	116.685,59	615,97	370.700,06
Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	-14.016,41	49.386,50	49.386,50	0,00	0,00	63.402,91
Verbindlichkeiten gegenüber Sondervermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber verbundener Unternehmen	116.831,47	106.435,53	106.435,53	0,00	0,00	-10.395,94
Verbindlichkeiten gegenüber Zweckverbänden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
sonstige Verbindlichkeiten	138.787,48	126.642,56	126.642,56	0,00	0,00	-12.144,92
Gesamtsumme Verbindlichkeiten:	11.711.075,9 7	16.589.404,9 1	3.479.248,66	4.213.111,09	8.897.045,16	4.878.328,94



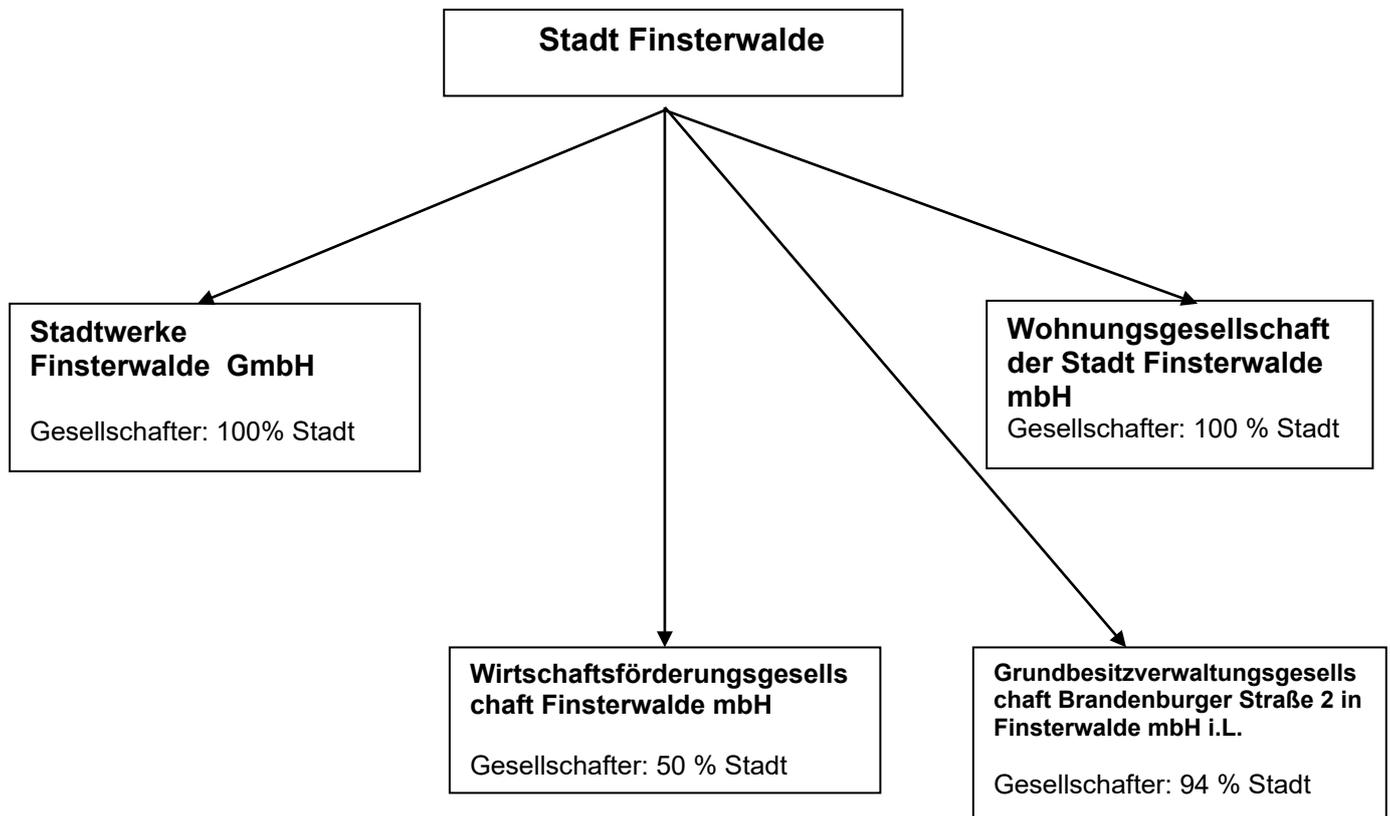
Beteiligungsbericht

der Stadt Finsterwalde für das

Geschäftsjahr 2017

Finsterwalde, den 30.04.2020

I. Graphische Darstellung über die Beteiligungen der Stadt gemäß § 92 Abs. 2 Nr. 2 bis 4 BbgKVerf einschließlich ihrer mittelbaren Beteiligungen



A. „Stadtwerke Finsterwalde GmbH“

1. Rahmendaten (§ 61 Nr. 1 KomHKV)

a) Name, Sitz und Unternehmensgegenstand:

Unternehmen: **Stadtwerke Finsterwalde GmbH**
Langer Damm 14
03238 Finsterwalde

Unternehmensgegenstand (Fassung des Gesellschaftsvertrages 2011)

(1) Gegenstand des Unternehmens ist die öffentliche Versorgung mit Strom, Gas, Fernwärme, Wasser und die Durchführung von Entsorgungsaufgaben, der Betrieb von Hallen- und Freibädern, Anlagen des ruhenden Verkehrs und der Straßenbeleuchtung, das Anbieten nicht lizenzpflichtiger Telekommunikationsdienstleistungen sowie anderer Geschäftsbereiche, die der öffentlichen Versorgung und Daseinsvorsorge dienen, die Errichtung, der Erwerb und der Betrieb der diesem Zwecke dienenden Anlagen sowie dazugehörige und ähnliche Geschäfte, sofern sie kommunalrechtlich zulässig sind.

Das Versorgungsgebiet der Gesellschaft ist auf das Stadtgebiet von Finsterwalde beschränkt. Dies gilt nicht für die Versorgung mit Elektrizität, Gas und Fernwärme.

(2) Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der genannte Gesellschaftszweck gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe erwerben, errichten oder pachten.

b) Datum der Unternehmensgründung: 20.09.1991

c) Beteiligungsverhältnisse am Unternehmen (Gesellschafter/Träger mit Angabe der jeweiligen Geschäftsanteile) sowie Beteiligungen des Unternehmens (einschließlich seiner mittelbaren Beteiligungen) zum 31.12.2017:

Stammkapital:	1.300.000 Euro
Gesellschafter: Stadt Finsterwalde	100 %

d) Organe des Unternehmens und ihre zahlenmäßige Besetzung am 31.12.2017:

Aufsichtsrat:

- Herr Thomas Zimniak, Vorsitzender
- Frau Monika Förster, Stellvertreterin
- Frau Dr. Christina Eisenberg
- Herr Manfred Fröschke
- Herr Udo Linde
- Herr Klaus Mayer
- Herr Jörg Gampe, geborenes Mitglied als Bürgermeister
- Herr Thomas Gröger, geborenes Mitglied als Betriebsratsvorsitzender

Geschäftsführung: Herr Andy Hoffmann und Herr Jürgen Fuchs

Gesellschafterversammlung: J. Gampe, Bürgermeister der Stadt Finsterwalde

2. Analysedaten (§ 61 Nr.2 KomHKV)

2.1. Kennzahlen

<u>Kennzahlen</u>	<u>Jahr 2017</u>	<u>Jahr 2016</u>	<u>Jahr 2015</u>
-------------------	------------------	------------------	------------------

2.1.1. Vermögens- und Kapitalstruktur (§ 61 Nr. 2 lit. a)

Anlagenintensität	76,3 %	79,6 %	97,1%
Eigenkapitalquote (ohne SOPO)	59,8 %	59,0 %	57,2 %
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	0	0

2.1.2. Finanzierung und Liquidität (§ 61 Nr. 2 lit. b)

Anlagendeckung II	94,7 %	93,0 %	94,4 %
Zinsaufwandsquote	0,64 %	0,58 %	0,67 %
Liquidität 3. Grades	110,5 %	104,2 %	103,8 %
Cashflow	5,9 Mio. €	5,6 Mio.€	5,5 Mio.€

2.1.3. Rentabilität und Geschäftserfolg (§ 61 Nr. 2 lit. c)

Gesamtkapitalrentabilität	5,7 %	4,9 %	4,0 %
Umsatz	36,8 Mio. €	35,4 Mio.€	32,0 Mio.€
Jahresüberschuss/Fehlbetrag	3,03 Mio. €	2,45 Mio.€	1,85 Mio.€

2.1.4. Personalbestand (§ 61 Nr. 2 lit. d)

Personalaufwandsquote	15,1 %	14,0 %	14,5 %
Anzahl der Mitarbeiter	94	95	88

2.2. Verkürzter Lagebericht (§ 61 Nr. 2 KomHKV)

Auch im Geschäftsjahr 2017 war das Marktumfeld durch regulatorische Vorgaben und einen aktiven Wettbewerb geprägt. Das Wirtschaftswachstum schritt auch in 2017 weiter voran.

Die Gesamtumsatzerlöse betragen 35,056 Mio. € und liegen gering unter Vorjahresniveau. Begründet liegt dies in Umsatzrückgängen, gesunkenen Endkundenpreisen in den Bereichen Gas und Wärme sowie den gesunkenen regulierten Netzentgelten im Gasnetz. Mengentrückgänge mussten im Bereich Gas verzeichnet werden. Hingegen sind die Absatzmengen in den Segmenten Strom, Wasser, Telekommunikation und im Bäderbereich gestiegen.

Die glasfaserbasierte Breitbandversorgung hatte weiterhin positiven Einfluss auf die Entwicklung dieses Geschäftsbereiches.

Das Investitionsvolumen im Geschäftsjahr 2017 belief sich auf 3,768 Mio. €. Investiert wurde vor allem in eine Anwendersoftware sowie in Anlagen und Netze der Strom-, Gas- und Wasser- und Breitbandversorgung. Die Finanzierung der Investitionen erfolgte aus eigenen Mitteln und erhaltenen Zuschüssen.

Die Beschäftigtenzahl belief sich im Durchschnitt auf 94 Mitarbeiter.

Die Finanzlage des Unternehmens ist stabil. Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich die Bilanzsumme der Gesellschaft um 3,209 Mio. € auf 56,917 Mio. €. Das Eigenkapital des Unternehmens stieg im Wesentlichen, bedingt durch das positive Ergebnis 2017 und unter Berücksichtigung der Gewinnausschüttung 2016 an die Gesellschafterin im Berichtsjahr um 2.239 T€. Der Bestand an flüssigen Mitteln erhöhte sich von 5.989 Mio. € auf 7,548 Mio. €. Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme beträgt 76,3 %. Es ist vollständig durch langfristiges Kapital finanziert. Die Eigenkapitalquote stieg von 59,0 % auf 59,8 %.

Das Geschäftsjahr schließt mit einem Jahresergebnis in Höhe von 3,029 Mio. € ab. Neben der Verbesserung des Rohergebnisses waren u.a. eine Reihe einmaliger und nicht dem operativen Geschäft zuzuordnende Erträge und Aufwendungen für die Entwicklung verantwortlich.

3. voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens (§ 61 Nr. 3 KomHKV)

In den Bereichen Strom und Gas kann mittlerweile ein starker Wettbewerb festgestellt werden. Unter anderem durch verstärkte Kundenbindung und Neukundengewinnung sollen Risiken minimiert werden.

Die branchenspezifischen Risiken der Energiewirtschaft liegen unter anderem bei der Beschaffung sowie dem Absatz von Energie. In den Bereichen Strom und Gas soll dieses Risiko durch flexible Bezugsverträge vermindert werden.

In den Bereichen Wasser- und Wärmeversorgung werden aufgrund des demografischen Wandels und des Verbrauchsverhaltens langfristig rückläufige Absatzmenden erwartet. Bereits jetzt wird durch eine bedarfsorientierte Planung und Auslegung der technischen Anlagen darauf reagiert.

Finanzwirtschaftliche Risiken sind aufgrund der guten Liquiditäts- und Eigenkapitalausstattung derzeit nicht erkennbar.

Die Stadtwerke Finsterwalde sehen sich nach wie vor als lokaler Energiedienstleister und „Rundumversorger“ mit wettbewerbsfähigen Produkten am Markt.

Das neue Geschäftsfeld der glasfaserbasierten Breitbandversorgung wird weiterhin als Chance gesehen, da unter anderem die Kundenbindung gefestigt und ausgebaut werden soll.

In 2018 wird mit einem Investitionsvolumen von 5,6 Mio. € gerechnet, das sowohl aus Eigenmitteln (40%) als auch durch Fremdkapital (60%) finanziert werden soll.

Derzeit geht die Geschäftsführung von einem Jahresergebnis 2018 von 970 T€ aus.

4. Leistungs- und Finanzbeziehungen (§ 61 Nr. 4 KomHKV)

Nr.	<i>Wirtschaftsjahr 2017</i>	<i>Kurzbezeichnung</i>
4.a	Kapitalzuführungen und -entnahmen	keine
4.b	Gewinnentnahmen/ Verlustausgleich	1.665 T€ an Gesellschafter
4.c	Gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen	keine
4.d	Sonstige Finanzbeziehungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Stadt unmittelbar bzw. mittelbar auswirken können	keine

5. Angaben nach § 91 Absatz 6 BbgKVerf - Nachweis über die fortdauernde Erfüllung der gesetzlichen Voraussetzungen der kommunalen wirtschaftlichen Betätigung

Die Kommunalverfassung des Landes Brandenburg regelt die Voraussetzungen für die Zulässigkeit der wirtschaftlichen Betätigung der Kommunen in § 91 BbgKVerf. Danach sind nicht nur bei der erstmaligen Aufnahme der wirtschaftlichen Betätigung diese Zulässigkeitsgrundsätze zu berücksichtigen, sondern dauerhaft.

Im Abstand von jeweils 10 Jahren ist der Nachweis über die fortdauernde Erfüllung der gesetzlichen Voraussetzungen im Beteiligungsbericht zu belegen.

Dieser Nachweis erfolgte im Beteiligungsbericht für das Jahr 2012, so dass er für 2017 nicht erforderlich ist.

B. „Wohnungsgesellschaft der Stadt Finsterwalde mbH“

1. Rahmendaten (§ 61 Nr. 1 KomHKV)

a) Name, Sitz und Unternehmensgegenstand:

Unternehmen: **Wohnungsgesellschaft der Stadt Finsterwalde mbH
Max-Schmidt-Straße 2
03238 Finsterwalde**

Unternehmensgegenstand (Fassung 2011):

Gegenstand des Unternehmens ist der Erhalt und die Verwaltung der ihr von der Stadt übertragenen Grundstücke und Gebäude und ihre Weiterentwicklung, der Erwerb von Grundstücken und Gebäuden, ihr Erhalt, die Verwaltung und Entwicklung sowie die Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden, die Errichtung von Gebäuden, ihr Erhalt, ihre Verwaltung und Entwicklung sowie das Betreiben sonstiger Geschäfte, sofern sie der Verwirklichung des Gesellschaftszweckes dienen und hiermit in unmittelbarem Zusammenhang stehen.

b) Datum der Unternehmensgründung: 14.06.1991

c) Beteiligungsverhältnisse am Unternehmen (Gesellschafter/Träger mit Angabe der jeweiligen Geschäftsanteile) sowie Beteiligungen des Unternehmens (einschließlich seiner mittelbaren Beteiligungen) zum 31.12.2017:

Stammkapital: 5 Millionen Euro

Gesellschafter: Stadt Finsterwalde 100 %

d) Organe des Unternehmens und ihre zahlenmäßige Besetzung am 31.12.2017:

Aufsichtsrat:

- Thomas Freudenberg, Vorsitzender
- Roland During, Stellvertreter
- Jörg Gampe, geborenes Mitglied als Bürgermeister
- Rainer Böhmchen
- Udo Linde
- Stephan Klimke
- Peer Mierzwa
- Jens Madsen
- Ingo Hamm

Geschäftsführer: Herr Rene Junker

Gesellschafterversammlung: J. Gampe, Bürgermeister der Stadt Finsterwalde

2. Analysedaten (§ 61 Nr. 2 KomHKV)

2.1. Kennzahlen

Kennzahlen	Jahr 2017	Jahr 2016	Jahr 2015
-------------------	------------------	------------------	------------------

2.1.1. Vermögens- und Kapitalstruktur (§ 61 Nr. 2 lit. a)

Anlagenintensität	91,8 %	92,2 %	92,2 %
Eigenkapitalquote (ohne SOPO)	59,8 %	57,9 %	56,7 %
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	0	0

2.1.2. Finanzierung und Liquidität (§ 61 Nr. 2 lit. b)

Anlagendeckung II	86,8 %	88,4 %	86,7 %
Zinsaufwandsquote	6,9 %	8,8 %	10,7 %
Liquidität 3. Grades	103,4 %	96,2 %	88,0 %
Cashflow	3,99 Mio. €	4,13 Mio.€	3,18 Mio.€

2.1.3. Rentabilität und Geschäftserfolg (§ 61 Nr. 2 lit. c)

Gesamtkapitalrentabilität	1,3 %	1,9 %	1,4 %
Umsatz	11,2 Mio.€	10,8 Mio.€	10,3 Mio.€
Jahresüberschuss/Fehlbetrag	586 T€	745 T€	167 T€

2.1.4. Personalbestand (§ 61 Nr. 2 lit. d)

Personalaufwandsquote	10,5 %	9,9 %	9,7 %
Anzahl der Mitarbeiter	21	22	21

2.2. Verkürzter Lagebericht (§ 61 Nr. 2 KomHKV)

Die Verwaltung und Vermietung von Wohnungen ist das Kerngeschäft der Wohnungsgesellschaft. Gegenüber 2016 hat sich der wohnungsbestand im Jahr 2017 um 11 Wohneinheiten und eine Gewerbeeinheit erhöht und belief sich zum 31. Dezember 2017 auf 2.376 Wohnungen und 25 Gewerbeeinheiten. Der Leerstand ist ganzjährig betrachtet im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Zum 31. Dezember 2017 standen 131 Wohnungseinheiten leer, dies entspricht einer Quote von 5,51 % (vgl. Vorjahr: 987 WE/ 4,14 %).

Die Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung in 2017 liegen mit 11.027 T€ über dem Niveau des Vorjahres (10.657 T€). Die Steigerung resultiert im Wesentlichen aus Erlösen aus Betriebs- und Heizkostenabrechnungen. Aufgrund des gestiegenen Leerstandes sind die Erlösschmälerungen gegenüber dem Vorjahr von 518 T€ auf 631 T€. Insgesamt konnten Umsatzerlöse aus Mieten in Höhe von 7.492 T€ (Vj. 7.397 T€) erzielt werden, die damit leicht über Plan (7.453 T€) liegen.

Der leicht Rückgang der Aufwendungen für die Betriebsleistung um 103 T€ führte neben einer Erhöhung der Betriebsleistung um 52 T€ zu einer Verbesserung des Betriebsergebnisses um 155 T€. Ursächlich für die gestiegene Betriebsleistung ist die Steigerung der Umsatzerlöse um 366 T€. Demgegenüber ist ein Rückgang der Bestandsveränderung um 281 T€ zu verzeichnen. Auch die anderen laufenden betrieblichen Erträge sind um 22 T€ zurückgegangen. Dem gegenüber ist ein Rückgang der

Betriebskosten um 93 T€ und der Instandhaltungsaufwendungen um 255 T€ zu verzeichnen. Die Ursache für die um 255 T€ auf 1.603 T€ (Plan: 1.786 T€) gesunkenen Instandhaltungsaufwendungen liegt im höher als im Plan liegenden Anteil der aktivierungsfähigen Baumaßnahmen.

Insgesamt konnte im Geschäftsjahr 2017 ein Jahresüberschuss von 586 T€ (Plan 663 T€) erwirtschaftet werden. Das Ergebnis wird durch außerplanmäßige Abschreibungen auf Grund und Boden in Höhe von 432 T€ belastet. Ursache für die außerplanmäßigen Abschreibungen ist, dass bestimmte Grundstücke nicht mehr zur Bebauung vorgesehen sind.

Im Jahr 2017 wurden insgesamt 2.121 T€ aufgewendet, um den Wohnungsbestand bedarfsgerecht zu erhalten bzw. durch Neubau und Modernisierung neu zu gestalten. Neben den 518 T€ aktivierten Investitionen wurden 1.038 T€ für die laufende Instandhaltung (inkl. Rückstellung für unterlassene Instandhaltungsaufwendungen in Höhe von 197 €) sowie 565 T€ für Instandsetzungen und Modernisierungen verwendet.

Die Finanzlage war im gesamten Geschäftsjahr 2017 stabil. Im Geschäftsjahr 2017 erfolgte die Finanzierung der durchgeführten Investitionen überwiegend aus der laufenden Geschäftstätigkeit. Die in der Gesellschaft zum Stichtag 31.12.2017 verfügbaren flüssigen Mittel – ohne Mietkaution – haben sich gegenüber dem Vorjahr um 138 T€ erhöht.

Die Bilanzsumme verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 2.144 T€. Dies liegt im Wesentlichen an den planmäßigen und außerplanmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen in Höhe von 2.861 T€ begründet, denen Aktivierungen von Baumaßnahmen in Höhe von 518 T€ gegenüberstehen.

Die Eigenkapitalquote erhöht sich leicht von 57,9 % auf 59,8 %.

3. Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens (§ 61 Nr. 3 KomHKV)

Die Gesellschaft geht davon aus, dass aufgrund der demographischen Entwicklung der Wohnungsmarkt auch in Finsterwalde in den nächsten Jahren weiterhin schwierig bleiben wird. Nach wie vor ist erkennbar, dass ein Teil des Leerstandes durch das Versterben von Mietern oder durch Umzug in Pflegeheime begründet wird.

Mit großer Sorge blickt die WGF auf die Zunahme der vom Gesetzgeber sowohl auf der Bundes- als auch auf Landesebene erteilten Aufgaben und Auflagen, u.a. der seit 01. Juni 2016 in Brandenburg bestehenden Pflicht, in Neubauten Rauchwarnmelder zu installieren. Die nachträgliche Installation von Rauchwarnmeldern im Bestand ist bis zum 31.12.2020 abzuschließen. Die WGF wird ca. 8.000 Stück an Rauchwarnmeldern benötigen. Die Anschaffungskosten werden schätzungsweise zwischen 300 T€ und 400 T€ betragen.

Die WGF stellt fest, dass die staatlichen Fördermaßnahmen für die Wohnungswirtschaft immer mehr zurückgehen und Fördermittel fast nur noch als Darlehen abrufbar sind. Zuschüsse stellen zunehmend die Ausnahme dar.

Die WGF wird auch in den kommenden Jahren konsequent die Tilgung von Darlehen vornehmen, um die teilweisen hohen Zinsbelastungen zu senken und die Liquidität für zukünftige Aufgaben zu sichern.

Für das Geschäftsjahr 2018 wird von einem positiven, aber leicht unter Vorjahresniveau liegenden Jahresergebnis ausgegangen. Die Wohnungsgesellschaft erwartet weiterhin eine Leerstandsquote um die 6%- Marke.

4. Leistungs- und Finanzbeziehungen (§ 61 Nr. 4 KomHKV)

Nr.	Wirtschaftsjahr 2017	Kurzbezeichnung
4.a	Kapitalzuführungen und -entnahmen	keine
4.b	Gewinnentnahmen/ Verlustausgleich	300 T€ an Gesellschafter
4.c	Gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen	Bürgschaften für Darlehen in Höhe von insgesamt 2.257.205,53 €
4.d	Sonstige Finanzbeziehungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Stadt unmittelbar bzw. mittelbar auswirken können	keine

5. Angaben nach § 91 Absatz 6 BbgKVerf - Nachweis über die fortdauernde Erfüllung der gesetzlichen Voraussetzungen der kommunalen wirtschaftlichen Betätigung

Die Kommunalverfassung des Landes Brandenburg regelt die Voraussetzungen für die Zulässigkeit der wirtschaftlichen Betätigung der Kommunen in § 91 BbgKVerf. Danach sind nicht nur bei der erstmaligen Aufnahme der wirtschaftlichen Betätigung diese Zulässigkeitsgrundsätze zu berücksichtigen, sondern dauerhaft.

Im Abstand von jeweils 10 Jahren ist der Nachweis über die fortdauernde Erfüllung der gesetzlichen Voraussetzungen im Beteiligungsbericht zu belegen.

Dieser Nachweis erfolgte im Beteiligungsbericht für das Jahr 2012, so dass er für 2017 nicht erforderlich ist.

C. „Wirtschaftsförderungsgesellschaft Finsterwalde mbH“

1. Rahmendaten (§ 61 Nr. 1 KomHKV)

a) Name, Sitz und Unternehmensgegenstand:

Unternehmen: **Wirtschaftsförderungsgesellschaft Finsterwalde mbH**
Turmstraße 5
03238 Massen (Niederlausitz)
Geschäftsanschrift : Forststraße 1, 03238 Lichterfeld- Schacksdorf
(ab Januar 2014)

Unternehmensgegenstand:

(1) Gegenstand des Unternehmens ist die Verbesserung der räumlichen, sozialen, infrastrukturellen und wirtschaftlichen Struktur der Stadt Finsterwalde und des Amtes Kleine Elster (Niederlausitz) durch die Förderung von Industrie, Gewerbe, Handel und Dienstleistungen zur Schaffung und Erhaltung von Arbeitsplätzen.

(2) Zur Erreichung dieses Zweckes wird die Gesellschaft insbesondere

- bereits ansässige und neu anzusiedelnde Betriebe bei der Beschaffung von Grundstücken, Arbeitskräften, Wohnungen, Finanzierungsmitteln usw. beraten und unterstützen,
- für die Ansiedlung von Betrieben werben,
- Grundstücke erwerben, verpachten, erschließen und veräußern,
- die Aufgaben einer Flugbetriebsgesellschaft für den Flugplatz Finsterwalde/Schacksdorf wahrnehmen,
- die Gesellschafter bei der örtlichen und überörtlichen Planung

beraten und unterstützen.

Bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben arbeitet die Gesellschaft mit anderen Institutionen, die auf dem Gebiet der Wirtschaftsförderung tätig sind, zusammen.

b) Datum der Unternehmensgründung: 20.09.1991

c) Beteiligungsverhältnisse am Unternehmen (Gesellschafter/Träger mit Angabe der jeweiligen Geschäftsanteile) sowie Beteiligungen des Unternehmens (einschließlich seiner mittelbaren Beteiligungen) zum 31.12.2017:

Stammkapital: 168.726,32 Euro

Gesellschafter:

Amt Kleine Elster (Niederlausitz)	50 %
Stadt Finsterwalde	50 %

d) Organe des Unternehmens und ihre zahlenmäßige Besetzung am 31.12.2017:

- Aufsichtsrat:
- Herr E. Gleitsmann Vorsitzender, Abgeordneter Finsterwalde
 - Herr E. Meißner, Stellvertreter, berufener Bürger für den Amtsausschuss Amt Kleine Elster (NI.)
 - Herr J. Gampe, Bürgermeister der Stadt Finsterwalde
 - Herr F. Richter, berufener Bürger Stadt Finsterwalde
 - Herr G. Richter, Amtsdirektor Amt Kleine Elster (NI.)
 - Herr H. Jünigk, Mitglied des Amtsausschusses Amt Kleine Elster (NI.)

Gesellschafterversammlung:

- J. Gampe, Vertreter der Stadt Finsterwalde
- G. Richter, Vertreter des Amtes Kleine Elster (NI.)

Geschäftsführung: Herr O. Muschter

2. Analysedaten (§ 61 Nr. 2 KomHKV)

2.1. Kennzahlen

Kennzahlen	Jahr 2017	Jahr 2016	Jahr 2015
------------	-----------	-----------	-----------

2.1.1. Vermögens- und Kapitalstruktur (§ 61 Nr. 2 lit. a)

Anlagenintensität	55,5 %	51,1 %	52,4 %
Eigenkapitalquote <small>(ohne SOPO)</small>	99,0 %	72,4 %	88,4 %
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	0	0

2.1.2. Finanzierung und Liquidität (§ 61 Nr. 2 lit. b)

Anlagendeckung II	178,5 %	141,8 %	168,6 %
Zinsaufwandsquote	0 %	0 %	0,018 %
Liquidität 3. Grades	4.312,4 %	177,5 %	409,8 %
Cashflow	- 4.680 €	- 9.840 €	25.060 €

2.1.3. Rentabilität und Geschäftserfolg (§ 61 Nr. 2 lit. c)

Gesamtkapitalrentabilität	11,9 %	- 24,1 %	- 11,5 %
Umsatz	31.200 €	38.240 €	34.130 €
Jahresüberschuss/Fehlbetrag	48.191,19 €	- 117.168,57 €	- 61.057,17€

2.1.4. Personalbestand (§ 61 Nr. 2 lit. d)

Personalaufwandsquote	122,2 %	95,4 %	107,5 %
Anzahl der Mitarbeiter	2	2	2

2.2. Verkürzter Lagebericht (§ 61 Nr. 2 KomHKV)

a) Erträge und Aufwand

Im Geschäftsjahr 2017 wurden Erträge in Höhe von 139,5 T€ erwirtschaftet. Gegenüber dem Planansatz von 46,4 T€, deren Hauptanteil nach wie vor die Erträge aus dem Pachtvertrag über die Flugbetriebsflächen mit einer jährlichen Einnahme von 26,4 T€ darstellen, wurden zusätzliche Erträge in Höhe von 20,7 T€ aus der Erstattung von Grundsteuern für die Jahre 2011 bis 2016 und 77,0 T€ aus der Auflösung der Rückstellung für die Entsorgung der Ersatzbrennstoffe erzielt.

Den Erträgen stehen Aufwendungen von 91,4 T€ gegenüber. Geplant waren Ausgaben in Höhe von 165 T€. Die Minderausgaben resultieren hauptsächlich aus den eingesparten Kosten für die Entsorgung der Ersatzbrennstoffe, die aufgrund der engen Zusammenarbeit mit dem Landesumweltamt von geplanten 130 T€ auf 51,7 T€ minimiert werden konnten.

b) Anlage- und Umlaufvermögen

Der Buchwert des Anlagevermögens beträgt zum 31.12.2017 224,4 T€ und hat sich damit im Vergleich zum Vorjahr um die Höhe der Abschreibungen um 24,1 T€ verringert.

Der Buchwert des Umlaufvermögens beträgt zum 31.12.2017 177,1 T€ (Vj.: 238,0 T€).

Die Vorräte bestehen aus 4,1 ha Restfläche mit einem geschätzten Verkaufswert von 6,9 T€.

c) Eigenkapital, Rückstellungen, Betriebsergebnis

Das Eigenkapital beträgt zum 31.12.2017 400,4 T€ (Vj.: 352,2 T€). Die Erhöhung resultiert aus dem diesjährigen Jahresüberschuss i.H.v. 48,2 T€.

Durch den Jahresgewinn erhöht sich die Eigenkapitalquote von 72,4 % auf 99 %.

Die Rückstellungen für die Entsorgungskosten betragen nur noch 1,5 T€, nachdem bis zum Jahresende 2017 alle eingelagerten EBS mit einem Gesamtaufwand von 51,7 T€ entsorgt wurden. Die verbleibenden 1,5 T€ werden benötigt, um die am Shelter 12 illegal abgelagerten asbesthaltigen Baustoffe (ca. 7,7 t) zu entsorgen. Aufgrund des hohen Aufwandes (Beantragung einer gebührenpflichtigen Abfallerzeugernummer, Auswahl eines legitimierten Entsorgungsunternehmens) ist die Entsorgung für das 1. Quartal 2018 geplant.

Das erzielte Jahresergebnis für 2017 weist einen Gewinn von 48,2 T€ aus und resultiert hauptsächlich aus der gewinnbringenden Auflösung der EBS- Rückstellungen.

d) Geschäftsführung

Die Geschäfte der Gesellschaft wurden unverändert durch den Geschäftsführer und eine technische Mitarbeiterin geführt. Die Personalkosten betragen 38,1 T€.

In 2017 wurde der Verkauf der Gesellschaftsanteile weiter vorbereitet. So wurde die im Dezember 2016 beauftragte Unternehmensbewertung der Gesellschaftsanteile in Form eines Gutachtens im Mai 2017 an die Geschäftsführung übergeben. Darin wurde der Ertragswert für die Geschäftsanteile unter der Auflage der Einhaltung einer mindestens 15-jährigen Fortführung des Flugbetriebes mit 592 T€ bewertet. Die WFG hat dem ortsansässigen Unternehmen auf dem Flugplatz unter dem 26.07.2017 das Angebot zum Erwerb der Gesellschaftsanteile unter der o.g. Auflage in Höhe von 600 T€ unterbreitet, welches am 28.08.2017 angenommen wurde.

e) Risikofaktoren

Die Entsorgung der ESB konnte erfolgreich abgeschlossen werden und stellt kein Risiko mehr dar.

Der Rechtsstreit des ehemaligen Pächters der Flugbetriebsflächen mit der FBG mbH über die Wirksamkeit der Kündigung des Pachtvertrages über landwirtschaftlich genutzte Flächen ist noch nicht abgeschlossen. Die bisherigen Gerichtsverhandlungen brachten noch keine Entscheidung.

3. Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens (§ 61 Nr. 3 KomHKV)

Ziel ist der zeitnahe Verkauf der Gesellschaftsanteile zu 100 %. Nachdem der Interessent das Kaufangebot der WFG im August 2017 angenommen hat, bereitet die WFG in 2018 den Notarvertrag und den Verkauf vor.

4. Leistungs- und Finanzbeziehungen (§ 61 Nr. 4 KomHKV)

Nr.	Wirtschaftsjahr 2017	Kurzbezeichnung
4.a	Kapitalzuführungen und -entnahmen	keine
4.b	Gewinnentnahmen/ Verlustausgleich	keine
4.c	Gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen	keine
4.d	Sonstige Finanzbeziehungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft des Amtes unmittelbar bzw. mittelbar auswirken können	keine

5. Angaben nach § 91 Absatz 6 BbgKVerf - Nachweis über die fortdauernde Erfüllung der gesetzlichen Voraussetzungen der kommunalen wirtschaftlichen Betätigung

Die Kommunalverfassung des Landes Brandenburg regelt die Voraussetzungen für die Zulässigkeit der wirtschaftlichen Betätigung der Kommunen in § 91 BbgKVerf. Danach sind nicht nur bei der erstmaligen Aufnahme der wirtschaftlichen Betätigung diese Zulässigkeitsgrundsätze zu berücksichtigen, sondern dauerhaft.

Im Abstand von jeweils 10 Jahren ist der Nachweis über die fortdauernde Erfüllung der gesetzlichen Voraussetzungen im Beteiligungsbericht zu belegen.

Dieser Nachweis erfolgte im Beteiligungsbericht für das Jahr 2012, so dass er für 2017 nicht erforderlich ist.

D. „Grundbesitzverwaltungsgesellschaft Brandenburger Straße 2a in Finsterwalde mbH i.L.“

1. Rahmendaten (§ 61 Nr. 1 KomHKV)

- a) Name, Sitz und Unternehmensgegenstand:

Unternehmen: **Grundbesitzverwaltungsgesellschaft Brandenburger Straße 2a in Finsterwalde mbH i.L.
Max- Schmidt- Straße 2
03238 Finsterwalde**

Unternehmensgegenstand:

Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung und der Betrieb eines vollstationären Pflegeheims in Finsterwalde und alle in diesem Zusammenhang stehenden Aktivitäten.

- b) Datum der Unternehmensgründung: 06.11.2006

- c) Beteiligungsverhältnisse am Unternehmen (Gesellschafter/ Träger mit Angabe der jeweiligen Gesellschaftsanteile) sowie Beteiligungen des Unternehmens (ein schließlich seiner mittelbaren Beteiligungen) zum 31.12.2017:

Stammkapital: 25.000,00 €

Gesellschafter:	- Stadt Finsterwalde	94 %
	- Public Consult Neue Gesellschaft für die Öffentliche Hand mbH	6 %

- d) Organe des Unternehmens am 31.12.2017:

Geschäftsführer: Rene Junker

2. Analysedaten (§ 61 Nr. 2 KomHKV)

Vorbemerkung:

Das Unternehmen wurde im Rahmen des PPP- Modells zur Errichtung und dem Betrieb eines Pflegeheims als sogenannte Projektgesellschaft gegründet. Die Stadt Finsterwalde stellte hierfür das Grundstück in Form des Erbbaurechts zur Verfügung.

Mit Beschluss des Amtsgerichts Charlottenburg vom 04.05.2009 wurde über das Vermögen des Unternehmens, der Grundbesitzverwaltungsgesellschaft Brandenburger Straße 2a in Finsterwalde mbH (GBG) das Insolvenzverfahren eröffnet.

Um weiteren finanziellen Schaden von der Stadt- als Beteiligte des PPP- Modells - abzuwenden, erwarb sie alle Gläubigerforderungen mit dem Ziel, die Einstellung des Insolvenzverfahrens zu erwirken.

Gleichzeitig war es für einen entsprechenden Einfluss auf die Gesellschafter sowie den Geschäftsbetrieb der GBG und um eine erneute Insolvenz der GBG zu verhindern, erforderlich, die Gesellschaftsanteile an der GBG mehrheitlich zu übernehmen. Dies erfolgte am 28. Oktober 2013 durch notariellen Geschäftsanteilskauf- und –abtretungsvertrag.

Mit Datum vom 28.11.2013 hat das Amtsgericht Charlottenburg mit Zustimmung aller Insolvenzgläubiger das Verfahren nach § 213 InsO eingestellt. Der Beschluss wurde am 19.12.2013 in das Handelsregister eingetragen. Die Neuaufnahme in der Gesellschafterliste und die Eintragung im Handelsregister erfolgten am 27.12.2013.

Am 19.03.2014 hat die Gesellschafterversammlung den Beschluss über die Fortführung der GBG gefasst. Gleichzeitig wurde der bisherige Geschäftsführer abberufen und der Geschäftsführer der Wohnungsgesellschaft Finsterwalde mbH zum neuen Geschäftsführer der GBG bestellt. Darüber hinaus wurde der Gesellschaftssitz nach Finsterwalde verlegt.

Mit Übernahme der Gesellschaftsanteile Ende 2013 obliegt es der Stadt nunmehr ab dem Jahr 2014 die Jahresabschlüsse zu erstellen.

Die Gesellschaft wurde mit Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 26.10.2017 mit Ablauf des 31.12.2017 aufgelöst.

2.1. Kennzahlen

Kennzahlen	Jahr 2017	Jahr 2016	Jahr 2015
-------------------	------------------	------------------	------------------

2.1.1. Vermögens- und Kapitalstruktur (§ 61 Nr. 2 lit. a)

Anlagenintensität	0 %	0 %	0 %
Eigenkapitalquote <small>(ohne SOPO)</small>	0 %	0 %	0 %
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	620.700 €	612.300 €	389.100 €

2.1.2. Finanzierung und Liquidität (§ 61 Nr. 2 lit. b)

Anlagendeckung II	0 %	0 %	0 %
Zinsaufwandsquote	0 %	0 %	0 %
Liquidität 3. Grades	0,6 %	1,91 %	0,64 %
Cashflow	- 8.400 €	- 223.200 €	- 15.700 €

2.1.3. Rentabilität und Geschäftserfolg (§ 61 Nr. 2 lit. c)

Gesamtkapitalrentabilität	1,35 %	- 35,8 %	- 2,6 %
Umsatz	0 €	0 €	0 €
Jahresüberschuss/Fehlbetrag	- 8.400 €	- 223.200 €	- 15.700 €

2.1.4. Personalbestand (§ 61 Nr. 2 lit. d)

Personalaufwandsquote	0 %	0 %	0 %
Anzahl der Mitarbeiter	1	1	1

2.2. Verkürzter Lagebericht (§ 61 Nr. 2 KomHKV)

Die Gesellschaft ist eine Kleinstkapitalgesellschaft i.S. von § 267 a HGB. Sie hat von dem Wahlrecht des § 264 Absatz 1 S.4 und 5 HGB Gebrauch gemacht, auf die Aufstellung eines Lageberichts und eines Anhangs zu verzichten. Die Gesellschaft hat keinen laufenden Geschäftsbetrieb.

Mit Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 26.10.2017 wurde die Gesellschaft mit Ablauf des 31.12.2017 aufgelöst. Sie befindet sich nunmehr in der Liquidation.

3. Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens (§ 61 Nr. 3 KomHKV)

Die Gesellschaft ist bilanziell überschuldet. Das Unternehmen wurde ausschließlich als Projektgesellschaft für die Abwicklung des o.g. PPP- Projektes gegründet.

Ausschließliches Ziel des Gesellschafters Stadt Finsterwalde ist nunmehr die Abwicklung und Liquidation der Gesellschaft. In einem ersten Schritt hierzu ist der Verkauf des Pflegeheims zum 04.01.2016 erfolgt. Die Gesellschaft wurde zum 31.12.2017 aufgelöst und zum 01.01.2018 wird die Liquidationseröffnungsbilanz erstellt.

Finsterwalde, den 30.04.2020

Im Auftrag

A. Zajic
Fachbereichsleiterin Finanzwirtschaft

IV. Anlage

Begriffsdefinitionen – Kennzahlen

Die **Anlagenintensität** (AI) zeigt den Anteil langfristig angelegter Vermögensgegenstände im Unternehmen. Da mit einer hohen AI auch hohe fixe Kosten (z.B. Abschreibungen, Instandhaltungskosten) einhergehen, lässt eine hohe AI in der Regel auch auf hohe Fixkosten in der Zukunft schließen. Man betrachtet die AI daher auch als Maß für die Anpassungsfähigkeit und Flexibilität des Unternehmens.

Die **Eigenkapitalquote** (EKQ) zeigt den Anteil des eigenfinanzierten Vermögens. Sie gibt Auskunft über die finanzielle Unabhängigkeit des Unternehmens. Je höher die EKQ des Unternehmens ist, je höher ist die Unabhängigkeit gegenüber Fremdkapitalgebern.

Die **Anlagendeckung II** (ADG II) zeigt die Finanzierung langfristiger Investitionen mit langfristigem Kapital.

Die **Zinsaufwandsquote** gibt die Zinsaufwendungen des Unternehmens in Relation zu seinen erzielten Umsatzerlösen an.

Mit den einzelnen Liquiditätsgraden kann die Liquidität eines Unternehmens hinsichtlich seiner kurzfristigen Zahlungsverpflichtungen beurteilt werden. Die **Liquidität 3. Grades** ist die Gegenüberstellung des gesamten Umlaufvermögens und der kurzfristigen Verbindlichkeiten und gibt Auskunft über die Solidität der kurz- bis mittelfristigen Finanzposition.

Der **Cashflow** gibt den Zahlungsmittelüberschuss bzw. – fehlbetrag an, den das Unternehmen in der zu betrachtenden Periode erzielt hat. Die Messgröße ermöglicht eine Beurteilung der finanziellen Gesundheit eines Unternehmens – inwiefern ein Unternehmen im Rahmen des Umsatzprozesses die erforderlichen Mittel für die Substanzerhaltung des in der Bilanz abgebildeten Vermögens und für Erweiterungsinvestitionen selbst erwirtschaften kann. Der Cashflow errechnet sich hier aus dem Jahresergebnis, plus Abschreibungen, plus/minus Zunahme/Abnahme der langfristigen Rückstellungen, plus außerordentliche Aufwendungen, minus außerordentliche Erträge.

Die **Gesamtkapitalrentabilität** zeigt den Grad der Verzinsung des eingesetzten Eigen- und Fremdkapitals des Unternehmens an.

Der **Umsatz** bezeichnet klassisch den Gegenwert, der einem Unternehmen in Form von Geld oder Forderungen durch den Verkauf von Waren oder Dienstleistungen sowie aus der Vermietung oder Verpachtung zufließt.

Der **Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag** ergibt sich innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) nach der Saldierung aller Aufwendungen und Erträge des Geschäftsjahres.

Die **Personalaufwandsquote** zeigt das Verhältnis von Personalaufwendungen zum Umsatz. Mit der Kennzahl „**Anzahl der Mitarbeiter**“ wird die durchschnittliche Zahl des in der Rechnungsperiode im Unternehmen beschäftigten Personals angegeben.

Abkürzungsverzeichnis

BbgFAG	-	Brandenburgisches Finanzausgleichsgesetz
BbgKVerf	-	Brandenburgische Kommunalverfassung
BewertL Bbg	-	Bewertungsleitfaden Brandenburg
BgA	-	Betrieb gewerblicher Art
DKB	-	Deutsche Kreditbank
DM	-	Deutsche Mark
EB	-	Eröffnungsbilanz
GoB	-	Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung
HH	-	Haushalt
HHJ	-	Haushaltsjahr
HHPI	-	Haushaltsplan
HVB	-	Hauptverwaltungsbeamter
ILB	-	Investitionsbank des Landes Brandenburg
i.R.	-	im Rahmen
i.H.v.	-	in Höhe von
i.V.m.	-	in Verbindung mit
JA	-	Jahresabschluss
KAB	-	Kommunalaufsichtsbehörde
KGSt	-	Kommunale Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement
Kita	-	Kindertagesstätte
KomHKV	-	Kommunale Haushalts- und Kassenverordnung in der für den zu prüfenden Jahresabschluss gültigen Fassung
MIK	-	Ministerium des Innern und für Kommunales des Landes Brandenburg
OT	-	Ortsteil
PK	-	Produktkonto
RAP	-	Rechnungsabgrenzungsposten
RL	-	Richtlinie
RPA	-	Rechnungsprüfungsamt
SVV	-	Stadtverordnetenversammlung
T€	-	Tausend Euro
UStG	-	Umsatzsteuergesetz
üpl/apl	-	überplanmäßig/außerplanmäßig